

A, 21

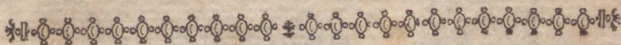


Philosophische
Anweisung
zur
französischen,
italianischen und englischen
Sprache

auf Verlangen herausgegeben.

von

M. Christian Gottfried Hase.



Halle,
bei Joh. Justinus Gebauer, 1750.

113

KÖN. PR. FR.
UNIVERS.
ZVHALLE

Dem
Hochedelgebornen
und
Hochgelahrten Herrn,
H E R R N
Georg Friedrich
Meier

öffentlichem ordentlichem Lehrer der
Weltweisheit auf der Königl. Preuss.
Friedrichsuniversität zu
Halle,

seinem Hochzuverehrenden
Herrn und besondern Gönner
widmet diese Schrift
der Verfasser.

Hochedelgeb orner
und Hochgelahrter
Herr Professor,
Hochzuverehrender Herr
und
Hochgeneigter Gönner,



ie Pflichten gegen einen
warhastigen Wohltäter
und ausnehmenden Gönner, die ihr
Gefühl dabei in dem tiefsten Grund

X 3

der

der Seele haben, treiben mich genugsam an, ein öffentliches Zeugniß von demjenigen Eindruck zu geben, welchen die tätigsten Proben einer ganz besondern und unverdienten Liebe von Denenselben dergestalt in meinem Herzen gemacht haben, daß ich einen immerwährenden Vorwurf in demselben leiden würde, wenn ich nicht bei dieser Gelegenheit ein aufrichtiges Bekenntniß aller Deroselben Gewogenheit gegen mich ablegen wolte. Ew. Hochedelgeb. sehen diese Arbeit, die ich Denenselben hier zu widmen die Ehre habe, als eine Frucht sowohl des guten Unter-

terrichts an, welchen ich von Denen-
selben in der Weltweisheit genossen
habe, als auch von denenjenigen
Bemühungen, die Ew. Hoch-
edelgeb. ausser dem zu meinem Be-
sten so häufig und mit einer solchen
Sorgfalt übernommen haben, daß
Denenselben dafür auch niemals
werde nach Würden danken können.
Ew. Hochedelgeb. wissen, daß
ich ohne Schmeichelei die Wahrheit
rede; und Sie werden mich auf das
höchste verbinden, wenn Sie noch
dieses zu Ihrer Gütigkeit hinzufü-
gen wollen, zu glauben, daß nie-
mand ein dankbareres Herz haben,

und mit mehrerer Ehrfurcht und
Unterwerfung beständiger gegen
Dieselben verharren kan, als

Ew. Hochedelgeb.

Meines

Hochgeneigten Herrn Professors

ergebenster Diener

Chr. Gottfr. Hase.

X



Vorrede.

Geneigter Leser!



Es ist eine philosophische Anweisung zur französischen, italienischen und englischen Sprache, was hiermit ans Licht tritt; und habe ich dabei meinem geneigten Leser zwei Stücke vorläufig zu sagen. Einmahl, was eigentlich von mir in dieser Schrift ist abgehandelt worden, und nachgehends, was ich für eine Lehrart dabei gebraucht, oder wie ich den Vortrag davon eingerichtet habe. Drei Sprachen erscheinen in dieser Abhandlung,

X 5

welche

Vorrede.

welche so merkwürdig, beliebt, nützlich, und notwendig sind, daß ich davon nicht Ursach habe, nur das geringste zu sagen. Hauptsächlich aber ist es auf die französische Sprache angesehen, welche auch den ersten Platz verdienet. Es kommt hiervon ein gedoppelter Unterricht vor, für Gelehrte, und für solche die es nicht sind, auch nicht eigentlich zu werden gedenken. Das erste ist wiederum mein Hauptwerk, das ich hier stelle. Eine französische Grammatik, sollte das wol was neues seyn? Finden wir nicht dererselben viele von allerhand Art? Wenn ich weiter nichts wüßte, so hätte ich schon etwas, wenn ich die Kürze vorstelle, mit welcher hier die französische Sprachlehre dargestellt wird, welche nicht anders als angenehm und erleichternd, einem der sich bemühet diese Sprache bald zu erlernen, seyn kan. Aber so ist dieses die Hauptsache nicht, die ich treibe. Es hat mir geschienen, daß eine Ordnung in den Sprachen vorhanden, und daß dieselbe in der französischen Sprache ausnehmend sei. Ich habe dieselbe untersucht, und befunden, daß die natürlichste Ordnung daselbst herrschet. Dieses hat mich bewogen, weiter zu gehen, und die ganze Sprachlehre nach ihren Gründen

den

Vorrede.

den abzufassen, daß also ein System von diesen Sprachregeln entstanden ist. Hier ist es in einer solchen Kürze, die sich für Anweisungen zu einer Sprache schicket. Mein geneigter Leser, welcher auf die gesamten Gründe in ihrem Umfang etwas aufmerken wird, wird mir zugestehen, daß sie vortreflich zusammenhangen, sich untereinander bestimmen und anordnen, und einer zärtlichen Nation recht gemäß sind. Was wird hieraus für ein Vorteil erwachsen? Ist es nicht einerlei, man lerne eine Sprache nach Gründen, oder ob ne dieselben, wenn man sie nur lernet? Verwirren nicht die vielen Gründe einen, der sich die gewöhnlichen Regeln einer Sprache nur bekant machen will? Ich muß hier nur mit wenigem bemerken, daß es einen sehr grossen Vorteil giebet, wenn man eine Sprache, sonderlich die französische, nach Gründen abfasset und auch lernet. Ich will nicht einmahl gedenken, daß einem Gelehrten, der von der Gelehrsamkeit Profession macht, es höchst gemäß ist, auch ein gelehrter Sprachverständiger zu seyn, und nicht allzumachlässig in Erforschung des Grundes von dem, wie man spricht, und wie man sich ausdrucket, zu seyn. Es zieret einen nicht wenig, es erleichtert
die

Vorrede.

die Begriffe, es trägt überhaupt zur Gründlichkeit bei, die einem Gelehrten ja am meisten anbefohlen ist. Der besondere Vorteil, welcher von einer solchen Gründlichkeit abhänget, und ohne dieselbe nicht gefunden wird, ist dieser: daß das durch die Richtigkeit, Genauigkeit und Befestigung der Regeln erhalten wird. Wie viel Unrichtigkeiten kommen, sonderlich in der französischen Sprachlehre, vor, die bloß aus dem Mangel richtiger Begriffe und Bestimmungen daraus herrühren? Wie viel unbestimmtes, ungewisses, uneingeschränktes findet sich sonderlich da, wo man die französischen Sprachregeln vorträgt? Man weiß oft selber nicht, was man haben will, und wie man es recht angreifen soll. Ist dies nicht ein Fehler der Gründlichkeit, daß man keine Begriffe hat, und nach denselben mit der genauen Abfassung der Fälle zu verfahren weiß? Wie hält es mit dem Bestand der angegebenen Regeln? Leider! ist alles wiederinander in unseren Grammatiken. Man setzt und streicht aus, und das zu wiederholtenmalen. Woher kommt dieser wunderliche Mischmasch? sollte es wol in mancher Sprache ihrer Art liegen? das muß seyn, oder noch wahrscheinlicher, das verursachen diejenigen,
die

Vorrede.

die nicht aus der Sprache heraus reden, sondern nur in dieselbe ohne Unterschied hineinkucken, und drauf los schwätzen, sollten sie auch gleich in derselben schon lange gelebt haben. Ich will damit so viel sagen, wenige sind geschickt, ein jedes für sich abzusondern, und auf seinen eigenen Grund und Boden zu bringen, den es ursprünglich einnimmt. Das kommt aber daher, weil sie nicht ein jedes einzelne Stück nach seiner Beschaffenheit kennen und also einsehen, wohin es gehöret und zu setzen sei, oder weil man nicht gründlich genug ist. Wird man also nun nicht zugestehen, daß es nicht nur gut, sondern sehr unentberlich ist, gründlich in einer Sprachlehre zu seyn? Woher kämen sonst die gehäuften Bände der Sprachanleitungen, woher die niemals kleiner werdenden, sondern sich immer vermehrenden Regeln, die langen Regeln, die schrecklichen Ausnahmen, diese gleichsam überall einfallenden Räubern die, nachdem sie die Ruhe der Eigentümer stören, von allen etwas mitnehmen, wenn man nicht die Hand in den Schoos legte, und die Regeln nach ihrem Gefallen gleichsam schalten und walten ließe? Woher könnten auch so viele neue Grammatiken geboren werden, und ein jeder eine eigene neue
und

Vorrede.

und andere gleich schreiben, wenn es nicht darin bestünde, daß man niemals gründlich ist, sondern alles in guter Unordnung immer zu erhalten sucht? Die Gründlichkeit verschaffet also Warheit, Gewisheit, Lauterkeit und Beständigkeit; eine grosse Erleichterung, ein besonderes Vergnügen. Alles dieses läßt sich insonderheit auf die französische Sprache anwenden. In wie fern ich also durch meine gegenwärtige Anleitung dazu recht gehandelt, und die französische Sprachlehre verbessert habe, ist daraus zu sehen. Hierzu habe ich auch einen Unterricht in dieser Sache für einfältige zugeben mir vorgenommen, welcher diejenigen angehet, die unfähig sind weisläufige Vorstellungen anzunehmen, und ihrer Gewohnheit folgen, die ihre zweite Natur ist. Mit vielen Regeln, Begriffen und Kunstwörtern müssen solche nicht beladen werden, weil sie zu schwach sind, und es ihnen daher auch nicht so sehr übel genommen wird, wenn sie nicht alle gehörige Stärke und Ordnung in einer Sprache besitzen. Danach ist dieser Unterricht eingerichtet, das notwendigste auf eine leichte Weise angezeigt, und so ausgedrückt worden, wie man es ihnen am bequemsten nach ihrer Art zu denken beiz

Vorrede.

beibringen kan. Solche, welche verbunden sind, oder doch ein Vergnügen empfinden, Personen von dieser Art die französische Sprache ihrem Zweck gemäß beizubringen, und die mir diese Mühe auch gut auslegen werden, die ich mir genommen habe, einen Grundriß von einer solchen Anweisung zu ziehen, werden nun leicht wissen, wo und was sie noch bei Gelegenheit und Erkenntniß der Fähigkeit, hinzuthun müssen, damit die Lernenden nicht überhäuft oder verwirret werden. Das hauptsächlichste habe ich selbst angeführet, daß also wenig übrig seyn wird. Je einfältiger, je deutlicher, je kürzer ich mich dabei gefasset habe, je näher werde ich meinem Zwecke darin gekommen seyn. Die Ursachen, warum ich dieses und jenes so und nicht anders abgefaßt und gemacht habe, wird ein erwogender Nutzer bald gewar werden können. Die zweite Anweisung betrifft die italiänische Sprache, die mit der französischen Sprache verbunden zu werden verdienet, weil sie sehr übereinstimmt. Ob aber diese vor der französischen noch zu erlernen sei, wird zwar von vielen gelehret, scheinet aber wol aus einer nicht genugsamen Betrachtung herzufließen. Denn ausser dem, daß viele die italiänische Sprache

Vorrede.

che entberren können, welche es aber mit der französischen nicht können, die also dadurch unnötig aufgehalten werden, so kommen bei der italienischen Sprache so viel Schwierigkeiten vor als bei jener, ja einem der das lateinische nicht gut inne hat, noch mehrere, als sich bei der französischen Sprache befinden; und es kommt sonderlich daher, daß man die italienische für ein Spielwerk gegen die französische Sprache ansiehet, weil man gemeiniglich die französische schon gelernt hat und gut verstehet. Die Abhandlung der Regeln dieser Sprache ist eben so beschaffen, wie die vorhergehende der französischen, nur daß hier alles kürzer hat eingerichtet werden können, weil aus der ersten Anweisung zum französischen sehr vieles schon erhellet, und weiter beurtheilet werden kan. Die Zusammenfügung der meisten irregulären verba, und die genaue Abhandlung der italienischen besondern Construction, wird verhoffentlich einem Leser und Lernenden nicht unangenehm seyn, weil das erste schon einen guten Vorath von italienischen verbis gewäret, das letzte aber sonst die meiste Verwirrung bei dieser Sprache zu machen pflegt, weil es sehr untereinander geworfen wird. Die dritte Anweisung gehet die
engli

Vorrede.

englische Sprache an, welche nach eben solchen Grundsätzen hat geschehen können. Hier ist die Aussprache sonst eine fürchterliche Sache, und es ist auch schwehr, wenn man nach den Anweisungen, die man sonst bekommt, in kürzerer Zeit richtig, genau, angenehm und ohne Anstoß soll aussprechen lernen. Der Anblick und die Erfahrung wird lehren, daß ich diese Schwierigkeiten so auseinander gesetzt, daß man in einer gar kurzen Zeit, auf das richtigste und gewisseste dasjenige wird begreifen können, was sonst bei einer lang angewandten Zeit und Mühe doch wol mit einer beständigen Ungewisheit und vieler Unrichtigkeit verknüpft bleibt. Uebrigens hat diese Anweisung auch ganz kurz abgefaßt werden können, da das überflüssige vorbei gelassen, und das eigentliche, was einem zu wissen und besonders zu merken nötig ist, wenn man sich an die englische Sprache macht, gehörig ist abgesondert worden. Das sind die Abhandlungen die hier vorkommen, und welche ich philosophisch genennet habe, weil sie nach besondern Gründen zusammenhangend sind vorgestellt worden. Es ist keine so beschaffen, daß nicht noch sollte hie und da eine Anmerkung können gemacht, und die Gründe vermehret

X X

Vorrede.

mehret und einscheinender dargethan werden. Um aber wenigstens an meinem Theil alle Weitläufigkeiten in den Anweisungen zu Sprachen abzuschaffen, habe ich es also einzurichten für nötig befunden. Einer, welcher sich solcher Anweisung zum Lehren oder Lernen bedienen will, wird bei weniger hinzuzuthuenden Ueberlegung erkennen, wie und warum etwas ist gesagt worden. Einer, der keinen mündlichen Unterricht in einer Sprache haben kan, muß so nebst der Grammatik und Lesung leicht und richtig geschriebener Abhandlungen in einer solchen Sprache, sich eines guten und genauen Lexici oder Dictionarii bedienen, und nötige Aufmerksamkeit beweisen, und dabei doch bedenken, daß er so weit nicht gelanget, und so bald, als bei einem mündlichen Unterricht. In Erwägung dessen, habe ich auch selbst seit einiger Zeit einen mündlichen Unterricht hierin erteilet, und in etlichen Collegiis privatissimis darüber gelesen. Wie nun deshalb öfters bin ersuchet worden, auch einen merklichen Nutzen davon habe verspüren können, so habe auch dem Verlangen nicht widerstehen wollen, die Grundsätze derselben Sprachen im Druck öffentlich mitzutheilen, da solches nicht nur überhaupt für dienlich erachte,

Vorrede.

te, sondern auch einen viel geschwindern Fortgang und ungehindertere und leichtere Anwendung bei denenjenigen, die ich selbst noch künftig dar- in privatissime zu unterrichten die Ehre habe, mir allerdings versprechen kan. Gegenwärtig aber habe ich noch etwas aufschieben müssen, was mir sonst vorgenommen hatte, gleich beizufügen. Nämlich eine Critik über die französische Sprache, worin das eigenthümliche und besondere in der französischen Sprache untersucht, und die Schönheit darin gezeiet werden soll. Und zweitens eine allgemeine Sprachlehre, oder die Gründe aller Sprachen. Ersteres würde zur Erleuterung der französischen Sprache vieles beitragen, und das letztere allen Sprachen ein Licht geben. Da aber wegen Kürze der Zeit diese Abhandlungen, die beide zum Vorteil meiner jetzigen Anweisung dienen sollen, und welche bereits ausgearbeitet sind, nicht haben gleich hinzugefüget werden können, so werde mit ehestem solche auch suchen bekant zu machen, wo dasjenige sich noch sehr aufklären wird, was in der gegenwärtigen Abhandlung der französischen, italiänischen und englischen Sprache anjezt noch etwas dunkel und ungewiß manchem vorkommet

Vorrede.

solte. Es wird vermuthlich alsdenn auch das Vorurtheil wegsallen, welches man hat, wenn man glaubet, daß bei der Untersuchung der Sprachen keine Ausbesserung des Verstandes statt finde, oder derselbe dadurch wol gar verdunkelt und unvollkommen werde, indem sich klar zeigen wird, daß die erste und leichteste Anwendung der Grundwahrheiten auf Sprachen geschiehet, und daraus der Verstand am leichtesten gebildet werde, seine Kräfte alsdenn weiter mit Nutzen zu versuchen, da noch dieser besondere Vorteil alsdenn zukommt, daß durch solche Erkenntniß der Sprachen einem schon der Weg geöfnet wird, mehr in die Wahrheiten einzudringen, die von andern bereits sind entdeckt worden. Zum zweiten habe ich noch der Lehrart zu gedenken, die ich bei Vortragung dieser Sprachregeln erwälet habe. Es ist die leichteste, nemlich da die Regeln in einigen Absätzen ausgedruckt, und die Gründe samt den Erleuterungen in untergesetzten Anmerkungen kurz angezeigt werden. Hiedurch werde ich also die Deutlichkeit um so viel mehr befördern, da solche in gegenwärtiger Anweisung zu gedachten Sprachen mir sonderlich vorgestellt habe, weil diejenigen, welche dergleichen Sprachen

Vorrede.

chen lernen, gar sehr verschieden zu seyn pflegen. Und so werde ich auch hierin nun leichter den Beifall eines gewissen Herrn Recensenten bekommen, da ich bei dieser Gelegenheit nicht umhin kan, gegen denselben noch meine Gedanken kurz zu sagen, über eine Beurteilung meines Versuchs eines Lehrgebäudes der ebräischen und einiger anderen morgenländischen Sprachen. Es ist dieselbe in den Jenaischen gelehrten Zeitungen, im ein und funfzigsten Stück den 4. Julii 1750. geschehen, für welche Ehre ich dem Herrn Verfasser verbunden bin. Es ist selbige aber so abgefast worden, daß, ohnerachtet sie zu meinem Ruhm dienen soll, ich damit nicht übereinstimmen kan, zuvörderst, weil sehr undeutlich zu unterschiedenenmahlen darin gesprochen wird, daß ein Leser, der meine Schrift selbst nicht gesehen hat, ungewiß ist, was er denken soll, wozu auch meine eigene Worte mit einiger Veränderung gebraucht worden sind. Doch hierauf komt es nicht an. Ich will mir die Freiheit nehmen, einige Anmerkungen derselben Recension selbst anzuführen, in welchen der Herr Recensent seine Meinung von meinem Lehrgebäude sagt. Erstlich heist es bei der Anführung der Hauptgründe

Vorrede.

sätze, die ich darin angenommen habe: Aber es sind die alten *Principia*, die man z. B. in dem Danzischen Lehrgebäude schon gebraucht hat. Sie sind aber nicht zureichend, die Veränderung der Wörter daraus zu erklären, und man muß noch genauere Grundsätze daraus herleiten und zu Hülfe nehmen. Das erste Stück dieser Anmerkung gebe ich zu, daß meine Hauptgrundsätze alt sind, d. i. in der Sache selbst liegen, und in allen Grammatiken der ebräischen Sprache, wenn nur darin die Regeln richtig abgefaßt sind, den Grund ausmachen. Ob aber sie also aus einander gesetzt und jederzeit von den Verfassern der Regeln so angewandt worden sind, wie ich gethan habe, und ob dieses insonderheit im Danzischen Lehrgebäude also geschehen, ja ob überhaupt das Werk dieses gelehrten Mannes ein eigentliches Lehrgebäude der ebräischen Sprache heißen kan, ist eine andere Frage, auf welche ich glaube, daß mir der Augenschein anders antworten kan. Das zweite Stück derselben Anmerkung ist dunkel abgefaßt. Soll der Verstand seyn, daß aus den Hauptgrundsätzen die besondern herzuleiten sind, welche zu diesen und jenen besondern Fällen gehören, so
ist

Vorrede.

ist es richtig. Soll es aber heißen, daß noch ganz andere, und davon verschiedene Grundsätze müssen angenommen werden, so möchte ich solche gern wissen. Das erstere habe ich in meinem Versuch gethan durchgehends, wie sich weiset, das letzte ist mir aber ganz unbekant, und kan nicht seyn, wenn man bedenkt, daß die Hauptgrundsätze, die ich angegeben habe, ganz allgemein sind, und aus der Beschaffenheit einer Sprache überhaupt fließen. Ferner heißt es in der Recension: Die angegebenen Gründe, welche bei einem jeden §. und besondern Veränderungen vorkommen, sind bis auf wenige in den bisherigen neuen Schriften schon gebraucht worden, welche der Herr Verfasser mit Nutzen angewendet hat. Nur ist der Unterschied hier in der Lehrart; da andere den Grund nach der Regel setzen, und davon gehörig absondern, so ist hier immer Regel und Grund in fortlaufenden Perioden zusammen genommen, und insgemein der Grund vorgesetzt worden: (weil \approx so) damit es durch das angebrachte *Cum vero etc. Ergo etc.* desto eher das Ansehen einer *Demonstration* gewinne, wobei auch die vorhergehenden §. §. allemal citiret worden,

Vorrede.

welches letztere nötig war. Was das erste in dieser Note betrifft, so habe ich zwar solche Schriften auch gelesen, ich weiß aber nicht, ob meine Gründe also übereinstimmen mit anderer Verfasser ihren, daß ich ihnen meistens gefolget zu seyn scheinen könnte, da offenbar ist, bei Durchlesung meines Systems, daß meine Gründe meistens von mir selber herrühren und mein eigen sind, da auch keine einzige solche Schrift mir bekannt ist, da durchgehends die Gründe angegeben worden, wie ich gethan habe, vielmehr deren genug sind, die wenige oder keine Gründe anführen; man müste denn Gründe nennen Exempel, die man aus der Bibel anführet. Das zweite gehöret nun sonderlich hieher, welches die Lehrart betrifft, welche in meinem ebräischen System anders ist, als in dieser Anleitung zu occidentalischen Sprachen, und welche der Recensent auch genau anzeigt. Ich bedaure aber nur, daß die Anzeige seltsam geschehen ist. 1) Wenn der Herr Recensent sagt, gehörig absondern, so will er vielleicht anzeigen, daß es ungehörig ist, wenn man den Grund voransetzet, womit wol kein Mensch übereinstimmen wird; 2) wenn der Herr Recensent spricht: damit es durch das angebrachte *et.* so denkt er falsch, denn

Vorrede.

Dem ich muß am besten wissen, ob meine Absicht gewesen ist, durch solche Wörter der Demonstration ein Ansehen zu machen; aus denen Wörtern soll niemand schließen, daß es demonstriert ist, sondern aus dem, daß ich demonstreire, soll einer mir erlauben, daß ich solche Worte gebrauche, die bequem sind in solchen Fällen, und dazu gemacht worden; 3) wenn es heist bei der Anführung der SS. welches letztere nötig war, so glaube ich auch, daß es nötig ist, zumahl wenn mancher gern leugnete, was er siehet. Es wird darauf also fortgefahren: Nur dieses erinnern wir, daß es vor Ungeübte zum Gebrauch viel besser wäre, 1) Wenn er die bekanten Wörter überall behalten, und nicht statt der üblichen lateinischen, die deutschen nach einiger neuern Methode gebraucht hätte. **I. E.** die Hauchbuchstaben sollen die *Aspiratae* seyn, man könnte aber auch die *Gutturales* darunter meynen; ingleichen der helle Vocal, der helle Buchstab, der gelinde Vocal, der dunkle Vocal, und hundert andere von dieser Art (doch kommen viel lateinische Kunstwörter mit vor.) 2) Wenn er die Regel von dem Beweis oder Gründen abgesondert, und nicht



Vorrede.

beides in eines immer zusammen gezogen hätte, welches zum Aufschlagen im Analysiren die unbequemste Methode ist, und ungeübt zur größten Last gereicht. Hier begeheth mein Herr Recensent mit Erlaubniß viel Fehlritte, wobei es vielleicht nicht anders seyn konnte, (nach dessen Art zu reden). Ich will es kurz zehlen 1) nach einiger neuern Methode: kan mir also nicht zur Last gereichen, es sei denn, daß es solche neuere wären, die hierin zu weit, und bis zur Dunkelheit gegangen sind, welches sich aber bei mir offenbar nicht findet; 2) die Hauchbuchstaben könnten auch die *Gutturales* seyn: das ist in Wahrheit lächerlich, kan man unter den Nahmen der Hauchbuchstaben auch die *Gutturales* fälschlich verstehen, so gehet dieses accurat so gut an bei dem Nahmen *aspiratae*, aber der Herr Verfasser stellet sich an, als ob er nicht verstünde, daß *aspiratae* auf teutsch ohne alle Verdrehung Hauchbuchstaben heißen; 3) der helle Vocal, der helle Buchstab, der gelinde Vocal, der dunkle Vocal: hier wolte ich, daß der Herr Recensent auch gesagt hatte, das sollen bedeuten *vocalis clarus*, *lenis*, *obscurus* oder man könnte unter einem dunkeln Vo-
cal

Vorrede.

cal auch das Schwa meynen, so würde man sehen, daß desselben übernommene Mühe der Verdolmetschung solcher klaren Wörter, oder der mit Fleiß vorgenommenen falschen Auslegung eines gewissen Ausdrucks keinen Dank verdienet; 4) und hundert andere von dieser Art: es würde ihm schwehr fallen zweimahl zehne heraus zu bringen, geschweige zehnmahl zehne, doch es möchten wol mehr teutsche Worte in meinem Tractat als so viel vorkommen; 5) (doch kommen viel lateinische Kunstwörter mit vor): wenn er recht zugesehen hat, so wird er an meinem Verfahren nichts auszusetzen haben, ich habe alle Kunstwörter beibehalten, nur sind sie teutsch gedruckt worden, und das mit grossem Recht, wenn ich sie aber übersezt habe, so hat solches gar füglich geschehen können, und ich habe auch wol das lateinische Wort selbst dabei gesetzt; wer kan sich beschwehren, wenn man mehr teutsche Wörter macht, wenn man ihm die Wahl unter mehrern läst; nur bitte ich sehr, nicht alle Wörter für Kunstwörter anzusehen, sonst sind alle substantiva mit den adjectivis Kunstwörter, das habe ich nie gehört, und ich glaube, wer nicht einmahl adjectivum mit dem substantivo zusammen-

Vorrede.

menzusetzen weis, verdienet so wenig ein Lehrer zu heissen, so wenig er es verdienet, wenn er das kan. Ich halte es für kein Kunstwort, ein klarer Vocal et. 6) ich weiß nicht, warum derselbe so eifrig ist, daß die Gründe mit den Regeln verbunden, sie gehören ja zusammen, aber es ist nicht gut zum analysiren, zum Aufschlagen, es ist die größte Last, sagt der Herr Verfasser: Aber erstlich es ist nicht gut, daß man so viel analysiret, ein allzumühsames Zergliedern macht keine Lust, ist beschwerlich, verhindert bessere Anwendungen, der Grund einer Regel bemerkt, giebt noch einmahl so viel Lust und Erleichterung; Aufschlagen ist gut, aber es muß nicht immerdar geschehen und bei allen Kleinigkeiten, ist das Aufschlagen nun gemäßiget, so kan man auch in meinem System die Regel noch wohl finden, zumahl da ich sie öfters mit grossen Buchstaben ausgedruckt habe, es braucht ja nicht dieselbe so schüchtern allein zu stehen; ist das Aufschlagen aber gehäuft und beständig, wie öfters geschiehet und wozu man einen gar zu grossen Hang hat, so wird einer es gewohnt, und findet also auch die Regel gleich bei ihrem Grunde in meiner Anweisung

Vorrede.

weisung. Man beschwehrt sich also ohne Ursach:
der Grund bei der Regel macht auch noch, daß
man denselben nicht gar faren läßt, sondern zu
weilen gleich im Gesichte mit bekommt, weil sonst
die Anmerkungen leicht vorbeigelassen und über-
schlagen werden. Hernach befremdet es mich
auch, daß der Herr Recensent in der ganzen
Beurteilung niemals meinen Zweck gedenkt, den
ich zunächst dabei gehabt, da ich mich desselben
Systems bei einem academischen Vortrag in
meinen Lesestunden bediene, welches ja etwas an-
ders ist, als wenn ich einen analysiren lasse, oder
soll das letzte auch hier geschehen, so wäre das
gewis nicht übel, so könnte man noch immer die
vier Capitel geneseos in der Tasche haben, und
dürfte sich nicht mit Bibeln und Commentariis
der Rabbinen belästigen. Endlich heist es, doch
weil es eine systematische Lehre seyn soll, so
könnte es vielleicht nicht anders seyn, und wir
lassen aus diesem Grunde einem jeden seine
Willkühr. Das allerneueste was wir darin
gefunden, und uns fremde vorkommt, ist daß
der Herr Verfasser in dem Wort בְּתוֹם das
Punct im ת pro dagesch leni halte, und sol-
ches

Vorrede.

ches auch demonstirt haben will. Was mir hiebei fremde vorkommt ist erstlich, daß der Herr Verfasser so zweideutig redet, und mit dem Demonstiren so misvergnügt ist; ist eine Demonstration und systematische Lehre ihm überhaupt zuwieder, so sind wir gleich fertig und brauchts nicht viel Disputirens, denn alsdenn ist meine ebräische Grammatik nicht für ihn, liegt es aber an meinen Demonstrationen, so bin ich zufrieden, wenn ich den Ungrund sehe, nicht aber, wenn einer ohne Grund den Kopf darüber schüttelt, ist ihm das Wort demonstiren zuwieder, so bedenke er, daß ich mit demselben in meiner Grammatik nirgends um mich geworfen, und also nicht von der Art bin, viel von Demonstrationen zu reden und doch keine zu geben. Zweitens wundere ich mich, daß dem Herrn Recensenten und Beurteiler in der Jenaischen Zeitung das Wort *batim*, oder vielmehr nur das Punctchen in dem mittelften Buchstab, das neueste und zugleich auch als sehr seltsam vorgekommen. Wenn ich mich nicht ganz und gar irrend befinde, so sind noch viele andere Dinge in meinem Lehrgebäude, die ihm eben so neu seyn müssen, und

Vorrede.

und die vielleicht mehr zu sagen haben, als dieses, welches sehr unerheblich ist, und bald nicht die Mühe verlohnet, von allen, was in meiner ganzen Sprachlehre vorkommt, nur allein expreß angeführt zu seyn. Doch es scheint als ob meine Grammatik, weil sie nicht aus etlichen Bänden bestehet, und hübsch schwehr ist, das Schicksal hat haben sollen, übersehen und von andern verschlungen zu werden; so ist auch der ganze dritte Theil derselben, welcher critisch ist, gar nicht gedacht worden in der Recension, welches vielleicht wieder die Pflicht eines guten Recensenten ist, sondern nur das Wort *Batim*, welches nehmlich das Unglück hat, als ein Exempel in der Vorrede von mir angeführt worden zu seyn. Ob dieses, was dasselbe Wort betrifft, nun zwar eine grosse Kleinigkeit ist, so habe ich doch Grund genug, meine Meinung dergestalt zu behaupten, daß wenn es gefordert wird, die gegenseitige Meinung in aller Blöße erscheinen soll: welches aber jetzt nicht thue, damit nicht über die Grenzen schreite, die ich bei der gegenwärtigen Vorrede zu einer andern Art von Grammatiken zu beobachten habe, auch wohl bald eine öffentliche Gelegenheit mir möchte von jemanden gegeben
wer

Vorrede.

werden, hievon ein mehreres mit grösserer Freiheit zu sagen. Ich ersuche also nur zum Beschlus den von mir sehr wert geachteten Herrn Verfasser der Recension in der Jenaischen Zeitung, mir die Freiheit nicht übel zu nehmen, die ich mir genommen habe, über desselben Recension meines Versuchs zur ebräischen Sprache meine Gedanken kurz zu eröffnen, und versichere daneben allen Respect für dessen Verdienste. Ich aber empfehle mich, und meine geringe Arbeit in gegenwärtigen neuen Sprachlehren, meinem geneigten Leser aufs beste, und wünsche nichts mehr, als daß viele daraus gründlich mögen zu den abgehandelten wichtigsten Sprachen angeführet werden, und den Nutzen solcher Sprachen erhalten, den ich suche.

Halle, den 20. Sept. 1750.





§. I.

enn ich meine Gedanken dem andern mittheile, und durch Worte zu erkennen gebe: so habe ich dabei wenigstens auf zwei Stücke zu sehen. Zuerst, daß ich mir selber dieses erleichtere; und hiernächst, daß der andere aus meiner gegebenen Anzeige sich leicht einen Begriff machen möge. Weil nun niemand, der mit einem andern zu thun hat und sich mit ihm unterredet, wieder beides leicht gerne anstossen und ohne Bedenken handeln wird: so ist auch bald in allen Sprachen zu finden, daß sie hierauf einiges Augenmerk gerichtet und nicht leicht zu weit von diesen Regeln abgewichen sind; und daß nach Beschaffenheit eines jeden Volks und des Ursprungs und Fortgangs einer Sprache, auch in derselben diese Regeln mit Nutzen und Vorteil zu gebrauchen sind. Die französische Sprache ist eine der angenehmsten, welche vor vielen andern ordentlich
A
gehet;

gehet; und deren Untersuchung die Vollkommenheit derselben am besten entdeckt.

Anmerk. Der Ursprung und die Entstehung einer Sprache bestimmt sonderlich hier vieles; daher auch in dieser Absicht die ebräische Sprache, als die älteste Sprache, sich von allen andern unterscheidet, und auch wegen ihres Uebersusses und Reichthums der Gedanken, die sie zeuget, von den besten Sprachen unterschieden ist.

Erstes Capitel,

enthält

die französische Grammatik.

Erstes Stück.

Von der französischen Aussprache.

§. 2.

Es sind in der französischen Sprache 22 Buchstaben, die folgende Figur haben: A, a. a. B, b. b. C, c. c. D, d. d. E, e. e. F, f. f. G, g. H, h. h. I, i. i. L, l. l. M, m. m. N, n. n. O, o. o. P, p. p. Q, q. q. R, r. r. S, s. s. T, t. t. U, u. u. X, x. x. Y, y. y. Z, z. z.

Anmerk. Die französischen Buchstaben sind also aus der lateinischen Sprache: welche Buchstaben ihre Form der ebräischen Sprache zu danken haben, in welcher die eigentliche Bildung von der Rechten zur Linken geschiehet, wonach sich also auch die Ebräer und andere Morgenländer im Schreiben richten; da hingegen in abendländischen Sprachen die Form von der Linken zur Rechten ist erwälet und also auch die Schreibart danach eingerichtet worden.

§. 3.



§. 3.

Wenn man die Buchstaben ansiehet, so können sie entweder für sich betrachtet, oder in Verbindung mit andern Buchstaben erwogen werden. Wenn also erslich die Buchstaben für sich betrachtet werden, so findet sich, daß einige unter denselben besonders stärker, einige derselben besonders gelinder sind: überhaupt aber alle französische Buchstaben gelinde ausgesprochen werden.

§. 4.

Wenn einige Buchstaben besonders stärker sind, so rüret ihre stärkere Aussprache entweder her von einem sehr hellen und allezeit damit verbundenen Schall, wie in l, n und r: oder von einer sehr starken Zusammendrückung der Teile des Mundes, als der lippen, wie in m: oder von einer gedoppelten Gültigkeit, wenn ein Buchstab noch einen andern zugleich vertreten muß, wie f.

Anmerk. 1. Was die vier ersten von diesen Buchstaben betrifft, so sind dieselben auch in andern Sprachen wegen ihrer starken Aussprache merkwürdig.

2. Esse gilt nicht nur das teutsche Es, sondern auch Bau.

§. 5.

Wenn einige Buchstaben aber besonders gelinde sind, so gehören dahin teils Lautbuchstaben, wenn ein solcher entweder sehr zart ist, als e, oder sehr dunkel ist, als u, welches viel gelinder und geringer als das teutsche ü muß ausgesprochen werden: teils andere Buchstaben, wenn sie entweder an sich eine geringe Aussprache haben, als h,

A 2

oder

oder eine verschiedene Aussprache haben können, unter welchen die geringste Aussprache vorgezogen wird, als x wie gs sehr gelinde, und z wie ds mit einer ebenfalls sehr gelinden Aussprache, oder unter mehrern ähnlichen Buchstaben und Aussprachen die geringste Aussprache haben, als s.

Anmerk. 1. Der Lautbuchstab E, welcher eigentlich aus dem ebräischen Buchstab ם entstanden ist, hat diesem gemäß auch eine sehr gelinde Aussprache bekommen, ob es gleich in andern Sprachen, als der lateinischen und italiänischen, mehr und stärker ausgesprochen wird.

2. Die französische Aussprache des u, welche sehr kurz ist, kan sowohl mit einer gewissen alten lateinischen Aussprache des u wie ein griechisches υ, als auch des ebräischen Vocals ו (װ) in einer zusammengesetzten Sylbe erleutert werden.
3. Das h wird im französischen sehr wenig ausgesprochen, wie auch selbst in andern Sprachen dasselbe eine sehr geringe Aussprache hat, als im italiänischen, womit der griechische Spiritus asper oder das griechische h verglichen werden kan.
4. Weil im lateinischen das h als kein Consonant angesehen wird, indem es die vorhergehende Sylbe nicht lang macht, so wird um so viel mehr in den Wörtern, die aus dem lateinischen herkommen, das h im französischen nicht gesprochen. n. 3.
5. x kan entweder erklärt werden als ein fs, oder als gs, wie es in der ersten Absicht im lateinischen und teutschen gebraucht wird, und im italiänischen durch ein scharfes f oder ff ausgedrucket wird. z aber kan entweder durch ts, oder durch ein weicheres ds erklärt werden, wie es als ein ts sonderlich im italiänischen vorkommt.
6. Der Consonant s ist im französischen merklich geringer, weil nicht nur x und z im französischen eben-

den-



denselben Consonant bei sich führen n. 5. sondern auch noch mehrere Aussprachen in dem folgenden eben dieses s bekommen werden, unter welchen allen doch dieser Consonant der einfachste ist und die geringste Aussprache hat.

§. 6.

Wenn die Buchstaben in Verbindung mit andern Buchstaben erwogen werden, so können erstlich die Lautbuchstaben, und hernach auch andere Buchstaben betrachtet werden. Was die Lautbuchstaben betrifft, so können dieselben entweder auch mit Lautbuchstaben, oder mit andern Buchstaben zusammen gesetzt werden. Wenn also a vor i steht, so wird dieses wie ein helles ä, vor u wie ein helles o gesprochen.

Anmerk. 1. Wenn zwei Lautbuchstaben zusammenkommen, so verursachen dieselben eine sehr starke Aussprache, oder machen in einer Sylbe einen zweilautigen Buchstab oder Diphthong aus, welches der französischen Sprache nicht gemäß ist, und wegen der ersten Sprachregel füglich geschehen kan §. 1.

2. Wenn a mit i einlautig werden soll n. 1. so muß der folgende Vocal dem Laut des a gemässer werden; unter den zarten Vocalen aber, welche e und i sind, ist e dem Laut des a näher, und kan mit demselben verbunden werden: folglich ist die Aussprache ä, und weil a ein heller Vocal, so ist auch die Aussprache hierin helle.

3. Wenn a mit u verbunden werden soll, so muß also auch u dem ersteren a gemässer seyn; unter den dunkeln Vocalen aber, welche o und u sind, ist o dem Laut des a gemässer und kan mit demselben verbunden werden: folglich ist hier die Aussprache o, und weil a ein heller Vocal ist, so ist auch diese Aussprache helle.



§. 7.

Das e stehet entweder vor einem starklautenden Vocal, oder nicht, als vor u. Wenn das erste ist, so wird e als ein zarter und sehr gelinder Buchstab wegen der folgenden starken Aussprache nicht gehöret, als e vor au wird ausgesprochen wie o §. 6. Wenn e vor u stehet, so wird es mit demselben wie ein helles ö gesprochen.

Anmerk. 1. Wie das stärkere allezeit das schwächere verdunkelt, so wird auch e verdunkelt, wenn es vor einer starken Aussprache vorhergehet.

2. Wenn e vor u stehet und die Aussprache verbunden werden soll, so kan entweder das erste e etwas mehr gehöret, oder auch u mehr ausgesprochen werden; im ersten Fall wird eu wie ö, im andern wie ü gesprochen werden müssen: weil nun e der erste Vocal ist, so ist die erstere Aussprache ö die erste und eigentliche, und weil e noch ein hellerer Vocal ist als o, so muß eu als ein helles ö, zum Unterschied von oe, ausgesprochen werden.

3. Wenn ei zusammen komt, so ist dieses nicht auszusprechen als ä §. 6. sondern weil dieses zwei zarte Vocale sind, so kommen sie auch mit einander nahe überein, und müssen derothalben zusammen sehr zart und gelinde ausgesprochen werden.

§. 8.

Wenn o vor e gesetzt wird, so wird es zusammen wie ein dunkles ö ausgesprochen, vor i lautet oa, und vor u wird als ein langes u gesprochen.

Anmerk. 1. Wenn o und e zusammengesetzt wird, so wird der zarte Vocale bequem mit dem o zusammengezogen in ö, so daß die Aussprache, wegen des dunkeln Vocals o, dunkel ist

2. Wenn

2. Wenn o und i beieinander gesetzt werden soll und zusammen ausgesprochen werden, so muß i in einen andern Vocal verwandelt werden, welcher bequiem mit o zusammen gefüget werden kan, mit dem i aber stimmt e am meisten überein, welches mehr wie ein â gesprochen wird, damit nicht œ wie ein dunkles ô ausgesprochen und also oi mit oe vermischet werden möge. Wenn demnach oi wie oa ausgesprochen wird, so hat dis keinen Grund, ja ist der französischen Sprache zuwieder §. 6 n. 1.
3. Wenn o mit u genau in der Aussprache vereinigt werden soll, so müssen diese beiden dunkeln Vocale als ein dunkler Vocal sehr lang ausgesprochen werden, folglich als ein langes u.
4. Weil u im französischen ein sehr geringer und gelinder Vocal ist §. 5. so wird es in einer starken Aussprache nicht gehöret §. 7. wie es also nach oe ruhet n. 1.

§. 9.

Wenn Lautbuchstaben mit andern Buchstaben zusammengesetzt werden, so werden sie entweder in denjenigen Buchstab selbst verändert, oder bekommen nur nach Beschaffenheit desselben einen besondern Laut. Nach dem lezten lautet e vor n wie a, und i vor n wie e.

Anmerk. 1. Weil die Vocale von den Consonanten abhängen und durch dieselben bestimmt werden, so wird der Laut eines solchen Buchstabs nach Beschaffenheit des folgenden eingerichtet

2. Weil n ein sehr heller Buchstab ist §. 4. und als ein Kehlbuchstab im französischen kan angesehen werden, so wird der Laut des zarten Vocals in den Laut eines helleren Vocals, folglich e in der Aussprache in a verwandelt.
3. Wenn das n gedoppelt ist, oder noch ein anderes n darauf folget, so wird auch die Aussprache des n da-

n. 4.

durch



durch erhöht, und um dieselbe wieder gelinder zu machen, der zarte Laut des Vocals e beibehalten.

4. Wenn vor n vorhergehet ie in einer Sylbe, so wird e vor n auch nicht wie a ausgesprochen, weil die Aussprache des ie zusammen genommen, schon stark genug ist, daß daher die Aussprache des e nicht darf erhöht werden.
5. Wenn i vor n stehet, so wird die Aussprache des i vor diesem hellen Buchstab gleichfals erhöht n. 2. folglich i wie e ausgesprochen, welches der höhere Laut von i ist.
6. Wenn im Anfang des Worts i vor e stehet, so wird es wie i ausgesprochen, weil im Anfang die Aussprache allezeit stärker ist und i heller lautet, daher die Aussprache desselben alsdenn nicht darf stärker gemacht werden.

§. 10.

Wenn i und u mit dem folgenden Vocal zu verbinden sind, so können sie auch stärker gemacht werden, wie andere Buchstaben, und noch mit einem Consonant verbunden werden, welcher mit ihrem Laut übereinstimmt, und in welchen sie selbst verwandelt werden; wonach der Consonant j wie ein gelindes isch, und der Consonant v wie ein teutsches w auszusprechen ist.

Anmerk. 1. Das Iod ist auch seiner Figur nach aus i leicht zu erkennen und zeigt die längere Form desselben auch die stärkere vermehrte Aussprache an. Wenn aber aus i ein Consonant werden soll, so muß mit dem Laut des i wenigstens die allergeringste Art eines Buchstabs verknüpft werden, folglich der Spiritus §. 5. da sich denn also der eigentliche Laut des i verlieret, der Spiritus aber etwas vermehret wird, um von dem i unterschieden zu werden, mithin in ein sch fortgerückt wird, welches aber



aber doch sehr gelinde gesprochen werden muß, weil es aus dem *i* entstanden ist.

2. Die Uebereinstimmung des *God* mit diesem Vocal ist auch in andern, sonderlich morgenländischen Sprachen zu sehen; die französische Aussprache desselben aber kan mit der italiänischen Art dieses auszudrucken, und dem englischen erleutert werden.
3. Wenn aus *u* ein Consonant entstehen soll, so entstehet daraus ganz ordentlich die Aussprache, die in dem teutschen *w* ist, wenn nehmlich in dem *u* der Laut des Vocals unterdrückt und hernach eine höhere Aussprache, die sich für einen Consonant schift, eröffnet und angefangen wird, wie auch in der ebräischen Sprache sonderlich auf diesen Vocal allezeit ein solcher Consonant folget; mit welcher Aussprache dieses Consonants auch die italiänische Aussprache des *v* übereinkommt.

§. II.

Wenn andere Buchstaben, die nicht eigentliche Lautbuchstaben sind, zusammen gesetzt werden mit Buchstaben, so geschiehet solches entweder mit Lautbuchstaben: als wenn *c* vor *e* oder *i* gesetzt wird, da es wie ein gelindes *cs* lautet.

Anmerk. 1. Wenn *c* nicht in bezeichnetem Fall stehet, so wird es ordentlich wie *k* im teutschen ausgesprochen; wird es aber vor den zarten Vocalen *e* und *i* gesetzt, so muß *c* um dieser Verbindung willen auch zarter ausgesprochen, und also mit der gelinden Aussprache eines Spiritus auf eine zarte Weise verbunden, mithin wie ein gelindes *cs* ausgesprochen werden.

2. Wenn also *c* auch vor einem andern Vocal zarter soll ausgesprochen werden, so muß noch ein zarter Vocal dazwischen gesetzt werden n. l. und am süßlichsten *e*, weil dieses vor einem andern starken Vocal nicht gehöret wird und also die Aussprache nicht



vermehret; daher es auch füglich dem e nur durch einen kleinen Strich unten angehänget wird g.

§. 12.

Wenn g vor e oder i gesetzt wird, so wird es wie ein gelindes gsch ausgesprochen. Soll es aber vor e und i ordentlich wie g gelesen werden, so wird noch u hineingesetzt, welches aber nicht gesprochen wird.

Anmerk. 1. Wenn g mit den zarten Vocalen e und i zu verbinden ist, so muß auch solches zarter ausgesprochen, und also mit einem gelinden spiritu, nicht f weil dieses in dem x, sondern sch verbunden, und daher auch das g um so viel weniger gehöret werden; welche Aussprache des g auch in andern Sprachen sehr ähnlich vorkommt, als in der arabischen, englischen und italiänischen.

2. Wenn g auf diese Weise vor e und i nicht soll ausgesprochen werden, so muß ein anderer geringer Vocal hineingesetzt werden, welches u ist, und nicht nur anzeigt, daß g nicht in der Verbindung mit e und i und also als ein gelindes gsch, sondern als g auszusprechen, sondern auch nicht darf ausgesprochen werden, indem es nach einer starken Aussprache, als g hier auch macht, nicht gehöret wird, und also sehr füglich ist.

§. 13.

Wenn q im Anfang und in der Mitte des Worts stehet, so hat es eine stärkere Aussprache und bekommt noch ein u nach sich, welches anzeigt, daß die Aussprache des q etwas geschwächer werden soll, welches u aber selbst nicht gesprochen, weil es nach einer starken Aussprache folget, und daher qu wie f ausgesprochen wird.

Anmerk.

Anmerk. Das q ist eigentlich aus dem ebräischen Kaph κ herzuleiten, nur daß die Figur von der Linken zur Rechten nach abendländischer Art geleitet wird; daher auch die Aussprache des q stärker ist als in dem blossen k.

§. 14.

Wenn Consonante mit andern Consonanten verbunden werden, so ist zu bemerken das c vor h, welches wie sch gesprochen wird, und g vor n, da das erstere sehr wenig gehöret wird.

Anmerk. 1. Wenn c vor dem sehr gelinden Consonant h stehet, wird es auch gelinder gemacht durch die Verbindung eines gelinden Spiritus, als ch, weil es aber von der Aussprache des c vor e und i alsdenn sehr wenig würde unterschieden seyn, indem das h sehr wenig gehöret wird §. 11. so wird die Aussprache des sh etwas stärker gemacht als sch, da also das erste c nicht darf gehöret werden, welche Aussprache auch aus dem englischen bestärket und erleutert werden kan.

2. Wenn g vor n zu stehen komt, so verursacht dieses eine sehr starke Aussprache; daher es nicht sowohl wie ng auszusprechen ist, welches auch der Erfahrung nicht gemäß, sondern vielmehr wie ein sehr helles und mit dem Laut des Gaumen verbundenes n, also daß das vorhergehende g sehr wenigen Platz findet.

§. 15.

Weil am Ende der Sylbe die Aussprache nicht so stark ist, als im Anfang derselben, so müssen daher sonderlich folgende Buchstaben l, n, m, am Ende der Sylbe in der Aussprache geschwächet und weniger berüret werden, weil sonst derselben Aussprache am Ende der Sylbe zu stark seyn würde.

Anmerk.



Anmerk. 1. Weil l unter die sehr starken Buchstaben gehört, so muß solches am Ende der Sylbe nur wenig angestossen werden, woraus auch die rechte und schöne Pronuntiation allezeit wird können gefunden werden; daher ail, eil gar nicht wie alg oder elg auszusprechen, sondern die eigentliche Aussprache des ai und ei, wie sie in dem vorhergehenden ist bestimmt worden, beizubehalten, und mit dem l ganz gelinde zu verknüpfen ist.

2. Das n ist gleichfalls ein sehr starker und heller Buchstab, welcher am Ende der Sylbe gleichsam geteilet oder mit schwächerer Kraft ausgesprochen werden muß; daher es sehr falsch ist, es wie ein ng auszusprechen: und daher auch beurtheilet werden kan, wie in dem Wort Monsieur, nicht bloß Mosiö, auch nicht Mongsiö zu sprechen ist.

3. Das m schließt die Lippen zu, und hindert also die Aussprache am Ende der Sylbe, mithin wird es alsdenn nicht so gehäuft und stark, sondern wie ein gelindes n ausgesprochen und angesehen, oder wenn ein m darauf folget, gar weggelassen und durch das folgende n ersetzt.

§. 16.

Weil am Ende des Worts die Aussprache schwach wird, die französischen Buchstaben aber überhaupt nicht gar zu stark gesprochen werden: so folget, daß dieselben am Ende der Wörter sehr wenig gehört werden. Ferner: daß die stärksten unter denselben, nach Maafgebung dessen, etwas mehr gesprochen werden; und folglich l, n, r, m, und f sich am Ende merklich unterscheiden.

§. 17.

Wenn ein Buchstab an sich eine sehr geringe Aussprache hat und also zuweilen eine schärfere
Aus=

Aussprache erfordert, so wird ein solches scharfes Zeichen (') über demselben gesetzt, welches also die Aussprache nachdrücklich macht. Kommen aber zwei Wörter, die ganz verschiedene Bedeutung haben, mit einander in der Aussprache ganz überein, so wird, die verschiedene Bedeutung einzuschärfen, eben ein solches Zeichen nur mit einiger Veränderung (') gesetzt.

§. 18.

Wenn ein gewisser Buchstab um der Bequemlichkeit der Aussprache willen ausgelassen ist, so wird dieses durch ein solches einschließendes Zeichen (^) angezeigt; welcher Buchstab also gleichsam gedoppelt auszusprechen ist.

Anmerk. Wenn also über dem e ein solches Zeichen findet ê, so ist dasselbe gar nicht wie â, sondern eigentlich als ein gedoppeltes e auszusprechen.

§. 19.

Um des Unterschiedes willen in der Aussprache ist auch noch zu bemerken, theils daß über einem Vocal zwei Puncte gesetzt werden, wenn derselbe nicht mit zu dem vorhergehenden Vocal gerechnet wird, sondern eine eigene Sylbe ausmacht, theils daß das y anstatt des i gesetzt wird, wenn ein blosses i die eigentliche Beschaffenheit eines Worts und dessen Aussprache nicht genug anzeigen würde.

Anmerk 1. Das y heist im französischen Igrek di. ein griechisches i, mithin ist dasselbe nicht ohne allen Grund für das i zu setzen, sondern nur, wenn das i gleichsam etwas stärker soll gemacht werden, als wenn y ein ganzes Wort ausmacht, da es so viel ist

ist als daran, dabei oder dahin, und also aus dem lateinischen ibi daselbst entstanden ist.

2. Damit nun die französische Aussprache einem jeden noch deutlicher werde, so will ich zum Beschluß dieselbe in einer Tabelle beisammen nach der Ordnung der Buchstaben zeigen, um also diese ganze Lehre, wie sie in dem vorhergehenden ist auseinander gesetzt worden nach Gründen, völlig zu erleichtern, und mit einmahl übersehen zu können.

Tabelle.

A. Ueberhaupt, werden die Buchstaben im französischen gelinde ausgesprochen, und muß also die Aussprache mit einer Annehmlichkeit und Zärtlichkeit beständig begleitet werden.

B. Insonderheit,

- 1) a, ist ein heller Vocal, und wird
 - 1) mit i, wie ein helles ä, als faire, fähre.
 - 2) mit u, wie ein helles o ausgesprochen, als haut, hoh.
- 2) b, ein Consonant, wie ein gelindes b.
- 3) c, ein Consonant, ein Gaumbuchstab, welcher also wie ein k gesprochen wird, und lautet
 - 1) vor e und i, wie ein gelindes cf, als ce, cfe, cire, cfire.
 - 2) vor h, wie sch, als chose, schose.
 - 3) gedoppelt aber nicht viel stärker als einfach, accuser, aküseh, occident, ccsidan.
- 4) d, ein gelinder Consonant d.
- 5) e, ein zarter Vocal, welcher
 - 1) an sich wenig ausgesprochen,
 - 2) also am Ende einer Sylbe, und sonderlich eines Worts noch weniger gesprochen wird, als in faire, cire,
 - 3) mit einem scharfen Zeichen (acuto) nachdrücklich lautet, als bonté, bonteh.

4) mit



- 4) mit einem einschliessenden Zeichen (circumflexo) als ein gedoppeltes e auszusprechen, als bête, beete,
- 5) vor einem starken Vocal in der Aussprache wegfällt als vor a, wie mangea, mangscha, vor o, wie mangeons, mangschon, vor au, wie peau, poh, u. s. w.
- 6) vor i, zusammen sehr zart auszusprechen ist, als peine, peihne,
- 7) vor u, mit demselben wie ein helles e lautet, als fleur, flöhr,
- 8) vor n, wie a ausgesprochen werden muß, als en, an, ausser wenn
 - 1) das e gedoppelt ist, als ennemi, ennemi,
 - 2) i vorhergeht, welches mit dem e zu einer Sylbe gehöret, als bien, bien: daher in science e wie a gelesen wird, weil i zur vorhergehenden Sylbe gehöret.
- 6) f, ein starker Consonant f, welcher also am Ende des Worts nicht ganz und gar verschwiegen wird.
- 7) g, ein Consonant und Gaumbuchstab g, welcher
 - 1) vor e und i, wie ein gelindes gsch lautet, als manger, mangscheh,
 - 2) aber, wenn ein u dazwischen ist, ordentlich wie g im teutschen gesprochen wird, als guerir, gberih.
 - 3) vor n hingegen wenig gehöret wird.
- 8) h, ein sehr geringer Consonant, welcher also sonderlich in Wörtern, die aus dem Lateinischen herkommen, sehr wenig gehöret wird, als honneur, onnöhr.
- 9) i, ein Vocal, welcher
 - 1) als ein Vocal, vor n wie e ausgesprochen wird, als vin, wen; ausser im Anfange eines Worts, als intime, intime.
 - 2) als ein Consonant j geschrieben und wie ein gelindes isch gesprochen wird, als juste, ischüffe.



- 10) l, ein stärkerer Consonant l, welcher
- 1) am Ende der Sylbe nur gering angestossen wird, als *quelque*, *kecke*.
 - 2) am Ende des Worts nicht ganz stum ist, als *eternel*, *eternel*.
- 11) m, ein sehr starker Consonant m, welcher
- 1) am Ende der Sylbe wie ein n angesehen wird, als *embrasser*, *anbrasseh*,
 - 2) am Ende des Worts gehöret wird, als *prompt*, *pron*,
 - 3) vor einem andern m nicht gelesen wird als *femme*, *fame*.
- 12) n, ein ebenfals stärkerer Consonant n, welcher
- 1) am Ende der Sylbe nicht so stark ausgesprochen wird, als *bonté*, *boonteh*,
 - 2) am Ende des Worts merklicher als andere Buchstaben ausgesprochen wird, als *content*, *constant*.
- 13) o, ein starker Vocal o, welcher
- 1) vor e, ausgesprochen wird wie ein dunkles ô, als *coeur*, *koer*.
 - 2) vor i, wie *oâ*, als *boire*, *boäre*,
 - 3) vor u, wie ein langes u, als *tout*, *tu*.
- 14) p, ein Consonant, wie ein gelindes p.
- 15) q, ein Consonant und Gaumbuchstab k, wird im Anfang allezeit mit u geschrieben und lautet nicht anders als wie ein k, als *qui*, *ki*.
- 16) r, einer von den stärksten Consonanten r, welcher daher am Ende des Worts auch mehr gehöret wird, als *cher*, *scher*.
- 17) s, ein sehr gelinder Consonant s.
- 18) t, ein gelinder Consonant t, welcher vor i wie ts gelinde gesprochen wird, wenn es sich im lateinschen so findet, als *patience*.
- 19) u, ein geringer dunkler Vocal, welcher
- 1) als ein Vocal, wie ein sehr geringes und geschwindes ü gesprochen wird, als *un*, *ün*.
 - 2) nach

- 2) nach einer starken Aussprache nicht gehöret wird, als *cœur*, *koer*.
- 3) wenn derselbe ein Consonant wird, wie ein teutsches *w* ausgesprochen wird, als *vertu*, *wertu*.
- 20) *x*, ein sehr gelinder Consonant, wird wie ein gelindes *gs* gesprochen, als *exemple*, *egsanple*.
- 21) *y*, ist eigentlich ein griechischer Vocal, und wird anstatt *i* gesetzt, wenn es entweder ein ganzes Wort ausmacht, als *y* *dar* *ran*, oder im Anfang eines Worts vor einem Vocal stehet, als *yeux* die Augen.
- 22) *z*, ein gleichfalls sehr gelinder Consonant, wird als ein gelindes *ds* ausgesprochen, als *gazette*, *gadsette*.

Anmerk. 3. Wenn etwas anders, als bisher gezeigt worden, ausgesprochen wird, so ist solches entweder einer andern Sprache, als der lateinischen, zuzuschreiben, aus welcher ein Wort und dessen Aussprache ist ganz beibehalten worden; oder einer besondern Herleitung und Abstammung eines Worts oder Termination beizulegen, welche also jedesmal zu untersuchen und die daraus fließende eigentliche Aussprache besonders einzuschärfen ist; oder um eines besondern Unterschiedes willen geschehen, damit etwas mit einem andern in der Aussprache nicht mögte vermengt werden, daher solcher Unterschied, wo er zu machen ist, wohl beobachtet und bemerkt werden muß; oder es geschiehet um der Verbindung willen eines Wortes mit dem andern, welches demnach bei der Verbindung der Wörter am besten anzuzeigen ist: zu dem ersten gehöret, wenn ich ausspreche *examen*, oder *Christ* und dergleichen, zu dem zweiten ist zu rechnen die Endigung des *imperfecti* *ois*, die wie *ä* auszusprechen ist, und des *perfecti* in der dritten Conjugation *eus*, welche wie *ü* ausgespro-

W

gespro

gesprochen wird, u. s. w. zu dem dritten ist zu rechnen, wenn in ennui, zum Unterschied von ennemi, das e wie a gelesen, und in heureux das erste eu wie ü gesprochen wird, in Absicht auf das Wort heure, als auch wenn in den infinitivis er und ir das letzte r nicht gehört wird, zum Unterschied sowohl von solchen Formen der nominum, als auch dem infinitivo der dritten Conjugation, u. d. m. zu dem vierten ist sowohl der apostrophus zu rechnen, als auch die Verbindung des letzten Consonants mit dem folgenden Vocal, wenn es bequem geschehen kan.

Zweites Stück.

Von den Nahmen oder Benennungen der Dinge in der französischen Sprache.

§. 20.

Wenn ein Ding für sich betrachtet wird, welches ich gegenwärtig benenne, so will ich entweder ein gewisses Stück davon besonders oder es nur überhaupt und für sich anzeigen. Wenn ich also ein solches Wort habe, so kan ich selbiges weiter entweder bloß vorstellen bald als dasselbe, wovon ich rede, bald als etwas anderes, wovon geredet wird: oder ich will dabei noch insbesondere anzeigen, entweder daß etwas woraus zu erkennen sei, oder worin gegründet sei, entweder wieder als ein Teil in dem Ganzen, oder als etwas besonderes in dem andern besonderen; oder daß etwas mich ein anderes erkennen lasse, oder den Grund enthalte, woraus ich auf etwas anderes schliesse.

Anmerk.

Anmerk. 1. Wenn ich etwas betrachte, in sofern ihm ein anderes zukommt, oder in sofern ich demselben Prädicate beilege, so heist die Benennung eines solchen Dinges ein *nomen substantivum*. Wenn ich ein solches Wort ganz überhaupt betrachte wie es an und für sich ist, so lasse ich es in sofern unbestimmt, wenn ich es aber insbesondere betrachte und als eines unter mehreren ansehe, so wird solches bestimmt.

2. Die verschiedenen Arten, sich ein Wort vorzustellen, heißen *casus*: mithin sind die *Casus* entweder absoluti, wenn ich ein Wort bloß vorstelle entweder als das, wovon ich rede oder als das *subjectum*, und so ist es der *nominativus*; oder als dasjenige, wovon anders geredet wird oder als das *objectum*, und ist es alsdenn der *accusativus*; oder sie sind *respectivi*, wenn ich das Wort mit einer gewissen Absicht vorstelle, entweder als den Grund wovon, welcher entweder der nähere Grund eines Dinges ist, welches der *genitivus* ist, oder der entferntere Grund einer Sache, welches der *ablativus*; oder wenn ich anzeige, daß etwas der Zweck wovon sei, darauf etwas gerichtet ist, welches der *dativus* ist.

§. 21.

Wenn ich ein gewisses Ding insonders betrachte und es also benenne, so ist das besondere Wort, welches hiezu gebraucht wird, bei dem männlichen Geschlecht, *le*, und bei dem weiblichen, *la*. Wenn ich dieses also bloß nur anzeige, entweder im Anfang der Rede oder eines Sages, oder nach diesem, so wird auch dieses Wort *le*, oder *la* schlechtthin nur gesetzt. Wenn ich aber anzeigen will insbesondere entweder, daß etwas wovon herrühre, oder daraus auf irgend eine Weise zu erkennen sei, so setze ich noch das Wort

B 2

de



de von dazu, oder, daß etwas worauf gehe, oder dazu eingerichtet und beschaffen sei, so gebrauche ich ebener Maassen das Wort à zu.

Anmerk. 1. Was ich im teutschen durch der, die, das ausdrücke, wird im französischen durch le und la ausgedruckt, und wird ein solcher Ausdruck *Articulus* genennet. Es zeigt aber der *Articulus* an, daß ein Wort nicht insgemein und ohne Unterschied, sondern besonders und genauer, mit mehrerem Unterschied anzunehmen sei. Wie also der *Articulus* nichts anders ist, als ein Fürwort, welches eine Sache unterscheidend anzeigt und mit dem Wort derselben Sache zugleich verbunden wird, oder ein pronomen personale coniunctum, so wird auch derselbe aus dem lateinischen pronomen *ille* und *illa* formiret, so daß dasselbe um der Verbindung willen abgefürzet wird und die letzten Sylben beibehalten werden, welche füglich sind, das verschiedene Geschlecht anzuzeigen. Und weil das genus neutrum im lateinischen und teutschen, gar kein Geschlecht eigentlich heißen kan, so haben die Franzosen auch solche Dinge, die eigentlich zu keinem Geschlecht gehören, nicht mit einem eigenen Geschlechtswort besetzt, sondern rechnen sie entweder zum masculino oder feminino. Der *articulus* wird aber auch im italiänischen aus dem pronomine gemacht, wie dafelbst noch klärer zu sehen ist, da ich im masculino *il* und auch *lo* statt *le* habe, beides aus *ille*.

2. Weil der *Nominativus* und *Accusativus* absolute Casus sind §. 20. so wird also bei der Bestimmung des Worts weiter nichts als der *Articulus* gesetzt, welcher im Anfang eines Satzes anzeigt, daß es das Subject oder der *Nominativus* sei, und nach dem Subjecto alsdenn das Object oder den *Accusativum* bezeichnet: mithin wird der *Nominativus* und *Accusativus* auf einerlei Weise im französischen bezeichnet.

2. Weil

3. Weil der Genitivus und Ablativus beide eine Abhängung wovon, es sei entweder auf eine nähere oder entferntere Weise, anzeigen, so erhellet nicht nur, warum vor dem Genitivo noch das Wort de vorhergehet, weil solches von der lateinischen Präposition de von, sehr bequem anzeigt die Beschaffenheit des Genitivi, als welcher Casus vorstellet, daß etwas der Grund von dem vorhergehenden sei, sondern auch daß der Ablativus mit dem Genitivo darin übereinkommt, daß in demselben ein Grund enthalten ist von dem vorigen.
4. Der Dativus ist ein solcher Casus, welcher anzeigt die besondere Richtung eines Dinges worauf, oder eine Anwendung, die dazu geschiehet: folglich kan derselbe nicht bequemer ausgedruckt werden, als wenn vor demselben das Wort à gesetzt wird, welches aus der Lateiner ihrem ad zu, gemacht ist, denn dieses zeigt an, daß das folgende Wort zum Zweck oder Ziel gesetzt sei oder der dativus casus.

§. 22.

Wenn ich ein Wort, das vom männlichen Geschlecht ist, bestimt gebrauche und also le davor-
 setze §. 21. wo ich im teutschen der sage, so muß
 eben dieses le stehen, wenn ich im teutschen den
 setzen muß §. 21. Wenn im teutschen des oder
 von dem gesetzt wird, findet sich hier beidemahl
 de le, vor einem Consonant, welcher hart ausge-
 sprochen werden muß, aber da. Und wenn ich
 sage dem, so setze ich im französischen à le §. 21.
 und vor eben einem solchen Consonant au.

Anmerk. 1. Wenn ich den Articulum des männlichen
 Geschlechts brauche und also le, so ist zu bemerken,
 daß vor einem Lautbuchstab, wie auch vor einem h,
 welches nicht gelesen wird, der Vocal e von dem



Articul wegfällt. Denn da der Articulus ein Wort genauer bezeichnet und selbiges eigentlich bestimmt, so gehöret er auch sehr genau zu dem Wort S. 21. und muß also so viel als möglich ist mit demselben verbunden werden; daher wenn das Wort sich mit einem Vocal anfänget, der zarte Vocal e, als ein wenig merklicher Vocal, wegfallen, und der Buchstab des Articuli l mit dem darauf folgenden Vocal des selbigen Worts zusammen gelesen werden kan, welches also auch geschehen kan mit dem h, wenn es im Anfang des Worts nicht gelesen wird und also als kein Consonant angesehen wird, wie l' homme für le homme. Mithin muß ich alsdenn auch von de le sagen de l' und von à le nur à l' als de l' homme und à l' homme.

2. Wenn sich das folgende Wort mit einem Consonant anfängt, welcher hart auszusprechen ist, so bleibt in dem Articulo das e, weil sonst die Aussprache wegen der Consonante, die zusammenkommen, zu hart seyn würde, als l' livre; daher ich spreche und schreibe le livre. Weil nun der Genitiuus de le und Datiuus à le wegen des letzten e, welches stehen bleibt, eine schwerere Aussprache bekommt, um des Consonants willen l aber das e nicht wegfällt: so wird beides der Consonant l, welcher ein sehr starker Buchstab ist und also die Aussprache sehr stark macht, und der zarte Vocal e, welcher eine sehr geringe Aussprache hat, weggeworfen. Damit aber im Genitiuo das de von der blossen Präposition de, welche im Genitiuo und Ablatiuo gebraucht wird, zu unterscheiden sei, so wird der gelinde Vocal in einen andern gelinden Vocal, welcher übrig ist, verwandelt, nemlich in u, welches also die Form des Genitivi und Ablativi vor einem Consonant ist, du. Welcher Vocal auch in dem Datiuo zum Unterschied von der blossen Präposition à, welche den Dativum anzeigt, angenommen wird, au, da der Accent von dem a wegfällt, weil der Grund weggefallen ist, warum



rum der Accent auf dem a stehet, nehmlich zum Unterschied von a er hat, indem hier zu dem a noch das u kommt, welches wie ein helles o auszusprechen ist.

§. 23.

Wenn das Wort weiblichen Geschlechts ist und ich das Wort genauer anzeige durch die im teutschen, so stehet im französischen la §. 21. sowohl wenn das Wort einen Ausspruch anfängt, als auch in demselben folget §. 21. Wenn ich aber der oder von der sage, wird de la, und auf die Frage zu welcher? à la gesetzt §. 21.

Anmerk. 1. Der Articulus des weiblichen Geschlechts verlieret wie bei dem männlichen Geschlecht den Vocal, wenn ein Lautbuchstab, oder h, das nicht gehört wird, darauf folget, und also das a, wie l'eglise, anstatt la eglise: damit der Articulus um so viel mehr mit demselbigen Worte zusammenhänge und verbunden werden könne §. 22. welche Wegwerfung des Vocals die Apostrophe genennet wird.

2. Wenn sich das folgende Wort mit einem harten Consonant, welcher wirklich ausgesprochen wird, anfängt, so wird ebenfalls der Vocal beibehalten wie §. 22. n. 2. als la plume, da ich sehr schwer aussprechen würde l'plume. Weil aber in dem Genitivo, Dativo und Ablativo bei dem weiblichen Geschlecht in de la und à la die Aussprache leichter ist, indem der Vocal des Feminini a ein heller Vocal ist, welcher mit der hellen Aussprache des Consonants l sehr gut übereinkommt und sich schickt: so wird dieselbe auch unverändert beibehalten, welches auch zum Unterschied des masculini nötig ist.

3. Damit aber diese Declinationen der Wörter in der einfachen Zahl deutlicher und faßlicher werden, so dienet folgende Darstellung derselben zu diesem Zweck.

In der einfachen Zahl

1) wird bei dem männlichen Geschlecht ein Wort, wenn



es besonders genennet wird, oder den Articulum bekومت, also gemacht,

- a) wenn es sich mit einem Vocal, oder h, welches nicht gesprochen wird, anfängt:

l' homme, der Mensch, für le homme.

de l' homme, des Menschen, für de le homme.

à l' homme, dem Menschen, für à le homme.

l' homme, den Menschen, für le homme.

de l' homme, von dem Menschen, für de le homme.

- b) wenn es sich mit einem Consonant anfängt, welcher ausgesprochen wird:

le livre, das Buch, für l' livre.

du livre, des Buchs, für de le livre, oder de l' livre.

au livre, dem Buch, für à le livre.

le livre, das Buch, für l' livre.

du livre, von dem Buch, für de le livre, oder de l' livre.

- 2) bei dem weiblichen Geschlecht, folgender Gestalt, und zwar

- a) wenn das Wort sich mit einem Vocal, oder stummen h anfängt:

l' eglise, die Kirche, für la eglise.

de l' eglise, der Kirche, für de la eglise.

à l' eglise, der Kirche, für à la eglise.

l' eglise, die Kirche, für la eglise.

de l' eglise, von der Kirche, für de la eglise.

- b) wenn es sich mit einem Consonant, der gelesen wird, anfängt:

la plume, die Feder, für l' plume.

de la plume, der Feder, für de l' plume.

à la plume, der Feder, für à l' plume.

la plume, die Feder, für l' plume.

de la plume, von der Feder, für de l' plume.

§. 24.

Wenn ein Wort in der mehrern Zahl gebraucht wird, so wird zum Unterschied von der einfachen Zahl am Ende des Worts noch ein gelindes s hinzugesetzt; welches auch bei dem Bezeichnungswort die geschieht, welches aber in dieser mehrern Zahl bei dem männlichen und weiblichen Geschlecht ganz übereinkommt, in beidem les.

Anmerk. 1. Ein Ding, das mehrmals vorkommt, kan nicht nur also bezeichnet werden, sondern die mehrere Zahl muß auch ein besonderes Zeichen haben. Weil nun die Zahl eines solchen Dinges auf solche Weise vermehret wird, so muß auch das Zeichen eine Vermehrung in sich schließen. Wenn aber dieses Zeichen nicht unbequem seyn soll, so muß es in dem allergeringsten Buchstab bestehen, der hiezu tüchtig ist; folglich in dem s. §. 3.

2. Wenn der Articulus also im Plurali ein s bekommt und ich mache les die, so ist der Accusativus auch les, der Genitivus und Ablativus aber eigentlich de les zu formiren, an dessen statt allezeit des gesetzt wird. Denn weil im Plurali allezeit noch s am Ende ist, so kan der Vocal des Articuli niemahl apostrophirt werden, wenn auch das folgende Wort sich mit einem Vocal anfängt, als les amis. Daher allezeit im Genitivo und dem übereinstimmigen Casu, dem Ablativo, nemlich de les, das l nebst dem e weggevorfen wird, wie in dem vorhergehenden, und ich also im Plurali sage des, woselbst e nicht verändert werden darf, weil der Articulus genugsam aus dem s des Pluralis erhellet und also von der bloßen Präposition de unterschieden wird.

3. Im Dativo sollte ich eigentlich mit dem Articulo sagen à les, dafür ich aber allezeit setzen muß aux. Weil der Vocal des Articuli hier nicht wegfällt, so wird demnach der Dativus beständig gemacht mit



- Wegwerfung des le n. 2. da ich sagen würde as, welches aber eine Form des Verbi ist in avoir haben, nehmlich du hast. Es wird also aus dem Singulari im Dativo noch das u angenommen, welches nun im Plurali heißen würde aus denen. Weil aber in au eine sehr starke und helle Aussprache ist, so wird auch ein stärkerer Buchstab als s zu derselben gesetzt, welches das mit s verbundene x füglich ist, als aux.
4. Wenn der Articulus im Feminino soll gemacht werden, so habe ich ordentlich mit Hinzunehmung des s Pluralis von la zu machen las, an dessen statt aber allezeit les gesetzt wird. Weil ich nehmlich ordentlich las sagen müste, und dieses aber eine besondere Form eines Worts ist, das im französischen las müde heißt, so wird es verändert, so daß der helle Vocal a in einen zärtern, nehmlich e verwandelt wird, welches der nächste Vocal auf a ist, also les; daher das Femininum mit dem Masculino der Form nach im Plurali übereinkommt, ob gleich das Femininum einen andern Ursprung hat und nicht aus dem Masculino le zu leiten ist, und also auch von dem Masculino les unterschieden ist. Weil aber doch die Form im Plurali völlig übereinstimmt, so wird dieselbe also auch formiret, wie die Form im Masculino les, nehmlich im Genitivo und Ablativo des anstatt de les und im Dativo aux anstatt à les n. 2. und 3.
5. Weil der Articulus nicht nur mit dem Worte genau verbunden ist, sondern auch im Plurali durch das am Ende stumme s von dem Singulari wenig merklich unterschieden wird: so ist also der Articulus im Plurali, wenn das Wort sich nicht mit einem zu lesenden Consonant, sondern einem Vocal oder vocalähnlichen Buchstab h anfängt, bequem mit dem folgenden Wort zu verbinden, also daß das vorher unmerklich gewesene s nunmehr gleichsam in dem Anfang des folgenden Worts mitgenommen wird, als les amis wird gelinde ausgesprochen, lesami.

6. Um

6. Um also den Pluralem der Wörter, die genauer angezeigt oder eigentlich bestimmt werden, wieder kürzlich beisammen vorzustellen, so ist zu bemerken:

1) die Wörter männlichen Geschlechts, welche bestimmt ausgesprochen werden, werden also formirt in der mehrern Zahl, und lauten mit dem Bestimmungswort,

a) wenn ein Consonant im Anfang des Worts ist;

les livres die Bücher,
des livres derer Bücher,
aux livres denen Büchern,
les livres die Bücher,
des livres von denen Büchern.

b) wenn sich das Wort mit einem Vocal anfängt;

les amis, lesami, die Freunde,
des amis, derer Freunde,
aux amis, denen Freunden,
les amis, die Freunde,
des amis, von denen Freunden.

2) die Wörter weiblichen Geschlechts lauten in dieser Absicht eben also,

a) wenn ein Consonant im Anfang des Worts ist;

les plumes, die Federn,
des plumes, derer Federn,
aux plumes, denen Federn,
les plumes, die Federn,
des plumes, von denen Federn.

b) wenn sich das Wort mit einem Vocal anfängt;

les ames, die Seelen,
des ames, derer Seelen,
aux ames, denen Seelen,
les ames, die Seelen,
des ames, von denen Seelen.



§. 25.

Wenn ein Wort nur überhaupt angezeigt und genennet wird, und also keine besondere Bestimmung und weitere genauere Bezeichnung da ist: so fällt auch das Bestimmungswort weg, oder der Articulus der, die, im französischen le und la, wird nicht gebraucht; mithin wird bei der Vorstellung des Grundes, wovon nur allein das Wort de, welches solche Vorstellung anzeigt, und bei der Andeutung des Zwecks à hiezu gebraucht.

Anmerk. 1. Weil ein Nomen Substantivum nicht nur kan zuweilen überhaupt gesetzt werden, da es unrecht seyn würde, dasselbige insonders vorzustellen, sondern auch zuweilen schon dergestalt bestimmt ist, daß eine weitere Bestimmung und Bezeichnung desselbigen nicht füglich seyn würde: so ist auch leicht zu begreifen, daß der Articulus hier nicht gesetzt wird; mithin, daß das Wort im Nominativo und Accusativo, welche Casus das Wort schlechthin anzeigen, ohne weitere Hinzutunung schlechthin gesetzt wird; im Genitivo und Ablativo aber, da angezeigt werden soll, daß etwas wovon auf eine gewisse Weise abhänget, und also das Wort nicht schlechthin und allein gesetzt wird, die Präposition de dabei gebraucht wird; und im Dativo, wenn angezeigt werden soll, daß etwas sich worauf richtet oder beziehet, die dazu bequeme und eingerichtete Präposition à gebraucht wird.

2. Weil bei der Declination ohne Articulo nichts als de und à gebraucht wird n. 1. und im übrigen das Wort für sich gesetzt wird; diese Wörter de und à aber unveränderlich sind, und weder im Geschlecht, noch in Zahl anders werden, als Präpositiones: so ist leicht zu erkennen, daß die Declination der Wörter, die den Articulum nicht haben und besonders

bekom:

Bekommen einerlei ist im männlichen und weiblichen Geschlecht, wie auch in der einfachen und mehrern Zahl.

3. Weil bei der Declination und den Casibus respectiv die Wörter in einem besondern Verhältniß stehen und daher sehr verbunden sind, so ist auch die Aussprache zu verbinden und das Verhältnißwort, soviel als möglich ist, zur Verbindung einzurichten; da also das Verbindungswort *de*, wenn es in dieser Declination nicht mit dem Articulo verknüpft ist, vor einem Lautbuchstab oder nicht zu lesenden *h*, mit dem folgenden Wort, durch Wegnehmung des zarten Vowels *e*, vereinigt werden kan und muß.
4. Weil diese Declination mit einem Worte schlechthin geschieht, und daher das Bezeichnungs oder Absonderungswort, oder der Articul *us* wegleibet n. i. so ist höchst unbequem, wenn man dieses einen Articulus oder Articulus indefinitum nennet.
5. Damit diese Declination ihr völliges Licht bekomme, so ist davon in folgenden Exempeln zu merken:
 - a) Wenn ein Wort männlichen Geschlechts ganz überhaupt gesetzt wird oder keine Bestimmung zu sich nimt, wird
 - a) mit einem Consonant im Anfang, dasselbe also gemacht und vorgestellt;

Dieu Gott, de Dieu Gottes, à Dieu Gotte;
Dieu Gott, de Dieu von Gott.

dessein Vorsatz, de dessein Vorsatzes, à dessein mit Vorsatz, dessein Vorsatz, de dessein von Vorsatz.
 - b) mit einem Vocal, wozu das *h* wenn es nicht als ein Consonant angesehen wird, gehört;

Adam Adam, d' Adam Adams, à Adam Adam, Adam Adam, d' Adam von Adam.

a) Wenn



2) Wenn das Wort weiblichen Geschlechts ist,

a) und sich mit einem Consonant anfängt;

beauté Schönheit, de beauté Schönheit, à
beauté auf Schönheit, beauté Schönheit,
de beauté von Schönheit.

premiere conversation erstes Gespräch, de
premiere conversation erstes Gespräch,
à premiere conversation erstem Gespräch,
premiere conversation erstes Gespräch,
de premiere conversation vom ersten Ge-
spräch.

b) wenn sich dasselbe mit einem Vocal anfängt;

Eve Eva, d' Eve Evens, à Eve Evä, Eve
Even, d' Eve von Eva.

amitié Freundschaft, d' amitié Freundschafts,
à amitié zu Freundschaft, amitié Freunds-
schaft, d' amitié von Freundschaft.

6) Eine Art dieser Declination ist mit un ein, welches
gesetzt wird, wenn ein Wort nicht genau bestimmt und
dasselbe unter andern bezeichnet wird insbesondere,
sondern ausdrücklich nur angezeigt werden soll, daß
es überhaupt und ohne besondere Absicht auf ein be-
sonders genennetes zu nehmen ist und gedacht werden
soll. Weil nun, wenn ein Wort unbestimmt lautet,
man dieses nicht einen Articulum oder eine Declina-
tion mit dem Articulo nennen kan: so wird auch das
Wort un gar nicht ein Articulus genennet werden,
oder dieses eine Declination mit dem Articulo uni-
tatis heißen können mit Fug. Da aber un anzeigt,
daß das Wort nicht bestimmt wird und solches sorg-
fältig ausdrückt: so ist klar, daß selbiges ohne Arti-
culo und also nur im Genitivo und Ablativo mit de,
und im Dativo mit à decliniret wird; ferner auch
im Genitivo und Ablativo nach dem vorigen de mit
einem Apostropho stehet, weil ein Vocal darauf fol-
get. Davon folgendes zeugen kan:

un livre

un livre ein Buch, d' un livre eines Buchs, à un livre einem Buch, un livre ein Buch, d' un livre von einem Buch.

- 7) Wenn zu den Declinationen auch der Articulus partitivus gerechnet wird, so ist dieses ein grosser Mischmasch, der auch sonderlich Anfängern beschwerlich ist. Denn es wird darin erstlich etwas zu einem ganzen Articulo gemacht, welches doch nur etwas davon ist. Der Nominativus soll hievon seyn beim Masculino mit einem Consonant du, beim Feminino mit einem Consonant de la, bei beiden mit einem Vocal oder stummen h, de l', welches doch nichts anders sind als die Genitivi des Articuli, und also weder der Nominativus, noch ein besonderer Articulus. Wenn aber diese Genitivi zu setzen sind, muß erst in der Syntaxi gezeigt werden. Zweitens wird etwas zu einem Articulo darin gemacht, welches doch gar keiner ist, nemlich wenn durchgängig der Genitivus hievon de angegeben wird, welches nichts anders ist, als das Zeichen des Genitivi, wenn kein Articulus da ist, welches also höchst unbequem der Genitivus eines Articuli genennet wird. Wenn aber der Genitivus ohne Articulo mit dem blossen Zeichen des Genitivi oder der Präposition de zu setzen ist, kan ebenafals erst unten festgesetzt werden.

§. 26.

Was das Geschlecht der Wörter betrifft, davon das männliche mit le und das weibliche mit la bezeichnet wird: so ist überhaupt der Sache gemäß, daß die Wörter der Mannespersonen durch le, und die Wörter der Weibespersonen durch la bezeichnet werden. Weil aber viele Dinge gar kein eigentliches Geschlecht haben, so folget die französische Sprache hierin der lateinischen; und weil die Lateiner auch ein besonderes Genus neutrum ausdrücken,

drucken, so gehen hierin die Franzosen lieber ab, und drucken solches also am bequemsten durchs männliche Geschlecht aus.

Anmerk. 1. Diejenigen Wörter welche an sich und eigentlich ein gewisses Geschlecht bedeuten, müssen auch also bezeichnet und vorgestellt werden; folglich sind die Wörter welche unter Menschen und Tieren von dem männlichen Geschlecht gebraucht werden, zu dem männlichen Geschlecht auch zu rechnen oder generis masculini, diejenigen aber, welche dem weiblichen beigelegt werden, auch ordentlich mit diesem Character zu belegen oder sind generis feminiini.

2. Wenn aber Dinge, die ohne Geschlecht, eigentlich zu reden, sind, benennet werden, so darf man hier gar nicht so viele Regeln und Ausnahmen von denselben sich machen, sondern nur bemerken, daß in diesen Wörtern das angenommene Genus, nach der lateinischen Sprache durchgehends kan bestimmt und erkant werden, wenn dabei noch folgende Anmerkungen bedacht und gebraucht werden.

3. Wenn das Genus im französischen scheint von der lateinischen Sprache abzugehen, so wird solches leicht zusammen gefüget werden können, wenn man einmahl weis: daß, wenn eine gewisse Beschaffenheit und besondere Affection einer Sache angezeigt und bedeutet werden soll, solches Wort unter der Form des weiblichen Geschlechts vorkommt, wenn gleich im lateinischen ein solches Wort ein Masculinum ist, da aber auf das Wort qualitas oder affectio gesehen wird, welches im lateinischen auch das Femininum ist; wenn zum Exempel la fleur die Bluhme, la douleur der Schmerz, la chaleur die Hize, la couleur die Farbe, la valeur der Wert generis feminiini im französischen sind.

4. Eben

4. Eben so scheint zuweilen das Genus in den Wörtern mit dem Lateinischen nicht übereinzufommen, wenn nicht bemerkt wird, daß sich in der lateinischen Sprache mehrere Wörter wovon finden und daß allezeit das französische Wort mit dem rechten zu vergleichen ist. Als wenn *la paille*, das Stroh, weiblichen Geschlechts ist, welches nicht mit *stramen*, sondern *palea* zu vergleichen ist, wenn *la parole* die Rede oder das Wort, eben solches Geschlecht hat, welches nicht mit *verbum*, sondern *dictio* oder *parabola* zusammen zu halten, und wenn *oeuvre* weiblichen Geschlechts ist, da es nicht mit *opus*, sondern mit *operatio* übereinkommt, woraus auch das *r* in *oeuvre* zu erklären ist.
5. Wenn aber wirklich das Genus von dem Lateinischen abgehet, so ist endlich zu bemerken, daß sodenn die Franzosen bei dem weiblichen Geschlecht sich eine Vielheit vorstellen; das Neutrum der Lateiner aber durch das gemeinste Genus, nemlich *masculinum*, ausdrucken. Wenn also *la mer*, das Meer, weiblichen Geschlechts ist, so ist dieses darum geschehen, weil in dem Meer eine sehr grosse Vielheit anzutreffen ist, und daher auch selbst ein Meer so viel bei uns bedeutet, als ein grosser Inbegriff von vielen Dingen, und wenn *automne* der Herbst, im weiblichen Geschlecht gebraucht wird, so geschiehet es wiederum um der merkwürdigen Vielheit und Einsammlung willen im Herbst. Wenn aber *été* Sommer, und *hiver* Winter *generis masculini* sind, da doch *aestas* und *hiems* im lateinischen Wörter *femini generis* sind, so ist dieses eigentlich mit dem *genere neutro* im lateinischen zu vergleichen, indem die lateinische Form dieser Wörter *aestium* und *hibernum* nemlich *tempus* unterzulegen ist n. 4. das neutrum aber wird alsdenn durch das *masculinum* recht ausgedrucket.

§. 27.

Wenn zu einem Wort, welches für sich allein betrachtet wird, ein anderes gesetzt wird, das in dem erstern enthalten ist oder zu demselben gehört, so kan solches sich entweder ereignen in einem Wort männlichen Geschlechts, oder es findet sich, daß etwas dem weiblichen Geschlecht zugeeignet und beigelegt wird. Weil nun solche Wörter an und für sich kein Geschlecht, das männliche oder weibliche, anzeigen oder ausmachen, so muß auch solches, ob sie zum männlichen oder weiblichen Geschlecht gehören, aus dem verbundenen Wort allerserst erkant werden. Daher ein besonderes Kennzeichen des weiblichen Geschlechts in diesen Wörtern nötig ist, welches ein gelindes e am Ende des Worts sehr bequem ist.

Anmerk. 1. Wenn ich von einem Dinge etwas gedenke, als in demselben enthaltenes und von demselben auszusprechendes, so heist die Benennung eines solchen Dinges oder Sache ein *nomen adjectivum*; welches also allezeit durch ein anderes Wort bestimmt wird oder durch das *nomen substantivum* §. 20.

2. Das Zeichen des Feminini, oder daß etwas zum Feminino gehört, ist ein gelindes e, welches am Ende mit dem Wort verbunden wird; welches sehr bequem ist, 1) weil es ein sehr gelinder Vocal am Ende des Worts ist, welcher in der Aussprache wenig gehört wird und dieselbe wenig vermehret, so wie das *femininum genus* auch gelinde ist, und wenn es nach dem *masculino* gedacht wird, weniger ausmacht; 2) weil es der erstere zarte Vocal ist, welcher zu der Vorstellung des Feminini sehr bequem ist; 3) weil dieser Vocal auch die sonst gebräuchliche Termination und Bezeichnung des generis *feminini* aus-

ausdrückt in andern Sprachen, wo die hauptsächlichste Endigung und Bezeichnung des weiblichen Geschlechts ist der Vocal *a*, wie aus der ebräischen und andern morgenländischen Sprachen in der griechischen und lateinischen Sprache sich befindet, aus welcher letztern es sonderlich auch in der italienischen anzutreffen ist, und welcher helle Vocal bey den Franzosen in den zärtern Vocal *e* verwandelt wird, welche Verwandlung im Feminino auch schon in andern von jetzt angeführten Sprachen gefunden wird, wie dieses *e* sich also auch besonders in der teutscher Sprache findet.

S. 28.

Indem zu dem weiblichen Geschlecht eines solchen Worts das gelinde *e* hinzugesetzt wird, so muß erstlich, wenn sich das Wort schon mit einem solchen gelinden *e* endiget, dasselbe nicht besonders gesetzt werden, zweitens, wenn die vorhergehenden Consonante oder Buchstaben zu gering sind, müssen dieselben stärker gemacht werden, und drittens, wenn sie zu stark sind, gelinder gemacht und eingerichtet werden.

Anmerk. 1. Wenn ich also das Femininum von *petit* klein, anzeigen will, setze ich noch *e* hinzu und sage *petite* eine kleine, von *joli* artig, *jolie* eine artige.

2. Wenn sich das Wort mit einem gelinden *e* endiget, als *honête* ehrbar, *riche* reich, welches demnach nicht gehöret wird und in der Aussprache am Ende fast ganz wegfällt: so ist das gelinde *e* des Feminini untüchtig, das Femininum von dem Masculino zu unterscheiden, indem es, wenn es gleich zu dem Wort noch hinzugesetzt wird, doch gar nichts gehöret wird, weil eben ein solch gelindes *e* vorhergehet, durch welches also das folgende *e* nicht erhöht wird

C 2

oder



oder bewegt werden kan; daher wird es nicht besonders gesetzt und ist genug, wenn es in dem vorhergehenden mit verstanden wird, wie also *honête* und *riche* auch im *Feminino* eine ehrbare, und eine reiche heist.

3. Wenn die vorhergehenden Buchstaben zu gering sind, so heist dis so viel, wenn durch dieselben das gelinde *e* des *Feminini* nicht hinreichend genug wird, das *Femininum* von dem *Masculino* zu unterscheiden. Weil nun dieses wieder den Zweck des *e* *Feminini* ist, so muß notwendig der vorhergehende Buchstabe oder die Aussprache desselben verstärket oder deutlicher gemacht werden. Die Fälle, wo sich dieses findet, daß die Aussprache zu dem Zweck der Unterscheidung des *Feminini* von dem *Masculino* nicht hinreichend genug ist, sind erstlich wenn der letzte Consonant an sich eine sehr geringe Aussprache hat, bei welcher das gelinde *e* wenig bewegt wird; dergleichen sind *s* und *t*, welche süglich verdoppelt werden können, welches also auch hier geschiehet, von *gras* fett, heist es im *Feminino* *grasse*, von *net* rein, im *Feminino* *nette*, auch *e* welches am Ende wenig gehöret und bequem in *ch* verwandelt wird, wie ich von *sec* trocken, im *Feminino* *sage sèche*, und von *blanc* weiß, im *Feminino* *blanche*.

4. Zweitens wird das *Femininum* nicht merklich genug, wenn der letzte Consonant an sich stärker ist und dieselben also schon am Ende ausgesprochen werden, daß daher im *Feminino* die Aussprache nicht besonders ist; wohin gehören *l* und *n*, welche also verdoppelt werden müssen, wie ich von *tel* solcher, im *Feminino* *sage telle*, von *bon* gut, im *Feminino* *bonne*. Dahin gehöret die Aussprache des *eau*, welche sehr helle und stark ist, und daher das helle *a* in einen gleichen Consonant *l* verwandelt wird, welcher also verdoppelt werden kan und das *Femininum* von dem *Masculino* unterscheiden, wie ich von *beau*
schön,

schön, und dafür bel, im Feminino sage belle.

5. Wenn in dem erstern Fall von diesen vor dem s oder t ein i vorhergeheth, oder ein anderer Consonant, so wird s und t nicht verdoppelt, wie ich von gris grau, sage grise, von petit klein, petite, von prudent klug, prudente: welches geschiehet, weil hier die Aussprache, wegen des vorhergehenden sehr compressen Vocals i, oder vorhergehenden andern Consonants, mit Fleis nicht soll stark gemacht werden.
6. Wenn die vorhergehenden Buchstaben zu stark sind, werden sie gelinder gemacht, wenn solches bequem angehen kan oder sie in einen andern Buchstaben verwandelt werden können, welcher mit denselben sehr übereinkommt, dessen Aussprache aber doch gelinder ist: welches geschiehet deshalb, weil hier das Femininum auf eine gelindere Weise kan ausgedrucket werden, welches sehr süglich hiezu ist. Also wird f im Feminino in v, und x im Feminino in s verwandelt, wie ich von neut neu, sage neuve, und von jaloux eifrig, jalouse.

§. 29.

Weil in der mehrern Zahl nach §. 24. noch ein s zum Wort gesetzt wird, so werden auch die beigesetzten Wörter dasselbe bekommen, wenn sie zu der mehrern Zahl gerechnet werden §. 27. Wenn das Wort aber einen solchen Consonant am Ende schon hat, nemlich s, x und z §. 5. so darf das s nicht ausdrücklich noch gesetzt werden; und eben daher wird auch das s in der mehrern Zahl in x und z verwandelt, wenn die Aussprache stärker ist.

Anmerk. 1. Wenn ein Wort sich mit einem s endiget, welches also nicht ausgesprochen wird, so müste,



wenn es in der mehrern Zahl stehen soll, noch ein s hinzugesetzt werden, welches aber noch viel weniger kan bemerkt werden, da eben dasselbe schon vorhergehet und nicht bemerkt worden ist; daher ist es überflüssig, ein gedoppeltes s zu setzen, und ist genug, wenn durch das erste s der Buchstab der mehrern Zahl s zugleich mit ausgedrucket wird. Wie ich also von le palais der Gaumen oder ein Pallast, in der mehrern Zahl sage les palais anstatt les palaiss. Weil aber mit s sehr übereinkommt im französischen das x und z, so geschiehet es aus eben dem Grunde, ja noch mit mehrerem Rechte, daß auch nach dem x und z in der mehrern Zahl das s nicht ausgedrucket wird: denn weil x und z noch mehr in sich schliessen, als das blossе s, so wird nicht nur s, wenn dieselben vorhergehen, dadurch noch mehr verdunkelt, sondern kan auch aus denselben um so viel mehr erkant und ersetzt werden. Wie ich also von la toux der Husten, sagen muß les toux, von la voix die Stimme, les voix, von le choix die Wahl, les choix, von le nez die Nase, les nez.

2. Wenn die Aussprache am Ende des Worts oder die Termination des Worts stärker ist, so wird sehr bequem anstatt des s in der mehrern Zahl x oder z gesetzt, welche Consonante stärker sind als das blossе s und daher anzeigen, daß die vorhergehende Aussprache stärker ist und seyn soll. Wenn also die Endigungen eau und eu vorhergehen, so wird der erste von diesen Consonanten nemlich x gesetzt, weil das blossе s nicht an sich hinlänglich ist, die eigentliche Aussprache in diesen starken Terminationen der Vocale zu bestimmen. So sage ich demnach von le chapeau der Hut, in der mehrern Zahl les chapeaux, von le couteau das Messer, les couteaux, von le jeu das Spiel, les jeux, von le lieu der Ort, les lieux. Wenn sich aber am Ende des Worts ein scharfes e befindet, welches also mit dem Acuto

Acuto bezeichnet ist, so wird der andere Consonant z anstatt s gebraucht, weil alsdenn der bloße Consonant z schon anzeigt, daß das vorhergehende e schärfer auszusprechen ist, da ich hingegen aus dem bloßen s die schärfere Aussprache des e nicht erkennen kan, wenn nicht ausdrücklich das Zeichen der schärferen Aussprache noch dabei ist, welches aber hier nicht nötig ist, daher sage ich von la bonté die Gütigkeit, in der mehrern Zahl les bontez, von la verité die Wahrheit, les veritez.

3. Wenn sich findet, daß von der Endigung al und ail, in der mehrern Zahl aux gemacht wird, da eigentlich nur zu denselben Terminationen noch ein s hinzu kommen sollte, so ist zu bemerken, daß die Form aux in der mehrern Zahl nicht eigentlich aus der Form der einfachen Zahl al oder ail herzuleiten ist, wie daher auch nicht alle Wörter, die sich so endigen, in der mehrern Zahl dieselbige Termination aux haben, sondern daß diese Endigung des Pluralis aus der eigentlichen Form des Singularis, welche sonst au gewesen, herkommt, nach welcher ich anstatt au sagen muß aux n. z. Wie ich auf solche Weise aus cheval ein Pferd, im Plurali sage chevaux, von dem Singulari le cheveu das Pferd, von travail Arbeit, travaux.

§. 30.

Eine besondere Art der Wörter sind diejenigen, welche von den Personen gebraucht werden, dieselben überhaupt zu bezeichnen, unter welchen die allergeringste Bezeichnung einer Person ist, wenn ich sage moi ich, toi du, lui er, elle sie, nous wir, vous ihr, eux sie, elles sie.

Anmerk. 1. Pronomina oder gleichsam Fürworte sind solche Wörter, durch welche eine Person oder ein Ding, welches für sich gedacht wird und seine be-



sondern Eigenschaften hat, als solches vorgestellt oder überhaupt angezeigt wird.

2. Dasjenige Pronomen, da ein Wort auf die aller-einfältigste Weise als eine Person vorgestellt wird, heist pronomen personale.
3. Da die pronomina personalia die Personen ausdrücken sollen ganz bloß, so wird auch eine bequeme Form dazu genommen aus dem lateinischen Accusativo dieses Pronominis, weil die Franzosen auch die Personen kürzer auszudrücken suchen bei den Verbis, dazu sie die kürzern Formen des Nominativi in dem lateinischen hernehmen. Die erste Person hat also moi aus me im lateinischen, die andere Person toi, aus te, da das e süglich in oi verwandelt werden kan §. 8. und auch verwandelt werden muß zum Unterschied von der kürzern Form dieser Pronominum im Accusativo me und te. Die dritte Person in welcher die Lateiner das Geschlecht besonders bemerken, welches auch in dieser Person am meisten geschehen muß, wird im männlichen Geschlecht ausgedruckt lui und im weiblichen elle, da das erstere aus der Form illum entstanden ist, wo die Franzosen das m wegwerfen müssen, die schwere Aussprache zu vermeiden, zu dem u aber noch ein i setzen, die französische Aussprache des u hier um so viel mehr zu erhöhen, in elle aber aus illam, nach der Wegwerfung des m und Annnehmung des e anstatt a, nach Art der Franzosen, noch die erstere Sylbe beibehalten wird, weil le ein eigenes Wort ist, um des Unterschiedes aber von dem lateinischen ille, der zarte Vocal des Feminini e angenommen ist.
4. In der mehrern Zahl solte die erste Person von nous wir heißen nos und die andere Person vos von vos ihr in dem lateinischen, weil aber dieses Formen sind, die noch unten vorkommen werden, da nos und vos gebraucht wird für unsere und euere, anstatt nôtres und vôtres, so wird zu dem o noch der verbundene Vocal u gesetzt, also daß ich sage nous wir, und vous

vous ihr. In der dritten Person wird in dem Masculino gebraucht eux sie, welches von der bequemen lateinischen Form eos dieselben herzuleiten ist, da das o in der französischen Aussprache zu stark ist und in u verwandelt, das s der mehrern Zahl aber nach der Termination eu in x verwandelt wird § 29. und in dem Feminino ganz ordentlich elles sie formiret.

5. Weil die pronomina personalia, wie sie jetzt angezeigt sind, die Personen schon bestimmen, und also das Wort selbst, so ist also klar, daß dieselben nicht mit dem Articulo decliniret werden müssen §. 25. folglich werden dieselben folgender Gestalt decliniret. Nämlich

1) das Pronomen der ersten Person

a) in der einfachen Zahl.

moi ich, de moi meiner, à moi mir, moi mich, de moi von mir.

b) in der mehrern Zahl.

nous wir, de nous unser, à nous uns, nous uns, de nous von uns.

2) das Pronomen der andern Person,

a) in der einfachen Zahl.

toi du, de toi deiner, à toi dir, toi dich, de toi von dir.

b) in der mehrern Zahl.

vous ihr, de vous euer, à vous euch, vous euch, de vous von euch.

3) das Pronomen der dritten Person,

a) des männlichen Geschlechts,

a) in der einfachen Zahl,

lui er, de lui seiner, à lui ihm, lui ihn, de lui von ihm.

b) in der mehrern Zahl,

eux sie, d' eux selbiger, à eux ihnen, eux sie, d' eux von denselbigen.



b) des weiblichen Geschlechts,

a) in der einfachen Zahl,

elle sie, d' elle ihrer, à elle ihr, elle sie,
d' elle von ihr.

b) in der mehrern Zahl,

elles sie, d' elles ihrer, à elles ihnen, elles
sie, d' elles von ihnen.

§. 31.

Wenn eine Person dergestalt angezeigt wird, daß sie aufs untrieglichste dargethan und aufs genaueste bezeichnet werden soll, so wird das männliche Geschlecht durch das Wort *celui* dieser, in der mehrern Zahl durch *ceux* diese, das weibliche Geschlecht aber durch das Wort *celle* diese, und in der mehrern Zahl *celles* diese, angezeigt.

Anmerk. 1. Weil die dritte Person eigentlich nur ungewisser und dunkler seyn kan, so wird auch nur diese Person auf eine solche gewisse und genauere Weise bezeichnet, welches Pronomen demonstrativum oder ein genaueres Pronomen heist.

2. Das Pronomen demonstrativum ist im Masculino *celui* zusammen gesetzt von *ce* und *lui* er, welches *ce* aus dem lateinischen *hicce*, dieses aber aus dem ebräischen Wort *h* dse dieser entstanden ist, und wodurch also angezeigt wird, daß eine dritte Person gewiß und klar genug sei. Im Feminino würde ich also eigentlich sagen müssen *ceelle*, um des Zusammenlaufs willen aber des *e* wird die Aussprache leichter gemacht, daß ich ein *e* wegwerfe und also spreche *celle*. In der mehrern Zahl würde ich eigentlich im Masculino sagen *ceux*, und im Feminino *ceelles* §. 30. da aber ebenfals um der leichtern Aussprache willen und um der Verbindung ein *e* nicht gesetzt wird, und also das Wort heist *ceux* und im Feminino *celles*.

3. Weil

3. Weil die pronomina personalia, wenn sie schlecht hin gebraucht werden, schon den Articulus nicht annehmen §. 30. so muß dieses um so viel mehr geschehen bei dem pronomine demonstrativo, welches die Person noch viel genauer anzeigt n. 2. Mit hin wird dieses Pronomen auf folgende Weise declinirt. Nehmlich

- 1) das Pronomen demonstrativum des männlichen Geschlechts,
 - a) in der einfachen Zahl,
celui dieser, de celui dieses, à celui diesem,
celui diesen, de celui von diesem.
 - b) in der mehrern Zahl,
ceux diese, de ceux dieser, à ceux diesen,
ceux diese, de ceux von diesen.
- 2) des weiblichen Geschlechts,
 - a) in der einfachen Zahl,
celle diese, de celle dieser, à celle diesem,
celle diese, de celle von dieser,
 - b) in der mehrern Zahl,
celles diese, de celles dieser, à celles diesen,
celles diese, de celles von diesen.

4. Aus diesem Pronomine demonstrativo wird ein sehr kurzes Pronomen formiret, welches das Pronomen personale wegläßt und also heißt ce dieser. Welches also allezeit mit einem Wort selbst verbunden ist, und nichts anders ist, als ein starker oder noch genauerer Articulus. Wenn dieses ce vor einem Vocal zu stehen kommt und also das e apostrophiret werden solte, so würde die Aussprache des c in ce wie ein gelins des ei öfters wegsallen, wenn ein heller oder dunkler Vocal darauf folgte, mithin wird das e nicht weggenommen, sondern vor einem Vocal noch t hinzugesetzt, welcher Consonant nicht nur die dritte Person anzeigt, sondern auch bequem ist, die Aussprache zu verbinden mit einander in etlichen Worten. Wenn davon das Femininum soll gemacht werden,

den, so solte zu ce noch ein gelindes e hinzugesetzt werden, weil aber hier das e des Feminini nicht würde können gehört werden, so wird die andere Form des Masculini nemlich cet angenommen, und mit derselben das e verbunden, und nach der obigen Regel t verdoppelt cette. In der mehrern Zahl wird zu c ordentlich s hinzugesetzt ces, und weil im Feminino im Plurali cettes zu lang werden würde, so wird in demselbigen Feminino das ces beibehalten, wie in dem Articulo ebenfals les beides Geschlecht bezeichnet.

5. Wenn also dieses Wort decliniret wird, so ist zu bemerken,

1) bei dem männlichen Geschlecht,

a) in der einfachen Zahl,

a) vor einem Consonant,

ce monde diese Welt, de ce monde dieser Welt, à ce monde dieser Welt, ce monde diese Welt, de ce monde von dieser Welt.

b) vor einem Vocal, oder h das nicht gelesen wird,

cet homme dieser Mensch, de cet homme dieses Menschen, à cet homme diesem Menschen, cet homme diesen Menschen, de cet homme von diesem Menschen.

b) in der mehrern Zahl,

ces jours diese Tage, de ces jours dieser Tage, à ces jours diesen Tagen, ces jours diese Tage, de ces jours von diesen Tagen.

2) bei dem weiblichen Geschlecht,

a) in der einfachen Zahl,

cette chose diese Sache, de cette chose dieser Sache, à cette chose dieser Sache, cette chose diese Sache, de cette chose von dieser Sache.

b) in

- b) in der mehrern Zahl,
 ces choses diese Sachen, de ces choses dieser
 Sachen, à ces choses diesen Sachen,
 ces choses diese Sachen, de ces choses
 von diesen Sachen.

§. 32.

Wenn der Besitzer einer Sache oder die et-
 was besitzende Person angezeigt werden soll, so
 wird dasselbige Wort sehr kurz gemacht, damit es
 um so viel mehr mit dem andern Wort kan ver-
 bunden werden. Welche Wörter sind mon mein, bei
 dem weiblichen Geschlecht ma meine, in der meh-
 rern Zahl mes meine, von mehreren Personen nôtre
 unser, bei der mehrern Zahl nos unsere.
 u. s. w.

Anmerk. 1. Ein Wort welches den Besitzer einer Sa-
 che anzeigt, heist Pronomen possessivum. Weil
 nun der Besitzer mit der Sache, welche sein Eigen-
 tum ist, aufs genaueste verbunden ist, so wird auch
 dieses Wort, oder das Pronomen possessivum aufs
 kürzeste eingerichtet, und also mit einem gewissen
 Wort verbunden, wie in den morgenländischen
 Sprachen sonderlich geschiehet.

2. Das Pronomen possessivum der ersten Person muß
 von moi ich gemacht werden, so daß um der Ver-
 bindung willen der letzte Vocal in einen Consonant,
 und i also, welches hier sehr helle lautet, in einen
 hellen Consonant n verwandelt wird. Also wird
 von der andern Person ton dein, und in der drit-
 ten Person, da von lui und elle es nicht bequem
 geschehen kan, von soi sich, dem genaueren Be-
 zeichnungswort der dritten Person, son sein ge-
 macht. Wenn diese Wörter bei einem Feminino zu
 stehen kommen, so solte mon in monne nach der
 obigen Regel verwandelt werden, um das Wort
 aber

aber kürzer zu machen und leichter zu verbinden mit dem andern Wort, wird aus moi im Feminino der letzte zusammengesetzte Vocal oa in einen einfachen und zwar hellen Vocal nehmlich a verwandelt, ma, wie auch von ton, ta und son, sa deine und seine heist. Wenn der Pluralis gemacht wird, solte mon mit einem s als mons verbunden werden: Weil aber die Form auch kürzer werden kan, wenn ich von moi den Pluralem formiren wolte mois, so wird alsdenn die Aussprache des oi in e, wie geschehen kan nach dem vorigen, verwandelt, daß ich sage mes meine; und da ich im Feminino von ma im Plurali sagen solte mas, so kan hier mit gleicher Bequemlichkeit der helle Vocal in einen zarten in e verwandelt werden, in mes. Danach ich auch von sons und sa im Plurali ses und von ton, ta formire tes.

3. Wenn von mehrern Personen geredet wird, so wird aus dem lateinischen noster bequem im französischen nôtre unser, so wie ich auch in der andern Person vôtre euer sage; welches im Feminino also bleibt, weil schon ein gelindes e am Ende hier ist, im Plurali aber heissen solte nôtres, vôtres, welches aber sehr bequem und zugleich auf die kürzeste Weise nos und vos gegeben werden kan. Die dritte Person wird eben so bequem aus illorum und illarum, leur gemacht, und bei einem Plurali leurs, mit ordentlicher Hinzufegung des s pluralis numeri.

4) Weil das Pronomen possessivum die Person, die etwas besitzt, anzeigt, und also die Sache nach ihrem Besitzer schon genug bestimmet, so erhellet auch, daß bei dem Pronomine possessivo kein Articulus gebraucht wird. Dieses zu bestätigen, muß das Pronomen possessivum in der ersten Person also decliniret werden.

A. Wenn

Von den franz. Benennungen der Dinge. 47

A. Wenn eine Person angezeigt wird:

1) bei einem Wort, welches in der einfachen Zahl
stehet, wenn solches

a) generis masculini ist;

mon livre mein Buch, de mon livre mei-
nes Buchs, à mon livre meinem Buch,
mon livre mein Buch, de mon livre
von meinem Buch.

b) generis feminini;

ma plume meine Feder, de ma plume mei-
ner Feder, à ma plume meiner Feder,
ma plume meine Feder, de ma plume
von meiner Feder.

2) bei der mehrern Zahl,

a) generis masculini;

mes livres meine Bücher, de mes livres
meiner Bücher, à mes livres meinen
Büchern, mes livres meine Bücher, de
mes livres von meinen Büchern.

b) generis feminini;

mes plumes meine Federn, de mes plumes
meiner Federn, à mes plumes meinen
Federn, mes plumes meine Federn, de
mes plumes von meinen Federn.

B. wenn mehrere Personen angezeigt werden sollen:

1) bei einem Wort, welches in der einfachen Zahl
stehet, wenn solches

a) generis masculini ist;

nôtre pere unser Vater, de nôtre pere
unfers Vaters, à nôtre pere unserm
Vater, nôtre pere unsern Vater, de
nôtre pere von unserm Vater.

b) generis feminini;

nôtre mere unsere Mutter, de nôtre mere
unserer Mutter, à nôtre mere unserer
Mutter, nôtre mere unsere Mutter,
de nôtre mere von unserer Mutter.

2) bei



2) bei der mehrern Zahl,

a) in genere masculino;

nos peres unsere Väter, de nos peres unserer Väter, à nos peres unsern Vätern, nos peres unsere Väter, de nos peres von unsern Vätern.

b) in genere feminino;

nos meres unsere Mütter, de nos meres unserer Mütter, à nos meres unsern Müttern, nos meres unsere Mütter, de nos meres von unsern Müttern.

Drittes Stück.

Von den Beschreibungen der Dinge in der französischen Sprache.

§. 33.

Wenn ein Wort der Zeit nach, und also nach seinen äußeren Umständen beschrieben wird, so wird solches eine Conjugation genennet, deren ordentlich vier sind, und nach Beschaffenheit der Vocale, mit welchen sie sich endigen, beurtheilet werden. Die erste unter diesen endiget sich auf ein klares e, oder bekommt den völligen Ausgang er. Diejenigen Wörter aber, welche sich also endigen, gehen nach der lateinischen ersten Conjugation. Wenn ein solches Wort, das sich in dieser Conjugation befindet, die gegenwärtige Zeit ausdrückt, so wird von dem Ausgang der letzte Buchstab r weggeworfen und bleibt ein blosses e übrig. Wenn die vergangene Zeit soll ausgedrückt werden, wird anstatt der ersten Termination der gegenwärtigen Zeit e, diese Endigung ai hinzugesetzt, welche En-

Endigung in ois verwandelt wird, wenn die vergangene Zeit nicht ganz soll ausgedruckt werden. Wenn aber die zukünftige Zeit bemerket werden soll, so findet sich die zusammengesetzte Termination erai. Die andere Person, die da bezeichnet wird, nimt noch am Ende den Consonant s zum Kennzeichen, und in der dritten Person, wird solches alsdenn wieder weggeworfen.

Anmerk. 1. Ein solches Wort, welches die Zeit beschreibet, oder ein Ding nach der Zeit beschreibet und also die Conjugation ausdrückt, wird ein Verbum oder Zeitwort genennet.

2. Die Conjugation der Verborum ist verschiedentlich eingerichtet und nach der Termination leicht abzunehmen. Weil die Lateiner vier besondere Endigungen in ihren Zeitwörtern haben, welche hauptsächlich in den Vocalen bestehen, die ursprünglich in den Conjugationen der Ebräer gegründet sind, so haben auch hiernach die Franzosen vier besondere Ausgänge in den Verbis; welche sind er aus der lateinischen Termination are, ir aus der lateinischen ire, oir aus der lateinischen langen Termination ere, und re aus der kurzen Endigung ere. Da also die Termination ire die vierte lateinische Conjugation ausmacht, so würden die Conjugationen in der französischen Sprache auch darnach in folgender Ordnung stehen müssen, die erste Conjugation er, die andere oir, die dritte re, und die vierte endlich ir.

3. Weil der Infinitivus ganz allgemein ist, so wird derselbe hier zum Grunde der Zeitbestimmungen gesetzt und daraus also erstlich das Präsens oder diejenige Termination bestimmt, wodurch die gegenwärtige Zeit bemerkt wird. Weil nun der Infinitivus unbestimt ist und also mehreres enthält, da hingegen das Präsens bestimt ist, so wird auch die

D

Terz



Termination des infinitivi kürzer gemacht und r am Ende weggelassen, daher das abgeschnittene e süglich die gegenwärtige Zeit anzeigt.

4. Wenn die vergangene Zeit anzuzeigen ist, so ist nicht genug, daß ich sage, es komt das perfectum vom infinitivo her mutando er in ai, sondern es fragt sich, wie zeigt diese Termination ai das perfectum an. Da zu bemerken ist, daß die Termination ai weder aus dem präsens noch aus dem infinitivo fließet, sondern aus der lateinischen Termination des perfecti, nemlich aui, in dieser Conjugation bequemer hergenommen ist, da die ganze Termination nicht angenommen wird, damit sowohl ein Unterschied im französischen wahrzunehmen, als weil auch diese Termination im französischen zu stark seyn würde, sondern nur das hauptsächlichste der lateinischen Endigung ai erwälet wird.
5. Wenn die vergangene Zeit nicht völlig ausgedrucket wird, sondern also bemerkt wird, daß noch etwas daraus folget, oder herzuleiten ist, so heist solches das Imperfectum. Weil nun dieses mit dem perfecto also übereinkommt, daß es zwar etwas im vergangenen gedenket, aber doch nicht alles davon gleichsam hinsagt, sondern noch etwas zurückbehält und worauf appliciret, so wird auch daher die Termination des imperfecti von jener des perfecti also gemacht, daß sie nur etwas dunkler wird, weil das imperfectum also nichts anders ist als ein obscurius perfectum. Da nun die Termination des perfecti ist ai, so ist der dunkle Vocal von a das o, daher die Termination oi im imperfecto entstehet. Weil aber diese Termination hier aus dem ai genommen ist, so kan daher nun ganz richtig erkläret werden, warum hier das oi nicht wie sonst, als oa, sondern wie ein dunkles ä muß ausgesprochen werden, da es von dem hellen ä ai herkommt durch eine kleine Veränderung. Weil solche Termination oi im imperfecto
viel

viel kürzer und gelinder, als sonst oi, gesprochen wird, so kan gleichfals daher erkant werden, warum oi hier nicht allein geschrieben wird, sondern noch ein s bekommt, also ois, weil der Consonant nicht nur überhaupt die Aussprache einschränkt der Vocale, sondern auch die Beschaffenheit des gelindesten Consonants s die gelinde Aussprache des oi, zu welchem es noch gekommen ist, geschickt anzeigen kan. Woraus der besondere Vorteil einer richtigen und genauen Herleitung erhellet, wie man daher auch ein Muster einer schlechten Herleitung sehen kan, wenn man das imperfectum von dem part. act. hernimmt, mutando ant in ois.

6. Wenn das futurum durch die längere Endigung era^l angezeigt wird, so ist leicht gesagt, daß dieses aus der Termination des infinitivi er und des perfecti ai entstanden, es fragt sich aber, warum solche Endigung gebraucht worden. Weil nemlich der infinitivus den Begriff eines Dinges nur ganz überhaupt erweckt; und weiter noch nichts, als die Möglichkeit der Sache, bezeuget, so entstehet das Futurum oder der Begriff der zukünftigen Zeit, wenn ich mit dem infinitivo den Begriff der vergangenen Zeit oder der Vollbringung verbinde, di. das futurum ist nichts anders als res indefinita iam perficienda, folglich wird das futurum sehr bequem durch die mit der Endigung des infinitivi er verbundene Endigung des perfecti ai bezeichnet. Da noch zu bemerken ist, daß nicht alle tempora bequem aus dem lateinischen haben können gemacht werden, weil die französische Wenigkeit und Kürze in Wahl einer leidlichen und zarten Termination nicht würde allezeit gleich beobachtet worden seyn, wie, wenn aus o, abo, abam hätten Terminationen ohne Umschweif sollen genommen werden.

7. Die jetzt gezeigte und bestätigte Endigung bedeutet ordentlich die erste Person in der einfachen Zahl. Wenn die zweite Person unterschieden werden soll,



so wird noch s hiebei gesetzt, welcher Consonant überhaupt, da er sehr gering ist, die erste Unterscheidung der andern Person von der ersten Person füglich machen und hinzugesetzt werden kan. Es ist aber derselbige auch insbesondere ein Character der andern Person, weil derselbe aus dem verbo substantiuo seyn ist, und daselbst die andere Person anzeigt, nemlich in es du bist, wie auch im lateinischen also heist es du bist. Im präsens ist demnach die andere Person durch die Termination es in dieser Conjugation leicht zu machen. Im perfecto würde aber diese Termination ais lauten, da das i wegfällt, weil nicht nur die Aussprache hier dadurch kürzer gemacht werden kan, sondern auch solche Verkürzung schon in dem lateinischen in asti für austi vorkommt, und mithin die Termination ist as, welche also auch im futuro ist n. 6. nemlich eras. Das imperfectum solte hiernach ein gedoppeltes s in der andern Person haben n. 7. als oiss, da aber das eine s überflüssig stehet, weil doch nicht das geringste davon kan gemerket, auch eines in dem andern füglich kan gesetzt werden, also ois.

8. Wenn die dritte Person angezeigt werden soll, so fällt das s, welches ich vorhin gesetzt, wieder weg; welches ordentlich geschiehet, weil hier eine ganz verschiedene Person soll angezeigt werden, durch s aber nur die andere Person bezeichnet wird. Weil aber die dritte Person, welche gegenwärtig anzuzeigen ist, auch gar sehr verschieden an sich ist, und vieles dahin gehöret, so wird zu derselben kein besonderes Zeichen gesetzt, sondern sie nur aus der Abwesenheit der andern Person geschlossen. Auf solche Weise ist die dritte Person in dem präsenti von es der andern Person, e, in dem perfecto von as der andern Person, a, und gleichfals im futuro era, aus eras. In dem imperfecto solte ich also sagen oi von ois, weil aber diese Termination des imperfecti nicht ohne Consonant stehet, so wird zum
- Unter-

Unterschied von der ersten und andern Person anstatt s der übereinstimmige Buchstab t noch hinzugefegt, welcher auch ein eigener Kennbuchstab der dritten Person seyn kan, aus der dritten Person des verbi substantivi im französischen und lateinischen, nehmlich est er ist, folglich ist diese dritte Person im imperfecto oit.

9. Weil die Personen, wegen der zarten Aussprache der lezten Buchstaben durch die obige Bezeichnungen nicht sehr stark unterschieden werden im Gehör, so ist nötig, daß die eigentlichen Zeichen der Personen noch dazu kommen und allezeit beigefügt werden. Weil nun dieses die pronomina personalia sind, solche aber an sich eine stärkere Aussprache füren, welche sich in der Verbindung mit den Verbis nicht wohl thun läßt, so werden dieselben billig enger eingeschränkt; dergestalt das die erste Person hier lautet je ich, die andere tu du, und die dritte il er. Je ist aus ego mit weggeworfenem starken Vocal o entstanden, so daß um vieler Bequemlichkeit der Aussprache willen der Consonant g vorangesetzt, ja in j verwandelt wird, welches in der Aussprache noch leichter ist. Tu ist ganz ordentlich aus dem lateinischen tu beibehalten, weil die französische Aussprache des u es hinreichend von dem lateinischen unterscheidet, auch sehr kurz macht. Il ist sehr bequem im masculino von ille, so daß le als der Articulus davon zurückbleibet, das l aber eben um der leichten und angenehmen Aussprache willen hier nicht ausgesprochen wird, i er. In dem Feminino kan ich aber von illa nicht il auch nicht la gebrauchen, weil das erstere das masculinum ist, la aber der Articulus, folglich wird mit Annehmung zweier zarten Vocale elle sie gesagt.

10. Dieses also erstlich beisammen vorzustellen, wie in der einfachen Zahl die Conjugation geschieht, damit nach und nach die Conjugationen desto deutlicher und leichter zu übersehen werden mögen, ist von dieser



sten Art der Conjugation folgendes Exempel zu bemerken.

a) das präsens in der einfachen Zahl:

von parler reden,

je parle ich rede, tu parles du redest, il parle
er redet, elle parle sie redet.

b) das perfectum, in der einfachen Zahl:

je parlai ich habe geredet, tu parlas du hast ge-
redet, il parla er hat geredet, elle parla sie
hat geredet.

c) das imperfectum also:

je parlais ich redete, tu parlois du redetest, il
parloit er redete, elle parloit sie redete.

d) das futurum:

je parlerai ich werde reden, tu parleras du wirst
reden, il parlera er wird reden, und elle
parlera sie wird reden.

§. 34.

Wenn in der Conjugation eine Sache schlecht-
hin angezeigt wird, so wird solches bei einer Con-
jugation der Indicativus genennet, folglich ist
der Conjunctivus diejenige Art der Conjugation,
da eine Sache nur in einer gewissen Absicht ange-
zeigt und als gewiß vorgestellet wird. Der Con-
junctivus ist in der ersten Conjugation so beschaf-
fen, daß das Präsens der äussern Form und Aus-
sprache nach mit dem Indicativo ganz übereinkommt
in der einfachen Zahl, das Perfectum die Termi-
nation ai in alle verwandelt, welche in der dritten
Person besonders gemacht wird, nemlich ât, das
Imperfectum aber nebst der Termination er die
ordentliche Endigung des Indicativi, welche ist
ois, bekommt, oder in erois ausgehet.

Anmerk.

Anmerk. 1. Das Präsens ist sehr füglich aus dem lateinischen herzuleiten, wo ich im Coniunctivo in der ersten Coniugation die Endigung em habe, von welcher das m nach Art der Franzosen weggeworfen und das zarte e bequem beibehalten wird; da ich also in der andern Person ordentlich das s noch hinzusetze, welches weiter in der dritten Person weggeworfen wird S. 33. n. 7. 8. mithin ist der äussern Form und Aussprache nach der Coniunctivus mit dem Indicativo einerlei S. 33. n. 10.

2. Das Perfectum sollte gleichfalls aus dem Coniunctivo des perfecti bei den Lateinern herkommen, da ich die Termination auerim oder arim habe: weil aber diese zu schwer ist, um in die französische Sprache füglich aufgenommen zu werden, so wird die nächst übereinkommende Termination des lateinischen plusquamperfecti auissim oder assim gebraucht, von welcher ich mit Wegwerfung des m sage assie, welches um so viel mehr geschehen kan, da die Bedeutung des perfecti im Coniunctivo sehr übereinkommt mit dem Coniunctivo des plusquamperfecti. In der andern Person wird das s der andern Person hinzugesetzt, welches in der dritten Person weggelassen muß, da ich sagen würde assie; weil aber diese Termination überhaupt etwas stark ist, wegen der Verdoppelung des s, so ist es bequem, daß in der dritten Person eine Veränderung statt findet, welche hier füglich geschehen kan, weil, bei Wegwerfung der Buchstaben ss, das besondere Zeichen der dritten Person t stehen, und der Circumflex über ä die geschehene Herauswerfung andeuten kan.

3. Der Coniunctivus des imperfecti wird ebenfalls mit Bequemlichkeit aus dem lateinischen Coniunctivo imperfecti formiret, wo die Termination arem lautet, in welcher nach Beschaffenheit der französischen Aussprache nicht nur der helle Vocal in e verwandelt, sondern auch die letzten Buchstaben em weggeworfen werden. Da aber alsdenn die Termination er



mit der Termination des blossen infinitivi ganz übereinkommen würde, so wird zum Unterschied noch die ordentliche Endigung des imperfecti, nemlich ois, dabei gebraucht, daß ich sage erois. Da sich also der Coniunctivus zuletzt eben so endiget, wie der Indicativus, so ist auch derselbe eben so, wie in dem Indicativo geschehen ist, in den übrigen Personen zu formiren.

4. Die Beschaffenheit des Coniunctivi ist also diese.
- a) das präsens in dem Coniunctivo in der einfachen Zahl lautet also:
je parle ich soll reden, tu parles du sollst reden,
il parle er soll reden, elle parle sie soll reden.
 - b) das perfectum im Coniunctivo:
je parlasse ich redete, tu parlasses du redetest,
il parlât er redete, elle parlât sie redete.
 - c) das imperfectum:
je parlerois ich würde reden, tu parlerois du würdest reden, il parleroit er würde reden,
elle parleroit sie würde reden.

§. 35.

Wenn die mehrere Zahl soll angezeigt werden, müssen die Terminationen verändert werden, welche aus dem lateinischen Plurali hier gemacht sind: nemlich in der ersten Person ons, in der andern ez, und in der dritten ent, welche letzte Termination nicht gelesen wird; wonach das Imperfectum und Futurum auch gehet. In dem Perfecto aber sind die Terminationes ames, ates, erent.

Anmerk. 1. Wenn die Personen in der mehrern Zahl anzuzeigen sind, so sind die dazu bequemen Anzeigen aus der lateinischen Termination genommen. Die Endigungen des præsents aber sind hier vorzüglich



lich zu merken, weil dieselben kürzer sind, und also die eigentlichen Terminationen des französischen bequem verschaffen können. Aus *amus* wir, wird also nach den Regeln der französischen Sprachveränderung der letztere geringe Vocal *u* weggeworfen, in weil es doch hier als ein *n* mußte ausgesprochen werden, in dasselbe kürzer verwandelt, und *a*, um des notwendigen Unterschieds willen von der Aussprache des Participii, in *o* verändert: also *ons*. Aus *atis* ihr, wird wieder der letzte compressive Vocal *i* weggeworfen, *ts* in den Doppelbuchstab *z* verwandelt, und der helle Vocal *a* in einen zärtern Vocal nehmlich *e* verändert: also *ez*. Aus *ant* sie, wird um der Schreibung des Participii willen *a* in *e* verwandelt, und um der Aussprache des Participii willen selbst *nt* nicht gelesen.

2. Das Imperfectum bekommt eben dieselben Terminationen, weil dieselben ebenfalls in den eigentlichen Terminationen des imperfecti liegen, nehmlich in *abamus*, liegt *amus*, in *abatis*, *atis* und in *abant*, *ant*, mithin werden auch die Personen im Plurali in *ons*, *ez* und *ent* formiret: weil die ganze Endigung des imperfecti zu hart ist, die Terminationen des imperfecti aber von denen des präsentis genugsam zu unterscheiden sind, durch die eigentliche Endigung des imperfecti im französischen; von der noch ein gewisser Character übrig bleibt, nehmlich in der ersten und andern Person *i* vor der Termination, als *ions*, *iez*, indem die ganze Termination des imperfecti *oi* zu stark werden würde vor *ons* und *ez* und der geringste Vocal von derselben *i* schon genugsam diese Termination anzeigt: in der dritten Person aber *oi*, woselbst nicht das bloße *i* gesetzt wird, wie in den erstern Personen, weil hier nicht nur der Grund wegfällt warum daselbst nur *i* stehet, wegen der folgenden starken Pronuntiation, indem in der dritten Person *ent* nicht bemerkt wird in der Aussprache, sondern auch eben daher erhellet, daß



die vorhergehende Aussprache muß etwas stärker gemacht werden, damit die Aussprache des ent, welches verschwiegen wird, dadurch erhöht und in der vorigen vollständign Aussprache ersetzt wird, und also die völlige Termination oi hier in der dritten Person statt haben muß, als oient.

- g. Weil das Perfectum nicht nur in dem Singular schon aus dem lateinischen ist hergeleitet worden, sondern auch, im Fall daß die Terminationen also hinzugesetzt würden, wie sie in dem präsenti sind angenommen worden, eine Vermischung mit dem Imperfecto geschehen würde, indem von der Termination des perfecti ai in den ersteren Personen ebenfalls das i entstehen würde, vor ons und ez, in der dritten Person aber ai mit dem Laut des imperfecti oi auch übereinkommt, wenn ich ausspreche aient für oient: so geschiehet es, daß in dem perfecti die Terminationen aus dem lateinischen besonders gemacht werden. Nehmlich von auimus, wird u nicht weggeworfen, sondern nur in einen andern kurzen Vocal, nemlich e verwandelt, da also auch m unverändert bleibet als im Anfang der Sylbe, die Sylbe ui aber an dessen Statt weggeworfen wird: also ames. Von auiktis oder aktis in der andern Person, wird i auch nicht weggeworfen, sondern in den nächst verwandten jarten Vocal e verwandelt, das aber wegen der verursachten starken Aussprache herausgeworfen und durch einen Circumflex angezeigt: âtes. In der dritten Person wird von aeurunt oder auch arunt mit Verwandlung des u in e, wie in der ersten Person, und des a auch in e, welches die Franzosen gern thun, gesagt erent, da die Endigung ent eben wie in dem vorhergehenden präsenti und imperfecto wegen des participii, welches eben so lauter, nicht gehöret und daher um so viel mehr auch das a in der dritten Person in e verwandelt wird, weil sonst der Laut des lateinischen infi.

infinitivi are so sehr übereinkommen würde mit der Aussprechung dieser Person.

4. Das Futurum bekommt zwar die Termination des perfecti in der einfachen Zahl, weil aber nebst derselben auch noch die Termination des infinitivi er zukommt, so würde im Plurali die Termination gar zu sehr anwachsen, wenn die Form des Pluralis aus dem perfectio genommen werden sollte n. 3. Daher hier sehr füglich die ordentlichen Endigungen des präsentis angenommen werden, weil nicht nur das futurum durch die vorhergehende Endigung des infinitivi er von dem präsenti und imperfecto genug zu unterscheiden ist, sondern auch die obigen Endigungen des präsentis in den lateinischen Endigungen des futuri enthalten sind, als amus in abimus, atis in abitis, ant in abunt, daher also auch diese Endigungen des futuri im französischen können gezogen werden, indem die völlige Beibehaltung der lateinischen Termination im futuro für die Franzosen zu schwer ist. Die Endigungen des futuri sind also erons, erez und in der dritten Person erent, welches aber in eront verwandelt wird, weil sonst diese Person ganz übereinkommen würde mit dem perfectio, da ich in der dritten Person der mehrern Zahl auch habe erent n. 3. da also das e in einen andern Vokal, nemlich o, welcher schon in der ersten Person ist, verwandelt worden ist.
5. Wenn die Nahmen der Personen im plurali zu dem verbo gesetzt werden, so sind dieselben eben so wie in der einfachen Zahl aus den pronomibus im lateinischen gemacht. Aus nos wir, wird gemacht nous, weil nicht nur die Aussprache des ou im französischen geringer ist als o, welches ein stärkerer Vokal ist als u, sondern es auch dadurch von dem pronomine possessivo nos unsere unterschieden wird. Aus vos ihr, wird auf eben eine solche Weise vous gesagt. In der dritten Person wird im masculino aus illi, wie in der einfachen Zahl, die erste Sylbe
il

il genommen, wozu hier als in der mehrern Zahl das ordentliche Zeichen derselben nemlich der Buchstab s noch komt, als ils sie. Und im feminino wird ganz ordentlich elles sie.

6. Der pluralis wird also auf folgende Weise in der ersten Conjugation formiret:

a) das präsens,

nous parlons wir reden, vous parlez ihr redet, ils parlent sie reden, elles parlent sie reden.

b) das perfectum,

nous parlames wir haben geredet, vous parlâtes ihr habt geredet, ils parlerent sie haben geredet, elles parlerent sie haben geredet.

c) das imperfectum,

nous parlions wir redeten, vous parliez ihr redetet, ils parloient sie redeten, elles parloient sie redeten.

d) das futurum,

nous parlerons wir werden reden, vous parlerez ihr werdet reden, ils parleront sie werden reden, elles parleront sie werden reden.

§. 36.

Wenn in der mehrern Zahl auf eine ungewisse Weise oder unter Bedingung geredet wird, welches der Coniunctivus heißt, so ist zu bemerken, daß die ordentliche Termination des pluralis nemlich ons, ez und ent gesetzt wird: da im præsenti und perfecto vor diesen Terminationen noch das e aus der lateinischen Termination des Coniunctivi zu setzen ist, welches aber in der ersten und andern Person in i verwandelt und in der dritten Person ganz weggeworfen wird; das in dem imperfecto hingegen gar nicht statt hat, indem es in der einfachen Zahl schon wegbleibet nach der Sylbe er.

Anmerk.

Anmerk. 1. Wenn zum Unterschied von dem Indicativo im präsenti vor der ordentlichen Termination des pluralis noch das e im Coniunctivo gesetzt werden muß, so ist zu bemerken, daß solches in der ersten und auch andern Person in i verwandelt wird. Weil nemlich die Terminationen der beiden ersten Personen ons und ez stark sind, so wird das gelinde e vor denselben nicht bemerkt in der Aussprache und würde also gar herausfallen, wenn es nicht in einen andern Vocal, der damit zunächst übereinkommt, verwandelt wird, welches i ist, das also um der Bezeichnung des Coniunctivi wissen nötig ist. Dithin sind diese Terminationen des Coniunctivi ions, iez ganz unterschieden von der Termination des imperfecti im plurali ions, iez. Wenn aber in der dritten Person das e gesetzt wird vor der unmerklichen Endigung der dritten Person pluralis ent, so kan solches gar nicht bemerkt werden um des folgenden ähnlichen Vocals willen, es wird aber auch nicht in i verwandelt, weil solches ebenfalls als ein compresser Vocal wenig zu bemerken ist, indem die letzte Sylbe ent verschluckt wird, folglich gar weggeworfen und in dem übrigbleibenden e verstanden.

2. Das perfectum wird im Coniunctivo im plurali auf eben solche Art formiret, daß das e coniunctivi in alle, vor den ersten Terminationen ons und ez in i verwandelt, und in der dritten Person vor der leisen Termination ent verschlungen wird, also: affions, affiez, assent.
3. Das imperfectum gebraucht gar keine Veränderung, indem der Coniunctivus sich mit der Termination des Indicativi ois endiget, welche im plurali ions, iez, oient formiret wird, und von dem Indicativo durch die vorhergehende Sylbe er unterschieden ist.
4. Der pluralis gehet also in den Coniunctivis folgenden Massen;

a) in



- a) in dem präsenti,
 nous parlions wir sollen reden, vous parliez ihr
 solltet reden, ils parlent sie sollen reden,
 elles parlent sie sollen reden.
- b) in dem perfecto,
 nous parlâmes wir redeten, vous parlassiez ihr
 redetet, ils parlaient sie redeten, elles par-
 laient sie redeten.
- c) in dem imperfecto,
 nous parlerions wir würden reden, vous par-
 riez ihr würdet reden, ils parleroient sie
 würden reden, elles parleroient sie würden
 reden.

§. 37.

Diejenige Art der Conjugation, da ich dem andern etwas befehle, heist der Imperativus; welcher also in der ersten und andern Person aus dem Indicativo mit Weglassung des pronominis, in der dritten Person aber ganz aus dem Conjunctivo genommen ist. Das Participium, da jemand eine Sache besitzt, wird aus der bequemen lateinischen Termination formiret in ant, so daß das s der Lateiner hier in t verwandelt werden muß. Das Supinum, welches die Bedeutung des verbi mit großem Nachdruck und Befleißigung darauf anzeigt, bekommt in dieser Conjugation ein é mit dem scharfen Zeichen, Acut genannt, welches aus der lateinischen scharfen Endigung atum bequem nach Art der Franzosen gemacht ist.

Anmerk. 1. Wenn ich befehle, daß etwas nach der Bedeutung des verbi geschehe, so ist der Befehl in der ersten und andern Person mehr gewiß, als in der dritten Person. Da ich mir selber allein nicht eigent-

eigentlich befehlen darf, so ist der Befehl nur in der ersten Person der mehrern Zahl anzunehmen. Weil ich also mit denselben Personen, wie auch mit der andern Person, die ich zunächst vor mir habe, genauer verbunden bin, so ist der Befehl hierin leichter und deutlicher, welcher deshalb mit dem Indicativo näher übereinkommt; daher die ersten Personen des Imperativi durch den Indicativum angezeigt werden, mit diesem Unterschied, daß die Pronomina der Personen im imperativo weggelassen werden, anzuzeigen, daß etwas noch nicht völlig gewiß ist und geschiehet von den Personen, sondern erst durch den Imperativum dieses intendiret werde. Die Endigung der ersten Person in der mehrern Zahl ist also aus dem Indicativo ons, und in der andern Person in der mehrern Zahl ez, in der einfachen Zahl aber sollte eigentlich es die rechte Endigung seyn, dafür ein blosses e gesetzt wird, weil in der andern Person des singularis in der ersten Conjugation die Endigung a im lateinischen sehr bequem ist, daraus noch kürzer den Imperativum zu formiren, so daß der helle Vocal nach Art der französischen Sprache in den zarten Vocal e schlechtin verwandelt wird. Wenn man daher sagt, daß der Imperativus herkommt aus der ersten Person des præsens indicativi, weil daselbst auch ein blosses e sich findet, so ist leicht abzusehen, daß dieses sehr schlecht gerathen ist.

2. Weil der Befehl an die dritte Person schon schwächer und dunkler ist, und mehrerer Ungewisheit unterworfen, indem derselbe nicht unmittelbar geschiehet, so erhellet auch, daß die dritte Person des Imperativi aus dem Conjunctivo eigentlich genommen ist, weil der Conjunctivus die Sache nicht gewiß vorstellet, wie der Indicativus. Weil also der Conjunctivus schon an sich ungewiß ist und die Bedeutung ungewiß macht, so erhellet ferner, daß in diesen Personen des imperativi nicht nötig ist, die pronomina der Personen wegzuworfen, ja mit Fleiß müssen

müssen beibehalten werden, damit erkant werden kan, daß die Form der dritten Person imperativi aus dem Coniunctivo, und nicht aus dem Indicativo, herzuleiten ist.

3. Der ganze Imperativus ist demnach so beschaffen.

parlons lasset uns reden, parle rede, parlez redet, il parle er rede, elle parle sie rede, ils parlent sie reden, oder mögen reden, elles parlent sie sollen, oder mögen reden.

4. Wenn das Participium ausgedrucket werden soll, so ist hierzu die lateinische Form in der ersten Conjugation ans sehr bequem und leicht. Weil aber ein Unterschied statt finden muß, so wird sehr leicht das s als der letzte Consonant, in den übereinstimmigen Consonant t verwandelt ant, welches um so viel bequemer ist, da selbst das lateinische s in dem participio aus t entstanden ist, weil das participium aus der dritten Person pluralis numeri im lateinischen, und also aus der Endigung ant, entstanden ist, weil das participium anzeigt und bedeutet, daß einer unter mehreren, welche durch die dritte Person im Plurali angezeigt werden, ist, welcher sich die Sache, die durch das verbum bedeutet wird, zu eignen kan. Also sage ich im Participio parlant einer der da redet.

5. Das Supinum, welches anzeigt, daß die Bedeutung eines verbi sehr angelegentlich geschieht, wird aus atum, welches im lateinischen dieses ausdrückt, bequem formiret von den Franzosen in é, weil nemlich die harte Endigung tum denenselben zuwieder ist, so wird sie auch nicht geleset, aber doch, weil die Franzosen a in e verwandeln um der Zärtlichkeit willen, in e ersetzt, so daß dasselbe schärfer ausgesprochen wird, folglich mit einem acuto gesetzt wird, also sage ich parlé geredet. Wie dergleichen ganz ähnliche Fälle auch sonst vorkommen, als in pre eine Wiese, von pratum, gré der Gefalle, von gratum.

§. 38.

Die Verba in oir gehen nach der andern lateinischen Conjugation. Das Präsens wirft das r des Infinitivi weg, und nimt zu mehrerer Bequemlichkeit in der ersten Person noch ein s, und in der dritten Person ein t an. Das Perfectum wird aus dem lateinischen gemacht und bekomt von der lateinischen Form ui die Endigung eus. Das Imperfectum wird wie in der ersten Conjugation in ois formiret. Und im Futuro wird eben die Termination des Perfecti in der ersten Conjugation ai gesetzt, von der Termination des Infinitivi aber nur das r gebraucht.

Anmerk. 1. Weil nicht nur die Termination oir aus der andern Conjugation der lateinischen ist, und also diese Termination in der Wahrheit die andere Conjugation anzeigt, sondern auch die Conjugation, die sich mit ir im französischen endiget und welche gemeinlich die andere Conjugation im französischen ausmacht, schwerer ist: so ist es füglich, die Conjugation ir nicht zur andern zu machen, sondern vielmehr die Endigung oir hieher zu rechnen.

2. Die Endigung oir entstehet demnach aus der Endigung der andern Conjugation im lateinischen, nemlich ere: denn das e wird am Ende weggeworfen, weil es daselbst im französischen nicht ausgesprochen wird, wie in der ersten Conjugation, von amare, die Franzosen sagen aimer, und das lange e eben zum Unterschied von dem Infinitivo der ersten Conjugation er, in oi verwandelt, welches im französischen geschieht, als in moi, von me; und daher muß auch dieses oi nicht sehr distinct ausgesprochen, also auch das r in oir mehr gehöret werden als in der ersten Conjugation. Als devoir sollen, von dehere,

C

3. Das



3. Das Präsens wird von dem Infinitivo gemacht, mit Wegwerfung des r aus dem Infinitivo, wie in der ersten Conjugation ist gezeigt worden. Von devoir müßte also das Präsens heißen devoi ich soll: weil aber in diesem Verbo die Vocale sehr zusammen kommen, welches allezeit eine unangenehme und üble Aussprache verursacht, nemlich in evoi, indem das v nicht nur eigentlich ein Vocal ist, sondern auch hier leicht als u könnte angesehen und gelesen werden, als euoi, welches die Aussprache noch schlimmer machen würde, so wird billig ev herausgeworfen, und gemacht für devoi, doi, wozu noch das s komt dois, welches sonderlich hinzugesetzt wird, die Aussprache gleichsam etwas völliger zu machen, weil die vorhergehende Sylbe herausgeworfen ist. In der andern Person wird das ordentliche Kennzeichen derselben, eben der Consonant s, gesetzt, aber nicht verdoppelt, sondern das erste s in dieses zusammengezogen, dois. In der dritten Person fällt dieser Character der andern hinweg und anzuzeigen, daß die Aussprache auszufüllen sei, wird noch insbesondere der Character der dritten Person t auch hinzugesetzt, welcher sonst an sich nicht gesetzt wird, doit.

4. Das Perfectum kan wiederum so wie in der ersten Conjugation, bequem aus der lateinischen Termination gemacht werden, welche in der andern Conjugation ist ui. Weil nun diese Termination nicht solcher Gestalt ganz darf genommen werden, sondern etwas zu verändern ist, so ist zu bemerken, daß die Franzosen mit ihrer Aussprache des ui eine sehr ähnliche Aussprache, die sie in eu haben, verwechseln können, indem sie eu wie ein helles ü aussprechen, daher wird nicht nur ui in eu verwandelt, sondern auch hier niemals wie ö, sondern wie ü ausgesprochen, woraus man also die besondere Aussprache des eu an diesem Ort deutlich erkennen kan. Ich solte also im Perfecto sagen deueu ich habe gefollt.
Weil

Weil aber die Vocale hier wieder so zusammen laufen, wie in dem präsenti geschehen ist n. 3. so wird das erste *ev* auch hier weggeworfen, und sollte ich sagen *deu*, da aber eben so wie im präsenti noch ein *s* in der ersten Person, und in der dritten Person *t* ausdrücklich angenommen wird, daß ich sage *deus*, und in der dritten Person *deut*.

5. Das Imperfectum wird mit der ordentlichen Termination *ois* formiret, weil nehmlich in dieser Conjugation aus der Termination des perfecti, welche hier ist *eu*, nicht gut eine dunklere Termination für das imperfectum kan genommen werden, wie eigentlich geschehen müste, wenn das imperfectum von dem perfecti sollte ordentlich formiret werden, daher die schon einmahl festgesetzte bequeme Termination *ois* auch hier beibehalten wird, daß ich sage *devois* ich sollte. Wo zu bemerken ist, daß in dem Imperfecto nicht *ev* weggeworfen wird wie in dem präsenti und perfecti geschehen ist, sowohl weil sonst das imperfectum von dem präsenti nicht bequem zu unterscheiden wäre n. 3. als auch weil in dem Imperfecto es nicht so nötig ist, als in den vorhergehenden Temporibus, indem in dem imperfecto das *ois* sehr zusammengezogen und kurz, und noch viel dunkeler auszusprechen ist als *oi* in dem präsenti, und also kein so starker Zusammenlauf der Vocale hier vorkommt, als in dem präsenti und perfecti ist, daher folglich nicht *ev* wegzuworfen ist. Es wird also die Termination *ois* eben so verändert, wie in der ersten Conjugation hat geschehen müssen, nehmlich in der andern Person sage ich *devois*, und in der dritten *devoit*.

6. Das Futurum wird ordentlich formiret durch dem Infinitivum und die Termination des Perfecti. Weil aber das Imperfectum mit eben der Termination der ersten Conjugation schon gemacht worden, so gehet auch hierin das Futurum nach dem Imperfecto, und wird nicht mit der neuen Termination



des perfecti in der andern Conjugation eus, sondern nach der ersten Conjugation mit ai gemacht, welches hier um so viel mehr geschiehet, weil nicht nur die erste Termination ai leichter ist als eus, sondern auch die andere Conjugation hinreichend genug von der ersten kan unterschieden werden, indem in der ersten Conjugation vor diesem ai noch er vorhergehet, hier aber eigentlich oir vorhergehen solte, als die Termination des Infinitivi in der andern Conjugation, wovon aber nur der Hauptcharacter des infinitivi r gesetzt wird, weil sonst die Aussprache in oirai gar zu schwer und verdrieslich seyn würde, welches vermieden werden muß. Ich sage also devrai ich werde sollen. Da sich nun hier im Futuro am Ende die Termination findet, die in der ersten Conjugation schon da gewesen ist, so ist auch darnach in den andern Personen das Futurum leicht zu machen, nemlich devras in der andern Person, und in der dritten Person ohne s devra.

7. Die einfache Zahl wird also in dem Indicativo von dieser andern Conjugation also gemacht.

a) Das Präsens heist,

Je dois ich soll, tu dois du sollst, il doit er soll.

b) das Perfectum lautet,

je deus ich habe gesollt, tu deus du hast gesollt, il deut er hat gesollt.

c) das Imperfectum wird gemacht,

je devois ich solte, tu devois du soltest, il devoit er solte.

d) das Futurum gehet,

je devrai ich werde sollen, tu devras du wirst sollen, il devra er wird sollen.

§. 39.

Der Conjunctivus wird eben so formiret in der einfachen Zahl wie in der ersten Conjugation aus

aus dem lateinischen. In dem Präsenti wird ein gelindes *e* hinzugesetzt mit vorhergehendem *v*. Im Perfecto ist die Termination *eusse*, welche in der dritten Person *eût* heist. Und im Imperfecto wird von der Endigung des Coniunctivi nur der Consonant *r* zu der Termination des Imperfecti gesetzt, als *rois*.

Anmerk. 1. Der Coniunctivus wird aus dem lateinischen gemacht, im präsenti wird aus dem *a* des Coniunctivi im lateinischen der zarte Vocal *e* gesetzt, wonach von *dois* der Coniunctivus heißen müste *doise*. Weil aber das *e* coniunctivi durch das gelinde *s* nicht füglich connectiret wird, *s* aber auch allhier nicht bequem verdoppelt wird, indem sonst wegen des vorhergehenden Vocals *oi* die Aussprache zu scharf seyn würde, so wird derjenige Consonant angenommen, welcher sich in dem verbo eigentlich findet, als in *devoir* das *v*, und sage sich danach *doive* ich solle. Die andere Person füget dazu das *s*, *doives*, welches in der dritten Person weggeworfen wird, als *doive*.

2. Das Perfectum sollte eigentlich aus der Termination des perfecti im lateinischen gemacht werden, welches aber nicht füglich geschehen kan aus *uerim*, da also die verwandte Termination des *plusquamperfecti*, so wie in der ersten Coniugation geschehen ist, genommen wird, wo ich aus *uissem*, mit Verwandlung des *ui* in *eu* nach dem vorhergehenden, und Wegwerfung des *m* gewöhnlicher Massen, bekomme die Termination *eusse*. Hierzu wird in der andern Person *s* gesetzt *eusses*, worauf die dritte Person müste *eusse* seyn, da aber eben so wie in der ersten Coniugation eine merkliche Erleichterung gemacht werden kan, daß sie weggeworfen, der Character der dritten Person absonderlich gesetzt, nemlich *t*, und



die geschehene Begwerfung und Zusammenziehung durch den Circumflex angezeigt wird, also eür.

3. Das Imperfectum solte aus der Termination des Coniunctivi erem mit Weglassung des em die Sylbe er annehmen, welche allein nicht kan gesehet werden um die Termination des Infinitivi zu verhüten, und daher mit der ordenlichen Endigung des imperfecti ois verbunden wird, wie in der ersten Coniugation, und ich würde alsdenn sagen mit der Termination erois, deverois. Es wird aber e weggeworfen und schlechthin gesagt devrois, welches erstlich geschehen kan, indem e ein kurzer Vocal ist, sonderlich wenn es nicht aus a entstanden ist, wie in dieser Coniugation, da es um so viel eher weggeworfen werden kan, wenn die Aussprache dadurch erleichtert wird, wie an diesem Ort, und hernach auch geschehen muß, um des Unterschiedes willen von der ersten Coniugation, da auch in dem Coniunctivo des Imperfecti das er stehet.

4. Der Coniunctivus lautet also in der einfachen Zahl von dieser Coniugation,

a) im präsenti,
je doive ich solle, tu doives du sollest, il doive er solle.

b) im perfecto,
je deusse ich solle, tu deusses du sollest, il deût er sollte.

c) im imperfecto,
Je devrois ich würde sollen, tu devrois du würdest sollen, il devroit er würde sollen.

§. 40.

In der mehrern Zahl werden eben die Endigungen behalten, die in der ersten Coniugation gebraucht worden sind, weil dieselben sehr bequem sind,

sind, und sich zu dieser Conjugation auch wohl schicken. Die Verschiedenheit, die sich dabei findet, rüret von der Beschaffenheit dieser Conjugation her, und ist um der ersten Conjugation willen nötig. Die Endigungen sind im präsens ons ez ent, im perfecto eumes eutes eurent, in dem imperfecto ions iez oient, im futuro ons ez ont.

Anmerk. 1. Was das präsens anbetrifft, so wird in der ersten Person des pluralis die Endigung ons gesetzt, an statt der Termination singularis numeri ois, folglich ey nicht weggeworfen, weil hier nicht der Zusammenlauf der Vocale ist wie im singulari, sondern ordentlich gesagt devons, und so auch in der andern Person devez. Weil aber in der dritten Person devent, die Aussprache sehr gering ist und seyn würde, so wird an statt des erstern e nach Gewohnheit der Franzosen oi gesetzt, nemlich doivent sie sollen.

2. Das Perfectum hat im plurali auch seine eigene Form wie in der ersten Conjugation ist gesehen worden, und welche sonderlich darin besteht, daß an statt der lateinischen Vocale u und i hier e gesetzt wird, nach welcher in dieser Conjugation mit Verwandelung des ui in eu also entstehet in der ersten Person eumes, in der andern eutes, und in der dritten eurent, wo nach der Gewohnheit der dritten Person ent nicht gelesen wird.

3. Das Imperfectum wird ganz ordentlich formiret in der ersten und andern Person ions iez mit i, welches aus dem ois dem Character des imperfecti beibehalten wird, und in der dritten Person oient, da die völlige Termination oi stehen bleibt.

4. Das Futurum bekommt ebenfalls im plurali die ordentlichen Endigungen ons ez und ont an statt ene



zum Unterscheid von dem perfecto in der dritten Person im plurali, da ein blosses r vorhergehet, wodurch so wohl das futurum erkant, als auch das futurum der andern Conjugation von dem futuro der ersten unterschieden wird.

5. Der Pluralis gehet also in der andern Conjugation in dem Indicativo auf folgende Weise.

- a) das präsens hat im plurali,
nous devons wir sollen, vous devez ihr solltet,
ils doivent sie sollen.
- b) das perfectum,
nous deumes wir haben gesollt, vous deütes ihr
habt gesollt, ils deurent sie haben gesollt.
- c) das imperfectum,
nous devons wir sollten, vous deviez ihr solltet,
ils devoient sie sollten.
- d) das futurum,
nous devrons wir werden sollen, vous devrez
ihr werdet sollen, ils devront sie werden
sollen.

§. 41.

In dem Coniunctivo der mehrern Zahl werden die ordentlichen terminationen des Pluralis ons ez ent gesetzt und in dem Präsenti und Perfecto vor ons und ez der Vocal i gesetzt, welcher aber in der dritten Person wegfällt: hingegen be-
kommt das Imperfectum die ordentlichen termina-
tionen des Imperfecti ions iez oient mit vorher-
gehendem Buchstab r zum Zeichen des Coniun-
ctivi.

Anmerk. 1. Wenn das präsens im Coniunctivo ge-
macht wird, werden nicht nur die gewöhnlichen En-
digungen des pluralis gebraucht, sondern vor denen-
selben

selben wird zum Unterschied von dem Indicativo auch noch das e aus dem Coniunctivo in der einfachen Zahl gesetzt, welches vor den starken Terminationen der ersten und andern Person in i nach dem obigen verwandelt werden muß, damit es nicht ganz unterdrücket wird, in der dritten Person aber vor ent gar nicht gesetzt wird, weil es weder für sich, noch auch das i recht gehöret wird, da auch um der Stärkern und angenehmern Aussprache willen das e des verbi in oi verwandelt wird, als doivent.

2. In dem perfectio wird von eusse im plurali eigentlich gesagt eussions, und in der andern Person eez, das e aber hiervor in i verwandelt, damit es zu bemerken ist, als eussions, iez. In der dritten Person aber wird beides e und i nicht gesetzt, eussient oder eussient, sondern die gute Aussprache zu erhalten schlechthin gesagt eussient, da nur vor der Endigung der dritten Person ent das e, das im Coniunctivo stehen sollte, zu verstehen ist, aber nicht ausgedrucket wird.

3. Das Imperfectum ist leicht zu formiren, weil der Coniunctivus sich eben so endiget wie der Indicativus, nur daß aus dem Coniunctivo ein Zeichen, welches in dieser Coniunction ein blosses r ist, noch bewaret und dazu gesetzt wird, daget die Endigungen allhier rions, riez, roient sind.

4. Der Coniunctivus lautet also in der mehrern Zahl der andern Coniugation so:

a) im präsent,

nous devons wir sollen, vous devez ihr solltet,
ils doivent sie sollen.

b) im perfectio,

nous deussions wir sollten, vous deussiez ihr solltet, ils deussent sie sollten.



c) im imperfecto, nous devrions wir würden sollen, vous devriez ihr würdet sollen, ils devroient sie würden sollen.

§. 42.

Der Imperativus wird in der ersten und andern Person aus dem Indicativo gemacht mit Wegwerfung der pronominum, in der dritten Person aber völlig aus dem Conjunctivo. Das Participium wird nach Art der ersten Conjugation formiret in ant. Das Supinum wird gemacht mit der Termination des Perfecti, nur daß s wegge worfen wird, also eu.

Anmerk. 1. Der Imperativus, wenn die Formirung desselben nach dem obigen bemerkt wird, ist nun leicht zu machen, nemlich also:

devons lassen uns sollen, dois soll, devez sollet, il doive er solle, ils doivent sie sollen.

2. Das Participium gehet nach der ersten Conjugation, weil diese Termination ant sehr bequem ist, auch für die andern Terminationen des participii gesetzt zu werden, indem in dieser Conjugation eigentlich ein e stehen sollte, welches aber doch wie a müßte ausgesprochen werden in ent: devant heist also, einer der da sollt.

3. Weil das Supinum in dieser Conjugation nicht bequem aus dem lateinischen herzuleiten ist, so wird es auf eine andere Art formiret, nemlich vom Perfecto, weil das Supinum mit demselben in Absicht der Vollbringung übereinkommt, indem das Supinum auf die Vollbringung der Bedeutung des verbi gehet, so daß nur das s vom dem perfecto zum Unterschied weggeworfen wird, ev aber vor eu wegfällt, also deu gesollt.

§. 43.

S. 43.

Diejenigen Wörter, welche sich auf is endigen, gehen nach der vierten lateinischen Conjugation. Das Präsens wirft das r des Infinitivi weg, und bekommt zum Unterschied vom Supino in der ersten Person noch ein s, und in der dritten Person t. Das Perfectum wird aus dem lateinischen gemacht, nemlich von iui, is. Das Imperfectum bekommt die ordentliche Termination ois, vor welcher zum Unterschied von der ersten Conjugation noch die Termination des Perfecti is, mit Verdoppelung des s, vorhergehet, also illois. Das Futurum wird aus der Termination des Infinitivi mit der ordentlichen Endigung des Perfecti der ersten Conjugation gemacht irai.

Anmerk. 1. Obgleich die Endigung ir aus der vierten lateinischen Conjugation ist, als punire strafen von punire, so verdienet dieselbe doch, daß sie zu der dritten Conjugation gemacht wird, so wohl weil die Formirung derselben wichtig ist, und an dem dritten Ort kan abgehandelt werden, da also auch die gewöhnliche Ordnung der französischen Conjugation nicht gar sehr darf verändert werden, indem hier die letzte Endigung re auch zuletzt bleibt, als auch insonderheit darum, weil diese Endigung mit i nach Art der Morgenländer und insonderheit des Hi-phil der Ebräer eigentlich die dritte Conjugation ausmacht und anzeiget.

2. Wenn das Präsens formiret wird, so ist dieses also zu machen, daß nur das r des Infinitivi wegge- worfen wird, da ich sagen solte puni ich strafe, welches i aber zum Unterscheid von dem Supino in dieser Conjugation noch den gelinden Consonant s in der ersten Person bekommt, welcher in der andern Per-

Person so stehet, wegen der Bezeichnung der andern Person, und welcher in der dritten Person in den besondern Character derselbigen, nemlich in *t* verwandelt wird, das *Supinum* zu unterscheiden.

3. Das *Perfectum* kan eben so bequem, als in den ersten Conjugationen geschehen ist, aus dem lateinischen formiret werden, welches also geschehen muß aus der Termination dieser Conjugation *iui*, in welcher das *t* herausgeworfen werden muß, wie in der ersten Conjugation auch geschehen, und das gedoppelte *i*, um die Aussprache zu erleichtern, in eines zusammen gezogen wird, weil auch selbst im lateinischen zuweilen ein gedoppeltes *i* sich findet anstatt *iui*. Das *perfectum* aber wird dadurch von dem *Supino* unterschieden, welches sich in dieser Conjugation auf *i* endiget, daß noch ein *s* in der ersten Person, und in der dritten also *t* angenommen wird, welche Endigungen mit dem *präsenti* zwar übereinkommen der äußern Form nach, doch aber verschieden sind, indem sie eigentlich schärfer auszusprechen sind, als im *präsenti*, weil im *Perfecto* das *i* contrahiret ist, und für ein gedoppeltes stehet,

4. Das *imperfectum* sollte seine Termination von dem *perfecto* dunkler bekommen, weil aber in dieser Conjugation solches nicht füglich angehet, indem aus der Termination *i*, die hier im *perfecto* ist, keine dunklere Termination füglich entstehen würde, so bekommt das *imperfectum* in dieser Conjugation die ordentliche Termination, die in der ersten Conjugation gemacht worden ist, und auch in der andern ist gebraucht worden, nemlich *ois*. Weil aber dieses von der ersten und andern Conjugation hier leicht kan unterschieden werden, so ist auch solches nicht vorbeizugehen, sondern geschieht also, daß die Termination des *perfecti* in dieser Conjugation, welche dazu sehr bequem ist, noch damit verbunden wird, und demnach auf diese Weise, daß der Consonant

sonant s, welcher sich bei der Termination des perfecti befindet, diese beiden Terminationen durch eine gedoppelte Aussprache oder Verdoppelung zusammenfüget, also: issois. Da sich also hier so wohl die Termination des perfecti is befindet, als auch die dunkle Termination ois, so liegen auch darin die beiden Begriffe des imperfecti, wonach es sonst in der ersten Conjugation gemacht wird, nemlich daß es ein dunkles perfectum ist, und ist folglich diese Termination um so viel bequemer.

5. Das Futurum wird auf die ordentliche Weise formiret. Nämlich zu dem Infinitivo wird die Termination des perfecti gesetzt, aber aus der ersten Conjugation ai, wie auch in der andern Conjugation ist angenommen worden, nemlich irai, indem die Termination des perfecti dieser Conjugation selbst un- bequiem ist, wegen des einförmigen Lauts i, wenn ich sagen wolte iris.

6. Es wird also die dritte Conjugation in der einfachen Zahl in dem Indicativo so gemacht.

- a) das präsens heist,
je punis ich strafe, tu punis du strafest, il punit
er strafet.
- b) das perfectum,
je punis ich habe gestrafet, tu punis du hast ge-
strafet, il punit er hat gestrafet.
- c) das imperfectum,
je punissois ich strafete, tu punissois du strafetest
il punissoit er strafete.
- d) das futurum,
je punirai ich werde strafen, tu puniras du wirst
strafen, il punira er wird strafen.

§. 44.

Der Conjunctivus in der einfachen Zahl
wird ordentlich aus dem lateinischen formiret, das
Präsens

Präsens bekommt ein gelindes e, welches durch ein gedoppeltes s verbunden wird mit dem Wort. Das Perfectum endiget sich auf isse, aus issem im lateinischen, und wird die dritte Person wieder in it formirt. Das Imperfectum bekommt aus dem Coniunctivo im lateinischen die Endigung ir mit der ordentlichen Termination des imperfecti ois.

Anmerk. 1. Der Coniunctivus des præsentis unterscheidet sich von dem Indicativo durch das e, welches am Ende noch hinzu gesetzt wird, und aus der Endigung des lateinischen Coniunctivi genommen ist, nemlich aus dem a, welches sich in dieser Coniugation bei den Lateinern findet, da aber das s im præsenti verdoppelt wird, um das e mit dem præsenti genau zu verbinden, als punisse.

2. Das Perfectum wird wiederum, so wie in den vorhergehenden Coniugationen, nicht aus der Termination des perfecti, welche ebenfalls hier unbequem seyn würde, nemlich iuerim, sondern des plusquamperfecti, nemlich iuissim oder issem formiret, also daß ich davon sage mit isse, je punisse, welche Termination aber in der dritten Person mit den vorigen Coniugationen übereinstimmig verkürzt und in it verandelt wird, da der Circumflex die Herauswerfung der Consonante anzeigt.

3. Das Imperfectum wird aus dem lateinischen formiret, von irem die Endigung ir abgeschnitten, und zum Unterscheid vom Infinitivo noch die ordentliche Termination des imperfecti ois hinzugesetzt, als punirois.

4. Der Coniunctivus wird also in der einfachen Zahl also formiret.

a) das præsens,

je punisse ich soll strafen, tu punisses du sollst strafen, il punisse er soll strafen.

b) das

- b) das perfectum,
je punisse ich strafete, tu punisses du strafetest,
il punit er strafete.
- c) das imperfectum,
je punirois ich würde strafen, tu punirois du
würdest strafen, il puniroit er würde strafen.

§. 45.

Der Pluralis bekommt in der dritten Conjugation eben die vorhergehenden Terminationes im präsenti ons ez ent, welche daselbst durch das vorhergehende s, welches gedoppelt alsdenn gesetzt wird, verbunden werden, im imperfecto ions iez oient, im futuro ons ez ent, und das perfectum nimt seiner Gewonheit nach dieselben Terminationen an, die aus dem lateinischen perfectio fließen, nemlich imes ites irent.

- Anmerk. 1. Im präsenti, da die Terminationen der mehrern Zahl bleiben, muß das s, welches daselbst sich am Ende findet, verdoppelt werden um einer hinlänglichen Verbindung willen, als punissons.
2. Das imperfectum, welches die ordentlichen Terminationen des imperfecti bekommt, hat vorher die Termination is des perfecti, in welcher s schon im singulari verdoppelt wird, als punissons.
3. Das futurum behält eben die gewöhnlichen Endigungen, und gehet vorher die Endigung des infinitivi, welche in dieser Conjugation ir ist, als punirons.
4. Das perfectum formiret allezeit seine Terminationen im plurali selbst aus dem lateinischen, da immer die letzten Endigungen mes tes rent statt haben, vor welchen in dieser Conjugation ein i vorhergeht aus iuimus et. wodurch das perfectum in dieser Conjugation

tion sich von denselben in den vorigen Conjugationen unterscheidet.

§. Der Indicativus gehet also nach dieser Conjugation im plurali, wie folget:

- a) im präsent,
 nous punissons wir strafen, vous punissez ihr strafet, ils punissent sie strafen.
- b) im perfect,
 nous punimes wir haben gestrafet, vous punîtes ihr habt gestrafet, ils punirent sie haben gestrafet.
- c) im imperfect,
 nous punissions wir strafeten, vous punissiez ihr strafetet, ils punissoient sie strafeten.
- d) im futuro,
 nous punirons wir werden strafen, vous punirez ihr werdet strafen, ils puniront sie werden strafen.

§. 46.

Wenn der Coniunctivus von der mehrern Zahl soll gemacht werden, so ist weiter nichts nöthig, als die ordentlichen Terminationen des Pluralis ons ez ent zu gebrauchen, und in dem Präsenti und Perfecto vor den zwei ersten das i des Coniunctivi zu setzen, da in dem Imperfecto die ordentliche Termination des Indicativi zuletzt stehet, nehmlich ient iez oient.

Anmerk. 1. Der Coniunctivus unterscheidet sich im plurali in dem präsent und perfect sonderlich durch das e, welches sich im Coniunctivo befindet, welches vor den starken Terminationen der ersten und andern Person in i verwandelt wird, in der dritten Person aber in der Termination derselben ent verborgen bleibt.

2. Der

2. Der Coniunctivus unterscheidet sich von dem Indicativo im imperfecto durch die vor der Termination des imperfecti vorhergehenden Sylbe *ir*, welche aus dem Coniunctivo des imperfecti im lateinischen genommen ist, da folglich im plurali der Coniunctivus *irions iriez iroient* formiret wird.
3. Der Pluralis conjunctivi in dieser Conjugation ist also dieser.
 - a) im präsenti,
nous punissions wir sollen strafen, vous punissiez ihr sollet strafen, ils punissent sie sollen strafen.
 - b) im perfecto,
nous punissions wir strafeten, vous punissiez ihr strafetet, ils punissent sie strafeten.
 - c) im imperfecto,
nous punirions wir würden strafen, vous puniriez ihr würdet strafen, ils puniroient sie würden strafen.
4. Das präsens und perfectum gehet also im Coniunctivo sonderlich plurali ganz überein, ob gleich in Absicht der Herleitung ein Unterschied zu bemerken ist, indem das präsens Coniunctivi von dem Indicativo und dem s daselbst die Form *isse* mit gedoppeltem *s* bekommt, weil das *e* im Coniunctivo dadurch mit der Endigung des präsentis verknüpft wird, hingegen das perfectum die Form *isse* aus dem lateinischen Coniunctivo *issem* bekommt.

§. 47.

Der Imperativus gehet ordentlich in der ersten und andern Person nach dem Indicativo und wird das Pronomen der Person weggelassen, in der dritten Person aber kommt derselbe völlig mit dem Coniunctivo überein. Das Participium be-

§

kommt

kommt die gewöhnliche Endigung ant welche sehr bequem ist in allen Conjugationen, das Supinum aber wird in i formiret aus der lateinischen Endigung itum.

Anmerk. 1. Der Imperativus ist also in dieser Conjugation,

punissōns laßt uns strafen, punis strafe, punissēz strafet, il punisse er soll strafen, ils punissent sie sollen oder mögen strafen.

2. Das Participium wird in ant formiret, da a an statt e in dieser Conjugation stehet, weil e vor n eben den Laut hat, und auf solche Weise auch die Termination des participii von der Endigung der dritten Person im plurali ent kan unterschieden werden, Weil aber das participium von andern Conjugationen muß unterschieden werden, da es in dieser Conjugation bequem geschehen kan, indem die Termination des præsentis, mit welchem das participium übereinkommt, is dabei gesetzt wird, so muß der letzte Consonant des præsentis s verdoppelt werden, daß die Endigung des participii damit zusammen verbunden wird, als punissant, einer der da strafet.

3. Das Supinum, welches in dieser Conjugation aus dem lateinischen supino bequem gemacht werden kan, wird in i formiret, welches aus der Endigung itum genommen ist, da die letzte Sylbe tum, so wie in der ersten Conjugation, wegfällt und also i übrig bleibet, welches daher scharf muß ausgesprochen werden, als puni gestrafet.

§. 48.

Die Wörter, welche sich auf re endigen, gehen nach der dritten lateinischen Conjugation. Das Præsens wirft das r des Infinitivi, folglich auch zugleich

zugleich das e auf demselben weg. Das Perfectum bekommt aus der lateinischen Endigung i die Termination is. Das Imperfectum endiget sich ordentlich wie vorhin auf ois. Und das Futurum nimt zu der hier gewöhnlichen Endigung ai das r des Infinitivi, da das e von dem Infinitivo vor ai wegfällt.

Anmerk. 1. Die Verba in re gehen nach der dritten lateinischen Conjugation, da aus der Endigung ere das kurze e weggeworfen, und dafür s eda letzte e beibehalten wird. Es wird diese Endigung aber zur vierten Conjugation gezogen, da im lateinischen die dritte Conjugation diese Endigung hat, nicht nur nach der Gewonheit in den französischen Conjugationen, sondern weil auch diese Termination eigentlich die vierte oder letzte ist, nach der letzten Conjugation, die wir in der ältesten ebräischen Sprache finden.

2. Das Präsens wird ordentlich aus dem Infinitivo gemacht, so daß das r des infinitivi, woraus überhaupt der Infinitivus erkant wird, weggeworfen wird, und weil das letzte e ganz von dem r abhängt, und auch nur durch die Aussprache desselben etwas bemerkt wird, auch dasselbige mit wegfällt, daß ich sage von rendre machen, für reddere, je rend ich mache; wozu noch der gelinde Consonant s gesetzt wird, rends, welcher statt des gelinden e, welches hier weggeworfen wird, ein besonderes Zeichen dieser Conjugation seyn kan.

3. Das Perfectum wird nach den vorhergehenden Conjugationen, also auch in dieser aus dem lateinischen perfecti formiret. Die eigentliche Termination des perfecti in der dritten lateinischen Conjugation ist ein i, welcher also auch hier statt hat, da ich sagen würde rendi. Es bekommt aber das i noch den Consonant s, welcher darum gesetzt wird, daß die gelinde Aussprache des i in diesem perfecti soll angezeigt werden,

werden, als *rendis*, folglich komt das *perfectum* in dieser Conjugation mit dem *perfecto* der dritten Conjugation in *punis* überein, ist aber in der Aussprache unterschieden, indem jenes stärker auszusprechen ist, weil die Endigung *i* daselbst zusammen gezogen worden.

4. Das *Imperfectum* sollte von der Termination des *perfecti* abgeleitet werden, weil aber aus der Endigung *is* in dem *perfecto* dieser Conjugation keine dunklere Termination für das *imperfectum* genommen werden kan, so wird die angenommene Termination *ois* hier wieder gesetzt, und wird schlecht hinzu dem verbo gefüget, als *rendois*, weil keine fernere Zusetzung in dieser Conjugation, das *imperfectum* zu unterscheiden, geschehen kan, denn wenn die Endigung des *perfecti* *is* auch sollte gesetzt werden, so würde doch alsdenn dieses mit der dritten Conjugation, die kurz vorher da gewesen ist, übereinkommen müssen.
5. Das *futurum*, welches aus der Termination des *infinitivi* und des *perfecti* entsteht, bekommt hier zum Beschluß auch nicht aus dieser Conjugation selbst, sondern aus der ersten Conjugation, so wie in den andern Conjugationen geschehen ist, die Endigung *ai*, welche auch hier viel füglicher und leichter ist, als die Endigung dieses *perfecti* *is*, und genugsam von den andern Conjugationen zu unterscheiden ist durch die vorhergehende Termination des *infinitivi*, welcher in dieser Conjugation *re* ist, davon aber nur das *r* bleibet, weil das *e* vor einer andern hellen Aussprache wegfällt, daher ich nicht sage *rendreai*, sondern *rendrai*.
6. Der *Indicativus* der vierten Conjugation in der einfachen Zahl wird demnach also gemacht.
 - a) das *präsens*,
je *rends* ich mache, tu *rends* du machest, il *rend*
er machet.

b) das



- b) das perfectum,
je rendis ich habe gemacht, tu rendis du hast ge-
macht, il rendit er hat gemacht.
- c) das imperfectum, je rendois ich machte, tu rendois
du machtest, il rendoit er machte.
- d) das futurum,
je rendrai ich werde machen, tu rendras du wirst
machen, il rendra er wird machen.

§. 49.

Wenn der Coniunctivus formiret wird, so bekommt das Präsens ein gelindes e mit Wegwerfung des s, das perfectum aber die Termination isse, aus dem lateinischen issem, und dieses wird in der dritten Person abermals verkürzt und in it verwandelt, das imperfectum endiget sich wie im Indicativo auf ois, und gehet vorher das r Coniunctivi aus dem lateinischen.

Anmerk. 1. Im präsenti wird das a, das sich in der dritten Coniugation findet, in e verwandelt, und um die schwere Aussprache der Consonante alsdenn zu vermeiden, das s weggeworfen, als rende.

2. Das perfectum bekommt gewöhnlicher massen aus der bequemsten Termination des plusquamperfecti, also hier aus issem, die Endigung isse im Coniunctivo, welche aber in der dritten Person verändert wird, da sie weggeworfen und nebst dem besondern Zeichen der dritten Person der Circumflex gebraucht wird it.

3. Das imperfectum sollte aus dem Coniunctivo Imperfecti im lateinischen, nemlich eram, er bekommen, das e aber wird weggeworfen, weil es kurz ist und auch mit der ersten Coniugation übereinkommen würde im französischen, und bleibt also nur der Consonant r übrig, mit welchem die Termination



des imperfecti ois verbunden wird, zum Unterschied von dem Infinitivo, also rois.

4. Der Coniunctivus wird also folgender Gestalt formiret.

- a) das präsens,
je rende ich soll machen, tu rendes du solst machen, il rende er soll machen.
- b) das perfectum,
je rendisse ich machte, tu rendisses du machtest, il rendit er machte.
- c) das imperfectum,
je rendrais ich würde machen, tu rendrais du würdest machen, il rendroit er würde machen.

§. 50.

Der Pluralis wird auf die bisherige Weise eingerichtet, das präsens ons ez ent, das imperfectum ions iez oient, das futurum ons ez ont, und das perfectum mes tes rent.

Anmerk. 1. Wenn das präsens in der mehrern Zahl vorkommt, so bleiben die ordentlichen Terminationen, weil sonst keine bequem sind, und fällt in dieser Coniugation um der schweren Aussprache willen s weg, als rendons.

- 2. Das perfectum hat allemahl seine eigene formation im plurali, da weil im singulari i ist, hier die Endigungen in so fern mit denen der dritten Coniugation übereinkommen, imes ites irent.
- 3. Das imperfectum leidet gar keine Veränderung, weil es sich auf ois endiget, und so auch das futurum nicht, sondern es bleibt im plurali dort ions iez oient, und hier ons ez ont.
- 4. Der Indicativus ist demnach, von diesem verbo in der mehrern Zahl dieser.

a) im

- a) im präsent,
 nous rendons wir machen, vous rendez ihr ma-
 chet, ils rendent sie machen.
- b) im perfecto,
 nous rendimes wir haben gemacht, vous rendîtes
 ihr habt gemacht, ils rendirent sie haben ge-
 macht.
- c) im imperfecto,
 nous rendions wir machten, vous rendiez ihr
 machtet, ils rendoient sie machen.
- d) im futuro,
 nous rendrons wir werden machen, vous rendrez
 ihr werdet machen, ils rendront sie werden
 machen.

§. 51.

Wenn der Coniunctivus soll formiret wer-
 den, so wird ausser den ordentlichen Endigungen
 ons ez ent im präsent und perfecto bei den beiden
 ersten Endigungen noch i gesetzt, welches in der
 dritten wegleibet, und im imperfecto vor den bei-
 den ersten i und vor der dritten oi gesetzt.

Anmerk. 1. In dem Coniunctivo des präsentis und
 perfecti solte vor ons ez ent, als den ordentlichen
 Terminationen der mehrern Zahl, noch e stehen,
 welches das Zeichen des Coniunctivi ist, es wird
 aber vor den lauten Endigungen ons und ez in i ver-
 wandelt, und vor der stummen Endigung ent gar
 nicht gebraucht. Das imperfectum formiret seine
 ordentliche Termination, die es im Indicativo und
 Coniunctivo gleich hat, im plurali ions iez, oient.

2. Der Coniunctivus wird also in dem plurali so ge-
 macht.

- a) im präsent,
 nous rendions wir sollen machen, vous rendiez

ihr solltet machen, ils rendent sie sollen machen.

b) im perfecto,
nous rendissions wir machten, vous rendissiez
ihr machtet, ils rendissent sie machten,

c) im imperfecto,
nous rendrions wir würden machen, vous rendriez
ihr würdet machen, ils rendroient sie
würden machen.

§. 52.

Der Imperativus wird wie vorher in der ersten und andern Person aus dem Indicativo mit Weglassung des Pronominis gemacht, in der dritten Person aber mit dem Coniunctivo auf einerlei Weise formiret. Das Participium bekommt hier ebenfalls die Termination ant. Und das Supinum wird in dieser Coniugation auf u termini:et.

Anmerk. 1. Der Imperativus ist also in dieser Coniugation,

rendons laßt uns machen, rends mache, rendez
machtet, il rende er soll machen, ils rendent
sie sollen machen.

2. Das Participium wird nicht anders als in den vorhergehenden Coniugationen gemacht, nemlich in ant, so daß e in a verwandelt wird, weil es eben so angesprochen wird vor n, und füglich von der dritten Person im plurali also unterschieden werden kan, als rendant, einer der da macht.

3. Das Supinum wird in dieser Coniugation nicht eigentlich aus dem lateinischen gemacht, weil die lateinische Endigung des supini dieser Coniugation verschieden ist, und unbequem für die französische Termination. Es wird aber auch nicht aus dem
pet:

perfecto gemacht, da es auf i ausgehen würde, weil es mit dem supino der dritten Conjugation so auch übereinkommt, sondern auf eine noch bequemere Weise, so daß der letzte und sehr leichte Vocal u hierzu in der letzten Conjugation genommen wird, als rendu gemacht.

§. 53.

Das Verbum avoir haben, gehet nach der andern Conjugation, so daß es so leicht in der Aussprache gemacht wird, als süglich geschehen kan. Im präsent ist die erste Person ai, in dem perfecto eus, in dem imperfecto avois, und in dem futuro aurai in der einfachen Zahl des Indicativi.

Anmerk. 1. Das Verbum avoir endiget sich auf oir, welches in der andern Conjugation ist, und wird also nach devoir sollen gemacht. Weil es aber sehr häufig im Reden gebraucht wird, so wird daher die kürzeste Form gebraucht, und die Aussprache zum bequemen Gebrauch eingerichtet.

2. Was das Präsens erstlich anbeliehet, so müste von avoir mit Wegwerfung des r im infinitivo gesagt werden avoi ich habe, es wird aber um der Bequemlichkeit der Aussprache wie in devoir, und also um so viel mehr in avoir, av weggeworfen, so daß ich sagen würde oi, oder hernach mit einem s ois wie dois. Weil aber dieses verbum sich mit einem Vocal anfängt, und also in oi gar kein Zeichen des verbi übrig seyn würde, so wird an statt o der letzte Vocal zu Anfang des verbi a beibehalten, da ich sage ai, wo auch das s nicht nötig ist, indem solches die weggeworfene Sylbe ersetzt, welche aber hier nicht ganz weggeworfen wird. Wenn die andere Person gemacht wird, so wird ordentlich s dazu gesetzt als ais, von welcher Termination aber i wegfällt, wenn s dazu komt, nach dem vorigen, daß

Ich

ich



ich also sage as du hast, und dieses s wird in der dritten Person denn weggeworfen, a er hat.

3. Das Perfectum in dieser Conjugation endiget sich auf eu, danach ich von avoir sagen sollte auen, es wird aber eben als in deus von deuen, das erste av weggeworfen, also eu, und zur Ersetzung als in deus noch ein s hinzugesetzt, also eus. Da zu bemerken ist, daß hier auch kein besonderes Kennzeichen von dem verbo übrig bleibet, es kan aber hier nicht füglich der erste Vocal des verbi a für e gesetzt werden, wie in dem präsenti geschehen, weil ich alsdenn das perfectum aus würde aussprechen oh, welches mit dem Articulo übereinkommen würde.
4. Das Imperfectum bekommt ordentlich die Termination ois, welche sehr weich ausgesprochen wird, daher im vorhergehenden nichts weggeworfen wird, wie ich also von devoir sage devois mit Beibehaltung des ev, also sage ich auch von avoir im imperfecto völlig avois ich hatte.
5. Das futurum bekommt in dieser Conjugation, nach welcher avoir gehet, nebst der Termination des perfecti ai, den Consonant r aus dem infinitivo oir, daher ich im futuro sagen sollte avrai ich werde haben. Weil v vor r aber schwer auszusprechen ist, sonderlich nach einem hellen Vocal, als a wie hier, so geschiehet es um so viel mehr in diesem verbo haben, daß v in einen Vocal nemlich u verwandelt wird, aus welchem es entstanden ist, da ich sage aurai und lese ohräh.
6. Der Indicativus wird also im singulari von diesem verbo avoir haben, so formiret.
 - a) im präsent,
 - je ai ich habe, für je ai um der Verbindung willen, tu as du hast, il a er hat.

b) im



- b) im perfecto,
j'eus ich habe gehabt, für je eus wiederum, tu
eus du hast gehabt, il eut er hat gehabt.
- c) im imperfecto,
j'avois ich hatte, für je avois, tu avois du hats
test, il avoit er hatte.
- d) im futuro,
j'aurai ich werde haben, für je aurai, tu auras
du wirst haben, il aura er wird haben.

S. 54.

Der Conjunctivus in der einfachen Zahl wird also gemacht, daß das präsens ein gelindes e bekommt, das perfectum aus der Termination des plusquamperfecti sich auf eusse endiget, welches in der dritten Person in eût verandelt wird, und im imperfecto zu der ordentlichen Endigung des imperfecti ois das bloße r des Conjunctivi gesetzt wird.

Anmerk. 1. Wenn das präsens im Conjunctivo formiret wird, so wird in dieser Conjugation, wie in den andern, das e aus dem lateinischen a hinzugesetzt, wonach ich in avoir von dem präsenti ai sehr leicht sage aie. Die andere Person bekommt ein s, wonach ich sage aies, in der dritten Person wird dasselbe s wieder weggeworfen, da ich sagen würde aie, weil aber in diesem verbo avoir nicht nur gut ist, auf die möglichste Weise angenehm zu seyn, sondern auch möglichst deutlich, da hier im Conjunctivo alle drei Personen übereinstimmig lauten, so wird das e des Conjunctivi am Ende weggeworfen, und das besondere Zeichen der dritten Person uehmlich t gesetzt, also ait.

2. So wie ich von deus dem Indicativo perfecti im Conjunctivo sage deusse, also mache ich gleicher Weise
von

von dem perfectio eus im Coniunctivo eusse. Und im imperfecto würde es eigentlich im Coniunctivo heissen avrois statt averai, wie ich sage devrois, es wird aber in diesem verbo, wie eben im futuro geschehen ist, v vor r in u verwandelt, also aurois.

3. Es gehet also der Coniunctivus in der einfachen Zahl von avoir,

a) im präsent,

j' aie ich soll haben, tu aies, du solst haben, il ait er soll haben.

b) im perfectio,

j' eusse ich hätte, tu eusses du hättest, il eût er hätte.

c) in dem imperfecto,

j' aurois ich würde haben, tu aurois du würdest haben, il auroit er würde haben.

§. 55.

Wenn der Indicativus in der mehrern Zahl formiret wird, so werden die ordentlichen Terminations und Formen des pluralis der andern Conjugation gebraucht, im präsent ons ez, in der dritten Person aber geschiehet eine Zusammenziehung in ont, im imperfecto ions iez oient, im perfectio eumes eutes eurent, und im futuro ons ez ont.

Anmerk. 1. Im plurali wird von avoir im präsent nicht av weggeworfen wie in devoir im plurali ev bleibt, folglich sage ich avons avez, und in der dritten Person sollte ich eigentlich alsdenn sagen avent, oder um der deutlichern Aussprache willen, wie von devoir an statt devient doivent, aivent, um der besondern Kürze willen aber in diesem verbo werden sehr füglich die mittelsten buchstaben in aivent herausgeworfen, weil sie doch weniger gehöret werden, und damit ich nicht ant sage, welches die Termini-

Termination des participii ist, a in einen dunklen Vocal o verwandelt, also ont sie haben.

2. Das perfectum hat seine eigene Endigungen im plurali, vor welchen in der andern Conjugation die Termination des perfecti eu vorhergehet, daher ich hier im plurali weiter nichts sehe als eumes u. s. w. das imperfectum und futurum gehet ganz ordentlich.
3. Der Indicativus im plurali lautet von avoir hierauf also.
 - a) das präsens,
nous avons wir haben, vous avez ihr habet, ils ont sie haben.
 - b) das perfectum,
nous eumes wir haben gehabt, vous eûtes ihr habet gehabt, ils eurent sie haben gehabt.
 - c) das imperfectum,
nous avions wir hatten, vous aviez ihr hattet, ils avoient sie hatten.
 - d) das futurum,
nous aurons wir werden haben, vous aurez ihr werdet haben, ils auront sie werden haben.

§. 56.

Wenn der pluralis im Coniunctivo soll bemerkt werden, so werden die ordentlichen Terminationen der mehrern Zahl gesetzt ons ez ent, und in den beiden erstern das i das Zeichen des Coniunctivi gebraucht, welches aber in der letzten nicht stehet, in dem imperfecto die gewöhnlichen Endigungen desselben im plurali, nehmlich ions iez oient, weil das vorhergehende r den Coniunctivum anzeigt, in dem perfecto aber eben dieselben Endi.

Endigungen des pluralis ons ez ent nur bloß gesetzt, weil es von dem Indicativo doch genug unterschieden ist.

Anmerk. 1. Wenn das præsens conjunctivi statt fin den soll, so wird hier die Termination ai, welche nicht die bloße Termination des præsentis ist, sondern auch aus dem ersten Buchstab des verbi bestehet, beibehalten, weil sie sehr bequem und leicht ist, und sage ich also im plurali nicht avions sondern aions, denn weil auf solche Weise der Conjunctivus von dem Indicativo genug unterschieden ist, so darf das e des Conjunctivi nicht ausdrücklich gesezt, und sin den ersten Personen in i verwandelt werden, wie sonst geschieht, sondern da es vor den Terminationen an sich nicht gehöret wird, wird es herausgeworfen.

2. Das perfectum wird im plurali im Conjunctivo ganz ordentlich formiret in eussions et. und das imperfectum leidet gleichfals weiter keine Veränderung, als daß die Endigung des imperfecti ordentlich im plurali verändert wird.
3. Der Conjunctivus pluralis wird also so formiret.
 - a) im præsenti,
nous aions wir sollen haben, vous aiez ihr solltet haben, ils aient sie sollen haben.
 - b) im perfecto,
nous eussions wir hätten, vous eussiez ihr hättet, ils eussent sie hätten.
 - c) im imperfecto,
nous aurions wir würden haben, vous auriez ihr würdet haben, ils auroient sie würden haben.

S. 57.

Wenn der Imperativus in diesem verbo formiret werden soll, so ist zu bemerken, daß von avoir
der

der imperativus aus dem Coniunctivo hergeleitet wird, um der leichtern Aussprache willen, so wie auch das participium eben darum von dem Coniunctivo gemacht wird, das Supinum wird aber wie in der andern Coniugation aus dem perfecto mit weg-
geworfenem letzten Buchstab, nemlich s, gemacht.

Anmerk. 1. Wenn der Imperativus soll ausgedrucket werden, so sollte ordentlich die erste und andere Person aus dem Indicativo formiret werden. Um der annehmlichern und leichtern Aussprache willen wird aber die Form des Coniunctivi in diesem verbo gebraucht, mit Weglassung des pronominis, danach der Imperativus heist aions aies aiez, es wird aber um eben der beliebten Kürze willen in der andern Person der einfachen Zahl noch das s am Ende weggeworfen, weil keine Confusion zu befürchten ist, also aie. In der dritten Person wird aber ordentlich der Coniunctivus mit dem pronomine gebraucht. Folglich gehet der Imperativus also:

aions laßt uns haben, aie habe, aiez habet, il ait er soll haben, ils aient sie sollen haben.

2. Das participium wird gleichergestalt wie der imperativus von dem Coniunctivo formiret um der leichtern Aussprache, als aiant einer der da hat, für avant. Und das Supinum hat eu gehabt, von dem perfecto eus, da zum Unterschied s weggeworfen wird, wie von deus im supino deu gemacht wird.

§. 58.

Wenn ich im teutschen in der Coniugation das Wort haben gebrauche, so kan dieses auch im französischen ausgedrucket werden: folglich haben die Franzosen hiernach ein besonderes perfectum mit
j'ai

j'ai ich habe, ein plusquamperfectum mit j'avois ich hatte, und j'eus ich habe gehabt, und ein besonderes futurum mit j'aurai ich werde haben, wenn sie das Supinum eines jeden verbi dazu setzen, als j'ai parlé ich habe geredet.

Anmerk. 1. Wenn eine gewisse Sache in dem Besitz ist und also vorgestellt wird, so kan ich dabei das Wort avoir haben gebrauchen, mithin kan ich entweder eine vergangene Sache vorstellen als noch daurend und gegenwärtig im Besitz und gebrauche ich alsdenn nebst dem Supino, welches die Volligkeit oder Vollständigkeit einer Sache anzeigt, das präsens oder die gegenwärtige Zeit von avoir, haben, nehmlich j'ai, als j'ai parlé ich habe geredet, j'ai den ich habe gesollt: oder ich stelle etwas, das geschehen ist, als vor einer gewissen Zeit noch besonders merklich und gegenwärtig vor, und gebrauche ich alsdenn bei dem Supino entweder das imperfectum von avoir haben, j'avois ich hatte, oder das perfectum, j'eus ich habe gehabt, also: j'avois parlé ich hatte geredet, oder j'eus parlé ich habe geredet gehabt: oder ich stelle eine besondere Sache als zukünftig unter gewissen Bedingungen gewiß vor, wo ich also bei demselben Supino das futurum von avoir, nehmlich aurai setze, als j'aurai parlé ich werde geredet haben. Das erstere wird genennet das zusammengesetzte perfectum, die zwei andern tempora sind das plusquamperfectum der Franzosen, welches von einer ehemaligen Zeit gebraucht wird, und das dritte ist das futurum im Conjunctivo, welches gebraucht wird, wenn von einer zukünftigen Zeit unter gewissen Bedingungen geredet wird.

2. Wenn also diese Tempora vorkommen, so muß das tempus von dem verbo avoir haben verändert werden nach Beschaffenheit der Personen, des Geschlechts und der Zahl, auf folgende Weise.

In

In der ersten Conjugation.

a) Das perfectum:

1) in der einfachen Zahl,

a) der Indicativus,

j'ai parlé ich habe geredet, tu as parlé du hast geredet, il a parlé er hat geredet, elle a parlé sie hat geredet.

b) der Conjunctions,

j'aie parlé ich habe geredet, tu aies parlé du habest geredet, il ait parlé er habe geredet, elle ait parlé sie habe geredet.

2) in der mehrern Zahl,

a) der Indicativus,

nous avons parlé wir haben geredet, vous avez parlé ihr habt geredet, ils ont parlé sie haben geredet, elles ont parlé sie haben geredet.

b) der Conjunctions,

nous aions parlé wir haben geredet, vous aiez parlé ihr habet geredet, ils aient parlé sie haben geredet, elles aient parlé sie haben geredet.

b) das erste plusquamperfectum:

1) in der einfachen Zahl,

a) der Indicativus,

j'avois parlé ich hatte geredet, tu avois parlé du hattest geredet, il avoit parlé er hatte geredet, elle avoit parlé sie hatte geredet.

b) der Conjunctions,

j'aurois parlé ich würde geredet haben, tu aurois parlé du würdest geredet haben, il auroit parlé er würde geredet haben, elle auroit parlé sie würde geredet haben.

2) in der mehrern Zahl,

Ⓒ

a) der

a) der Indicativus,

nous avions parlé wir hatten geredet, vous aviez parlé ihr hättet geredet, ils avoient parlé sie hatten geredet, elles avoient parlé sie hatten geredet.

b) der Conjunctions,

nous aurions parlé wir würden geredet haben, vous auriez parlé ihr würdet geredet haben, ils auroient parlé sie würden geredet haben, elles auroient parlé sie würden geredet haben.

c) das andere plusquamperfectum:

1) in der einfachen Zahl,

a) der Indicativus,

j'eus parlé ich habe geredet gehabt, tu eus parlé du hast geredet gehabt, il eut parlé er hat geredet gehabt, elle eut parlé sie hat geredet gehabt.

b) der Conjunctions,

j'eusse parlé ich hätte geredet, tu eusses parlé du hättest geredet, il eût parlé er hätte geredet, elle eût parlé sie hätte geredet.

2) in der mehrern Zahl,

a) der Indicativus,

nous eumes parlé wir haben geredet gehabt, vous eûtes parlé ihr habet geredet gehabt, ils eurent parlé sie haben geredet gehabt, elles eurent parlé sie haben geredet gehabt.

b) der Conjunctions,

nous eussions parlé wir hätten geredet, vous eussiez parlé ihr hättet geredet, ils eussent parlé sie hätten geredet, elles eussent parlé sie hätten geredet.

d) das

d) das futurum, der Conjunctions,

1) in der einfachen Zahl,

j'aurai parlé ich werde geredet haben, tu auras
parlé du wirst geredet haben, il aura parlé er
wird geredet haben, elle aura parlé sie wird
geredet haben.

2) in der mehrern Zahl,

nous aurons parlé wir werden geredet haben, vous
aurez parlé ihr werdet geredet haben, ils auront
parlé sie werden geredet haben, elles auront
parlé sie werden geredet haben.

§. 59.

Wenn Verba also formiret werden, daß
die Veränderungen der Conjugation nicht schlecht-
hin geschehen können, so werden dieselben Irregulär
genennet. Weil aber doch dieselben Abweichungen
aus keiner Unordnung herkommen, sondern vielmehr
mit grossem Nutzen und vieler Bequemlichkeit ein-
gerichtet sind, so muß man sich bemühen die
eigentlichen Regeln zu finden und diesel-
ben zu bestimmen, wonach solche Veränderun-
gen vorgehen bei einigen verbis. Ueberhaupt also
verdienet angemerkt zu werden, daß die Verände-
rungen, welche man irregulär nennet, aus dem
Grunde geschehen, damit eine Erleichterung in
der Aussprache geschehen möge, welches eine Voll-
kommenheit der Sprache ist §. 1. Folglich ist sehr
leicht einzusehen, daß solche verba, welche im ge-
meinen Reden öfters und häufiger vorkommen, die
meisten sind, welche zu denen abweichenden verbis
gerechnet werden, weil hieselbst um so viel nötiger
ist,

ist, einige mehrere Bequemlichkeit in der gemeinen Aussprache zu verschaffen. Ja es ist eben daher auch klar, daß dieselbigen Veränderungen am meisten in dem präsenti und perfecto vorkommen, weil diese tempora sehr gemein sind im Reden, und am meisten den Veränderungen unterworfen sind.

§. 60.

Weil einmahl der Zusammenlauf der Vocale schädlich ist, indem mehrere Vocale bei einander übel lauten, weil dieselben durch keinen von den Consonanten gehörig gemässigt und bestimmt werden; zweitens manche zusammenkommende und hart auf einander stossende Consonante ebenfalls eine grosse Unbequemlichkeit verursachen, weil die Consonante an sich zu schwer sind, wenn sie nicht durch irgend eine andere Aussprache oder laut unterstützt und befördert werden; und drittens auch die Vocale und Consonante zusammen in mehreren Sylben zur leichten und geschwinden Aussprache unbequem seyn können: so sind aus diesen dreien Hauptgründen auch diejenigen Veränderungen zu beurtheilen und einzusehen, welche um der leichtern und bequemern Aussprache in manchen verbis gemacht werden und in der Rede vorfallen.

§. 61.

Das erste also, worauf bei diesen verbis zu sehen ist, betrifft die Vocale, und derselben bei einander Setzung oder unangenehmen und schweren Zusammenlauf, welcher nehmlich vermieden werden

den muß. Folglich müssen die Vocale, wenn sie niedrig sind, entweder in einen zusammengezogen werden, oder wenn dieses nicht angehet und dieselben verschieden sind, einer weggeworfen werden, der am bequemsten herausfallen kan, oder wenn beide nicht füglich gemisset werden können, ein leichter Consonant in die Mitte derselben gesetzt werden, welcher entweder aus dem verbo selbst genommen wird, oder in Ermangelung dessen der gelinde Consonant s ist.

Anmerk. 1. Zu dem ersten besondern Fall, da zwei Vocale in einen zusammen gezogen werden, gehört das perfectum von dire sagen, da ich eigentlich sagen müßte nach rendis von rendre, diis, wo aber das gedoppelte i sehr füglich in eins zusammen gezogen wird, also dis, ferner von rire lachen, das perfectum ris für riis, und von suffire genug seyn, im perfecto suffis für suffiis.

2. Zu dem andern Stück, da ein Vocal heraussfällt von verschiedenen, gehört wenn entweder die Herauswerfung schlechthin geschiehet, als im perfecto von faire machen fis, für faiis, da nicht der letzte Vocal i wegfällt, weil ich sonst sagen müßte fais, welches das präsens ist: oder mit einiger Veränderung des übrig gebliebenen Vocals, wohin gehört das perfectum vom plaire gefallen plüs, für plaiis, da nicht der letzte Vocal heraus geworfen wird, weil ich sonst sagen müßte plais, welches das präsens ist, sondern der erste ai, da ich erstlich sagen sollte plis, wo aber hernach ein dunkeler Vocal angenommen wird, nemlich u, um der geschehenen Herauswerfung; welches nicht eben so in dem vorhergehenden verbo fis geschieht, weil daselbst eine Vermischung geschehen würde mit fus ich bin gewesen. Und so verhält es sich auch mit dem perfecto crüs von croire glauben, für croiis, und büs von boire trinken, für boiis.

3. Zu dem dritten Stück, wenn ein Consonant hinein gesetzt wird, gehört zweierlei. Entweder wird der nächst vorhergehende Consonant, welcher sich eigentlich in dem verbo befindet, zwischen den Vocalen gesetzt; als in dem perfecto von *ecrire* schreiben, da ich für *ecriis* sage *ecrivis*, zum Unterschied nehmlich von dem präsent *ecris* wird das doppelte *i* nicht zusammengezogen, sondern der in dem verbo liegende bequeme Consonant dazwischen gesetzt, nehmlich *v* für das lateinische *b*, weil *v* bequemer auszusprechen ist. So sage ich im präsent in der mehrern Zahl *ecrivons* *ecrivez* *ecrivent* für *ecrions* *et*, weil nicht bequem eine Zusammenziehung in diesen geschehen würde, als *ecrins* oder *ecrons* *et*. Oder, wenn der Consonant aus dem verbo nicht bequem herzuleiten ist, so wird ein anderer angenommen, welcher überhaupt am leichtesten stehen kan, nehmlich der Buchstab *s*. So geschieht es in dem perfecto *cuisis* von *cuire* kochen, für *cuiis*, da weder die Zusammenziehung füglich geschehen kan, noch ein Consonant des verbi kan genommen werden, und also *s* am liebsten erwälet wird, in *cuisis*. So findet sich dieser Consonant gleichfals in dem präsent im plurali von *cuire*, nehmlich *cuisons* *cuissez* *cuisent*, von *dire* sagen, *difons* *difent*, von *faire* machen, *faisons*, von *lire* lesen, *lisons* *lisez* *lisent*, von *plaire* gefallen, *plaisons* *plaisez* *plaisent*, von *suffire* genug seyn, *suffisons* *suffisez* *suffisent*, in welchen allen die Contraction sehr unbequem, und ein Consonant verbi ungeschickt ist.

§. 62.

Das zweite, welches bei den besondern verbis, die irregular sind, besonders zu bemerken vorkommt, sind die Consonante, welche verändert werden. Es bestehet dieses darin, daß wenn Consonante zusammenkommen, oder bei einander gesetzt

gesetzt werden, die nicht übereinstimmen oder sich zusammen in der Aussprache gleichsam nicht vereinigen können, dieselbigen leidlicher oder übereinstimmiger gemacht werden müssen, um eine gute Verbindung zu erhalten, welche ohne Uebereinstimmigkeit nicht geschehen kan. Wenn also der letzte Consonant erheblicher ist, so wird der erste entweder in einen Vocal verwandelt, wenn es angehet, oder gelinder gemacht, oder wird in den folgenden selbst verwandelt: ist aber der erstere von denselben wichtiger, so muß der letzte verändert werden.

Anmerk. 1. Wenn Consonante nicht übereinstimmen, so kan dieses einmahl geschehen, wenn der eine zu gering ist, da der andere viel stärker ist. Wenn dieses sich ereignet, so muß der erste entweder gar nicht als ein Consonant angesehen werden, und zu einem Vocal übergehen, oder wenn das nicht geschehen kan, in dem andern selbst enthalten seyn, und in denselben verändert werden. Zu dem ersten gehöret, wenn v vor r in dem futuro in den Vocal u, aus welchem es entstanden ist, verwandelt wird, als aurai für avrai ich werde haben, saurai ich werde wissen, für savrai. Zu dem andern gehöret, wenn ich sage von pouvoir können im futuro pourrai für pouvrai, weil hier v nicht bequem in u verwandelt werden kan, indem die üble Aussprache der Vocale es verhindert in pourrai.

2. Die Consonante stimmen aber auch nicht überein, wenn der eine dem andern zu stark seyn würde, daher derselbe in einen gelindern zu verwandeln ist. Zum Exempel, wenn ich von vouloir wollen im futuro an statt vouldrai sagen muß voudrai, indem l zu stark ist, und also in den nächst verwandten Buchstaben, welcher doch gelinder ist, verwandelt wird,



welcher kein anderer als d ist. So sage ich auf eine ähnliche Weise von valoir gelten im futuro vaudrai.

3. Wenn der erste Consonant sehr wichtig ist, so kan der letzte davon bequem verändert werden, oder die Aussprache desselben unmerklich gemacht werden, wie in nd sehr süglich geschehen kan, da wenn d nicht soll wegen des n gehört werden g gesetzt wird, welches vor n stehet und in der Aussprache sehr wenig berüret wird, wie ich demnach von ceindre umgürten im präsenti im plurali sage ceignons ceignez ceignent, im imperfecto ceignois, im perfectio ceignis; oder auch in dem vorhergehenden Consonant bloß ersezt werden kan, als von prendre nehmen, im präsent nous prenons vous prenez ils prennent.

§. 63.

Drittens muß besonders bei diesen verbis angemerkt werden, wenn die Consonante und Vocale zusammen das Wort sehr verlängern, oder die Aussprache überhaupt in gewissen verbis, die da bequemer sollen gemacht werden, zu schwer oder unangenehm ist, so muß das Wort verkürzet und die gesamte Aussprache leichter gemacht werden. Vornehmlich ist hierbei zu bemerken, daß theils als denn die Franzosen sich gern auf das lateinische beziehen, und ihre Formen mit den bequemsten Formen, die sich in der lateinischen Sprache entdecken, übereinformiren, so wie es sich in der französischen Sprache schift, theils die Häufung solcher Consonante, die nicht ausgesprochen werden, hier süglich unterbleiben kan, und der unnötigste von denselben wohl wegzumerfen ist, theils die scharfe und nachdrückliche Endigung der dritten französischen Conju.

Conjugation nach Befinden mit der kürzern, die in der vierten ist, kan verwechselt werden.

Anmerk. 1. Wenn das verbum übereinstimt mit dem lateinischen, so dienet es zur Erleichterung denen Franzosen, daß sie dasjenige daraus nehmen, welches für sie sehr bequem ist, sonderlich wenn die Lateiner selbst schon ihre Form um mehrerer Bequemlichkeit willen verändert gemacht haben.

a) in der ersten Conjugation ist im französischen aller gehen von *ambulare*, davon das präsens an statt alle viel leichter heist *vais* *vas* *va*, von dem lateinischen *vadere*, davon ich im infinitivo sagen würde *de vaire*, wovon alsdenn im präsenti nach der vierten Conjugation ordentlich ist *vais*. Weil im plurali mit diesem angenommenen verbo doch auch eine Schwierigkeit vorkommen würde in *vaions* *vaiez* wegen der Vocale, so behalte ich von aller in der mehrern Zahl *allons* *allez*, die dritte Person aber heist *vont* für *vaient*, eben so wie in *avoir* haben die dritte Person im plurali ist *ont*, weil dieses wieder bequemer ist, als *allent*. In den übrigen temporibus ist die ordentliche Form von aller, weil das andere verbum wieder mehrere Schwierigkeit haben würde, als im perfecto *allai*, ausser im futuro, da ich sage *irai* sehr bequem von dem lateinischen *ire* gehen.

b) in der andern Conjugation, sage ich von *asseoir* setzen, im präsenti *assieds* von *sedeo* für *asseois*, im plurali *asseions*, im supino *assis* von *sessum*, von voir sehen, im perfecto *vis* von *vidi*, für *veus* zum Unterschied von *veux* ich will.

c) in der dritten Conjugation, sage ich von *aquerir* erlangen, im präsenti *aquier* von *acquiro*, für *aqueris*, im perfecto *aquis* von *acquisui*, für *aqueris*, von *couvrir* decken, im supino *couvert* von *coopertum*, für *couvri*, von *mourir* sterben, im präsenti *meurs* von *moria*, für *mouris*, im

perfecto mourus von *mortuus sum*, für mouris, im supino mort von *mortuus*, für mouri, von tenir halten, im präsent tiens von *teneo*, für tenis, im perfecto tins von *tenui* für tenis.

D) In der vierten Conjugation, sage ich von connoître kennen, im präsent im plurali connoissons von *cognoscimus*, für connoitons, im perfecto connus von *cognoui*, für connoitis, im supino connu von *cognitum*, für connoitu, von coudre nähen, im supino coulu von *cuiusum*, für coudu, von écrire schreiben, im supino écrit von *scriptum*, von faire machen, im supino fait von *factum*, von introduire einführen, im supino introduit von *introducitur*, von joindre verknüpfen, im supino joint von *junctum*, von mettre setzen, im perfecto mis von *mihi*, von naître geboren werden, im supino né von *natum*, von paître weiden, im präsent im plurali paissions von *pascimus*, von paroître scheinen, im perfecto parus von *apparui*, von résoudre beschließen, im perfecto resolu von *resolui*.

1. Wenn die Consonante häufiger gesetzt werden, als nötig ist, so erfordert sonderlich die Kürze dieser verborum, daß nicht alle gesetzt werden, welche stehen könnten, sondern die unnötigern weggelassen werden, welche doch nicht ausgesprochen und leicht verstanden werden mögen; als von ceindre umgürten, im präsent ceins, für ceinds, von connoître erkennen, im präsent connois für connoits, von coudre nähen, im präsent cous für couds, von croître wachsen, im präsent crois für croits, von mettre setzen, im präsent mets für metts, von moudre mahlen, im präsent mous für mouds, von naître geboren werden, im präsent nais für nait, von paître weiden, im präsent pais für pait, von paroître scheinen, im präsent paroiss für paroits, von prendre nehmen, im präsent prens für

für prends, von résoudre beschließen, résous für
résouds, von suivre folgen, im präsenti suis für
suivs, von vivre leben, im präsenti vis für vivs.

3. Die Formation der dritten französischen Conjugation
in ir ist um dieser Endigung willen sehr stark,
deshalb auch einige verba in dieser Conjugation mit
der vierten Conjugation, die die kürzeste ist, ver-
menget werden, sonderlich im präsenti, da so das
präsens in der dritten Conjugation sonst von dem
perfecto wohl unterschieden werden muß, weil die
Form sehr übereinkommt; wie also von acquérir er-
langen, im präsenti im plurali es heißt aquerons
aquerez und im futuro aquerrai, gleichsam von
dem infinitivo aquerre, von bouillir kochen, im
präsenti bous bous bout gleichsam von boudre
wie in moudre, und im plurali bouillons bouillez
bouillent da noch ill wieder gesetzt wird, weil sonst
in bouons et. eine Unbequemlichkeit gleichfalls ent-
stehet, von courir laufen, im präsenti cours, im
plurali courons, im futuro courrai, im participio
courant, im supino couru von courre, von dormir
schlafen, im präsenti dors, im plurali dormons, im
participio dormant, nach der vierten Conjugation,
von fuir fliehen, im präsenti suis, im plurali suions
im participio fuiant von fuire, von mentir
lügen, im präsenti ments im plurali, mentons, im
participio mentant, von mourir sterben, im präsenti
im plurali mourons, im participio mourant,
von partir reisen, im präsenti parts, im plurali
partons, im participio partant, von sentir empfin-
den, im präsenti sents, im plurali sentons, im par-
ticipio sentant. von servir dienen, im präsenti sers,
im plurali servons, im participio servant, von sor-
tir ausgehen, im präsenti sors, im plurali sortons,
im participio sortant, von tenir halten, im plurali
präsentis tenons, im participio tenant, im supino
tenu, von venir kommen, im präsenti im plurali
venons, im participio venant, im supino venu.

4. Ende



4. Endlich ist auch zu bemerken, daß nicht gern eine Form, sonderlich in diesen verbis, die sehr im Gebrauch sind, genommen wird, welche eine ganz andere Bedeutung haben kan, welches besonders in einigen verbis der andern Conjugation geschieht. Ich sage daher von *mouvoir* bewegen, im präsenti *meus*, an statt daß es heißen sollte *mois*, wie ich von *devoir* sollen im präsenti *sage dois*, wonach auch *mouvoir* gehet und sonst ganz regulär gemacht wird, *mois* aber ist ein ganz besonders Wort, welches einen Monat bedeutet, deshalb *oi* in die verwandteste Aussprache nehmlich *eu* verwandelt wird. So hat *pouvoir* können, im präsenti *puis*, da ich eigentlich nach *devoir* sagen sollte *pois*, welches aber ein Wort ist das Erbsen bedeutet, aber auch nicht *peus* sage, weil dieses mit *peu* wenig in der Aussprache übereinkommt, da also *eu* in die verwandteste Aussprache *ui* verwandelt wird, *savoir* wissen im präsenti *sais* an statt *sois*, weil dieses mit *soi* sich, und *sois* ich sei, übereinkommt, dafür also der helle Vocal *a*, der in dem verbo ist, bequem gesetzt wird, also *sais*. Von *vouloir* wollen, wird das präsens *veux* gemacht, denn *voulois* ist zu stark in diesem verbo, und davon *vois* kommt mit dem präsenti von *voir* sehen überein, daher an statt *vois* wie oben *veus*, oder mit *x* nach *eu*, wie auch oben da gewesen ist, *veux* gesagt wird. In *valoir* gelten ist das präsens *vaux*: denn *valois* ist zu schwer in diesem verbo, dafür aber nicht *vois* wegen *voir* sehen, auch nicht *veux* wegen *vouloir* wollen, auch nicht *vais* wegen aller gehen gesagt werden kan, mithin *vaus*, welches *au* auch so für *al* im französischen stehen kan, nach welchem *au* aber *x* steht, wie oben gezeigt worden ist, also *vaux*.

§. 64.

Ein Wort welches weder ein Ding benennet, noch dasselbe eigentlich beschreibet, kan eine *Parti*



Partikel genennet werden. Was also kein nomen und verbum ist, gehöret hieher. Folglich werden die Partikeln entweder ein nomen erleutern, oder ein verbum, oder beides. Die ersteren Wörter heißen *præpositiones*, die zweiten *adverbia*, und die dritten *conjunctiones*. Michin sind alle Wörter, die nicht *nomina* oder *verba* sind, eins von diesen, eine *præposition*, oder *adverbium*, oder *conjunction*.

Anmerk. 1. Die *præposition* erleutert das nomen, folglich nachdem die Bedeutung einer *præposition* ist, nach dem wird auch der *casus* bei demselben nomen seyn. Es ist also allezeit auf die Bedeutung der *præposition* und die Begriffe der *casus* zu sehen. Zum Exempel *en* *presence* in Gegenwart oder vor regiert den *genitivum*, weil die Gegenwart von der Person abhänget, *loin* weit regiert den *ablativum*, weil dieses ein Verhältniß zweier Dinge anzeigt, *jusque* bis regiert den *dativum*, weil es eine Richtung auf etwas ausmacht, *par* durch, *avec* mit, *sur* über, *contre* wieder, u. s. w. regieren den *accusativum*, weil dieses alles eine Sache schlechtin betrifft: das sind aber die eigentlichen Bedeutungen der *casuum*. Hieraus erhellet also auch, daß es so wohl mangelhaft ist, wenn man angiebt, daß die *præpositiones* allezeit nur den *genitivum*, *dativum* und *accusativum* regieren, als auch unfüßlich ist, wenn die letzte Art von *præpositionen*, die den *accusativum* erfordern, für solche ausgegeben werden, die den *nominativum* zu sich nehmen, weil derselbe *casus* gar nicht der *nominativus* seyn kan, indem der *nominativus*, welcher ganz absolut im Anfang stehet, und wovor weiter nichts vorhergeheth, keine *præposition* leiden kan.

2. Die *Conjunctiones*, die auf einen ganzen Satz oder Ausspruch gehen, können so wohl den *Indicativum* des *verbi* regieren, als auch den *Conjunctivum*,
nach:



nachdem eine Conjunction eine gewisse Bedeutung hat, oder in einer gewissen Beschaffenheit etwas er-
leutern soll. Wenn nemlich die Conjunction so be-
schaffen ist, daß dadurch nur schlechthin etwas mehr
angezeigt wird, so stehet der Indicativus, weil bei
einer solchen Vorstellung der Indicativus eines verbi
seiner Beschaffenheit nach gebraucht wird; als wenn
mais aber, car denn stehet, da das erste mais schlecht-
hin einen Gegensatz anzeigt, das andere car aber
schlechthin eine Ursach anzeigen soll. Wenn aber die
Conjunction so eingerichtet ist, daß nur in einer ge-
wissen Absicht etwas angemerkt oder eingeschränkt wer-
den soll, so stehet der Coniunctivus, weil dieses die
Eigenschaft dieses modi ist; so regieret pourvü que
dafür, wenn nur, den Coniunctivum; weil diese
partikel nur unter einer gewissen Bedingung eine
Sache festsetzt. So kan que daß den Indicati-
vum und Coniunctivum annehmen, nachdem ent-
weder damit eine Sache schlechthin angezeigt, oder
nur zweifelhaft und bei einer gewissen Bedingung
allein gesetzt wird.

- §. Ein Verzeichniß derer præpositionen, adverbien und
conjunctionen gehöret gar nicht in die Grammatik,
sondern in ein Wörterbuch, daher dieses allhier kan
und muß unterlassen werden.



Zwei-



Zweites Capitel,

enthält

die französische Syntaxis.

Erstes Hauptstück.

Von den Benennungen der Dinge

enthält

dasjenige, was in der Verbindung so wohl der Benennungen selbst mit sich, als auch derselben mit andern Wörtern zu bemerken vorkommt.

§. 65.

Dasselbe, wovon geredet wird, muß zu Anfang ausgedrucket und mit allem, was dazu gehöret, bezeichnet werden; worauf die Beschreibung dessen, oder das verbum gesetzt wird. Was die Beschaffenheit des verbi erläutern soll, folgt also diesem gleich; und dasjenige, worauf sich dieses alles beziehet, oder die casus der Wörter werden alsdenn in der Ordnung vorgebracht, in welcher die absoluten casus als der nominativus oder accusativus denen übrigen vorgeordnet werden müssen, und der dativus als der entfernteste casus zuletzt stehet.

Anmerk. 1. Weil es billig ist, dem andern dasselbe, wovon ich spreche, zu erkennen zu geben §. 1. so wird auch bei der Zusammensetzung einer Rede dasjenige im Anfang gesetzt, wovon in dem folgenden etwas gesagt wird. Weil nun dieses das Subjectum in einer Rede heist, so wird dasselbe im französischen

zösischen voran gesetzt: und weil der casus, in welchem das subjectum ausgedruckt wird, der nominativus genennet wird §. 20. n. 2. so ist der nominativus im französischen zuerst zu setzen. Weil aber das subjectum entweder völlig ausgedruckt, oder nur überhaupt bezeichnet wird, jenes ein nomen substantivum §. 20. n. 1. und dieses pronomen heist §. 30. n. 1. so muß entweder ein nomen substantivum, oder pronomen im Anfang gesetzt werden. Und indem das pronomen für ein gewisses nomen substantivum stehet, so darf das pronomen nicht gesetzt werden, wenn das nomen substantivum selbst stehet. Weil auch das subjectum in seinem ganzen Umfang muß angenommen werden, wenn ich das besondere, welches von demselben gesagt wird, erkennen will: so ist klar, daß alles was zu dem nominativo, oder nomini substantivo und pronomini, wenn sich dasselbe da findet, gehört, muß anfänglich gleich ausgedruckt werden. Zu einem Exempel dessen, daß alles was zu einem nomini gehört beisammen zuerst hingesezt werden muß, dienet, wenn ich sage: la pluspart des hommes ressemblent aux enfans, die meisten unter den Menschen sind den Kindern gleich; da ich im französischen la pluspart des hommes nicht von einander trennen, oder wohl gar hinten nach setzen darf, ob ich gleich im teutschen sagen kan, die meisten gleichen den Kindern unter den Menschen, oder den Kindern sind die meisten von den Menschen gleich. Und ein Exempel von dem pronomine und dem was sich dabei befindet, ist, wenn ich spreche: celui qui veut plaire doit se depouiller de sa propre humeur, derselbe welcher gefällig seyn will, muß seinen eigenen Sinn ablegen; da im französischen die Worte celui qui veut plaire, nicht von einander genommen, sondern also gleich im Anfang gesetzt werden müssen, wenn man gleich im teutschen sagen sollte: der muß seinen eignen Sinn

Sinn ablegen, welcher andern gefallen will, oder es muß seine eigene Gemütsart bei Seite setzen einer welcher gefallen will.

2. Wenn die Hauptsache ist angezeigt worden, und alles hinlänglich bezeichnet ist, wovon ein Ausspruch, oder mehrere, folgen soll, so ist notwendig in der Ordnung mit der Beschreibung desselben fortzufahren, als worauf erwartet wird, und dazu man selbst geneigt ist. Weil dieses nun durch das verbum geschieshet §. 33. n. 1. so ist billig, daß also nach diesem das verbum gesetzt wird. Ohne Erkenntniß des verbi sind auch die folgenden Worte unverständlich, und lassen sich nicht deutlich machen, bis sie durch das verbum erst bestimmt sind.
3. Dasjenige, was die Beschaffenheit des verbi noch mehr anzeigt und solches erläutern soll, heist überhaupt ein adverbium; es mag nun solches ein einziges Wort seyn, oder in mehrern Ausdrücken enthalten seyn. Da dieses also in einigen Nebenvorstellungen besteht, welche weder vor den Hauptvorstellungen vorhergehen müssen, noch von denselben zu trennen sind, indem sie ohne dieselben Hauptvorstellungen, zu welchen sie eigentlich gesetzt werden, ihre Bestimmung verlieren und also undeutlich werden: so erhellet, daß jedes adverbium, oder was an dessen Stelle steht, dem verbo gleich nachfolget, und weder vor dem verbo, noch auch nachher zu setzen ist.
4. Wenn das verbum nebst dem adverbio gesetzt worden n. 2.3. und also das Ding auf diese Weise beschrieben ist, so wird entweder weiter nichts hinzugethan, oder es wird die Beschreibung noch weiter ausgebaut und auf andere Dinge gewendet, welche mithin auf verschiedene Arten hiebei können betrachtet werden. Da nun solche Vorstellungsarten eines Dinges casus genennet werden §. 20. n. 2. so ist klar, daß nach dem verbo und adverbio die casus der

Dabei



dabei sich befindenden *nominum* gesetzt werden müssen. Weil nun der *nominativus* und *accusativus* eine Sache schlechthin ausdrücken, und also dabei nichts weiter vorkommt §. 20. n. 2. so wird der *nominativus* oder *accusativus*, welcher auf dem *verbo* folget, allezeit zuerst gesetzt. Weil der *genitivus* und *ablativus* allezeit etwas voraussetzen §. 20. n. 2. so muß der *genitivus* so wohl als *ablativus* nachher nach dem *nominativo* oder *accusativo* gesetzt werden: und weil der *dativus* noch auf etwas zukünftiges und entferntes gehet §. 20. n. 2. so wird der *dativus* allezeit zuletzt stehen müssen.

5. Wenn von diesen Regeln etwas abzugehen scheint, so ist solches jederzeit genauer zu untersuchen, da der Grund solcher Fälle sich leicht zeigen wird. Als wenn der *nominativus* nach dem *verbo* stehet, ein *adverbium* vor seinem *verbo* gebraucht wird, der *dativus* und *ablativus* vor andern *casibus* vorhergehet, oder überhaupt das, was sich zuletzt finden sollte, voran gesetzt wird: so ist in dem ersten Fall zuzusehen, ob nicht derselbe *nominativus* hier nur beiläufig folget, und das vornehmliche *Subjectum* der Rede und des Ausspruchs schon angezeigt ist, indem ein gewisser *nominativus*, der nur uneigentlich in einem Satz vorkommt und eigentlich nicht der rechte *nominativus* ist, nicht vorhergesetzt werden kan, weil das *subjectum* schon angeführt worden und derselbe vielmehr anzusehen ist als etwas, wovon das vorhergehende gesagt wird; in dem andern Fall ist zu erwegen, ob das *adverbium* welches vor dem *verbo* stehet, nicht ein hauptsächliches Stück desjenigen *verbi* ausmacht, welches gebraucht wird und mit dem es zu einem Wort wird, allwo das *adverbium* nicht für sich stehet, sondern als ein Teil eines zusammengesetzten *verbi*, mithin nicht nach dem *verbo* zu setzen ist, oder ob nicht dasjenige Stück der Rede, vor welchem das *adverbium* sich findet, nicht zu dem eigent-

eigentlichen und eingeschränkten Begriff des verbi gehöret, sondern vielmehr eine eigene Vorstellung enthält und dabei machen soll, wie das *supinum* ist, davor also mit Recht das *adverbium* gesetzt wird nach dem eigentlichen verbo, das vorhergeheth; bei dem dritten Fall ist zu bemerken, daß wenn der *dativus* oder *ablativus* vor andern *casibus* vorhergeheth, die sonst pflegen vorangesetzt zu werden, dieselbigen von dem verbo unmittelbar und dessen Bedeutung abhängen, zu welchem sie also gleich müssen gezogen werden und da dasjenige, was eigentlich den *ablativum* und *dativum* anzeigt und ausmacht, als dem verbo einverleibet, muß angesehen, folglich solche Wörter doch in Absicht der folgenden als vorhergehende und absolute Wörter betrachtet werden müssen; und viertens ist endlich wohl zu bemerken, daß oft die ganze Ordnung kan geändert und umgekehret werden, wenn der Affect es erfordert, und auf dieses oder jedes ein besonderer Nachdruck gesetzt werden soll, da dasselbige billig voran gesetzt wird. Ein Exempel von dem ersteren ist, wenn gesagt wird: *la connoissance des beautez de la langue, continua le Commandeur*, die Erkenntniß der Schönheiten der Sprache, fuhr der Befehlshaber fort, da *le Commandeur* als der *nominativus* nachher gesetzt wird, weil er in dieser proposition nicht der eigentliche *nominativus* ist, sondern *la connoissance des beautez de la langue* das Subjectum hier ausmacht, worauf das folgende nur eingeschaltet wird, weshalb auch *le Commandeur* billig nachgesetzt wird, da dem Verstand nach es nachstehen muß, indem so viel soll angezeigt werden: die Erkenntniß der Schönheiten der Sprache, wurde von dem Befehlshaber ferner gesagt et. Zur Erleuterung des zweiten Stückes gehöret, wenn in diesen Redensarten das *adverbium* vor dem verbo stehet, nemlich *bien vivre avec les hommes*, da *bien vivre* als ein verbum anzusehen ist, welches

116 Zweites Capitel. Erstes Hauptstück.

die Bedeutung hat wohlleben, umgehen, bien sçavoir wohl wissen, oder verstehen, bien exprimer wohl ausdrücken, oder deutlich machen, und wenn ferner das adverbium vor dem supino stehet, als ils n'ont jamais bien sçu, sie haben noch niemals verstanden, wo jamais jemals vor bien sçu, dem supino von bien sçavoir, weil sich dieses jamais jemals nicht so wohl auf verstanden, als auf das haben beziehet, indem angezeigt werden soll, daß der Besitz hievon, nehmlich eines solchen Verstandes, zu keiner Zeit gewesen, daher das adverbium vor dem supino mit Recht stehet, weil es das vorhergehende besonders bestimmt. Zu dem dritten Fall gehöret folgende Redensart, da der dativus vor dem genitivo stehet, nehmlich pour satisfaire aux obligations d'un veritable Chretien, um genug zu thun den Pflichten eines wahrhaftigen Christen, wo leicht zu erkennen ist, daß der dativus hier von dem verbo satisfaire genuthun abhänget, und der dativus oder die Richtung zu etwas in dem Begriff des verbi liegt, da ich auf etwas bedacht bin demselben nachzukommen, da mithin dieses von dem verbo nicht kan getrennet werden, sondern derselbe casus gleich darauf folget, und ist dieses eben also anzusehen als ob der accusativus stehet, indem es so viel ist, als um die Pflichten eines guten Christen zu erfüllen. Endlich ist im folgenden eine völlige Umkehrung der Ordnung, wenn es heist: à Dieu apartient vengeance GOTT gehöret die Rache, da à dieu billig voranstehet, indem hierauf aller Nachdruck soll geleyet werden, daß die Rache einzig und allein dem höchsten GOTT zusehe.

§. 66.

Weil eigentlich nur ein Articulus im französischen ist, welcher anzeigt, daß etwas genauer bestimmt wird §. 21. n. 1. so wird derselbe allezeit gebraucht,



braucht, wenn etwas nicht insgemein, sondern von mehreren andern unterschieden vorgestellt werden soll, oder im teutschen auch der die das gebraucht wird. Wenn also keine solche genaue Bestimmung nötig ist und geschehen soll, so wird auch der *Articulus* nicht gebraucht, sondern das Wort schlecht hin gesetzt §. 25. folglich wird der *Articulus* nicht gebraucht 1) bei eigentümlichen Benennungen eines Dinges oder *nominibus propriis*; 2) wenn vordem substantivo ein adjectivum ausdrücklich vorhergeht; und 3) wenn das Wort ganz überhaupt gesetzt wird, oder von einer Sache noch nicht insonders etwas gemeldet wird.

Anmerk. 1. Weil nur eigentlich ein *Articulus* im französischen ist *le* und *la*, wodurch ein Wort insonderheit angezeigt oder bestimmt wird, so ist leicht zu sehen, daß dieser *Articulus* einzig gesetzt wird, wenn ein Wort bestimmt werden soll, das ist, wenn etwas in Gegensatz auf andere Dinge angezeigt und von vielen andern unterschieden werden soll. Es ist also danach auch zu bemerken, daß der *Articulus* gesetzt wird nach *Monsieur*, *Madame*, ob ich gleich im teutschen denselben nicht setze, indem ich sage, *Monsieur le Commandeur*; weil das folgende Wort besonders bestimmt und unterschieden werden muß, nach *Monsieur* mein Herr, indem dieses Wort *Monsieur* selbst noch nicht eigentlich den gemeinten Herrn bestimmt, sondern nur überhaupt einen Herrn anzeigt. So wird auch der *Articulus* aus dem Grunde nach dem Wort *tout* all gesetzt, als wenn ich sage: *tous les perturbateurs du repos public*, alle Störer der öffentlichen Ruhe, weil das folgende Wort erst bestimmt werden muß, indem *tout* all oder ganz selbst die Bestimmung noch nicht macht, sondern nur anzeigt

get daß etwas überhaupt ganz zu nehmen ist: wenn aber das folgende Wort selbst auch unbestimmt bleiben soll und nichts besonders davon angemerkt werden, so wird alsdenn auch nicht der articulus nach tout gesetzt, als en toutes occasions in allen und jeden Gelegenheiten, welche überhaupt vorkommen können.

2. Wenn daher die Bestimmung bei einem Wort wegfällt oder etwas nicht soll genau bemerkt und von andern besonders unterschieden werden: so wird der articulus nicht gesetzt, folglich ein Wort schlechthin und mit den blossen præpositionen in der Declination gebraucht. Dahin also insonderheit drei Fälle sorgfältig zu rechnen sind. Zuerst wird der Articulus nicht gebraucht bei nominibus propriis oder solchen Wörtern, wodurch eine Person eigentümlich von andern unterschieden wird. Weil nemlich ein nomen proprium von allen andern Dingen unterschieden ist, und nur einem, das durch sich schon völlig bestimmt ist, zukommen soll, so ist auch die Hinzusetzung der Bestimmung und Unterscheidung durch den Articulus unnötig bei einem solchen nomine. Daher die nomina propria keinen Articulus an sich bekommen müssen; wie also auch Dieu der Name des höchsten Wesens ohne Articulo decliniret wird. Wenn aber Monsieur, Madame et. keinen Articulus bekommt, so geschiehet dieses nicht nur, weil ein solches Wort als ein nomen proprium angesehen wird und nebst einem andern Wort ein solches nomen proprium wirklich ausmacht, sondern weil auch diese Wörter aus dem pronomine possessivo entstanden sind, als mon ma, welches den Articulus nicht bekommt §. 32. n. 4. Ob nun gleich ein nomen proprium nicht den Articulus bekommt, weil es überhaupt schon hinlänglich bestimmt ist, so muß doch in gewissen Fällen wieder ausdrücklich der Articulus dabei gesetzt werden. Wenn nemlich eine gewisse besondere Eigenschaft eines

eines solchen Worts soll angezeigt werden, welche nicht nur muß von andern Prädicaten unterschieden, sondern wodurch auch ein gewisses Subject, welches sonst ein nomen proprium ist, soll unterschieden werden: so wird der Articulus hier gesetzt, weil etwas besonderes soll bestimmt werden, welches sonst ohne dem Articulo nicht geschehen würde. Wenn ich sage le Dieu jaloux der eifrige Gott, le Dieu des Chrétiens der Gott der Christen, le Dieu Jupiter der Gott Jupiter, le bon Dieu der gute Gott.

3. Zweitens wird der Articulus nicht gebraucht, wenn vor einem nomini substantivo ein adjectivum ausdrücklich gesetzt wird. Weil nemlich das adjectivum, welches zu dem substantivo gesetzt wird, die Beschaffenheit desselben bestimt, und also überhaupt dasselbe von andern unterscheidet, so braucht der Articulus auch nicht gesetzt zu werden und das substantivum unterscheiden. Daher die nomina substantiva, deren adjectivum gleich vorhergeheth, an sich keinen Articulum bekommen müssen; wie ich also sage: ils donnent de fausses idées de perfection et proposent de mauvais modèles, sie geben falsche Begriffe von Vollkommenheit, und stellen schlimme Muster vor, da bei idées und modèles der Articulus nicht stehet, weil das erstere durch das Beiwort falsch fausses, und letzteres durch das vorhergehende Wort mauvais schlimm bestimmt und von andern desgleichen unterschieden wird. So sage ich premiere conversation, das erste Gespräch, wo der Articulus la nicht stehet, weil das vorhergehende Wort premiere es schon genug anzeiget. Dem ohnerachtet ist doch zu bemerken, daß auch hier der Articulus wieder gesetzt wird, wenn ein solches substantivum, vor dem ein adjectivum vorhergeheth, weiter beschrieben und ferner ausgeföhret werden soll; weil alsdenn es



eine weitere Bestimmung bekommt, und dieses also durch den Articulus insonderheit angezeigt werden muß: wie daher der Articulus stehet, wenn es heist: *les faux modeles, qu'ils leur proposent*, die schlimmen Muster, welche sie ihnen vorstellen.

4. Drittens wird auch der Articulus nicht gesetzt, wenn ein Wort ganz überhaupt ausgedrucket wird. Wenn ich nemlich dergestalt von einer Sache rede, daß ich davon nichts insonderheit anführen, sondern dieselbe nur überhaupt gedenken will, so soll nichts bestimt und also auch das Bestimmungswort oder der Articulus nicht gebraucht werden. So findet sich der Articulus nicht, wenn ich auf dem Titul einer Abhandlung, dieselbe ganz überhaupt anzuzeigen, setze: *qualitez necessaires pour plaire dans la conversation*, notwendige Eigenschaften um zu gefallen in dem Umgang, oder *utilitez de la connoissance des langues mortes*, Nutzen der Erkenntniß der erstorbenen Sprachen, oder wenn ich sage *être en usage* im Gebrauch seyn, *avoir dessein* Willen haben, *mettre en etat* in den Stand setzen, da ich von allen diesen nichts insonderheit bestimme.

§. 67.

Weil der Dativus überhaupt den Zweck wozu oder in einer Sache anzeigt, und folglich, daß etwas in einer gewissen Absicht merkwürdiges geschieht §. 20. n. 2. so folget, daß der Dativus allezeit gesetzt werden muß, wenn eine Anwendung worauf geschieht, oder überhaupt wenn ein Nachdruck wobei statt findet. Folglich stehet der Dativus 1) bei einer innern Beschaffenheit und Bequemlichkeit wozu; 2) bei einem besondern Gebrauch der innern Beschaffenheit und Fähigkeit

Fähigkeit; 3) bei einem äusseren besondern Verhältniß in Absicht der Zeit oder des Orts; und 4) an statt der Zusammensetzung *en le und en les*.

Anmerk. 1. Weil der *dativus* zu erkennen giebt, daß etwas vorzüglich angenommen und mit einer besondern Befleißigung gesucht wird §. 20. so ist leicht zu erkennen, daß dieser *casus* überhaupt muß gesetzt werden, wenn ein Nachdruck irgend wobei soll angezeigt werden. Folglich kan sich dieser Nachdruck entweder in der Sache oder in den Worten finden, und nach dieser gedoppelten Absicht also auch der *dativus* stehen.

2. Wenn der Nachdruck in den Sachen soll angezeigt werden, welches das erste ist, das den *dativum* erfordert n. 1. so gehöret dahin insonderheit ein dreifacher Nachdruck. Einmahl in Absicht der *Attribute* oder beständigen Eigenschaften eines Dinges. Dahin gehöret, wenn angezeigt werden soll entweder die allgemeine Fähigkeit wozu, oder Neigung und Beförderung wozu, oder Fertigkeit und Ausübung desselben. Das erste was bei den wesentlichen Eigenschaften eines Dinges vorkommt, ist die allgemeine Fähigkeit wozu, oder dieses, daß etwas vermöge sein selbst hinreichend ist zu einem andern; wobei also der *dativus* zuerst stehen muß, als wenn ich sage: des *complaisances propres à gagner les inclinations*, Höflichkeiten welche fähig sind, die Neigungen zu gewinnen. Das zweite, welches hierbei vorkommt ist die Neigung oder Beförderung wozu, das ist, die Vorstellung der Fähigkeit dazu; wobei demnach auch der *dativus* gesetzt werden muß, als wenn gesagt wird: *ils tâchent d'induire les jeunes Princes à imiter les faux modeles, qu'ils leur proposent*; sie bemühen sich die jungen Prinzen anzuführen, die falschen Muster nachzuahmen, die sie ihnen vorlegen.



gen. Das dritte, welches noch dahin gehöret, ist die Fertigkeit und Ausübung eines Dinges oder die Offenbarung und Anwendung der allgemeinen Fähigkeit; und auch hier wird der *dativus* gebraucht, wenn ich sage: *il faut, que les hommes aient une attention particuliere à regler leurs manieres d'agir exterieures et. es ist nötig, daß die Menschen eine besondere Aufmerksamkeit beweisen, ihr äußeres Betragen gegen andere zu bestimmen.*

3. Die zweite Art von einem Nachdruck, welcher den *dativum* erfordert, ist in Absicht des Gebrauchs der Eigenschaften eines Dinges. Es wird nemlich der *dativus* alsdenn auch gesetzt, wenn vorgestellt werden soll, daß etwas auf irgend eine Weise womit verknüpft ist, oder wobei statt findet. Daher viele *präpositiones* im teutschen allhier durch den *dativum* müssen ausgedruckt werden; als wenn ich sage: *des devoirs attachez à chaque condition, Pflichten, die mit einer jeglichen Lebensart verbunden sind, avoir beaucoup de part à quelque chose, viel Anteil an einer Sache haben, faire quelque chose aux depens de reputation, etwas bei Verlust der Ehre thun, à mon egard in meiner Absicht, à l'amour gegen der Liebe, à la portée nach dem Geschmak, aux depens auf Kosten.* Wenn also das, was man die *modos* bei einer Sache nennet, oder die verschiedenen Arten, wie etwas seyn kan, ausgedruckt werden soll, so findet sich im französischen der *dativus*.
4. Die dritte Art eines besondern Nachdrucks, wobei der *dativus* stehet, betrifft das äußere Verhältniß eines Dinges, welches gedoppelt ist, erstlich in Absicht der Zeit. Wenn nemlich angezeigt wird, daß etwas zu einer gewissen Zeit geschehen soll, oder eine Begehung wohin, so stehet der *dativus*, wenn ich sage: *au logis nach Hause, à Halle nach*

nach Halle, à mon frere zu meinem Bruder. Zweitens in Absicht des Orts: da der dativus gesetzt wird, wenn ich anzeigen will, daß sich etwas wo befindet, als au logis zu Hause, à Halle zu Halle, à l'eglise in der Kirche.

5. Wenn in den Worten sich auch der Nachdruck finden soll, so wird ebenfalls der dativus gebraucht n. 1. Es geschiehet dieses nehmlich in dem Fall, wenn en le in dem, und en les im plurali gebraucht werden solte. Denn da der Articulus mit dem folgenden sehr zu verbinden ist §. 22. n. 2. die Aussprache des einsyllbigen Worts en aber so stark ist, daß die Verbindung damit sehr schwer ist: so muß entweder der letzte Vocal weggeworfen werden, welches aber nur im singulari in en le geschehen kan, wenn der folgende Buchstab nicht hart auszusprechen ist, als en l'homme in dem Menschen; oder an statt en ein anderes Wort gesetzt werden, welches keine solche starke und gezwungene Aussprache hat, welches sehr füglich ist dans, als dans le commun des Courtisans in dem gemeinen der Hofleute; oder beides verändert werden, so daß die nachdrückliche Form des dativi, nehmlich au und im plurali aux, gebraucht wird, welches nicht nur füglich geschehen kan, indem die Bedeutung der präposition en mit dem Sinn des dativi sehr übereinkommt n. 2. 3. 4. sondern auch aus der Form en le und en les hergeleitet werden kan, so wie aus à le und à les §. 22. 24. da ich zwar zuerst würde mit einem e sagen müssen eu, welches aber in a verwandelt wird, weil eu eine besondere Form des supini in avoir ist. Ich sage also demnach hievon au monde in der Welt, für en le monde, au chapitre in dem Capitel, aux affaires in den Begebenheiten, für en les affaires.

§. 68.

Weil der Genitivus anzeigt, daß etwas zu dem andern gehöret als ein Teil oder Stück zu dem Gan-



Ganzen §. 20. n. 2. so folget, daß überhaupt der genitivus im französischen gesetzt wird, wenn ein Stück wovon angezeigt werden soll, oder etwas einem zugeeignet wird. Mithin wird derselbe auch gesetzt und zwar ohne Articulo 1) bei teutschen Beiwörtern, die von Landschaften, Adverbiiis, Präpositionen und Participialien gemacht, und in der französischen Sprache nicht gebräuchlich sind; 2) bei zweien substantivis, die sich einander erklären; und 3) bei Abmessungen gewisser Dinge.

Anmerk. 1. Der genitivus bedeutet, daß etwas wozu eigentlich gehöre §. 20. daher nicht nur derselbe statt findet, wenn dieses offenbar ausgedruckt wird, und im teutschen auch so gleich erkant werden kan, als wenn ich sage: les mœurs du pays die Sitten des Landes, les devoirs de la société die Pflichten der Gesellschaft, la pluspart des hommes der meiste Teil der Menschen; sondern auch insonderheit gesetzt werden muß, wenn nur angezeigt und erkant werden kan, daß etwas nicht ganz oder in seinem ganzen Umfang, sondern nur in einem gewissen Maaß oder einem Teil nach verstanden werden soll, wenn sich gleich hievon im teutschen kein besonderes Kennzeichen findet, als wenn ich sage: tomber dans de grands inconveniens in grosse Unbequemlichkeiten fallen, le desir de plaire par des manieres douces, insinuates et delicates das Verlangen durch angenehmes und reizendes Betragen zu gefallen, acquerir d'autres belles qualitez andere schöne Eigenschaften erlangen, il s'est distingué par de bonnes actions er hat sich durch gute Handlungen hervorgethan, beaucoup de pouvoir viel Macht; in welchen Fällen zu bemerken ist, daß im teutschen öfters derselbe gesetzte genitivus

genitivus durch mancherlei, allerlei, oder durch solches ausgedruckt werden kan, als dans de grands inconveniens in allerlei Unbequemlichkeiten, par des manieres douces durch solches Betragen, welches annehmlich ist.

2. Wenn dieser casus gesetzt wird, so ist gar leicht zu ersehen, wenn du und de la oder de l' und wenn de allein gesetzt werden muß, weil es nur auf die vorhergehenden Regeln ankommt, welche von dem Articulo und der Weglassung desselben sind gegeben worden, wonach in diesen Fällen allezeit de gesetzt werden muß, wenn es vor einem nomine proprio schlechthin vorhergehet, oder vor einem adjectivo mit dem substantivo, oder wenn es ganz überhaupt soll genommen werden, als wenn es heist la parole de Dieu das Wort Gottes, d'autres belles qualitez andere schöne Eigenschaften, beaucoup de pouvoir viel Macht.
3. Weil nach dem vorhergehenden der genitivus nicht vor den absoluten casibus vorhergehet, so ist auch besonders zu merken, daß in solchen zusammengesetzten Wörtern der Deutschen, da der genitivus vorangesezt wird, weil ganz unbestimt geredet wird, die französische Construction nicht verworfen wird, sondern der genitivus unbestimt ohne Articulo nachgesezt werden muß n. 2. als homme de guerre ein Kriegsmann, femme de chambre eine Cammerfrau, provision de bouche Mundvorrath oder Eswaare. Da de guerre, de chambre, de bouche nicht nur nachstehen, sondern auch mit der bloßen Präposition gesetzt werden, weil ich hier nur ganz überhaupt vom Kriege, von Cammer und vom Munde rede.
4. Wenn nach n. 1. der genitivus gesetzt wird, da ein gewisses Stück wovon soll angezeigt werden, so findet sich, daß wenn darauf eine besondere Anwendung geschieht, der dativus vorher gesetzt wird

wird mit der präposition à, welches das hauptsächlichste ist in dem so genannten Articulo partitivo, wenn ich zum Exempel sage à des mots zu einigen Worten §. 25. n. 7. woselbst nur die bloße präposition des dativi à ohne eigentlichem Articulo gesetzt wird, weil nichts bestimmt, sondern nur überhaupt einiges in einer Sache bemerkt wird, und also auch der Articulus wegfällt §. 21.

5. Bei dem genitivo aber ist endlich ein besonderer Gebrauch zu bemerken, und zwar einmahl wenn im teutschen gewisse adjectiva gebraucht werden, welche bei den Franzosen nicht vorkommen, weil sie nicht füglich können gemacht werden, oder mit genugsamer Bequemlichkeit zu formiren sind. Denn alsdenn kan dasselbige Wort, aus welchem ein solches adjectivum entstanden ist, selbst gesetzt werden, und zwar im genitivo, welcher anzeiget, daß etwas wovon eine gewisse Eigenschaft hat, welches auch die Bedeutung eines adjectivi ist, und daher diese Veränderung sehr wohl angehet. Weil aber dadurch nur angezeigt werden soll, daß etwas wovon überhaupt beschaffen ist, oder eine gewisse Eigenschaft bekommt, so wird auch eben daher der Articulus nicht gesetzt, sondern die bloße präposition des genitivi gebraucht. Dergleichen adjectiva sind erstlich die, welche von Landschaften oder gewissen Orten gemacht sind; als wenn ich sagen wolte ein hallischer Student, da ich sagen muß un etudiant de Halle. Zweitens sind dahin solche adjectiva zu rechnen, welche von adverbiiis genommen sind; wenn ich sagen wolte die gestrige Sache, da ich sagen muß l'affaire d'hier. Drittens gehören hierzu solche adjectiva, die aus präpositionen entstanden sind; als wenn ich sagen will die vorder Thür, welches heist la porte de devant. Die vierte Art solcher adjectivorum sind, welche von materiis gemacht sind, aus welchen etwas bestehet. Zum Exempel wenn ich ein steinernes Herz

Herz ausdrücken will, so sage ich un cœur de pierre.

6. Zum zweiten wird der genitivus bei den Franzosen gebraucht, wenn zwei substantiva sich erklären. Weil nemlich ein Wort, das das erste erklären soll, anzeigt, daß jenes sich darin befindet, so wird nicht nur das andere im genitivo gesetzt n. i. sondern auch der Articulus weggelassen, weil keine Bestimmung mehr gemacht werden soll, indem schon das vorhergehende Wort bestimmt genug ist. Als wenn ich sage der Name Jesus, da Jesus nur anzeigen soll, worin eigentlich der bezeichnete Name bestahet, da ich also sage le nom de Jesus. So sage ich le mois de Juin der Monat Junius et.

7. Zum dritten wird der genitivus im französischen auch gebraucht, wenn etwas wonach abgemessen wird. Weil nemlich das Maas, mit welchem etwas übereinkommt, anzeigt daß etwas worin enthalten ist, und auch vorher schon das Wort bestimmt ist, so wird das folgende im genitivo gesetzt ohne Articulo. Als wenn ich sagen wolte ein Fuß lang un pié de long et.

§. 69.

Weil der Ablativus mit dem genitivo darin übereinkommt, daß derselbe eine Dependenz oder Abhängung wovon anzeigt, und nur der Ablativus unterschieden ist in der Absicht, daß er eine entferntere Abhängung und Wirkung bezeichnet §. 20. n. 2. so fasset hieraus die allgemeine Regel für den Ablativum, daß derselbe stehet, wenn angezeigt werden soll, daß etwas von einem andern afficiret di. auf irgend eine Weise verursacht werde.

Anmerk.

Anmerk. 1. Es ist leicht zu erkennen wenn der ablativus zu setzen ist, nehmlich wenn angezeigt werden soll, daß etwas worin gegründet ist, ob es gleich kein Teil von demselben eigentlich ist, und zu demselben aufs genaueste geböret, sondern ganz für sich allein seyn kan § 20. Dergleichen wird im teutschen gemeiniglich durch die präpositionen von, wegen, aus, durch, mit et. ausgedrucket. Es kan dieses sich also so wohl befinden bei Personen oder vernünftigen Wesen, welche entweder auf eine gute oder schlimme Weise wovon afficirt oder angegriffen werden; als wenn ich sage être bien aisé de quelque chose über etwas sehr vergnügt seyn, être amusé de quelqu'un von jemandem belustiget werden, oder mourir de faim vor oder aus Hunger sterben: als auch bei andern Dingen, welche wodurch verursacht werden, es sei etwas gutes und angenehmes, als écrire de sa main mit eigner Hand schreiben, jouer d'un instrument de musique auf einem musicalischen Instrument spielen, oder nicht, als parler du nez durch die Nase reden.

§. 70.

Die Präposition avec mit wird nebst dem, daß sie eine Verbindung oder Gesellschaft anzeigt, gebraucht insonderheit ein Mittel anzuzeigen, welches man sich mit Fleiß bedienet. Die präposition par durch wird ausser dem, daß dadurch die Hindurchgehung eines Orts angezeigt wird, gebraucht besonders ein Werkzeug zu bezeichnen, durch dessen Kraft eine Sache ist zu Stande gebracht worden. Die präposition en wird ausser der ordentlichen Bedeutung des teutschen in sonderlich gebraucht 1) wenn ich ein ganzes Land, in dem mehrere Dörter sind, anzeigen will, 2) eine Person

son nennen will, in deren Gestalt etwas geschieht, und 3) eine gewisse Zeit, in welcher etwas zu Stande gebracht wird, bezeichne.

Anmerk. 1. Weil der ablativus auch stehen kan, wenn im teutschen die präposition mit steht §. 69. so ist der Unterschied der präposition avec mit zu bemerken, wenn dieselbe auch gebraucht wird, etwas anzuzeigen, womit etwas anderes geschieht oder ein Mittel. Nehmlich avec zeigt allezeit insonderheit an, daß mit demselbigen Mittel ein besonderer Fleiß vergesellschaftet, oder dasselbe aus besonderer Sorgfalt ist erwälet worden, als wenn ich sage: mit den Händen essen manger avec les mains, oder mit der Hand nehmen prendre avec la main, mit einem verdrieslichen Gesicht sagen dire avec un air chagrin.

2. Weil der ablativus auch stehet, wenn im teutschen die präposition durch gebraucht wird §. 69. so ist der Unterschied der präposition par durch zu beobachten, wenn ich dieselbe ebenfals setzen kan, ein Mittel zu bezeichnen, wodurch etwas geschehen ist. Nehmlich par zeigt allezeit insonderheit an, daß der Gebrauch desselben Mittels hinlänglich gewesen, eine Sache hervorzubringen, als wenn ich sage: être amusé par de petits contes mit kleinen Erzählungen sich aufhalten lassen, plaire par les manieres douces durch die angenehmen Bezeigungen gefallen, persuader par la force des raisonnemens durch die Stärke der Vernunftschlüsse überzeugen, mécontenter quelqu'un par un procédé incivil einen mit einem unhöflichen Verfahren beleidigen.

3. Da die teutsche präposition in öfters durch den dativum nach dem vorhergehenden ausgedrucket wird, so ist hier noch ein dreifacher besonderer Gebrauch der französischen präposition en in zu bemerken. Einmahl, wenn von ganzen Landschaften die Rede ist, und ich dabei die präposition in oder nach gebrauche:

I

che:



che; wo sonst der dativus stehet, hier aber zu sup-
 pliren ist, wenn ich sage en France nach Frank-
 reich und auch in Frankreich, indem bei ganzen
 Ländern doch eigentlich nur ein gewisser Ort darin
 vornehmlich zu gedenken ist, wo etwas geschiehet oder
 wohin etwas noch gerichtet ist, da also nicht nur ein
 solcher besonderer Ort nach der obigen Regel im da-
 tivo würde zu setzen seyn, sondern auch alsdenn not-
 wendig die præposition en in darauf folgen muß, an-
 zuzeigen das ganze Land, in welchem auf diesen be-
 sondern Ort gesehen wird. Zweitens wird die præ-
 position en insonderheit gebraucht, anzuzeigen die
 Uebereinstimmigkeit einer Sache mit einer andern,
 wo an statt des Vergleichungswortes comme wie
 sehr süglich die præposition en in gesetzt werden kan,
 wenn die Rede von einer Person ist, welche eben
 so wie eine andere etwas thut, und zwar nur
 überhaupt, da der Articulus eigentlich nicht darf
 ausgedrucket werden, und also en bequem so viel
 ausdrukt als in einer Person; als wenn gesagt
 wird en maitre wie ein Meister, für comme un mai-
 tre, en ami als ein Freund, statt comme un ami.
 Drittens wird auch en gebraucht, wenn die Zeit, in
 welcher etwas geschehen ist, angezeigt werden soll,
 als wenn es heist: en deux jours binnen zweier Ta-
 ge, da en so viel ist, als in tempore.

§. 71.

Ein Adjectivum, welches zu seinem sub-
 stantivo gesetzt wird, komt mit demselben ordent-
 lich im Geschlecht und Zahl überein; ausser daß
 mon mein, ton dein, son sein, auch im feminino
 gesetzt wird, wenn das substantivum sich mit einem
 Vocal anfängt. Es stehet aber das Beiwort vor
 oder nach dem substantivo, nachdem ich den Nach-
 druck mehr auf das substantivum oder adjectivum
 lege;

lege; folglich stehen die participia und supina allezeit nach dem substantivo.

Anmerk. 1. Weil das adjectivum zu dem substantivo gehört, und eine gewisse Bestimmung des substantivi anzeigt, so ist leicht zu begreifen, daß eben das Geschlecht und eben die Zahl, welches dem substantivo zukommt, auch sich in dem adjectivo finden muß, welches durch das substantivum bestimmt wird. Daß ein adjectivum mit seinem substantivo übereinkommt in gleichem genere und numero.

2. Wenn die pronomina possessiva mon ton son gebraucht werden im feminino bei einem Worte feminini generis, so sollte die Veränderung ordentlich geschehen in ma ta la §. 32. Weil aber der Vocal des feminini alsdenn um der Verbindung der pronominum possessivorum willen §. 32. n. 2. müste abgekürzt oder apostrophiret werden, so würde die Form des feminini alsdenn also seyn m' t' s' wenn ich zum Exempel sagen wolte m' enfance meine Kindheit. Da nun auf solche Weise die Gestalt der pronominum possessivorum ganz würde verändert seyn, indem nur der erste Consonant übrig, und in dem folgenden auch die pronomina personalia bei dem verbo dergestalt verkürzt werden, daß vor einem Vocal auch m' t' s' entstehet: so wird die Veränderung in ma ta la gar nicht vorgenommen, damit ich hernach nicht sagen darf m' t' s' und also auch in feminino vor einem Vocal mon ton son unverändert beibehalten. Als mon enfance meine Kindheit, son eloquence seine Beredsamkeit, ton épée dein Degen.

3. Wenn aber das adjectivum auf solche Weise bei dem substantivo steht, so entstehet nun die Frage, wo das adjectivum stehen soll, vor oder nach dem substantivo? Wobei demnach bemerkt werden muß, daß hierzu nötig ist, den Nachdruck oder die besondere Vorstellung zu wissen, die man sich bei einem no-

mine substantivo und adjectivo macht. Dasjenige nehmlich, welches länger und eigentlicher soll vor-
gestellt und bemerkt werden, wird billig nachgese-
het, damit es um so viel mehr nach erwogen und
besonders bemerkt werden könne, welches bei der
Geschwindigkeit in der französischen Sprache auch
nötig ist. Daraus fließet also die allgemeine und
Hauptregel bei der Verbindung des adjectivi und sub-
stantivi: Wenn das adjectivum, welches zu dem sub-
stantivo gesetzt wird, keinen besondern Nachdruck
ausmacht und anzeigen soll, so wird das adje-
ctivum vor seinem eigentlichen Substantivo ge-
setzt; wenn aber das beigeetzte adjectivum ei-
nen besondern Nachdruck, genauere Unterschei-
dung und grosses Gewicht enthält und aus-
drückt, so wird das adjectivum nach dem vor-
hergehenden substantivo gesetzt.

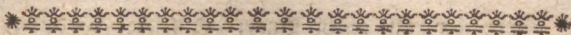
4. Aus der Beschaffenheit der vorhergehenden Regel
n. 3. wird also einmahl leicht erhellen, warum ge-
wisse adjectiva ordentlich voranstehen, weil sie nehm-
lich für sich keinen besondern Nachdruck ausmachen,
sondern nur überhaupt eine gewisse Bestimmung des
substantivi anzeigen. Dergleichen sind 1) solche adje-
ctiva, womit einem Dinge überhaupt eine ge-
wisse gute oder schlimme Eigenschaft beigelegt
wird, als une bonne oder une mauvaïse opinion
eine gute oder schlimme Meinung; es ist aber zu
bemerken, daß man diese Regel nicht so abfassen muß,
daß die adjectiva, welche etwas loben oder verklei-
nern, vorgesezt werden, weil ein eigentliches Lob
oder Tadel oft nachdrücklich seyn kan, und also nach-
gesetzt zu werden verdienet: 2) solche Wörter, welche
eine gewisse Zahl eines Dinges, ohne besondern
Nachdruck, bezeichnen, oder die adjectiva der Zahl-
Wörter überhaupt, als un Dieu ein Gott, le pre-
mier homme der erste Mensch; da hingegen das
Zahlwort nachstehet, wenn es einen Nachdruck hat,
als Frederic troisieme Friederich der dritte, livre
pre-



premier im ersten Buch; 3) solche, wodurch ganz überhaupt der Besitzer angezeigt wird, oder pronomina possessiva, als mon pere mein Vater, ma mere meine Mutter et.

5. Aus dem nun daß die nachdrücklichen adjectiva nach dem nomine substantivo gesetzt werden n. 3. erhellet zweitens auch weshalb gewisse nomina adjectiva ordentlich dem substantivo nachstehen, weil sie nemlich allezeit mit einem besondern Nachdruck und besonders unterscheidend gebraucht werden. Daher gehören hieher 1) gewisse eigentliche adjectiva, und zwar einmahl der Farben, weil dieselben merkwürdig sind, als du pain blanc weisses Brodt, zweitens anderer natürlichen Zufallenheiten, weil dieselben auch wichtig sind, bemerkt zu werden, als du pain tendre frisch Brodt, und drittens auch verschiedener Nationen, weil diese insonderheit zu beobachten sind, als un proverbe latin ein lateinisches Sprüchwort: 2) die participia und supina, wenn sie als nomina adjectiva im französischen gebraucht werden. Denn dieselben stehen allezeit mit einem viel grössern Nachdruck als ein blosses oder schlechtes adjectivum, und schliessen allezeit einen ganzen Satz in sich, daher diese mit Recht nach dem nomine substantivo gesetzt werden, als une épée tranchante ein schneidendes Schwert, oder welches da schneidet, un homme ruiné ein verdorbener Mensch, oder welcher verderbet worden ist.





Zweites Hauptstück,
Von den Beschreibungen der Dinge
enthält

dasjenige, was in der Verbindung so wohl
der Verborum selbst mit sich, als auch derselben
mit andern Wörtern zu bemerken
vorkommt.

§. 72.

Es sind in der französischen Sprache gewisse
Wörter, die die Personen anzeigen, oder
pronomina personalia, welche abgekürzt
sind, um sie mit den verbis zu verbinden; welche
daher vor den verbis gleich gesetzt werden, so daß
auch der dativus vor dem accusativo zu stehen
kommt, wenn anders die Pronuntiation nicht das
Gegenteil erfordert.

Anmerk. 1. Weil die pronomina personalia die Person
überhaupt ausdrücken, so sind dieselben, wenn sie
von einem verbo regieret werden, füglich genauer
damit zu verbinden, und also in der kürzesten Form
zu setzen; indem sie eigentlich zu einem verbo gehö-
ren, welches etwas beschreibt §. 33.

2. Wenn die pronomina personalia mit dem verbo so
genau verbunden werden n. 1. so stehen der genitivus
und ablativus am weitesten ab von dem verbo, weil
diese casus von einem andern dependiren oder abhän-
gen §. 20. und also nicht so genau zu dem verbo ge-
hören; daher der genitivus und ablativus des pro-
nominis personalis nicht verkürzt wird, und auch
nicht vor dem verbo gesetzt wird.

3. Wenn



3. Wenn also der accusativus und dativus verkürzt werden soll, so wird von der ersten Person sehr füglich aus moi mich gemacht me, aus welchem selbst moi entstanden ist, und weil ich also auf die Weise im dativo sagen müste à me, dieses aber doch noch lang in der Aussprache ist, so wird das à davon weggeworfen, daher der dativus hier übereinkommt mit dem accusativo, nemlich me mir. Auf gleiche Weise wird von der andern Person verkürzt te dich für toi, und im dativo te dir, für à te. In der mehrern Zahl wird im accusativo nous und vous beibehalten, weil dieses nicht füglich kürzer zu machen ist, da ich aber im dativo an statt à nous uns, und à vous euch mit Weglassung des à, wie im singulari, sage nous und vous schlechthin als im accusativo.
4. Von der dritten Person wird im accusativo im masculino le und im feminino la gemacht aus der bequemen Form des articuli, mit welchem das pronomen der dritten Person in der Bedeutung übereinkommt, daher im plurali im masculino und feminino les sie gesagt wird §. 21. 24. In dem dativo sollte ich sagen à lui im masculino, da aber um der Kürze willen à weggeworfen wird n. 3. und ich sage lui ihm, so wie ich auch im feminino hier sage an statt à elle, weil diese Form in der geschwindern Aussprache zu schwer ist, also lui ihr. Im plurali wird an statt à eux und à elles in beidem genere leur ihnen gesetzt, weil jene Form zu hart ist, da dieses leur in beidem genere aus dem illorum oder illarum der Lateiner ist hergeleitet worden.
5. Da also diese pronomina sehr verkürzt und bequem sind, mit dem verbo verbunden zu werden, so werden dieselben demnach auch nicht nach dem verbo gesetzt wie andere Casus, sondern vor demselben um so wohl desto genauer mit dem verbo verbunden zu werden, als damit auch die Personen überhaupt gleich im Anfang mögen erkant werden; als vous



m'obligez ihr verbindet mich, für vous me obligez, vous me faites un plaisir ihr erweist mir ein Vergnügen, für vous faites un plaisir à moi n. 3.

6. Weil demnach n. 5. die pronomina personalia und zwar der accusativus und dativus vor dem verbo stehen; der accusativus aber allezeit zunächst an dem verbo steht §. 65. so erhellet also auch, daß es mit Grund geschehen, daß der dativus des pronominis dem accusativo desselben vor dem verbo vorgesezt worden, ~~und~~ also der accusativus eigentlich mit dem verbo zusammen verbunden ist; als je vous le dirai ich will es euch sagen.

7. Obgleich billig der dativus vor dem accusativo gesezt wird in den pronominiibus personalibus vor dem verbo n. 6. so ist doch dieses nicht allezeit bequem wegen der Aussprache, indem der dativus in der dritten Person lui und leur im plurali, wegen der nachdrücklichen Aussprechung des lui und leur, nicht bequem zuvörderst gesezt wird, sondern vielmehr nach den accusativis nachher ausgesprochen wird, da bei den Franzosen, das nachdrückliche auch sonst pflegt nachzustehen; mithin wird lui und leur vor dem accusativo gesezt, als je le lui ai dit ich habe es ihm gesagt, je les leur apporterai ich will sie ihnen bringen, da übel auszusprechen seyn würde lui le oder leur les.

§. 73.

Wenn der Imperativus des verbi gesezt wird, so müssen die pronomina personalia nachher gesezt werden, und wird also auch der accusativus vor dem dativo gesezt, wobei me und te um der bequemern Aussprache willen in moi und toi verwandelt wird.

Anmerk. 1. Wenn der imperativus verbi steht und Personen dabei gesezt werden, so müssen zwar dieselbi

selbigen Pronomina verkürzt werden §. 72. n. 3. doch aber nicht vor dem verbo gesetzt werden, wie sonst geschiehet n. 5. weil nemlich sonst öfters eine Vermischung des imperativi mit dem præsenti geschehen würde, wenn die pronomina personalia, so wie sie verkürzt sind, vor dem imperativo gesetzt würden, da sie eben auch also als nominativi im præsenti vorkommen. Daher auch dieselben wirklich voren gesetzt werden, wenn bei dem imperativo eine Verneinung vorkommt, indem alsdenn die Verneinung vor demselben Pronomine vorhergeheth und also anzeiget, daß dasselbe nicht der nominativus des pronominis, und folglich nicht das præsens statt findet, sondern der imperativus müsse verstanden werden.

2. Wenn also in dem imperativo die pronomina personalia, und also die Casus dieser Wörter nach dem verbo gesetzt werden, so muß auch nicht die Construction des accusativi und dativi statt finden, welche vorhin ist bemerkt worden, da dieselben vor dem verbo stehen, und daher der dativus vor dem accusativo stehet §. 72. n. 6. sondern weil hier die Casus ordentlich auf dem verbo kommen, so wird auch ordentlich der accusativus vor dem dativo, und also der accusativus zunächst mit dem verbo gesetzt §. 65. n. 4.

3. Weil aber die verkürzten pronomina personalia im imperativo nachher gesetzt werden n. 1. und also im singulari in me te zuletzt eine unangenehme Aussprache entstehet, indem diese sehr kleinen und wenig bemerkten Wörter nach der Aussprache des verbi nicht genugsam bemerkt werden: so wird me und te in die stärkere Aussprache moi und toi verwandelt, aus welchen ohnedem me und te entstanden ist, welches also auch hieselbst die pronomina absoluta sind, indem auch hier selbst im dativo moi und toi liebet, da bei dem pronomine absoluto noch à gefunden wird. In der dritten Person aber wird le, welches ebenfals sehr kurz ist, nicht verändert, weil die dritte



138 Zweites Capitel. Zweites Hauptstück.

Person auch nicht so nachdrücklich ist als die beiden vorhergehenden. Ich sage also excusez moi entschuldiget mich, für excusez me, donnez moi gebet mir, dites le moi sagt es mir n. 2.

4. Und daß me und te wirklich um der nachdrücklicheren und bequemern Aussprache willen in moi und toi nach dem imperativo verwandelt wird, erhellet auch daraus, weil die Form me und te stehen bleibt, wenn es noch mit einem andern Wort bequem kan verbunden werden, so daß die Aussprache nachdrücklich wird, als wenn en davon, oder y dabei, dahin, darauf folget, als wenn ich sage apportez m' en bringet mir davon, oder portez l'y traget es dahin.

§. 74.

Wenn etwas schlechtthin soll verneinet werden, so stehet das Wort ne allein oder mit pas häufig, an dessen statt auch einige andere Wörter im französischen gebraucht werden. In einer Frage wird das subjectum ordentlich nachher gesetzt, weil es unbekant ist; wenn aber nicht deutlich genug erhellet, daß es eine Frage ist, so wird das subjectum der Frage zuerst gesetzt, und alsdenn nach dem verbo noch das pronomien personale desselben gebraucht.

Anmerk. 1. Wenn etwas verneinend soll ausgedruckt werden, und das verbum also von dem nomine remotiviret wird, so wird das Wort ne nicht gesetzt, welches aus der bequemen lateinischen Form ne für non herkommt, und zwar so gleich nach dem nominativo vor dem verbo: indem die Verneinung die Verbindung des verbi mit dem nomine betrifft, und also gleich auf dem nominativo des subjecti muß bemerkt werden; daher die Negation ne noch vor den

den pronominiibus, die vor dem verbo stehen, gesetzt wird §. 72.

2. Das ne wird selten allein gebraucht, und daher um der starken Verneinung willen der Franzosen noch mit einem Wort pas verbunden, welches eigentlich ein nomen substantivum ist, ein Schritt von passus, und daher nicht nur die Bedeutung vermehret, da es so viel ist, als nicht einen Schritt weit oder fort, sondern auch nach dem verbo zunächst gesetzt wird, weil es nicht nur als der accusativus casus kan angesehen werden, welcher auf dem verbo folget, sondern auch als ein adverbium, welches die Bedeutung des verbi vermehret, daher es auch vor dem supino steht §. 65. n. 5.
3. Mit dem Verneinungswort ne werden auch noch andere Wörter im Französischen verbunden, worunter sonderlich die Wörter point, rien, personne, jamais zu bemerken sind, weil sie im teutschen nicht auf diese Weise ausgedrucket werden. Nämlich ne point heist so viel als gar nicht gleichsam nicht einen Punct, ne rien heist nicht das geringste oder nichts, ne personne heist niemand, eigentlich nicht eine Person, und ne jamais niemals, eigentlich nicht einmahl. Da nun point, personne und rien als nomina, und jamais als ein adverbium anzusehen sind, so erhellet leicht, daß alle diese Wörter nach dem verbo gleich zu setzen sind, ja noch vor dem supino, indem sie zugleich die Bedeutung des verbi vermehren und für adverbia genommen werden.
4. Wenn etwas fragerweise soll ausgedrucket werden, so ist solche Sache noch unbekant, und wird also das subjectum nach dem verbo gesetzt, anzuzeigen, daß der Ausspruch noch nicht völlig bekant, als wenn ich sage: êtes vous seydt ihr? où est mon épée wo ist mein Degen?
5. Weil in einer Frage das subjectum nicht im Anfang steht n. 4. und dieses also anders geschiehet, als in den

den ordentlichen Reden §. 65. n. 1. so könnte leicht eine Verwirrung geschehen, wenn in den Fragen das subjectum nachher gefunden wird, und der Gedanke entstehen, als wenn dieses nur fehlerhaft oder mit einem Versehen gesetzt sei, und nicht eigentlich eine Frage andeuten solle; daher wird das subjectum vorangesetzt, wenn es nicht klar genug ist, daß eine Frage geschieht, und nach dem verbo erst das pronomen, welches sich auf das subjectum beziehet, gesetzt, welches anzeigt, daß das erste subjectum hier wirklich in einer Frage stehet und zu nehmen sei. Within wird das subjectum einer Frage nachgesetzt, wenn es klar genug ist, daß eine Frage angezeigt wird, folglich 1) Wenn solche Wörter das subjectum sind, welche sehr gemein sind, und niemals anders als im Anfang gesetzt werden, wenn nicht eine Aenderung der ordentlichen Rede vorgehet, als die *pronomina personalia*, welche jederzeit und bekant genug vor dem verbo stehen in der Conjugation §. 33. n. 9. wohin auch gehöret, wenn man unbestimt redet mit *on man*, welches nachgesetzt wird, weil es gar zu bekant ist, daß selbiges vorangesetzt wird, wenn nicht frageweise geredet ist; 2) wenn ausdrückliche Fragezeichen da sind, welche genugsam anzeigen, daß hier kein Versehen statt findet, sondern eine Frage vorkommt, und also das subjectum um der Frage willen nicht zu Anfang gesetzt ist. Wenn aber dieses nicht ist, die Wörter nicht so beschaffen sind, daß sie notwendig allezeit im Anfang müssen gesetzt werden, und auch kein ausdrückliches Fragewort da ist: so wird denn das subjectum zuerst gesetzt, damit nicht gezwweifelt werden kan, daß hier kein Irrtum sei, und nachmals das pronomen, welches dieses substantivum bezeichnet, nach dem verbo gesetzt, welches deutlich anzeigt, daß das erst gesetzte subjectum hier in der Frage zu nehmen sei. Als wenn ich sage: ist der Herr zu Hause? *Mon-sieur est il au logis?*



§. 75.

Bei den Temporibus ist in der französischen Sprache sonderlich das Imperfectum, Perfectum und zusammengesetzte Perfectum merkwürdig, von welchen also zu bemerken ist, daß der Unterschied derselbigen darin bestehet, daß das perfectum eine vergangene Sache schlechthin ausdrucket, das imperfectum aber eine vergangene Sache in einer gewissen Absicht oder Beziehung gedenket, und das perfectum compositum etwas also beschreibet, daß es noch gegenwärtig statt hat. Der Indicativus aber und Coniunctivus ist also unterschieden, daß jener gesetzt wird, wenn etwas schlechthin angezeigt und als gewiß vorgestellet wird, dieser aber gebraucht wird, wenn etwas unter einer gewissen Bedingung angezeigt, und demnach überhaupt noch als ungewiß vorgestellet werden soll.

Anmerk. 1. Was das perfectum anbetrifft, so druck dieses tempus eine vergangene Sache aus, also daß einmahl dieselbige Sache wirklich vergangen seyn muß, und zweitens ohne besondere Absicht gedacht, und mithin schlechthin als vergangen vorgestellet werden muß; als *cela est vrai, repondit le commandeur* dieses ist wahr, antwortete der Befehlshaber.

2. Was das imperfectum anbelangt, welches mit dem perfecto in gewisser massen übereinkommt §. 33. n. 5. so druck dasselbe eine vergangene Sache also aus, daß einmahl dieselbige wirklich schon vergangen, und zweitens in einer besondern Absicht gedacht, und in einer gewissen Verbindung dafelbst vorgestellet wird; als wenn es heist: *ce discours passa depuis en proverbe dans son quartier, où l'on disoit*, diese Rede wurde nachher ein Sprüchwort in
seiner

seiner Gegend, wo man sagte, wo passa das perfectum ist n. 1. disoit aber das imperfectum, weil hier etwas im vergangenen gedacht wird, und zwar zugleich wie es entstanden, und also in dieser Absicht des Grundes angefüret wird.

3. Was das zusammengesetzte perfectum anbetrifft, so wird selbiges gebraucht, wenn von einer vergangenen Sache also geredet wird, daß dieselbe noch nicht aufgehöret, sondern sich noch bis jezt erstrecket, oder davon etwas noch gegenwärtig angefüret wird § 58. n. 1. Und weil das plusquamperfectum aus dem perfectum oder imperfectum genommen ist §. 58. n. 1. so ist auch dasselbe nach Beschaffenheit des perfecti n. 1. und imperfecti n. 2. unterschieden, und wird nehmlich das erste gebraucht, wenn etwas ehemaliges schlechtthin ausgedrucket, dieses aber, wenn es in einer gewissen Absicht angezeigt wird.

§. 76.

Weil ein adjectivum mit seinem substantivo übereinkommt, und in gleichem Geschlecht und Zahl gesetzt wird §. 71. so folget, daß die supina nach dem Geschlecht und nach der Zahl verändert werden, und mit dem vorhergehenden substantivo übereinkommen 1) in den passiven verbis, 2) in den reciprocis, und 3) auch activen verbis, wenn es sich auf ein vorhergehendes anderes substantivum beziehet.

Anmerk. 1. Weil ein verbum passivum anzeigt, daß einer leidet daß etwas geschieht, so wird auch dasselbe formiret aus dem verbo être *exister* werden und dem supino §. 37. n. 5.

2. Weil être nach der vierten Conjugation gehet §. 48. aber auch irregulär ist §. 59. indem es in der Rede sehr

sehr häufig vorkommt n. i. so ist davon zu bemerken, daß

a) das *präsens* und *perfectum* besonders irregulär sind §. 59. und zwar aus dem lateinischen füglich genommen werden §. 63. wonach

1) das *präsens* also lautet:

a) im *Indicativo*;

je *suis* ich bin, von *sum* da *m* nach Art der französischen Sprache weggeworfen wird, und an statt *su* mit Zuziehung des übereinstimmigen *i* erstlich gesetzt wird *sui* zum Unterschied von dem *supino* von *savoir* wissen *su* und hernach noch ein gelindes *s* hinzugesetzt wird, die gelinde Aussprache des *ui* für *u* anzuzeigen.

tu es du bist, vom lateinischen *es*.

il est er ist, von dem lateinischen *est*.

elle est sie ist.

nous sommes wir sind, von *sumus* da das *u* in einen gelindern und am Ende weniger auszusprechenden Vocal nehmlich *e* verwandelt, und zum Unterschied von dem *perfecto* *sumus* wir haben gewußt, das erste *u* in einen verwandten starken Vocal, nehmlich *o* mit folgenden stärkeren Aussprache des *m* verändert wird.

vous êtes ihr seyd, von *estis* da das letzte *i* in den verwandten Vocal *e* verwandelt wird, weil *e* am Ende nicht sehr gehört wird in der Aussprache, und der Consonant *s* durch den Circumflex eriehet wird.

ils sont sie sind, von *sunt*, da das *u* in den stärkeren Vocal nehmlich *o* verändert wird, welcher schon in der ersten Person angenommen worden, und zu der folgenden stärkern Aussprache des *nt* füglicher ist.

elles

144 Zweites Capitel. Zweites Hauptstück.

elles sont sie sind.

b) im Coniunctivo ;

je sois ich sei, von sim, da m im französischen am Ende weggeworfen wird, und an statt des blossen i zum Unterschied von dem Wort si, welches eine Coniunction ist wenn, noch das o dazu genommen wird, welches oi zusammen also sehr kurz ausgesprochen werden muß, daß es dem i näher komt, (weil eu nicht bequem allhier für i hat stehen können um des Unterschiedes willen von feu in savoir) und daher auch das gelinde s am Ende dabei gesetzt wird, die gelinde Aussprache des oi allhier anzuzeigen; aus welcher richtigen Herleitung also zur Genüge erhellet, warum in sois ich sei das oi nicht wie oâ gesprochen wird, wie sonst geschieheth.

tu sois du seist, von sis.

il soit er sei, von sit.

elle soit sie sei.

nous soions wir seien, mit der ordentlichen Termination des pluralis numeri.

vous soiez ihr seied.

ils soient sie seien.

elles soient sie seien, da im Coniunctivo die ordentlichen und gewöhnlichen Endigungen der mehrern Zahl ons ez ent genommen sind, weil die lateinischen Formen sich hier nicht schicken würden.

2) das perfectum.

a) im Indicativo ;

je fus ich bin gewesen, von fui da das i weggeworfen wird, zur Erleichterung so wohl der Aussprache, als auch Unterscheidung von dem supino fui von dem verbo fuir fliehen,
und

und zur Bezeichnung derselbigen gelinden
Ausprache der Consonant s dabei gesetzt
wird

tu fus du bist gewesen,
il fut er ist gewesen,
elle fut sie ist gewesen,

nous fumes wir sind gewesen, da die ordent-
lichen Endigungen des perfecti aus dem la-
teinischen mes, tes, rent gebraucht werden.

vous fûtes ihr seyd gewesen,
ils furent sie sind gewesen.
elles furent sie sind gewesen.

b) im Coniunctivo;

je fusse ich wäre, welches aus der gewöhnlichen
Termination des Coniunctivi plusquamper-
fecti im lateinischen genommen ist.

tu fusses du wärest,
il fût er wär, für fusset,
elle fût sie wäre,

nous fussions wir wären,
vous fussiez ihr wäret;
ils fussent sie wären,

elles fussent sie wären, da die ordentlichen
Terminationen des pluralis im Coniunctivo
ions, iez, ent auch statt finden.

b) das imperfectum und futurum aber gehet mehr
nach der ordentlichen Weise der französischen Con-
jugation, nemlich

1) das imperfectum,

a) im Indicativo;

j'étois ich war, §. 48.
tu étois du warst,
il étoit er war,

R

elle

elle etoit sie war,
 nous etions wir waren,
 vous etiez ihr waret,
 ils etoient sie waren,
 elles etoient sie waren.

b) im Coniunctivo;

je serois ich würde seyn, da ich eigentlich
 nach §. 49. sagen sollte, von estre, etrois, da
 um der bequemern Aussprache willen das
 t in einen gelindern Consonant s verwan-
 delt, und im Anfang gesetzt wird §. 62.
 n. 2.

tu serois du würdest seyn,
 il seroit er würde seyn,
 elle seroit sie würde seyn,
 nous serions wir würden seyn,
 vous seriez ihr würdet seyn,
 ils seroient sie würden seyn,
 elles seroient sie würden seyn.

2) das futurum;

je serai ich werde seyn, für etrai §. 48. da eben
 so wie kurz vorher in dem imperfecto conjun-
 ctivi t mit s verwechselt, und im Anfang ge-
 setzt wird, um der bessern Aussprache in die-
 sem verbo.

tu seras du wirst seyn,
 il fera er wird seyn,
 elle fera sie wird seyn,
 nous serons wir werden seyn,
 vous serez ihr werdet seyn,
 ils seront sie werden seyn,
 elles seront sie werden seyn.

c) der Imperativus wird von diesem verbo so wie von
 avoir

Beschreibung der Dinge in der Verbind. 147

avoir haben §. 57. von dem Coniunctivo genommen, also daß derselbe folgender Gestalt lautet:

soions laßt uns seyn, sois sei, soiez seyð, il soit er soll seyn, elle soit sie soll seyn, ils soient sie sollen seyn, elles soient sie sollen seyn.

d) das participium wird ganz ordentlich von être formiret etant §. 52. weil es sehr leicht und bequem ist. Das supinum sollte eigentlich heißen etu, zum Unterschied aber in der Aussprache von etui ein Futter wird der andere gelinde Vocal e gesetzt mit dem Acuto nach Art des supini §. 5. 37. als eté gewesen.

g. Wenn die tempora composita von être gemacht werden, so solten mit dem supino gebraucht werden das präsens und die übrigen tempora von être selbst, weil ich sage, ich bin gewesen, u. s. w. §. 58. n. 1. Es wird aber eben dasselbe verbum avoir haben, im französischen gebraucht, weil so wohl der Begriff dieses verbi sich dazu schickt, welcher anzeigt, daß etwas die Existenz, welche durch das verbum être ausgedrucket wird n. 1. besitzt, als auch daher eine angenehme und leichte Verschiedenheit in den temporibus compositis entsteht. Wie ich daher hiervon

a) in dem zusammengesetzten perfecto,

1) in dem indicativo sage;

j'ai été ich bin gewesen,
tu as été du bist gewesen,
il a été er ist gewesen,
elle a été sie ist gewesen,
nous avons été wir sind gewesen,
vous avez été ihr seyd gewesen,
ils ont été sie sind gewesen,
elles ont été sie sind gewesen.

R 2

2) in

148 Zweites Capitel. Zweites Hauptstück.

2) in dem conjunctivo;

j'aie été ich sei gewesen,
tu aies été du seist gewesen,
il ait été er sei gewesen,
elle ait été sie sei gewesen,
nous aions été wir seien gewesen,
vous aiez été ihr seied gewesen,
ils aient été sie seien gewesen,
elles aient été sie seien gewesen.

b) in dem ersten plusquamperfecto;

1) in dem indicativo;

j'avois été ich war gewesen,
tu avois été du warst gewesen,
il avoit été er war gewesen,
elle avoit été sie war gewesen,
nous avions été wir waren gewesen,
vous aviez été ihr waret gewesen,
ils avoient été sie waren gewesen,
elles avoient été sie waren gewesen.

2) in dem conjunctivo;

j'aurois été ich würde gewesen seyn,
tu aurois été du würdest gewesen seyn,
il auroit été er würde gewesen seyn,
elle auroit été sie würde gewesen seyn,
nous aurions été wir würden gewesen seyn,
vous auriez été ihr würdet gewesen seyn,
ils auroient été sie würden gewesen seyn,
elles auroient été sie würden gewesen seyn.

c) in dem andern plusquamperfecto;

1) in dem indicativo;

j'eus été ich war gewesen,
tu eut été, du warst gewesen,
il eut été er war gewesen,

elle

elle eut été sie war gewesen.
 nous eumes été wir waren gewesen,
 vous eûtes été ihr wäret gewesen,
 ils eurent été sie waren gewesen,
 elles eurent été sie waren gewesen.

2) in dem conjunctivo;

j'eusse été ich wäre gewesen,
 tu eusses été du wärest gewesen,
 il eut été er wäre gewesen,
 elle eût été sie wäre gewesen.
 nous eussions été wir wären gewesen,
 vous eussiez été ihr wäret gewesen,
 ils eussent été sie wären gewesen,
 elles eussent été sie wären gewesen.

d) in dem futuro conjunctivo;

j'aurai été ich werde gewesen seyn,
 tu auras été du wirst gewesen seyn,
 il aura été er wird gewesen seyn,
 elle aura été sie wird gewesen seyn.
 nous aurons été wir werden gewesen seyn,
 vous aurez été ihr werdet gewesen seyn,
 ils auront été sie werden gewesen seyn,
 elles auront été sie werden gewesen seyn.

4. Weil nun, wenn das passivum mit diesem verbo formiret wird, da être nicht nur seyn, sondern auch werden bedeutet n. r. das dabei gebrauchte supinum eines verbi activi zu einem adjectivo wird, indem dasselbe einer Person zugeschrieben und beigefügt wird, als etwas, das in derselben geschieht: so muß auch dasselbe als ein nomen adjectivum in dem Geschlecht und Zahl mit dem vorhergehenden nomine substantivo übereinkommen, und danach formiret werden. Demnach wird das ganze passivum auf diese Weise eingerichtet.



150 Zweites Capitel. Zweites Hauptstück.

Von aimer lieben, das supinum in der ersten
Conjugation aimé geliebet,

also

a) im præsenti,

1) im indicativo;

a) beim männlichen Geschlecht,

je suis aimé ich werde geliebet,

tu es aimé du wirst geliebet,

il est aimé er wird geliebet.

in der mehrern Zahl §. 29. in. 2.

nous sommes aimez wir werden geliebet,

vous êtes aimez ihr werdet geliebet,

ils sont aimez sie werden geliebet.

b) beim weiblichen Geschlecht §. 27.

je suis aimée ich werde geliebet,

tu es aimée du wirst geliebet,

elle est aimée sie wird geliebet.

in der mehrern Zahl §. 24.

nous sommes aimées wir werden geliebet,

vous êtes aimées ihr werdet geliebet,

elles sont aimées sie werden geliebet.

2) im conjunctivo;

a) beim männlichen Geschlecht,

je sois aimé ich werde geliebet,

tu sois aimé du werdest geliebet,

il soit aimé er werde geliebet.

in der mehrern Zahl,

nous soions aimez wir werden geliebet,

vous soiez aimez ihr werdet geliebet,

ils soient aimez sie werden geliebet.

b) beim

Beschreibung der Dinge in der Verbind. 151

b) beim weiblichen Geschlecht,

je fois aimée ich werde geliebet,
tu fois aimée du werdest geliebet,
elle soit aimée sie werde geliebet.

in der mehrern Zahl,

nous soions aimées wir werden geliebet,
vous soiez aimées ihr werdet geliebet,
elles soient aimées sie werden geliebet.

b) im perfecto,

1) im indicativo, in der einfachen Zahl,
im männlichen Geschlecht;

je fus aimé ich bin geliebet worden,
tu fus aimé du bist geliebet worden,
il fut aimé er ist geliebet worden.

2) im conjunctivo;

je fusse aimé ich wäre geliebet,
tu fusses aimé du wärest geliebet,
il fût aimé er wäre geliebet.

c) im imperfecto,

1) indicativo;

j'étois aimé ich wurde geliebet,
tu étois aimé du wurdest geliebet,
il étoit aimé er wurde geliebet.

2) conjunctivo;

je serois aimé ich würde geliebet werden,
tu serois aimé du würdest geliebet werden,
il seroit aimé er würde geliebet werden.

d) in dem perfecto composito,

1) indicativo;

j'ai été aimé ich bin geliebet worden,

152 Zweites Capitel. Zweites Hauptstück.

tu as été aimé du bist geliebet worden,
il a été aimé er ist geliebet worden.

2) conjunctivo;

j'ai été aimé ich sei geliebet worden,
tu aies été aimé du seist geliebet worden,
il ait été aimé er sei geliebet worden.

e) in dem ersten plusquamperfecto,

1) indicativo;

j'avois été aimé ich war geliebet worden,
tu avois été aimé du warst geliebet worden,
il avoit été aimé er war geliebet worden.

2) conjunctivo;

j'aurais été aimé ich würde geliebet worden
seyn,
tu aurais été aimé du würdest geliebet worden
seyn,
il aurait été aimé er würde geliebet worden
seyn.

f) in dem andern plusquamperfecto,

1) indicativo;

j'eus été aimé ich war geliebet worden,
tu eus été aimé du warest geliebet worden,
il eut été aimé er war geliebet worden,

2) conjunctivo;

j'eusse été aimé ich wäre geliebet worden,
tu eusses été aimé du warest geliebet worden,
il eût été aimé er wäre geliebet worden.

g) im futuro,

1) indicativo;

je serai aimé ich werde geliebet werden,
tu seras aimé du wirst geliebet werden,
il sera aimé er wird geliebet werden.

2) cons

Beschreibung der Dinge in der Verbind. 153

2) conjunctivo;

j'aurai etc aimé ich werde geliebet worden seyn,
tu auras etc aimé du wirst geliebet worden seyn,
il aura etc aimé er wird geliebet worden seyn.

h) im infinitivo,

être aimé geliebet werden,
avoir etc aimé geliebet worden seyn.

i) im imperativo,

soions aimez laßt uns geliebet werden,
sois aimé werde geliebet,
soiez aimez werdet geliebet,
il soit aimé er werde geliebet,
ils soient aimez laßt sie geliebet werden.

k) im supino,

été aimé geliebet worden.

l) im participio,

étant aimé einer, der da geliebet wird,
ayant été aimé einer, der da geliebet wor-
den ist.

5. Ein verbum wird *reciprocum* genennet, wenn eine Handlung eines Dinges angezeigt wird, die auf dasselbe selbst gehet. Nithin wird ein solches verbum mit dem pronomine *soi*, welches *reciprocum* ist, und bei dem verbo in *se* verkürzt wird, conjugirt, als *se coucher* sich niederlegen; da in der ersten Person *me* und im plurali *nous*, und in der andern Person *te* und im plurali *vous* gesetzt wird, als

a) im præsenti:

je me couche ich lege mich nieder,
tu te couches du legest dich nieder,
il se couche er leget sich nieder,
elle se couche sie leget sich nieder.
nous nous couchons wir legen uns nieder,

R 5

vous



154 Zweites Capitel. Zweites Hauptstück.

vous vous couchez ihr leget euch nieder,
ils se couchent sie legen sich nieder,
elles se couchent sie legen sich nieder.

b) im perfecto :

je me couchai ich habe mich niedergeleget,
tu te couchas du hast dich niedergeleget,
il se coucha er hat sich niedergeleget,
elle se coucha sie hat sich niedergeleget.
nous nous couchâmes wir haben uns niedergeleget,
vous vous couchâtes ihr habt euch niedergeleget,
ils se couchèrent sie haben sich niedergeleget,
elles se couchèrent sie haben sich niedergeleget.

c) im imperfecto :

je me couchois ich legte mich nieder,
tu te couchois du legtest dich nieder,
il se couchoit er legte sich nieder,
elle se couchoit sie legte sich nieder.
nous nous couchions wir legten uns nieder.
vous vous couchiez ihr legtet euch nieder.
ils se couchoient sie legten sich nieder,
elles se couchoient sie legten sich nieder.

d) im futuro :

je me coucherai ich werde mich niederlegen,
tu te coucheras du wirst dich niederlegen,
il se couchera er wird sich niederlegen,
elle se couchera sie wird sich niederlegen.
nous nous coucherons wir werden uns niederlegen,
vous vous coucherez ihr werdet euch niederlegen,
ils se coucheront sie werden sich niederlegen,
elles se coucheront sie werden sich niederlegen.

e) im imperativo ,

couchons nous laßt uns niederlegen,
couche toi lege dich nieder,
couches vous leget euch nieder,
il se couche er lege sich nieder,
elle se couche sie lege sich nieder,

ils se

ils se couchent sie sollen sich niederlegen,
elles se couchent sie sollen sich niederlegen.

6. Wenn die *tempora composita* des *verbi reciproci* gemacht werden, so wird nicht das *verbum avoir* haben, gebraucht §. 58. sondern das *verbum être* seyn. Weil nemlich die *verba reciproca* nebst der Handlung auch passiv sind, und die Handlung auf die Sache selbst gehet, welche handelt n. 5. das Verden aber durch das *verbum être* seyn oder werden ausgedrucket wird n. 1. so wird füglich an statt des *verbi avoir* haben, das *passivum être* seyn oder werden in den zusammengesetzten *temporibus* mit dem *supino* des *verbi*, welches die Handlung ausdrückt, gebraucht. Und weil dasselbe *supinum* allhier der Sache nach als ein *passivum* auch kan angesehen werden, indem die Begriffe in einem *verbo reciproco* reciprociret werden können und für einander gesetzt werden; alsdenn aber das *supinum* die Bedeutung eines *adjectivi* hat: so muß das *supinum* im Geschlecht und Zahl mit dem vorhergehenden *substantivo* auch übereinkommen und verändert werden, als ein *adjectivum* §. 71. auf folgende Weise.

a) das *perfectum*:

1) im *indicativo*;

a) im männlichen Geschlecht,

1) in der einfachen Zahl,

je me suis couché ich habe mich niedergeleget,

tu t'es couché du hast dich niedergeleget.

il s'est couché er hat sich niedergeleget.

2) in der mehrern Zahl,

nous nous sommes couchés wir haben uns niedergeleget, §. 29. vous vous êtes couchés

ihr habt euch niedergeleget, ils se sont couchés

sie haben sich niedergeleget.

b) in dem weiblichen Geschlecht,

1) in

156 Zweites Capitel. Zweites Hauptstück.

1) in der einfachen Zahl,

je me suis couchée ich habe mich niedergeleget,
§. 27. tu t'es couchée du hast dich niederge-
leget, elle s'est couchée sie hat sich niederge-
leget.

2) in der mehrern Zahl,

nous nous sommes couchées wir haben uns
niedergeleget §. 24. vous vous êtes couchées
ihr habt euch niedergeleget, elles se sont
couchées sie haben sich niedergeleget.

2) im conjunctivo ;

a) im männlichen Geschlecht,

1) in der einfachen Zahl,

je me sois couché ich habe mich niedergeleget,
tu te sois couché du habest dich niedergeleget,
il se soit couché er habe sich niedergeleget.

2) in der mehrern Zahl,

nous nous soions couchés wir haben uns nie-
dergeleget, vous vous soiez couchés ihr
habet euch niedergeleget, ils se soient couchés
sie haben sich niedergeleget.

b) im weiblichen Geschlecht,

1) in der mehrern Zahl,

je me sois couchée ich habe mich niedergeleget,
tu te sois couchée du habest dich niedergele-
get, elle se soit couchée sie habe sich nie-
dergeleget.

2) in der mehrern Zahl,

nous nous soions couchées wir haben uns
niedergeleget, vous vous soiez couchées ihr
habet euch niedergeleget, elles se soient
couchées sie haben sich niedergeleget.

b) das erste plusquamperfectum :

1) im indicativo ;

a) im männlichen Geschlecht,

1) in der einfachen Zahl,

je m'étois couché ich hatte mich niedergeleget,
tu



tu t'etois couché du hattest dich niedergele-
get, il s'etoit couché er hatte sich niederge-
leget.

2) in der mehrern Zahl,

nous nous étions couchez wir hatten uns
niedergeleget, vous vous étiez couchez ihr
hattet euch niedergeleget, ils s'étoient cou-
chez sie hatten sich niedergeleget.

b) im weiblichen Geschlecht,

1) in der einfachen Zahl,

je m'étois couchée ich hatte mich niedergele-
get, tu t'étois couchée du hattest dich niederge-
leget, elle s'étoit couchée sie hatte sich
niedergeleget.

2) in der mehrern Zahl,

nous nous étions couchées wir hatten uns
niedergeleget, vous vous étiez couchées
ihr hattet euch niedergeleget, elles s'étoient
couchées sie hatten sich niedergeleget.

2) im conjunctivo;

a) im männlichen Geschlecht,

1) in der einfachen Zahl,

je me serois couché ich würde mich niederge-
leget haben, tu te serois couché du würdest
dich niedergeleget haben, il se seroit couché
er würde sich niedergeleget haben.

2) in der mehrern Zahl,

nous nous serions couchez wir würden uns
niedergeleget haben, vous vous seriez cou-
chez ihr würdet euch niedergeleget haben,
ils se seroient couchez sie würden sich nie-
dergeleget haben.

b) im weiblichen Geschlecht,

a) in

158 Zweites Capitel. Zweites Hauptstück.

1) in der einfachen Zahl,

je me serois couchée ich würde mich niedergeleget haben, tu te serois couchée du würdest dich niedergeleget haben, elle se seroit couchée sie würde sich niedergeleget haben.

2) in der mehrern Zahl,

nous nous serions couchés wir würden uns niedergeleget haben, vous vous seriez couchés ihr würdet euch niedergeleget haben, elles se seroient couchées sie würden sich niedergeleget haben.

c) das andere plusquamperfectum:

1) im indicativo;

a) im männlichen Geschlecht,

1) in der einfachen Zahl,

je me fus couché ich hatte mich niedergeleget, tu te fus couché du hättest dich niedergeleget, il se fut couché er hatte sich niedergeleget.

2) in der mehrern Zahl,

nous nous fumes couchés wir hatten uns niedergeleget, vous vous fûtes couchés ihr hättet euch niedergeleget, il se furent couchés sie hatten sich niedergeleget.

b) im weiblichen Geschlecht,

1) in der einfachen Zahl;

je me fus couchée ich habe mich niedergeleget gehabt, tu te fus couchée du hast dich niedergeleget gehabt, elle se fut couchée sie hat sich niedergeleget gehabt.

2) in der mehrern Zahl,

nous nous fumes couchées wir haben uns niedergeleget gehabt, vous vous fûtes couchées ihr habt euch niedergeleget gehabt, elles

elles se furent couchées sie haben sich niedergeleget gehabt.

2) im conjunctivo;

a) im männlichen Geschlecht,

1) in der einfachen Zahl,

je me fusse couché ich hätte mich niedergeleget, tu te fusses couché du hättest dich niedergeleget, il se fût couché er hätte sich niedergeleget.

2) in der mehrern Zahl,

nous nous fussions couchés wir hätten uns niedergeleget, vous vous fussiez couchés ihr hättet euch niedergeleget, ils se fussent couchés sie hätten sich niedergeleget.

b) im weiblichen Geschlecht,

1) in der einfachen Zahl,

je me fusse couchée ich hätte mich niedergeleget, tu te fusses couchée du hättest dich niedergeleget, elle se fût couchée sie hätte sich niedergeleget.

2) in der mehrern Zahl,

nous nous fussions couchées wir hätten uns niedergeleget, vous vous fussiez couchées ihr hättet euch niedergeleget, elles se fussent couchées sie hätten sich niedergeleget.

d) das futurum im conjunctivo:

a) im männlichen Geschlecht,

1) in der einfachen Zahl,

je me serai couché ich werde mich niedergeleget haben, tu te seras couché du wirst dich niedergeleget haben, il se sera couché er wird sich niedergeleget haben.

2) in der mehrern Zahl,

nous nous serons couchés wir werden uns niedergeleget haben.

dergeleget haben, vous vous ferez couchez
ihr werdet euch niedergeleget haben, ils se fe-
ront couchez sie werden sich niedergeleget
haben.

b) im weiblichen Geschlecht,

1) in der einfachen Zahl,

je me ferai couchée ich werde mich niedergele-
get haben, tu te feras couchée du wirst dich
niedergeleget haben, elle se fera couchée sie
wird sich niedergeleget haben.

2) in der mehrern Zahl,

nous nous serons couchées wir werden uns nie-
dergeleget haben, vous vous ferez couchées
ihr werdet euch niedergeleget haben, elles se
feront couchées sie werden sich niedergeleget
haben.

7. Wenn ein actives verbum gebraucht wird, so druckt
das supinum die Handlung desselben aus, und muß
also als ein verbum angesehen werden, und unverän-
dert stehen. Wenn aber dasselbe supinum sich in der
Rede auf ein gewisses vorhergehendes anderes Wort
beziehet, und also als ein adjectivum davon kan an-
gesehen werden: so richtet sich auch alsdenn das su-
pinum nach der Eigenschaft der adjectivorum, und
wird verändert, nachdem dasselbe Wort im genere und
numero stehet. Als wenn ich sage les pais, qu'ils
ont vus die Länd-er, welche sie gesehen haben, wo
das supinum vu im plurali stehet, und mit dem Zei-
chen des pluralis s gesetzt ist, weil es sich auf pais vor-
her beziehet, und eben so viel ist, als wenn schlechthin
gesagt wird, die gesehenen Länder; oder de quel-
ques autres Dames, qu'il avoit vues von einigen
andern Frauenzimmern, welche er gesehen hatte, da
vues im feminino und im plurali ausgedrucket wird,
weil es sich schlechthin auf Dames beziehet, und so
viel ist, als von gewissen andern gesehenen
Frauenzimmern.

Erleichs

Erleichterter Unterricht
zur
französischen Sprache
für
Ungelehrte
und Frauenzimmer
zum
nützlichen Gebrauch bei denenselben
besonders aufgesetzt
von
M. Christian Gottfried Hase.

Erleuchteter Unterricht
in
transcendentaler Philosophie
für
Jünglinge
aus Franconien
von
Herrn Johann Georg Meißner
Lehrer an der Universität zu Gießen
Gießen, bey der Buchhandlung
von
Johann Christian Meißner
1797



Erstes Stück.

1. **S**ernet zuvörderst französisch schreiben:
sehet zuerst, wie ihr teutsch schreibet
und merket darauf, wie ihr dieses
französisch recht schreibet.

teutsch: a. französisch: a.

b. b.

c. c.

d. d.

e. e.

f. f.

g. g.

h. h.

i. i.

j. j.

k. l.

m. m.

n. n.

o. o.

p. p.

q. q.

r. r.

s. s.

t. t.

u. u.

v. v.

w. x.

y. y.

z. z.

2. Bemerket also hier, daß ihr im teutschen etwas schreibt, welches im französischen niemals geschrieben wird, das ist k und w.

Zweites Stück.

Hierauf merket fleißig, wie ihr a e i o u y auf französisch aussprechet, denn diese sechs werden noch anders ausgesprochen, als ihr im teutschen a e i o u y aussprechet. Ihr werdet, wenn ihr dieses gut aussprechen könnet, schon das meiste französisch lesen können.

Von a.

1) sprecht das a, wie ihr teutsch a aussprechet: zum Exempel sprecht par, welches durch heißt, aus wie ihr teutsch sprecht par.

2) behaltet aber,

erstlich: wenn ihr ai zusammen schreibt, so sprecht es nicht aus wie im teutschen ai, sondern wie ä, aber ganz kurz; zum Exempel gai, welches lustig heißt, sprecht nicht aus gai, sondern gä. Eben also sprecht ihr ay aus; zum Exempel essay, welches auf französisch eine Probe heißt, sprecht wie essä.

zweitens: wenn ihr au bei einander findet, so sprecht es nicht aus wie au im teutschen, sondern wie o, aber ganz kurz; zum Exempel auffi, welches auch heißt, sprecht nicht auffi, sondern offi.

Von e.

1) sprecht das e, wie ihr teutsch e aussprechet: zum Exempel leset le, welches der heißt, wie ihr im teutschen leset le.

2) be-

2) behaltet aber folgendes,

erſtlich: wenn e am Ende eines langen Worts ſtehet, ſo ſprechet es gar nicht aus, als pere ein Vater, ſprechet pehr; doch ſprecht ihr es aus, wenn ein Strich auf e ſtehet, als bonté Gürtigkeit, ſprechet bonteh.

zweitens: wenn e vor a oder vor o ſtehet, ſo ſprechet das e auch nicht aus; zum Exempel beau, welches ſchön heiſt auf franzöſiſch, ſprecht aus bo, und nicht beo.

Drittens: wenn ihr ei zuſammen ausſprechen ſollt, ſo ſprecht es ja nicht ſo ſtark aus wie im teutſchen ei, ſondern ſo kurz und geſchwind, als ihr können, alſo daß man das letzte i davon nicht viel zu hören bekommt; zum Exempel peine, welches ſo viel heiſt als Mühe, ſprecht pehn (denn das e am Ende eines langen Worts wird nicht ausgeſprochen, wie ihr zuerſt gehört habt).

viertens: wenn eu beiſammen ſtehet, ſo ſprechet dieſes zuſammen nicht wie im teutſchen eu, ſondern wie ö geſchwind aus; als fleur, welches eine Blume heiſt, leſet flör.

Von o.

1. ſprechet das o wie das teutſche o aus; als bonté bonteh, Gürtigkeit.

2. merket aber hiebei,

1) oe zuſammen ſprechet nicht oe, ſondern wie ö langſam aus; als cœur, ein Herz auf franzöſiſch, ſprechet köhr.

2) oi zuſammen ſprechet nicht oi, ſondern wie o kurz aus; als boire, welches trinken heiſt, leſet boär, (denn das e wird am Ende eines langen Worts nicht geſehen, wie ſchon iſt geſaget worden.)



166 Unterricht zur französischen Sprache

- 3) ou zusammen sprecht nicht ou, sondern wie u lang aus; als cour, der Hof, sagt fuhr.

Von u.

- 1) sprecht das u niemals wie im teutschen u, sondern allezeit wie das teutsche ü doch etwas kurz aus; als tu, welches du heist, leset tü.
- 2) bemerket aber von dem u, daß, wenn es nach æ steht, es nicht soll gesprochen werden; als cœur Herz, leset föhr, sœur Schwester, leset söhr.

Von i und y.

Ihr sprecht so wohl i, als auch y im französischen, wie i im teutschen aus; als wenn steht si, welches im französischen wenn bedeutet, so sprecht aus si, und y, welches im französischen daselbst bedeutet, leset i.

Drittes Stück.

Wenn ihr dieses aussprechen könnet, so sind also denn folgende Buchstaben wohl aussprechen zu lernen, als c, g, j, q, v, x und z.

Von c.

- 1) sprecht insgemein das c wie k aus; als cœur Herz leset ihr föhr.
- 2) bemerket aber, wenn e oder i auf c folget, wird c wie s ausgesprochen; als cela dieses, sprecht scla, oder cire Wachs, sprecht sihr, (denn das e wird in dem langen Wort am Ende nicht ausgesprochen).
- 3) wenn ch zusammen gesetzt wird, so sprecht es wie sch aus; als chose die Sache, leset wie schohs.

Von g.

- 1) sprecht insgemein das g wie g im teutschen aus; als eglise Kirche, sprecht eglihs.

2) be-

für Unglehrte und Frauenzimmer. 167

2) bemerket aber hier, wenn g vor e oder i stehet, so wird es wie ein gelindes sch ausgesprochen; als genealogie das Geschlechterregister, sprechet aus schenealofchih.

3) auch merket, daß wenn u nach g stehet, das u nicht ausgesprochen wird, sprechet also gu zusammen als g aus, wie guerre Krieg, sprechet gerr.

Von j.

Von dem j bemerket, daß es wie ein gelindes sch ausgesprochen wird im französischen; als juste gerecht sprechet schüßt.

Von q.

Merket von q, daß qu zusammen als ein k im französischen ausgesprochen wird; als quatre vier, sprechet kattr.

Von v.

Merket von v, daß es allezeit im französischen wie w, und ja nicht wie v im teutschen ausgesprochen werden muß; als vertu Tugend, sprecht wertü.

Von x.

Merket von x, daß es nicht als x im teutschen, sondern wie gs ausgesprochen wird; als examen eine Prüfung, leset egsamen.

Von z.

Merket endlich von z, daß dieses nicht wie tz im teutschen, sondern wie ds im französischen ausgesprochen wird; als gazette eine Zeitung, sprechet gadserr.

Viertes Stück.

Wenn ihr die vorhergehenden Buchstaben auszusprechen wisset, so bemerket hernach, daß bei denen h l m n noch etwas zu beobachten ist, wenn man dieselben aussprechen will.

Von h.

Das h wird meistens ganz wenig ausgesprochen, so daß man kaum höret, ob ein h da sei; als *homme* der Mensch, sprecht *omm*.

Von l.

Hier ist zu bemerken, daß wenn vor l entweder ai oder ei vorhergehet, und also ail oder eil soll ausgesprochen werden, ihr das ai wie ein sehr helles äh, und ei ebenfalls wie ein sehr helles eh, das l aber dabei ganz wenig nur aussprechen müßet; als *travail* die Arbeit, sprecht ohngefähr aus *trawählg*, oder *soleil* die Sonne, sprecht ohngefähr aus *solehlg*.

Von m.

- 1) wenn das m nicht im Anfang stehet, so sprecht es nicht so stark aus, wie das m im teutschen, sondern wie ein leises n, oder beinahe wie ng, doch daß es nicht sehr vernehmlich gehöret werden muß; als *faim* der Hunger, leset nicht *fäm*, sondern *fäng*. Wenn m aber gedoppelt stehet, so sprecht es wie m im teutschen aus; als *homme* ein Mensch, leset *om*.
- 2) das e vor m wird wie a ausgesprochen; als *femme* ein Weib, leset *fam*.

Von n.

- 1) wenn das n nicht im Anfang stehet, so sprecht es nicht so stark aus wie im teutschen das n, sondern so, daß man nicht einmal hören kan, daß es ein n ist; als *mon* mein, sprecht fast wie *mong*, doch daß ihr nicht gar zu deutlich das ng hören laßet.
 - 2) wenn e vor n stehet, so spricht dieses zusammen aus wie ang, doch daß ng nicht deutlich gehöret wird; als *entendre* hören, leset ganz gelinde wie *angtangdr*.
- Allein bemerket,
- 1) enn sprecht wie enn; als *ennemi* ein Feind, leset *ennemi*.

2) ien

- 2) ien am Ende eines Worts sprecht wie ieng, doch daß ihr ng, wie schon ist gesagt worden, nicht zu deutlich hören laßet; als bien wohl, leset bieng.
- 3) wenn i vor n stehet, so sprecht solches zusammen aus wie eng, jedoch also, daß das ng nicht sehr gehöret wird; als vin der Wein, sprecht ganz gelinde weng.
- Allein bemerket, daß wenn in im Anfange eines Worts stehet, es wie in ausgesprochen werden muß; als intime vertraut, leset intihm.
- 4) gn sprecht im französischen so aus, daß das g wenig gehöret wird, und fast so, als wenn das g nach dem n stünde; als gagner gewinnen, sprecht wie gangeh.

Fünftes Stück.

Zuletzt ist in der französischen Sprache in Acht zu nehmen, daß die allermeisten Buchstaben wenn sie zu Ende des Worts stehen, von den Franzosen nicht ausgesprochen werden.

- 1) also sprecht nicht aus am Ende:

b, wie in plomb Bley: plong.
 c, wie in blanc weiß: blang.
 d, wie in grand groß: grang.
 g, wie in harang häring: barang.
 p, wie in beaucoup viel: boſuh.
 q, wie in cinq fünfe: ſeng.
 s, wie in sans ohne: sang.
 t, wie in haut hoch: ho.
 x, wie in jaloux eifrich: ſchaluh.
 z, wie in nez die Nase: neh.

- 2) aber sprecht am Ende aus,

a, als il aime er hat geliebet, sprecht: ihl äma.
 f, als neuf neu, sprecht: nöf.

170 Unterricht zur französischen Sprache

i, als ici hier, sprecht: isi.

l, als tel ein solcher, sprecht: tel.

m, als tems die Zeit, sprecht: tang.

n, als bon gut, sprecht: bong.

o, als mot ein Wort, sprecht: moh.

r, als cœur das Herz, sprecht: köhr.

u, als vertu die Tugend, sprecht: wertü.

Sechstes Stück.

Zur rechten Aussprechung des französischen gehöret auch noch, daß man wisse,

1) daß wenn über einen Buchstab ^ stehet, dieses anzeigt, daß derselbe Buchstab lang soll ausgesprochen werden; wie zuweilen stehet über

a, als âge das Alter, welches ausgesprochen werden soll, aasch.

e, als être seyn, welches ausgesprochen werden soll, eerr.

i, als île eine Insel; welches ausgesprochen werden soll, ihl.

o, als rôti gebratenes, welches ausgesprochen werden soll, rooti.

u, als dû gefolkt, welches ausgesprochen werden soll, düh.

2) daß, wenn über einen Buchstab " stehet, dieses anzeigt, daß derselbe Buchstab auch besonders soll ausgesprochen werden; als país ein Land, welches nicht soll ausgesprochen werden pâ, wie sonst ai zusammen lautet, sondern pâih so daß das i, über welches hier die zwei Puncte stehen, besonders noch gehört werden muß.

Siebentes Stück.

Wenn ihr auf solche Weise das französische aussprechen könnet, so müßet ihr nun die französischen Wörter lernen. Wenn ihr derowegen eine Manns-

Mannsperson nennen wollet, so sehet ihr vor dem Wort, welches die Mannsperson bedeutet, le hinzu, welches im teutschen heißt der. Wenn ihr also auf französisch sagen wollet der Vater, so müßet ihr sagen le pere le pehr, denn pere heißt auf französisch Vater: wenn ihr sagen wollet, der Bruder, so müßet ihr sagen le frere, le Frehr, denn frere heißt auf französisch Bruder. Ihr sehet also hieraus, daß dieses die erste Regel ist:

Wenn im teutschen vor einem Wort der steht, so steht im französischen le vor dem Wort.

Achtes Stück.

Lernet hiebei alsdenn, wie ihr auf französisch sprechen solltet, wenn ihr im teutschen saget: des, dem, den, von dem. Nehmlich

des heißt du, dū: als du pere des Vaters,
dem heißt au, o: als au pere dem Vater.
den heißt le le: als le pere den Vater.
von dem heißt du dū: du pere von dem Vater.

Wenn ihr also Achtung gebet, so sehet ihr, daß im französischen

- 1) der und auch den beides le heißt, als le pere sagt ihr der Vater, und auch le pere den Vater.
- 2) des und auch von dem beides du heißt, als du pere sagt ihr des Vaters, und auch du pere von dem Vater.

Neuntes Stück.

Noch etwas aber ist wohl zu bemerken. Wenn ihr nehmlich der, des, dem, den, von dem, im teut-

172 Unterricht zur französischen Sprache

deutschen saget, und das Wort im französischen sich anfängt mit a, e, i, o, u, y oder h: so sezet nicht le der, du des und so weiter, sondern so, wie ihr hier sehet;

l' der, de l' des, à l' dem,
l' den, de l' von dem.

Nehmet also in Acht, wenn das Wort, zu welchem ihr im deutschen der sezet, sich anfängt im französischen,

erstlich mit a, so sprecht ihr so, als
von aigle Adler:

l'aigle der Adler, lägl.

de l'aigle des Adlers, de lägl.

à l'aigle dem Adler, a lägl.

l'aigle den Adler, lägl.

de l'aigle von dem Adler, de lägl.

zweitens mit e, eben so, als

l'esprit der Geist, lespri.

de l'esprit des Geistes, de lespri.

à l'esprit dem Geiste, a lespri.

l'esprit den Geist, lespri.

de l'esprit von dem Geiste, de lespri.

drittens mit i, eben so, als

l'inspecteur der Aufseher, linspectör,

de l'inspecteur des Aufsehers, de linspectör.

à l'inspecteur dem Aufseher, a linspectör.

l'inspecteur den Aufseher, linspectör.

de l'inspecteur von dem Aufseher, de linspectör.

viertens mit o, eben so, als

l'observateur der Sternseher, lobserwatör.

de l'observateur des Sternsehers, de lobserwatör.

à l'observateur dem Sternseher, a lobserwatör.

l'observateur den Sternseher, lobserwatör.

de l'observateur von dem Sternseher, de lobserwatör.

fünf-

fünften mit u, eben so, als

Pure der Auerochs, lähr,
de l'ure des Auerochsen, de lähr.
à l'ure dem Auerochsen, a lähr.
Pure den Auerochsen, lähr.
de l'ure von dem Auerochsen, de lähr.

sechsten mit y, eben so, als

lyvrogne der Trunkenbold, lywron.
de l'yvrogne des Trunkenbolds, de lywron.
à l'yvrogne dem Trunkenbolde, a lywron.
lyvrogne den Trunkenbold, lywron.
de l'yvrogne von dem Trunkenbolde, de lywron.

siebenten mit h, eben so, als

l'homme der Mensch, lomm.
de l'homme des Menschen, de lomm.
à l'homme dem Menschen, a lomm.
l'homme den Menschen, lomm,
de l'homme von dem Menschen, de lomm.

Zehntes Stück.

Wenn ihr darauf eine Weibsperson nennen wollet, so müßt ihr vor dem Wort, welches die Weibsperson bedeutet, hinzu setzen la, welches im teutschen heist die. Wenn ihr also auf französich sagen wollet die Mutter, so müsset ihr sagen la mere, la mehr, denn mere heist auf französich Mutter: wenn ihr sagen wollet die Schwester, so saget la sœur, la söhr, denn sœur heist auf französich Schwester. Ihr sehet also hieraus diese Regel:

Wenn im teutschen vor einem Wort die stehet, so stehet im französichen la davor.

Elftes

Elftes Stück.

Bernet dabel, wie ihr nun auf französisch sprechen sollet, wenn ihr im teutschen saget: der, zu der, von der. Nämlich

der heist de la, de la: als de la mere der Mutter.
 der oder zu der, à la, a la: als à la mere zu
 der Mutter.

von der heist de la, de la: als de la mere von
 der Mutter.

Zwölftes Stück.

Betrachtet aber wohl noch folgendes. Wenn ihr nämlich die, der, der oder zu der, von der, sagen wollet, und das Wort im französischen sich anfängt mit a, e, i, o, u, y oder h: so dürfet ihr nicht setzen, la die, de la der, und so weiter, sondern ihr saget alsdenn so wie ihr hier sehet;

l' die, de l' der, à l' zu der, de l' von der.

also saget

erstlich mit a,

Pancienne die Älteste, langsienn.

de l'ancienne der Ältesten, de langsienn.

à l'ancienne zu der Ältesten, a langsienn.

de l'ancienne von der Ältesten, de langsienn.

zweitens mit e,

Peglise die Kirche, leglihs.

de l'eglise der Kirche, de leglihs.

à l'eglise zu der Kirche, a leglihs.

de l'eglise von der Kirche, de leglihs.

drittens mit i,

l'impératrice die Kåyserin, limperatrichs.

de l'impératrice der Kåyserin, de limperatrichs.

à l'

für Ungelehrte und Frauenzimmer. 175

à l'imperatrice zu der Kåyserin, a l'imperatriß.
de l'imperatrice von der Kåyserin, de l'im-
peratriß.

viertens mit o,

l'oie die Gans, loāj.
de l'oie der Gans, de loāj.
à l'oie zu der Gans, a loāj.
de l'oie von der Gans, de loāj.

fünftens mit u,

l'usurpatrice die unrechtmåssige Besizerin, l'usur-
patriß.
de l'usurpatrice der unrechtmåssigen Besizerin,
de l'usurpatriß.
à l'usurpatrice zu der unrechtmåssigen Besizerin,
a l'usurpatriß.
de l'usurpatrice von der unrechtmåssigen Besi-
zerin, de l'usurpatriß.

sechstens mit y,

l'ivrognesse die Trunkenboldinn, l'ivrongess.
de l'ivrognesse der Trunkenboldinn, de l'ivron-
gest.
à l'ivrognesse zu der Trunkenboldinn, a l'y-
vrongess.
de l'ivrognesse von der Trunkenboldinn, de l'y-
vrongess.

siebentens mit h.

l'heritiere die Erbin, l'eritieh.
de l'heritiere der Erbin, de l'eritieh.
à l'heritiere zu der Erbin, a l'eritieh.
de l'heritiere von der Erbin, de l'eritieh.

Dreizehntes Stuck.

Wenn ihr im teutschen vor einem Worte, wels-
ches ihr nennet, das sehet, so saget ihr im
franz

176 Unterricht zur französischen Sprache

französischen auch le; als le livre das Buch, le livr, wie ihr bei dem siebenten Stück gesehen habet. Und also müsset ihr auch, wenn das folgende Wort sich mit a, e, i, o, u, y oder h anfänget, dafür l sagen; als

l'animal das Tier, l'animal.

l'exemple das Exempel, l'exempl.

l'intestin das Eingeweide, l'intesteng.

l'aëuf das Ey, löhf.

Vierzehntes Stück.

Wenn ihr nicht von einem, sondern vielen zugleich reden wollet, und im teutschen saget die, als die Väter, die Mütter, die Häuser: so wisset, daß ihr alsdenn im französischen sagen müsset les leh, die, und zu dem folgenden Worte im Schreiben noch ein s setzen müsset, welches aber nicht ausgesprochen wird, weil es am Ende stehet; als

les peres die Väter, leh pehr.

les meres die Mütter, leh mehr.

les maisons die Häuser, leh måsong.

Fünfzehntes Stück.

Wenn ihr also les die sehet, so merket, daß das s, welches am Ende stehet, und sonst nicht ausgesprochen wird, wie ihr auch bei dem vierzehnten Stück gemerket habt, alsdenn in diesem Wort les die ausgesprochen werden soll, wenn darauf a, e, i, o, u, y oder h in dem Anfang des folgenden Worts ist; als

les ames die Seelen, sprecht lehs ahm, oder wie lehsahm.

les

les aigles die Adler, sprecht lehs ägl, oder lehsägl.
 les eglises die Kirchen, sprecht lehs eglis, oder
 lehseglihs.

les esprits die Geister, lehsespri.

les observateurs die Sternseher, lehsobserwatör.

les ures die Aueröschsen, lehsühr.

les yvrognes die Trunkenbolde, lehsywon.

les hommes die Menschen, lehsomm.

Sechzehntes Stück.

Es ist auch zu bemerken, daß wenn ihr sagen
 wollet derer, denen und von denen, ihr also
 sagen müßet;

des deh, derer: als des peres derer Väter.

aux oh, denen: als aux peres denen Vätern.

des deh, von denen: als des peres von denen
 Vätern.

Und wenn das andere Wort anfängt mit a, e, i, o,
 u, y oder h, so sprecht ihr aus;

des dehs, derer: als das aigles derer Adler, dehs
 ägl.

aux obs, denen; als aux aigles denen Adlern, obs
 ägl.

des dehs, von denen: als des aigles von denen
 Adlern, dehsägl.

Siebenzehntes Stück.

Ihr habt hierbei aber nur noch zu sehen, wie ihr
 das Wort allemal schreiben sollet, wenn ihr
 von vielen und nicht von einem redet. Nämlich

zuerst behaltet das, was ihr bei dem vierzehnten Stück
 vernommen habt: Wenn ihr nicht eines, sondern
 viele beschreiben wollet, so schreibt zu Ende des
 Worts noch ein s hinzu; wenn ihr also schreibet

W

pere



178. Unterricht zur französischen Sprache

pere so h ist dis ein Vater, wenn ihr aber schreibt peres mit s am Ende, so heist dis Väter.

hernach aber merket folgendes wohl.

erstlich: wenn zu Ende des Worts s oder x oder z stehet, so schreibt ihr nicht alsdenn das s hinzu, wenn ihr gleich von vielen redet; als

le palais der Pallast und
les palais die Palläste, da ihr nicht schreibt les palaiss mit noch einem s, weil in dem Wort palais am Ende ein s stehet.

la voix die Stimme und
les voix die Stimmen, da ihr auch nicht schreibt les voix mit einem s, weil in dem Wort voix am Ende ein x stehet.

le nez die Nase und
les nez die Nasen.

zweitens: wenn ein Wort ausgehet in eau oder eu, so wird, wenn ihr von vielen redet, nicht s, sondern x am Ende hinzugesetzt, welches aber auch nicht ausgesprochen wird, weil es am Ende des Worts stehet; als

le couteau das Messer, le kuto.
les couteaux die Messer, leh kuto.
oder

le jeu das Spiel, le schō.
les jeux die Spiele, leh schō.

schreibt also nicht les couteaus oder les jeux mit s am Ende.

Achtzehntes Stück

Wenn ein Wort in al oder ail ausgehet, so wird, wenn ihr von vielen redet, auch nicht s hierzu gesetzt, sondern al und ail werden in aux verwandelt; als

le cheval das Pferd, le schewal.

les

les chevaux die Pferde, leh schewo.

l'animal das Tier, l'animal.

les animaux die Tiere, lehs animo.

le travail das Arbeiten, le travawhlsj.

les travaux die Arbeiten, leh trawo.

sprechen also nicht aus les chevaux die Pferde, les animaux
die Tiere, les travaux die Arbeiten.

Neunzehntes Stück.

Wenn man im teutschen saget ein, eines, einem,
von einem; so saget ihr hier so;

un ſing, ein: als un livre ein Buch.

d'un dſing, eines: als d'un livre eines Buchs.

à un a ſing, einem: als à un livre einem Buch.

d'un dſing, von einem: als d'un livre von einem
Buch.

Wenn ihr aber sagen wollet, eine, einer, einer oder
zu einer, von einer: so saget ihr so;

une ſihn, eine: als une plume eine Feder.

d'une dſihn, einer: als d'une plume einer Feder.

à une a ſihn, einer: als à une plume einer Feder.

d'une dſihn, von einer: als d'une plume von einer
Feder.

Zwanzigstes Stück.

Wenn ihr eine oder mehrere Personen nennen
wollet, so saget ihr:

1) Ich, moi moã:

mich, moi moã:

mir, à moi a moã:

von mir, de moi de moã:

2) Wir, nous nu:

uns, nous nu:

uns oder zu uns, à nous

a nu:

1) du, toi toã:

dich, toi toã:

dir, à toi a toã:

von dir, de toi de toã:

2) Ihr, vous wu:

euch, vous wu:

euch oder zu euch, à vous

a wu:

M 2

von



80 Unterricht zur französischen Sprache

von uns, de nous de nu :

von euch de vous de vu :

1) Er, lui lui :

1) Sie, elle ell :

ihn, lui lui :

ihr, à elle a ell :

ihm, à lui a lui :

von ihr, d'elle dell :

von ihm, de lui de lui :

2) Sie, (wenn von Manns-
personen die Rede ist)

2) Sie (wenn von Weib-
personen die Rede ist)

eux ô :

elles ell :

ihnen, à eux a ô :

ihnen, à elles a ell :

von ihnen, d'eux dô :

von ihnen, d'elles dell :

Ein und zwanzigstes Stück.

Wenn ihr eine oder mehrere Personen recht ge-
nau anzeigen wollet, so saget ihr :

1) dieser oder derselbige, ce-
lui fclui :

1) diese oder dieselbige, cello
fcell :

diesen oder denselbigen,
celui fclui :

dieses oder desselbigen, de
celui de fclui :

dieser oder derselbigen, de
celle de fcell :

diesem oder demselbigen,
à celui a fclui :

dieser oder zu derselbigen
à celle a fcell :

von diesem oder von dem-
selbigen, de celui de fclui :

von dieser oder von dersel-
bigen, de celle de fcell :

2) diese oder dieselbigen,
(wenn von mehrern Manns-
personen die Rede ist) ceux
fô :

2) diese, (wenn von mehrern
Weibspersonen die Rede ist)
celles fcell :

dieser oder dererselbigen de
ceux de fô :

dieser oder derselbigen, de
celles de fcell :

diesen oder denenselbigen,
à ceux a fô :

diesen oder denenselbigen,
à celles a fcell :

von diesen oder von den-
selbigen de ceux de fô :

von diesen oder von den-
selbigen, de celles de
fcell :

Zwei

Zwei und zwanzigstes Stück.

Wenn ihr bei einem Wort dieser oder dieses im teutschen sehet, so saget ihr mit ee ſe, welches alsdenn dieser und dieses heißt, also, als
ce jour dieser Tag, ce livre dieses Buch,
ſe ſchubr. ſe livre.

wenn ihr aber sagen wollet diesen, dieses, diesem, von diesem: so saget also,

ce diesen, als ce jour diesen Tag.

de ce dieses, als de ce jour dieses Tages.

de ce livre dieses Buches.

à ce diesem, als à ce jour diesem Tage.

à ce livre diesem Buche.

de ce von diesem, als de ce jour von diesem Tage.

de ce livre von diesem Buche.

Doch bemerket, wenn das Wort, zu welchem ihr dieser oder dieses setzen wollet, sich anfängt mit a, e, i, o, u, y oder h: so saget ihr an statt ce sodenn cet ſet, wie ihr in folgendem sehen werdet,

cet homme dieser Mensch,
ſet omm.

cet argent dieses Geld,
ſet arſchang.

de cet homme dieses Menschen, de ſet omm.

de cet argent dieses Geldes, de ſet arſchang.

Wenn ihr aber bei einem Wort sehet diese, so saget ihr alsdenn, cette ſett, als,

cette chose ſett ſchohs, diese Sache.

cette heure ſett öhr, diese Stunde.

und wenn ihr also hievon sagen wollet dieser, zu dieser, von dieser: so saget ihr also,

de cette der, als de cette chose dieser Sache,

de cette heure dieser Stunde.

à cette zu dieser, als à cette chose zu dieser Sache,

à cette heure zu dieser Stunde.

182 Unterricht zur französischen Sprache

de cette von dieser, als de cette chose von dieser Sache.
de cette heure von dieser Stunde.

Drei und zwanzigstes Stück.

Wenn ihr von vielen Dingen redet und bei einem Wort alsdenn diese sehet, so saget ihr ces
seh: als

ces jours diese Tage, ces livres diese Bücher,
seh schuhr. seh livr
ces choses diese Sachen, ces heures diese Stunden,
seh schohs. seh öhr.

und wenn ihr hievon alsdenn sagen wollet dieser,
diesen, von diesen, so saget ihr,

de ces dieser, als de ces jours dieser Tage.
à ces diesen, als à ces jours diesen Tagen.
de ces von diesen, als de ces jours von diesen Tagen.

Vier und zwanzigstes Stück.

1. Wenn ihr anzeigen wollet, daß einem etwas
gehöret, so habt ihr zuerst zu bemerken,
wie ihr sagen sollet, wenn ihr von euch selbst redet:
nehmlich ihr saget,

- 1) wenn ihr von einem redet, das euch zugehöret;
 - 1) der meinige, oder das meinige, le mien le mieng.
des meinigen, du mien dū mieng,
dem meinigen, au mien o mieng.
den meinigen, le mien le mieng.
von dem meinigen, du mien dū mieng.
 - 2) die meinige, la mienne la mienn.
der meinigen, de la mienne de la mienn.
der oder zu der meinigen, à la mienne à la
mienn.
von der meinigen, de la mienne de la mienn.
- 2) wenn ihr von vielen redet, welche euch zugehören;
 - 1) die meinigen, les miens leh mieng.

derer

derer meinigen, des miens deh mieng.
denen meinigen, aux miens oh mieng.
von denen meinigen des miens deh mieng.

dieses sehet ihr, wenn ihr von solchen redet, da ihr von einem unter diesen saget, der meinige oder das meinige, als wenn ihr von Büchern redet, und sagen wollet die meinigen.

- 2) die meinigen, les miennes leh mienn.
derer meinigen des miennes deh mienn.
denen meinigen, aux miennes oh mienn.
von denen meinigen, des miennes deh mienn.

dieses sehet ihr, wenn ihr von solchen redet, da ihr von einem unter diesen saget, die meinige, als wenn ihr von Federn redet, und sagen wollet die meinigen, so saget ihr nicht les miens, sondern les miennes, weil ihr von einer darunter nicht saget der meinige, sondern die meinige.

2. Wenn ihr von einer andern Person, mit welcher ihr redet, sagen wollet, daß ihr etwas zugehöret, so habt ihr zu sagen,

- 1) wenn ihr von einem redet, welches ihr zugehöret;

1) der deinige, oder das deinige, le tien le tieng.
des deinigen, du tien dû tieng.
dem deinigen, au tien o tieng.
den deinigen, le tien le tieng.
von dem deinigen, du tien dû tieng.

2) die deinige, la tienne la tienn.
der deinigen, de la tienne de la tienn.
der oder zu der deinigen, à la tienne à la tienn.
von der deinigen, de la tienne de la tienn.

- 2) wenn ihr von vielen redet, welche ihr zugehören;

1) die deinigen, les tiens leh tieng.
derer deinigen, des tiens deh tieng.
denen deinigen, aux tiens oh tieng.
von denen deinigen, des tiens deh tieng.



184 Unterricht zur französischen Sprache

dieses sehet ihr, wenn ihr von solchen redet, da ihr von einem unter diesen saget der deinige oder das deinige, als wenn ihr von Büchern redet, und sagen wollet die deinigen.

2) Die deinigen, les tiennes leh tienn.

derer deinigen, des tiennes deh tienn.

denen deinigen, aux tiennes oh tienn.

von denen deinigen, des tiennes deh tienn.

dieses sehet ihr, wenn ihr von solchen redet, da ihr von einem unter diesen saget, die deinige, als wenn ihr von Federn redet, und sagen wollet die deinigen, so saget ihr nicht les tiens, sondern les tiennes, denn von einer darunter müßet ihr nicht sagen der deinige, sondern die deinige.

5. Wenn ihr endlich von einer andern Person sagen wollet, daß ihr etwas zugehöret, so saget ihr,

1) wenn ihr von einem redet, welches ihr zugehöret;

1) der seinige oder ihrige, oder das seinige o. ihrige
le sien le sieng.

des seinigen o. ihrigen, du sien dû sieng.

dem seinigen o. ihrigen, au sien o sieng.

den seinigen o. ihrigen, le sien le sieng.

von dem seinigen o. ihrigen, du sien dû sieng.

2) die seinige o. ihrige, la sienne la sienn.

der seinigen o. ihrigen, de la sienne de la sienn.

der seinigen o. ihrigen, oder zu der seinigen, o.

ihrigen, à la sienne à la sienn.

von der seinigen oder ihrigen, de la sienne de la sienn.

2) wenn ihr von vielen redet, welche ihr zugehören;

1) die seinigen oder ihrigen, les siens leh sieng.

derer seinigen o. ihrigen, des siens deh sieng.

denen seinigen o. ihrigen, aux siens oh sieng.

von denen seinigen o. ihrigen, des siens deh sieng.

dieses



dieses sehet ihr, wenn ihr von solchen redet, da ihr von einem unter diesen saget der, oder das seinige, und der oder das ihrige, als wenn ihr von Büchern redet und sagen wollet, die seinigen, oder die ihrigen.

- 2) die seinigen oder ihrigen, les siennes le sienn
derer seinigen o. ihrigen, des siennes de sienn.
denen seinigen o. ihrigen, aux siennes oh sienn.
von denen seinigen o. ihrigen, des siennes de sienn.

Dieses sehet ihr, wenn ihr von solchen redet, da ihr von einem unter diesen saget, die seinige oder die ihrige, als wenn ihr von Federn redet, und sagen wollet die seinigen oder ihrigen, so saget ihr nicht les siens, sondern les siennes, denn von einer darunter würdet ihr nicht sagen können, der seinige oder der ihrige, sondern die seinige oder die ihrige.

Fünf und zwanzigstes Stück.

1. **W**enn ihr anzeigen wollet, daß mehrern zugleich etwas gehöret, so saget ihr erstlich, wenn ihr von solchen redet, darunter ihr selbst send, also:

- 1) wenn nur von einem geredet wird, das euch zu gehöret;
1) der unsrige, oder das unsrige, le nôtre le nootr.
des unsrigen, du nôtre du nootr.
dem unsrigen, au nôtre o nootr.
den unsrigen, le nôtre le nootr.
von dem unsrigen, du nôtre du nootr.
2) die unsrige, la nôtre la nootr.
der unsrigen, de la nôtre de la nootr.
der oder zu der unsrigen, à la nôtre à la nootr.
vonder unsrigen, de la nôtre de la nootr.
2) wenn von vielen geredet wird, welche euch zu gehören;

die unsrigen, les nôtres le nootr.



186 Unterricht zur französischen Sprache

derer unsrigen, des nôtres deh nootr.

denen unsrigen, aux nôtres oh nootr.

von denen unsrigen, des nôtres deh nootr.

2. Wenn ihr aber von andern, mit welchen ihr redet, sagen wollet, daß ihnen etwas zugehöret, so saget ihr,

1) wenn ihr von einem redet, das ihnen zugehöret;

1) der eurige oder das eurige, le vôtre le wootr.

des eurigen, du vôtre dû wootr.

dem eurigen, au vôtre o wootr.

den eurigen, le v'tre le wootr.

von dem eurigen, du vôtre dû wootr.

2) die eurige, la vôtre la wootr.

der eurigen, de la vôtre de la wootr.

der oder zu der eurigen, à la vôtre a la wootr.

von der eurigen, de la vôtre de la wootr.

2) wenn ihr von vielen redet, welche ihnen zugehören;

die eurigen, les vôtres leh wotr.

derer eurigen, des vôtres deh wootr.

denen eurigen, aux vôtres oh wootr.

von denen eurigen, des vôtres deh wootr.

3. Wenn ihr hernach von andern Personen sagen wollet, daß ihnen etwas zugehöret, so saget ihr,

1) wenn ihr von einem redet, welches ihnen zugehöret;

1) der ihrige oder das ihrige, le leur le löhr.

des ihrigen, du leur dû löhr.

dem ihrigen, a leur o löhr.

den ihrigen, le leur le löhr.

von dem ihrigen, du leur dû löhr.

2) die ihrige, la leur la löhr.

der ihrigen, de la leur de la löhr.

der oder zu der ihrigen, à la leur a la löhr.

von der ihrigen, de la leur de la löhr.

2) wenn

- 2) Wenn ihr von vielen redet, welche ihnen zugehören;
 die ihrigen, les leurs leh löhr.
 derer ihrigen, des leurs deh löhr.
 denen ihrigen, aux leurs oh löhr.
 von denen ihrigen, des leurs deh löhr.

Sechs und zwanzigstes Stück.

Wenn ihr bei einem Worte mein, dein u. s. w.
 im teutschen sehet, und damit anzeigen wol-
 let, daß einer etwas besizet, so sehet ihr dieses im
 französischen auf folgende Weise.

1. Wenn ihr von euch selbst redet, so sprecht
 ihr so:

1) wenn ihr von einem redet, welches ihr besizet;

1) mein, mon mong: als mon livre mein Buch.

meines de mon de mong: als de mon livre
 meines Buchs,

meinem, à mon a mong: als à mon livre mei-
 nem Buch.

von meinem, de mon de mong; als de mon
 livre von meinem Buch.

2) meine, ma ma: als ma plume meine Feder.

meiner, de ma de ma: als de ma plume meiner
 Feder.

meiner oder zu meiner, à ma a ma: als à ma
 plume meiner Feder.

von meiner, de ma de ma: als de ma plume
 von meiner Feder.

2) wenn ihr von vielen redet;

meine, mes meh: als mes livres meine Bücher,
 oder mes plumes meine Federn.

meiner, de mes de meh: als de mes livres meiner
 Bücher, oder de mes plumes meiner Federn.

meinen à mes a meh: als à mes livres meinen
 Büchern, oder à mes plumes meinen Federn.

von meinen, de mes de meh: als de mes livres von
 meinen Büchern, od. de mes plumes v. m. Federn.

2. Wenn



188 Unterricht zur französischen Sprache

2. Wenn ihr von einer andern Person, mit der ihr redet, dieses sprechen wollet, so saget ihr so:

1) wenn ihr von einem redet;

1) dein, ton tong: als ton pere dein Vater.

deines, de ton de tong: als de ton pere deines Vaters.

deinem, à ton à tong: als à ton pere deinem Vater.

deinen, ton tong: als ton pere deinen Vater.

von deinem, de ton de tong: als de ton pere von deinem Vater.

2) deine, ta ta: als ta mere deine Mutter.

deiner, de ta de ta: als de ta mere deiner Mutter.

deiner oder zu deiner, à ta à ta: als à ta mere deiner Mutter.

von deiner, de ta de ta: als de ta mere von deiner Mutter.

2) wenn ihr von vielen redet;

Deine, tes teh: als tes peres deine Väter oder tes meres deine Mütter.

deiner, de tes de teh: als de tes peres deiner Väter, oder de tes meres deiner Mütter.

deinen, à tes à teh: als à tes peres deinen Vätern, oder à tes meres deinen Müttern.

von deinen, de tes de teh: als de tes peres von deinen Vätern, o. de tes meres von d. Müttern.

3. Wenn ihr hernach von einer jeden andern Person solches saget, so saget ihr also:

1) wenn ihr von einem redet;

1) sein oder ihr, son song: als son pere sein oder ihr Vater.

seines oder ihres, de son de song: als de son pere seines oder ihres Vaters.

seinem oder ihrem, à son à song: als à son pere seinem oder ihrem Vater.

seinen



für Ungelehrte und Frauenzimmer. 189

seinen oder ihren, son song: als son pere seinen
oder ihren Vater.

von seinem oder ihrem, de son de song: als de
son pere von seinem oder ihrem Vater.

2) seine oder ihre, sa sa: als sa mere seine oder ihre
Mutter.

seiner oder ihrer, de sa de sa: als de sa mere seiner
oder ihrer Mutter.

zu seiner oder zu ihrer à sa a sa: als à sa mere
zu seiner oder ihrer Mutter.

von seiner oder ihrer, de sa de sa: als de sa mere
von seiner oder ihrer Mutter.

2) wenn ihr von vielen redet;

seine oder ihre, les seh: als les peres seine oder
ihre Väter, les meres seine oder ihre Mütter.

seiner oder ihrer, de ses de seh: als de ses peres
seiner oder ihrer Väter.

seinen oder ihren, à ses a seh: als à ses peres sei-
nen oder ihren Vätern.

von seinen oder ihren, de ses de seh: als de ses peres
von seinen oder ihren Vätern.

Sieben und zwanzigstes Stück.

Wenn ihr sagen wollet, daß mehrere zugleich
etwas besitzen, und ihr also im teutschen
unser, euer u. s. w. vor einem Wort sehet, so spre-
chet im französischen also.

1. Wenn ihr von euch selbst sprecht: und zwar

1) wenn ihr nur von einem redet;

1) unser, nôtre: als nôtre pere unser Vater.

unfers, de nôtre: als de nôtre pere unsers Vaters.

unserm, à nôtre: als à nôtre pere unserm Vater.

unsern, nôtre: als nôtre pere unsern Vater.

von unserm, de nôtre: als de nôtre pere von un-
serm Vater.

2) unser

190 Unterricht zur französischen Sprache

2) *unfere, nôtre* : als *nôtre mere* unfere Mutter.
unferer, de nôtre : als *de nôtre mere* unferer Mutter.
unferer oder zu unferer, à nôtre : als *à nôtre mere*
unferer Mutter.
von unferer, de nôtre : als *de nôtre mere* von un-
ferer Mutter.

2) wenn ihr von vielen redet ;
unfre, nos nob : als *nos peres unfre Väter*, oder
nos meres unfre Mütter.
unfret, de nos de nob : *de nos peres unfret Väter.*
unfren, à nos a nob : *à nos peres unfren Väter.*
von unfren, de nos de nob : *de nos peres von unfren*
Väter.

2. Wenn ihr von denen sprecht, zu welchen
 ihr redet:

1) wenn ihr von einem redet;

1) *euer, vôtre* : als *vôtre pere* euer Vater.
euers, de vôtre : als *de vôtre pere* euers Vaters.
euer, à vôtre : als *à vôtre pere* euer Vater.
euern, vôtre : als *vôtre pere* euern Vater.
von euern, de vôtre : als *de vôtre pere* von
euern Vater.

2) *euerer, vôtre* : als *vôtre mere* euerer Mutter.
euerer, de vôtre : als *de vôtre mere* euerer Mutter.
euerer oder zu euerer à vôtre : als *à vôtre mere*
zu euerer Mutter.
von euerer, de vôtre : als *de vôtre mere* von
euerer Mutter.

2) wenn ihr von vielen redet;

eure, vos woh : als *vos peres eure Väter*, oder
vos meres eure Mütter.
eurer, de vos de woh : als *de vos peres* eurer
Väter.
euren, à vos a woh : als *à vos peres* euren
Väter.
von euren, de vos de woh : als *de vos peres* von
euren Väter.

3. Wenn

3. Wenn ihr von andern sprecht;

1) wenn ihr von einem redet;

1) ihr, leur: als leur pere ihr Vater.

ihres, de leur: als de leur pere ihres Vaters.

ihrem, a leur: als à leur pere ihrem Vater.

ihren, leur: als leur pere ihren Vater.

von ihrem, de leur: als de leur pere von ihrem
Vater.

2) ihre, leur: als leur mere ihre Mutter.

ihrer, de leur: als de leur mere ihrer Mutter.

ihrer oder zu ihrer, a leur: als à leur mere
ihrer Mutter.

von ihrer, de leur: als de leur mere von ihrer
Mutter.

2) wenn ihr von vielen redet;

ihre, leurs: als leurs peres ihre Väter, oder leurs
meres ihre Mütter.

ihrer, de leurs: als de leurs peres ihrer Väter.

ihren, a leurs: als a leurs peres ihren Vätern.

von ihren, de leurs: als de leurs peres von ihren
Vätern.

Acht und zwanzigstes Stück.

Die Wörter, mit welchen ihr eine Sache be-
schreibet, (der gleichen im teutschen die Wör-
ter lieben, bauen, sollen, verkaufen sind)
sind im französischen von viererlei Endigungen.
Etliche von solchen Wörtern endigen sich auf er,
welches in diesen Wörtern wie eh ausgesprochen
wird; als

aimer âmeb, lieben, parler parleb, reden:

etliche endigen sich auf ir, welches in diesen Wör-
tern wie ih ausgesprochen wird; als

bâtir baatib, bauen, punir pünib, strafen:

etliche

192 Unterricht zur französischen Sprache

etliche endigen sich auf oir, welches wie oär lautet; als

devoir demoär, sollen, avoir awoär, haben:

etliche endigen sich auf re, wo das e weil es am Ende steht, nicht ausgesprochen wird; als

vendre wangdr, verkaufen, être eetr seyn.

Neun und zwanzigstes Stück.

Wenn ihr also etwas beschreibet mit solchen Wörtern, die sich auf er eh endigen, so müßet ihr alsdenn bemerken, wie ihr sagen sollet,

wenn ihr beschreibet, daß es in der gegenwärtigen Zeit oder anjezt ist, als wenn ihr im teutschen saget: ich liebe, nehmlich anjezt, so auch du liebest, er liebete, sie liebete, wir lieben, ihr liebet, sie lieben. Bemerket es also:

1) sehet die Wörter voran, welche im französischen hier ich, du, er, sie, wir, ihr, sie, heißen; als

ich heißet hier je sche.

du heißet hier tu tū.

er heißet hier il ih.

sie heißet elle ell.

wir heißet nous nu.

ihr heißet vous wu.

sie heißet hier ils ih und auch elles ell.

2) wenn ihr dieses gethan, so werfet, wenn ihr sagen wollet ich, von dem Wort, welches sich auf er endiget, das r weg, so behaltet ihr also nur das e davon, welches alsdenn zuletzt steht, und nicht ausgesprochen wird. Ihr saget also,

ich rede, je parle sche parl.

und wenn das Wort sich anfängt mit a, e, i, o, u, oder h, so sprecht ihr nur j' sch ich, als

ich liebe, j'aime schähm.

3)



- 3) wenn ihr darauf du sagen wollet, so sehet nur am Ende des Worts noch ein s, welches ihr aber nicht aussprechet, und ihr saget also,

du redest, tu parles tû parl, oder du liebest, tu aimes tû ähm.

- 4) wenn ihr Er oder Sie sagen wollet, so werfet das vorhergesetzte s am Ende wieder weg, und sagt also,

Er redet, il parle ih parl.

Sie redet, elle parle ell parl.

wenn sich aber das Wort mit a, e, i, o, u oder h anfängt, so sprechet il Er aus wie ihl, als

il aime ihl ähm, er liebet.

- 5) wenn ihr Wir sagen wollet, so sehet an statt des e am Ende des Worts ons ong, und sagt,

Wir reden, nous parlons nu parlong.

wenn sich aber das Wort mit eben denselben a, e, i, o, u oder h anfängt, sprechet ihr nous wir aus wie nuhs, als

nous aimons nuhs ämong, wir lieben.

- 6) wenn ihr Ihr sagen wollet, so sehet am Ende des Wortes ez eh, und sagt,

Ihr redet, vous parlez wu parleh.

wenn sich aber das Wort mit a, e, i, o, u oder h anfängt, so sprechet ihr vous Ihr aus wie wuhs, als

vous aimez wuhs ämeh, ihr liebet.

- 7) wenn ihr Sie, nehmlich von vielen, als sie reden, sagen wollet, so sehet am Ende des Worts ent hin zu, aber sprechet es nicht aus, und saget also,

ils parlent ih parl oder

elles parlent ell parl, sie reden.

ihr müßet nehmlich ils ih sagen, wenn ihr von solchen sprechet, da ihr von einem saget Er: und

N

elles

elles ell, wenn ihr von solchen sprecht, da ihr von einem saget Sie; als wenn ihr von Männern redet, sagt ihr ils parlent ih parl, sie reden, weil ihr von einem Mann nicht saget sie redet, sondern er redet; wenn ihr aber von Frauen oder solchen Sachen redet, welche ihr Sie nennet, so sagt ihr elles parlent ell parl, sie reden.

wenn sich aber das Wort mit den benannten a, e, i, o, u oder h anfängt, so sprecht ihr ils Sie wie ihs, und elles Sie wie ells aus, als

ils aiment ihs ähm, sie lieben.

elles aiment ells ähm, sie lieben.

Dreißigstes Stück.

Wenn ihr beschreiben wollet, daß etwas vor dem gewesen, (als wenn ihr im teutschen saget ich redete, du redetest, er oder sie redete, wir redeten, ihe redetet, sie redeten) so sehet ihr im französischen

1) eben die Wörter ich, du, u. s. w. wie ihr sie vorher gehört habet, nemlich je ich, tu du, u. s. w.

2) und am Ende sehet ihr,

1. wenn ihr saget, Ich oder Du, ois äh.

2. wenn ihr saget Er oder Sie, oit äh.

3. wenn ihr saget Wir, ions iong.

4. wenn ihr saget Ihr, iez ieh.

5. wenn ihr saget Sie, oient äh. Also:

Ich redete, je parlois sche parläh.

Du redetest, tu parlois tü parläh.

Er re ete, il parloit ih parläh.

Sie redete, elle parloit ell parläh.

Wir redeten, nous parlions nu parliong.

Ihr redetet, vous parliez wu parlieh.

Sie redeten, ils parloient ih parläh, oder

Sie redeten, elles parloient ell parläh.

Ein



Ein und dreissigstes Stück.

Wenn ihr beschreibet, daß etwas schon geschehen ist, (als wenn ihr im teutschen saget, ich habe geredet, du hast geredet, u. s. w.) so sehet ihr im französischen

1) eben dieselben Wörter, die da heissen ich, du, u. s. w.

2) am Ende des Worts aber,

1. wenn ihr saget Ich, sehet ihr ai ä.

2. wenn ihr saget Du, as ah.

3. wenn ihr saget Er, oder Sie, a a.

4. wenn ihr saget Wir, ames ahm.

5. wenn ihr saget Ihr, ätes aht.

6. wenn ihr saget Sie, erent ebr. Also:

Ich habe geredet, je parlai sche parlä.

Du hast geredet, tu parlas tü parlah.

Er hat geredet, il parla ih parla.

Sie hat geredet, elle parla ell parla.

Wir haben geredet, nous parlames nu parlam.

Ihr habet geredet, vous parlates wu parlah.

Sie haben geredet, ils parlerent ih parlehr.

Sie haben geredet, elles parlerent ell parlehr.

Zwei und dreissigstes Stück.

Wenn ihr beschreibet, daß etwas zwar schon geschehen, aber doch noch nicht lange geschehen ist, (da ihr im teutschen auch saget wie vorhin, ich habe geredet u. s. w.) so sehet ihr im französischen,

1) Ich habe, j'ai schä.

Du hast, tu as tü ah.

Er hat, il a ihl a.

Sie hat, elle a ell a.

Wir haben, nous avons nuhs awong.

Ihr habet, vous avez wuhs aweh.

Sie haben, ils ont ihs ong.

Sie haben, elles ont ells ong.

N 2

2) und



196 Unterricht zur französischen Sprache

2) und am Ende des Worts é eh, als parlé parleh,
geredet. Also:

Ich habe geredet, j'ai parlé schâ parleh.

Du hast geredet, tu as parlé tû ah parleh.

Er hat geredet, il a parlé ihl a parleh.

Sie hat geredet, elle a parlé ell a parleh.

Wir haben geredet, nous avons parlé nuhs awong
parleh.

Ihr habet geredet, vous avez parlé wuhs awieh
parleh.

Sie haben geredet, ils ont parlé ihs ong parleh.
oder

Sie haben geredet, elles ont parlé ells ong parleh.

Drei und dreissigstes Stück.

Wenn ihr beschreiben sollet, daß etwas ehemals
geschehen, (da ihr im teutschen saget ich
hatte geredet, du hattest geredet, u. s. w.), so
setzet ihr im französischen,

1) Ich hatte, j'avois schawâh.

Du hattest, tu avois tû awâh.

Er hatte, il avoit ihl awâh.

Sie hatte, elle avoit ell awâh.

Wir hatten, nous avions nuhs awiong.

Ihr hattet, vous aviez wuhs awieh.

Sie hatten, ils avoient ihs awâh, oder

Sie hatten, elles avoient ells awâh.

2) und am Ende des Worts eben wie vorhin é eh, als
parlé geredet. Also:

Ich hatte geredet, j'avois parlé schawâh parleh.

Du hattest geredet, tu avois parlé tû awâh parleh.

Er hatte geredet, il avoit parlé ihl awâh parleh.

Sie hatte geredet, elle avoit parlé ell awâh parleh.

Wir hatten geredet, nous avions parlé nuhs
awiong parleh.

Ihr hattet geredet, vous aviez parlé wuhs awieh
parleh.

Sie



für Ungelehrte und Frauenzimmer. 197

Sie hatten geredet, ils avoient parlé ihs awäh
parleh, oder

Sie hatten geredet, elles avoient parlé ells awäh
parleh.

Vier und dreißigstes Stück.

Wenn ihr beschreiben wollet, daß etwas ehe-
mahls völlig geschehen, oder zu Stande
gebracht worden, (da ihr im teutschen ebenfals
saget ich hatte geredet u. s. w.) so sezet ihr hier,

1) Ich hatte, welches alsdenn heist j'eus schüh.

Du hattest, tu eus tû üh.

Er hatte, il eut ihl üh.

Sie hatte, elle eut ell üh.

Wir hatten, nous eumes nuhs ühm.

Ihr hattet, vous eutes wuhs üht.

Sie hatten, ils eurent ihs ühr, oder

Sie hatten, elles eurent ells ühr.

2) und am Ende des Worts wiederum é eh, parlé ge-
redet. Also:

Ich hatte geredet, j'eus parlé schüh parleh.

Du hattest geredet, tu eus parlé tû üh parleh.

Er hatte geredet, il eut parlé ihl üh parleh.

Sie hatte geredet, elle eut parlé ell üh parleh.

Wir hatten geredet, nous eumes parlé nuhs ühm
parleh.

Ihr hattet geredet, vous eutes parlé wuhs üht
parleh.

Sie hatten geredet, ils eurent parlé ihs ühr parleh.

Sie hatten geredet, elles eurent parlé ells ühr
parleh.

Fünf und dreißigstes Stück.

Wenn ihr beschreibet, daß etwas geschehen soll
oder wird, (da ihr im teutschen saget ich

N 3

werde



198 Unterricht zur französischen Sprache

werde reden, du wirst reden, u. s. w.) so bemer-
ket ihr hier nur

- 1) daß ihr wieder die französischen Wörter je ich, tu
Du, u. s. w. zuerst sehet.
- 2) am Ende des Worts sehen müßet,
 1. wenn ihr sagen wollet Ich, erai erä.
 2. wenn ihr sagen wollet Du, eras erah.
 3. wenn ihr saget Er oder Sie, era era.
 4. wenn ihr sagen wollet Wir, erons erong.
 5. wenn ihr sagen wollet Ihr, erez ereh.
 6. wenn ihr sagen wollet Sie, eront erong.

Also:

Ich werde reden, je parlerai sche parlerä.

Du wirst reden, tu parleras tü parlerah.

Er wird reden, il parlera ih parlera.

Sie wird reden, elle parlera ell parlera.

Wir werden reden, nous parlerons nu par-
lerong.

Ihr werdet reden, vous parlerez wu parlereh.

Sie werden reden, ils parleront ih parlerong.
oder

Sie werden reden, elles parleront ell parlerong.

Sechs und dreissigstes Stück.

Wenn ihr etwas also beschreibet, daß es ge-
schehen mag, (da ihr im teutschen saget
ich mag reden, du magst reden, u. s. w.) so se-
het ihr

- 1) die Wörter, wie vorhin geschehen ist, je ich, tu du,
und so weiter.
- 2) darnach am Ende des Worts sehet ihr,
 1. wenn ihr saget Ich, e.
 2. wenn ihr saget Du, es.
 3. wenn ihr saget Er oder Sie, e. alles dieses aber
sprecht ihr am Ende nicht aus, sondern schreibt
es nur.

4. wenn



4. wenn ihr saget Wir, ions iong.
5. wenn ihr saget Ihr, iez ieh.
6. wenn ihr saget Sie, ent. welches auch nicht all-
hier ausgesprochen wird, Also:

Ich mag reden, je parle sche parl.
 Du magst reden, tu parles tû parl.
 Er mag reden, il parle ih parl.
 Sie mag reden, elle parle ell parl.
 Wir mögen reden, nous parlions nu parliiong.
 Ihr möget reden, vous parliez wu parlieh.
 Sie mögen reden, ils parlent ih parl, oder
 Sie mögen reden, elles parlent ell parl.

Sieben und dreissigstes Stück.

Wenn ihr etwas also beschreibet, daß es ges-
 schehen würde, (da ihr im teutschen saget
 ich würde reden, u. s. w.) so sehet ihr wiederum,

- 1) die gewöhnlichen Wörter je ich, tu du, und so weiter.
- 2) und am Ende des Worts sehet ihr

1. wenn ihr saget Ich, erois eräh.
2. wenn ihr saget Du, erois eräh.
3. wenn ihr saget Er oder Sie, eroit eräh.
4. wenn ihr saget Wir, erions eriong.
5. wenn ihr saget Ihr, eriez erieh.
6. wenn ihr saget Sie, eroient eräh. Also:

Ich würde reden, je parlerois sche parleräh.
 Du würdest reden, tu parlerois tû parleräh.
 Er würde reden, il parleroit ih parleräh.
 Sie würde reden, elle parleroit ell parleräh.
 Wir würden reden, nous parlerions nu par-
 leriong.

Ihr würdet reden, vous parleriez wu parlerieh.
 Sie würden reden, ils parleroient ih parleräh.
 oder

Sie würden reden, elles parleroient ell parleräh.



Acht und dreissigstes Stück.

Wenn ihr etwa also beschreibet, daß es geschehen möchte, (da ihr im teutschen saget ich möchte reden, u. s. w.) so setzet ihr

1) die beständig einerlei bleibenden Wörter je ich, tu du, u. s. w. voran.

2) setzet ihr am Ende des Worts,

1. wenn ihr saget Ich, aie aff.

2. wenn ihr saget Du: aies aff.

3. wenn ihr saget Er oder Sie: â aâ.

4. wenn ihr saget Wir: aillions aSSIONg.

5. wenn ihr saget Ihr: alicz affieh.

6. wenn ihr saget Sie: aient aff. Also:

Ich möchte reden, je parlasse sche parlass.

Du möchtest reden, tu parlasses tû parlass.

Er möchte reden, il parlât ih parlaa.

Sie möchte reden, elle parlât ell parlaa.

Wir möchten reden, nous parlissions nu parlassiong.

Ihr möchtet reden, vous parlassiez wu parlassieh.

Sie möchten reden, ils parlassent ih parlass, oder

Sie möchten reden, elles parlassent ell parlass.

Neun und dreissigstes Stück.

Wenn ihr etwas also beschreibet, daß es mag geschehen seyn, (da ihr im teutschen saget ich mag geredet haben, u. s. w.) so setzet ihr alsdenn im französischen

1) ich mag haben, j'aie schâj.

du magst haben, tu aies tû âj.

er mag haben, il ait ihl â.

sie mag haben, elle ait ell â.

wirmögen haben, nous aions nuhs âiong.

ihr möget haben, vous aiez wuhs âjeh.

sie

sie mögen haben, ils aient ihs äj, oder
sie mögent haben, elles aient ells äj.

2) am Ende des Worts aber é, als parlé geredet.

Also:

Ich mag geredet haben, j'aie parlé schäi parleh.

Du magst geredet haben, tu aies parlé tü äj parleh.

Er mag geredet haben, il ait parlé ihl ä parleh.

Sie mag geredet haben, elle ait parlé ell ä parleh.

Wir mögen geredet haben, nous aions parlé nuhs
äjong parleh.

Ihr möget geredet haben, vous aiez parlé wuhs
ieh parleh.

Sie mögen geredet haben, ils aient parlé ihs äj
parleh, oder

Sie mögen geredet haben, elles aient parlé ells
äj parleh.

Bierzigstes Stück.

Wenn ihr etwas also beschreibet, daß es würde
geschehen seyn, (da ihr im teutschen saget
ich würde geredet haben, u. s. w.) so setzet ihr
im französischen

1) ich würde haben, j'aurois schoräh.

du würdest haben, tu aurois tü oräh.

er würde haben, il auroit ihl oräh.

sie würde haben, elle auroit ell oräh.

wir würden haben, nous aurions nuhs oriong.

ihr würdet haben, vous auriez wuhs orieh.

sie würden haben, ils auroient ihs oräh, oder

sie würden haben, elles auroient ells oräh.

2) am Ende des Worts aber wiederum é, als parlé
geredet. Also:

Ich würde geredet haben, j'aurois parlé schoräh
parleh.

Du würdest geredet haben, tu aurois parlé tü
oräh parleh.

302 Unterricht zur französischen Sprache

Er würde geredet haben, il auroit parlé ihl oräh
parleh.

Sie würde geredet haben, elle auroit parlé ell
oräh parleh.

Wir würden geredet haben, nous aurions parlé
nuhs oriong parleh.

Ihr würdet geredet haben, vous auriez parlé
wuhs oräh parleh.

Sie würden geredet haben, ils auroient parlé
ihl oräh parleh, oder

Sie würden geredet haben, elles auroient parlé
ells oräh parleh.

Ein und vierzigstes Stück.

Wenn ihr etwas also beschreibet, daß es möchte
geschehen seyn, (als wenn ihr im teutschen
saget, ich möchte geredet haben, u. s. w.) so
setzet ihr im französischen wiederum,

1) ich möchte haben, j'eusse schüß.

du möchtest haben, tu eusses tü üß.

er möchte haben, il eût ihl üh.

sie möchte haben, elle eût ell üh.

wir möchten haben, nous eussions nuhs üßiong.

ihr möchtet haben, vous eussiez wuhs üßieh.

sie möchten haben, ils eussent ihs üß. oder

sie möchten haben, elles eussent ells üß.

2) und am Ende des Wortes é eh. Also:

Ich möchte geredet haben, j'eusse parlé schüß
parleh.

Du möchtest geredet haben, tu eusses parlé tü üß
parleh.

Er möchte geredet haben, il eût parlé ihl üh
parleh.

Sie möchte geredet haben, elle eût parlé ell üh
parleh.

Wir möchten geredet haben, nous eussions parlé
nuhs üßiong parleh.

Ihr

Ihr möchtet geredet haben, vous eussiez parlé
nuhs üssieh parleh.

Sie möchten geredet haben, ils eussent parlé ihs
üss parleh, oder

Sie möchtengeredet haben, elles eussent parlé ells
üss parleh.

Zwei und vierzigstes Stück.

Wenn ihr etwas also beschreibet, als wenn es
wird geschehen seyn, (als wenn ihr saget,
ich werde geredet haben, u. s. w.) so sehet ihr

- 1) ich werde haben, j'aurai schorā.
du wirst haben, tu auras tū orah.
er wird haben, il aura ihl ora.
sie wird haben, elle aura ell ora.
wir werden haben, nous aurons nuhs orong.
ihr werdet haben, vous aurez nuhs oreh.
sie werden haben, ils auront ihs orong, oder
sie werden haben, elles auront ells orong.

- 2) und am Ende des Worts é eh. Also:

Ich werde geredet haben, j'aurai parlé schorā
parleh.

Du wirst geredet haben, tu auras parlé tū orah
parleh.

Er wird geredet haben, il aura parlé ihl ora
parleh.

Sie wird geredet haben, elle aura parlé ell ora
parleh.

Wir werden geredet haben, nous aurons parlé
nuhs orong parleh.

Ihr werdet geredet haben, vous aurez parlé
nuhs oreh parleh.

Sie werden geredet haben, ils auront parlé ihs
orong parleh, oder

Sie werden geredet haben, elles auront parlé ells
orong parleh.

Drei

Drei und vierzigstes Stück.

Wenn ihr beschreibet, daß etwas von einem andern gethan wird, (da ihr im teutschen saget ich werde geliebet, du wirst geliebet, u. s. w.) so müßt ihr im französischen

- 1) setzen, ich werde, je suis sche sui; welches sonst auch heist, Ich bin.

du wirst, tu es tûe; sonst auch, du bist.

er wird, il est ihl ee; sonst auch, er ist.

sie wird, elle est ell ee; sonst auch, sie ist.

wir werden, nous sommes nu somm; sonst auch, wir sind.

ihr werdet, vous êtes rouhs eet; sonst auch, ihr seyd.

sie werden, ils sont ih song; sonst auch, sie sind.

oder

sie werden, elles sont ell song; sonst auch, sie sind.

- 2) am Ende des Worts aber é eh, und wenn von einer Weibsperson geredet wird ée ehe. Als

- 1) wenn von einer Mannsperson geredet wird, so heist es;

Ich werde geliebet, je suis aimé sche sui âmeb.

Du wirst geliebet, tu es aimé tû e âmeb.

Er wird geliebet, il est aimé ihl ee âmeb.

- 2) wenn von einer Weibsperson geredet wird, so heist es;

Ich werde geliebet, je suis aimée sche sui âmebe.

Du wirst geliebet, tu es aimée tû e âmebe.

Sie wird geliebet, elle est aimée ell ee âmebe.

- 3) wann aber von vielen geredet wird, so wird, wenn es von Mannspersonen also heist, am Ende hinzu gesetzt es eh, wenn es aber von Weibspersonen also heist, ées ehe. Als

- 1) wenn es von Mannspersonen heist;

Wir werden geliebet: so wird gesetzt nous sommes aimés.

Ihr

Ihr werdet geliebet: vous êtes aimés.

Sie werden geliebet: ils sont aimés.

2) wenn es aber von Weibspersonen heist;

Wir werden geliebet: so wird gesetzt nous sommes aimées.

Ihr werdet geliebet: vous êtes aimées.

Sie werden geliebet: elles sont aimées.

Vier und vierzigstes Stück.

Wenn ihr beschreiben wollet, daß etwas von einem andern vormals gethan wurde, (da ihr im teutschen saget, ich wurde geliebet, u. f.w.) so setzet ihr wieder

1) zuvörderst was heist,

ich wurde, nemlich j'étois schetâh; welches auch sonst heist ich war.

du wurdest, tu étois tû etâh; sonst auch, du warest.

er wurde, il étoit ihl etâh; sonst auch, er war.

sie wurde, elle étoit ell etâh; sonst auch, sie war.

wir wurden, nous étions nuhs etiong; sonst auch, wir waren.

ihr wurdet, voos étiez wuhs etieh; sonst auch, ihr waret.

sie wurden, ils étoient ihs etâh; sonst auch, sie waren, oder

sie wurden, elles étoient ells etâh; sonst auch, sie waren.

2) alsdenn setzet ihr eben so, wie bei dem vorhergehenden drei und vierzigsten Stück, am Ende des Wortes, wenn es von einer Mannsperson gesagt wird, und ee, wenn es von einer Weibsperson gesagt wird, desgleichen es, wenn von vielen Mannspersonen geredet wird, und ees, wenn von vielen Weibspersonen geredet wird. Als

Er wurde geliebet, heist il étoit aimé.

Sie

Sie wurde geliebet, elle étoit aimée.

Sie (Mannspersonen) wurden geliebet, ils étoient aimés.

Sie (Weibspersonen) wurden geliebet, elles étoient aimées.

Fünf und vierzigstes Stück.

Wenn ihr beschreibet, daß etwas von einem andern völlig gethan ist, (da ihr im teutschen saget, ich ward geliebet, u. s. w.) so sehet ihr

- 1) die Wörter, welche heißen
 ich ward, als je fus sche fü; welches auch sonst
 heißt, ich war.
 du wardst, tu fus tü fü.
 er ward, il fut ih fü.
 sie ward, elle fut ell fü.
 wir wardten, nous fumes nu füm.
 ihr wardet, vous futes wu füt.
 sie wardten, ils furent ih führ, oder
 sie wardten, elles furent ell führ.
- 2) und nachher stehet wieder, wie bei den vorhergehenden Stücken, am Ende des Worts é oder e, und wenn von vielen gesaget wird és oder es, als

Er ward geliebet, il fut aimé ih fü âneh.

Sie ward geliebet, elle fut aimée ell fü ânebe,

Sie wardten geliebet, (Mannspersonen) ils furent aimés ih führ âneh, oder

Sie wardten geliebet, (Weibspersonen) elles furent aimées ell führ ânebe.

Sechs und vierzigstes Stück.

Wenn ihr beschreibet, daß etwas von einem andern ist gethan worden, (da ihr im teutschen

ſchen ſaget, ich bin geliebet worden, u. ſ. w.)
ſo ſeſet ihr

1) ich bin geworden, j'ai été ſchâ eteh; welches
auch ſonſt heiſt, ich bin geweſen.

du biſt geworden, tu as été tû a eteh; ſonſt auch
du biſt geweſen.

er iſt geworden, il a été ihl a eteh; ſonſt auch er
iſt geweſen.

ſie iſt geworden, elle a été ell a eteh; ſonſt auch ſie
iſt geweſen.

wir ſind geworden, nous avons été nuhs awong
eteh; ſonſt auch wir ſind geweſen.

ihr ſeyd geworden, vous avez été nuhs aweh eteh;
ſonſt auch ihr ſeyd geweſen.

ſie ſind geworden, ils ont été ihs ong eteh; ſonſt
auch ſie ſind geweſen, oder

ſie ſind geworden, elles ont été ells ong eteh; ſonſt
auch ſie ſind geweſen.

2) am Ende des Worts aber ſtehet wieder entweder é oder
ée, und wenn es von vielen geſaget wird, és oder
ées, als;

Er iſt geliebet worden il a été aimé ihl a eteh
âmeh.

Sie iſt geliebet worden, elle a été aimée ell a eteh
âmehe.

Sie (wenn es Mannsperſonen ſind) ſind geliebet
worden, ils ont été aimés ihs ong eteh âmeh.
oder

Sie (wenn es Weibſperſonen ſind) ſind geliebet wor-
den, elles ont été aimées ells ong eteh âmehe.

Sieben und vierzigſtes Stück.

Wenn ihr beſchreiben wollet, daß etwas von
einem andern vor dem iſt gethan wor-
den, (da ihr im teutiſchen ſaget ich war geliebet
worden, u. ſ. w.) ſo ſeſet ihr

1) ich

(1) ich war geworden, j'avois été schawäh eteh; sonst auch ich war gewesen.
 du warest geworden, tu avois été tû awäh eteh; sonst auch du warest gewesen.
 er war geworden, il avoit été ihl awäh eteh; sonst auch er war gewesen.
 sie war geworden, elle avoit été ell awäh eteh sonst auch sie war gewesen.
 wir waren geworden, nous avions été nuhs awiong eteh; sonst auch wir waren gewesen.
 ihr waret geworden, vous aviez été wuhs awieh eteh; sonst auch ihr waret gewesen.
 sie waren geworden, ils avoient été ihs awäh eteh; sonst auch sie waren gewesen, oder
 sie waren geworden, elles avoient été ells awäh eteh; sonst auch sie waren gewesen.

2) und alsdenn wird, eben wie vorhin, am Ende des Worts é oder ée, und es oder ées gesetzt; als

Er war geliebet worden, il avoit été aimé.
 Sie war geliebet worden, elle avoit été aimée.
 Sie (wenn von Mannspersonen die Rede ist) waren geliebet worden, ils avoient été aimés.
 Sie (wenn von Weibspersonen die Rede ist) waren geliebet worden, elles avoient été aimées.

Acht und vierzigstes Stück.

Wenn ihr aber beschreiben wollet, daß etwas von einem andern ehemals vollständig ist gethan worden, (da ihr auch im teutschen saget ich war geliebet worden, u. s. w.) so setzet ihr

Ich war geworden, j'eus été schüh eteh; welches sonst auch so viel heist, als ich war gewesen.
 du warest geworden, tu eus été tû üh eteh.
 er war geworden, il eut été ihl üh eteh.
 sie war geworden, elle eut été ell üh eteh.

wir

wir waren geworden, nous eumes été nuhs ühm
eteht.

ihr waret geworden, vous eutes été wuhs üht
eteht.

sie waren geworden, ils eurent été ihs ühr eteh.
oder

sie waren geworden, elles eurent été ells ühr eteh.

2) und am Ende des Worts é oder ée, und wenn von
vielen geredet wird és oder ées; als

Er war geliebet worden, il eut été aimé.

Sie war geliebet worden, elle eut été aimée.

Sie (wenn von Mannspersonen geredet wird) wa-
ren geliebet worden, ils eurent été aimés.

Sie (wenn von Weibspersonen geredet wird) waren
geliebet worden, elles eurent été aimées.

Neun und vierzigstes Stück.

Wenn ihr beschreibet, daß etwas von einem
andern wird gethan werden, (da ihr im
teutschen saget, ich werde geliebet werden, u.
s. w.) so sehet ihr

1) ich werde werden, je serai sche serà; welches sonst
auch heist ich werde seyn.

du wirst werden, tu seras tû serah; sonst auch
du wirst seyn.

er wird werden, il sera ih sera; sonst auch er
wird seyn.

sie wird werden, elle sera ell sera; sonst auch sie
wird seyn.

wir werden werden, nous serons nu serong; sonst
auch wir werden seyn.

ihr werdet werden, vous serez wu sereh; sonst
auch ihr werdet seyn.

sie werden werden, ils seront ih serong; sonst
auch sie werden seyn; oder

sie werden werden, elles seront ell serong; sonst
auch sie werden seyn.

Q

2) am



- 2) am Ende des Worts stehet é oder ée, und wenn von vielen geredet wird, és oder ées; als
 Er wird geliebet werden, il sera aimé.
 Sie wird geliebet werden, elle sera aimée.
 Sie (Mannspersonen) werden geliebet werden, ils seront aimés ih serong âmeb.
 Sie (Weibspersonen) werden geliebet werden, elles seront aimées, ell serong âmebe.

Fünfzigstes Stück.

Wenn ihr beschreibet, daß etwas von einem andern mag gethan werden, (da ihr im teutschen saget, ich mag geliebet werden, u. s. w.) so saget ihr

- 1) ich mag werden, je sois sâh; welches sonst auch heist ich mag seyn.
 du magst werden, tu sois tû sâh; sonst du magst seyn.
 er mag werden, il soit ih sâh; sonst er mag seyn.
 sie mag werden, elle soit ell sâh; sonst sie mag seyn.
 wir mögen werden, nous soions nu sâjong; sonst wir mögen seyn.
 ihr möget werden, vous soiez wu sâjeh; sonst ihr möget seyn.
 sie mögen werden, ils soient ih sâj; sonst sie mögen seyn. oder
 sie mögen werden, elles soient ell sâj; sonst sie mögen seyn.
- 2) und hernach am Ende des Worts mit é oder ée, és oder ées; als
 Er mag geliebet werden, il soit aimé.
 Sie mag geliebet werden, elle soit aimée.
 Sie (Männer) mögen geliebet werden, ils soient aimés.
 Sie (Weiber) mögen geliebet werden, elles soient aimées.

Ein

Ein und funfzigstes Stück.

Wenn ihr beschreibet, daß etwas von einem andern würde gethan werden, (da ihr im teutschen saget ich würde geliebet werden, u. s. w.) so saget ihr

- 1) ich würde werden, je serois sche seräh; welches sonst auch heist, ich würde seyn.
 du würdest werden, tu serois tû seräh; sonst, du würdest seyn.
 er würde werden, il seroit ih seräh; sonst, er würde seyn.
 sie würde werden, elle seroit ell seräh; sonst, sie würde seyn.
 wir würden werden, nous serions nu seriong; sonst, wir würden seyn.
 ihr würdet werden, vous seriez wu serieh; sonst, ihr würdet seyn.
 sie würden werden, ils seroient ih seräh; sonst, sie würden seyn. oder
 sie würden werden, elles seroient ell seräh; sonst, sie würden seyn.
- 2) hernach am Ende des Worts mit é oder ée, und és oder ées; wie in folgenden,
 Er würde geliebet werden, il seroit aimé.
 Sie würde geliebet werden, elle seroit aimée.
 Sie (wenn von Mannspersonen geredet wird) würden geliebet werden, ils seroient aimés.
 Sie (wenn von Weibspersonen die Rede ist) würden geliebet werden, elles seroient aimées.

Zwei und funfzigstes Stück.

Wenn ihr beschreibet, daß etwas von einem andern möchte gethan werden, (da ihr im teutschen saget, ich möchte geliebet werden, u. s. w.) so saget ihr

0 2

1) ich



212 Unterricht zur französischen Sprache

1) ich möchte werden, je fusse sche füss; welches auch
sonst heißt, ich möchte seyn.
du möchtest werden, tu fusles tü füss; sonst, du
möchtest seyn.
er möchte werden, il fui ih füh; sonst, er möchte
seyn.
sie möchte werden, elle füt ell füh; sonst, sie
möchte seyn.
wir möchten werden, nous fussions nu füssiong;
sonst, wir möchten seyn.
ihr möchtet werden, vous fussiez wu füssieh;
sonst, ihr möchtet seyn.
sie möchten werden, ils fussent ih füss; sonst, sie
möchten seyn, oder
sie möchten werden, elles fussent ell füss; sonst,
sie möchten seyn.

2) hernach am Ende des Worts mit é oder ée, und és
oder ees; so wie in folgenden,
Er möchte geliebet werden, il fût aimé.
Sie möchte geliebet werden, elle fût aimée.
Sie (wenn von Mannspersonen geredet wird)
möchten geliebet werden, ils fussent aimés.
Sie (wenn es von Weibspersonen heißt,) möchten ge-
liebet werden, elles fussent aimées.

Drei und funfzigstes Stück.

Wenn ihr beschreibet, daß etwas von einem
andern sei gethan worden, (da ihr im
teutschen saget, ich sei geliebet worden, u. s. w.)
so saget ihr

1) ich sei geworden, j'ai été schâj eteh; welches sonst
auch heißt, ich sei gewesen,
du seist geworden, tu aies eté tü âj eteh; sonst,
du seist gewesen.
er sei geworden, il ait eté ihl âh eteh; sonst, er
sei gewesen.

sie

für Ungerlehrte und Frauenzimmer. 213

sie sei geworden, elle ait eté ell äh eteh; sonst,
sie sei gewesen.

wir seien geworden, nous aions eté nuhs äjong
eteh; sonst, wir seien gewesen.

ihr seid geworden, vous aiez eté wuhs äjeh eteh;
sonst, ihr seied gewesen.

sie seien geworden, ils aient eté ihs äj eteh; sonst,
sie seien gewesen. oder

sie seien geworden, elles aient eté ells äj eteh;
sonst, sie seien gewesen.

2) und hernach am Ende des Worts wiederum mit e
oder ee, und es oder ees; wie folget,

Er sei geliebet worden, il ait eté aimé.

Sie sei geliebet worden, elle ait eté aimée.

Sie (Mannspersonen) seien geliebet worden, ils
aient eté aimés ihs äj eteh ämeb.

Sie (die Weibspersonen) seien geliebet worden,
elles aient eté aimées ells äj eteh ämehe.

Bier und funfzigstes Stück.

Wenn ihr beschreiben wollet, daß etwas von
einem andern würde gethan worden
seyn, (da ihr im teutschen saget, ich würde ge-
liebet worden seyn, u. s. w.) so saget ihr dem-
nach

1) ich würde geworden seyn, j'aurois eté schoräh
eteh; welches sonst auch bedeutet, ich würde
gewesen seyn.

du würdest geworden seyn, tu aurois eté tû oräh
eteh; sonst, du würdest gewesen seyn.

er würde geworden seyn, il auroit eté ihl oräh
eteh; sonst, er würde gewesen seyn.

sie würde geworden seyn, elle auroit eté ell
oräh eteh; sonst, sie würde gewesen seyn.

wir würden geworden seyn, nous aurions eté
nuhs oriong eteh; sonst, wir würden ge-
wesen seyn.

214 Unterricht zur französischen Sprache

ihr würdet geworden seyn, vous auriez été
wuhs orieh eteh; sonst, ihr würdet gewe-
sen seyn.

sie würden geworden seyn, ils auroient été ihs
oräh eteh; oder

sie würden geworden seyn, elles auroient été ells
oräh eteh; sonst, sie würden gewesen seyn.

- 2) hernach am Ende des Worts mit é oder ée, und és
oder ees; folgender Maassen,
Er würde geliebet worden seyn, il auroit été aimé.
Sie würde geliebet worden seyn, elle auroit été
aimée.

Sie (als Mannspersonen) würden geliebet wor-
den seyn, ils auroient été aimés; ihs oräh eteh
ähneh.

Sie (als Weibspersonen) würden geliebet worden
seyn, elles auroient été aimées ells oräh eteh
ähnehe.

Fünf und funfzigstes Stück.

Wenn ihr beschreibet, daß etwas von einem
andern möchte gethan worden seyn,
(da ihr im teutschen saget, ich möchte geliebet
worden seyn, u. s. w.) so setzet ihr wiederum,

- 1) ich möchte geworden seyn, j'eusse été schüss eteh;
welches sonst auch heist, ich möchte gewesen seyn.
du möchtest geworden seyn, tu eusses été tū üss
eteh; sonst, du möchtest gewesen seyn.
er möchte geworden seyn, il eût été ihl üh eteh;
sonst, er möchte gewesen seyn.
sie möchte geworden seyn, elle eût été ell üh eteh;
sonst, sie möchte gewesen seyn.
wir möchten geworden seyn, nous eussions été
nuhs üssiong eteh; sonst, wir möchten gewe-
sen seyn.
ihr möchtet geworden seyn, vous eussiez été wuhs
üssieh eteh; sonst, ihr möchtet gewesen seyn.
sie

sie möchten geworden seyn, ils eussent été ihs luff
eteh; sonst, sie möchten gewesen seyn, oder
sie möchten geworden seyn, elles eussent été ells luff
eteh; sonst, sie möchten gewesen seyn.

2) hernach am Ende des Worts é oder ée, und és oder
ées; auf nachfolgende Weise,

Er möchte geliebet worden seyn, il eût été aimé.

Sie möchte geliebet worden seyn, elle eût été
aimée.

Sie (Mannspersonen) möchten geliebet worden
seyn, ils eussent été aimés.

Sie (Weibspersonen) möchten geliebet worden
seyn, elles eussent été aimées.

Sechs und funfzigstes Stück.

Wenn ihr beschreibet, daß etwas von einem
andern wird gethan worden seyn, (da
ihr im teutschen saget, ich werde geliebet wor-
den seyn, u. s. w.) so sehet ihr hier,

1) ich werde geworden seyn, j'aurai été schoräh eteh;
welches sonst so viel heist, als ich werde gewesen
seyn.

du wirst geworden seyn, tu auras été tû orah
eteh; sonst, du wirst gewesen seyn,

er wird geworden seyn, il aura été ihl ora eteh;
sonst, er wird gewesen seyn.

sie wird geworden seyn, elle aura été ell ora
eteh; sonst, sie wird gewesen seyn.

wir werden geworden seyn, nous aurons été
nuhs orong eteh; sonst, wir werden gewe-
sen seyn.

ihr werdet geworden seyn, vous aurez été wuhs
oreh eteh; sonst, ihr werdet gewesen seyn.

sie werden geworden seyn, ils auront été ihs
orong eteh; sonst, sie werden gewesen seyn,
oder

216 Unterricht zur französischen Sprache

sie werden geworden seyn, elles auront été *élorong* *été* ; sonst, sie werden gewesen seyn.

2) zu Ende des Worts aber eben also wie in den vorhergehenden *é* oder *éc*, und *és* oder *ées* ; als
Er wird geliebet worden seyn, *il aura été aimé*.
Sie wird geliebet worden seyn, *elle aura été aimée*.

Sie (wenn dieses von Mannspersonen gesagt wird) werden geliebet worden seyn, *ils auront été aimés*.

Sie (wenn solches von Weibspersonen gesagt wird,) werden geliebet worden seyn, *elles auront été aimées*.

Sieben und funfzigstes Stück.

Wenn ihr sagen wollet, laßt uns etwas thun, (als laßt uns lieben, u. s. w.) so sehet ihr am Ende des Worts *ons ong* ; als

laßt uns lieben, *aimons among*.

laßt uns reden, *parlons parlong*.

wenn ihr aber sagen wollet, laßt uns etwas gethan werden, (als laßt uns geliebet werden,) so sehet ihr

erstlich, *soions sähjong*, laßt uns werden ; welches sonst auch heist, laßt uns seyn.

und zweitens, am Ende des Worts *és* oder *ées* ; wenn nemlich von Mannspersonen geredet wird, so heist es,

soions aimés, laßt uns geliebet werden :

wenn aber von Weibspersonen geredet wird, so heist es,

soions aimées, laßt uns geliebet werden.

Acht und funfzigstes Stück.

Wenn ihr im teutschen saget zu lieben, zu reden, u. s. w. so sehet ihr im französischen *de* vorher ; als

de

de parler de parleh, zu reden.

d'aimer dâme, zu lieben.

wenn ihr aber saget geliebet zu werden, so se-
get ihr

ersilich, zu werden d'être deerr.

und darauf am Ende des Worts é, als d'être ai-
mé geliebet zu werden, oder wenn von Sie ge-
redet wird ée, als d'être aimée geliebet zu
werden, wenn von vielen Mannspersonen gere-
det wird és, als d'être aimés geliebt zu wer-
den, und wenn von vielen Weibspersonen gere-
det wird ées, als d'être aimées geliebt zu wer-
den.

2. Wenn ihr aber beschreiben wollet, daß et-
was zu thun ist, oder nöthig ist zu thun, da
ihr im teutschen auch saget, zu lieben, zu reden
u. s. w. so sehet ihr hier à vorher; als

à parler zu reden, a parleh.

à aimer zu lieben, a âme.

und wenn ihr auf diese Weise beschreibet, daß sol-
ches von einem andern zu thun ist, da ihr sa-
get, geliebet zu werden, u. s. w. so sehet ihr
alsdenn

ersilich zu werden, à être a eerr.

und hernach am Ende des Worts so wie vorhin é
oder ée, und és oder ées, als à être aimé gelie-
bet zu werden.

3. Wenn ihr aber saget um zu lieben u. s. w.
so sehet ihr pour pur vorher; als

pour parler um zu reden, pur parleh.

pour aimer um zu lieben, pur âme.

und wenn ihr darauf saget um geliebet zu wer-
den, u. s. w. so sehet ihr wieder

erstlich, um zu werden pour être pur eetr.
und darauf auf eben die Weise wie vorhin am En-
de des Worts é oder ée, und és oder ées; als
pour être aimé, um geliebet zu werden.

Neun und funfzigstes Stück.

Wenn ihr im teutschen saget liebend, oder einer
der da liebet, oder dieweil, indem einer
liebet, so sehet ihr alsdenn im französischen am
Ende des Worts ant ang hinzu; als
aimant, liebend, einer der da liebet, indem einer
liebet.

parlant, redend, einer der da redet, oder indem
einer redet.

wenn ihr aber sagen wollet, einer der da geliebet
hat, oder indem er geliebet hat, so sehet ihr
vorher das Wort aiant âjang, einer der da hat,
indem er hat.

nachher é, als aiant aimé einer der da geliebet
hat, oder
aiant parlé einer der da geredet hat.

wenn ihr aber saget, einer der da geliebet
wird, so sehet ihr

vorher das Wort etant etang, einer der da wird.
nachher aber é, als etant aimé einer der da ge-
liebet wird.

und wenn ihr sagen wollet, einer der da gelie-
bet worden ist, so sehet ihr

vorher aiant été âjang eteh, einer der da ge-
worden oder gewesen ist.

und nachher am Ende des Worts é, als aiant été
aimé einer der da geliebet worden ist.

wenn ihr aber sagen wollet, wenn einer liebet,
wenn einer redet, u. s. w. so sehet ihr das Wort
en ang davor, und saget

en

en aimant wenn einer liebet.
en parlant wenn einer redet.

Sechzigstes Stück.

Wenn ihr bei solchen Beschreibungen euch im teutschen der Wörter mich, dich, sich, ihn, sie, uns, euch und sie bedienet: so muß davon insonderheit bemerkt werden,

1) daß *Mich*, alsdenn heist *me me*: als je *me couche* ich lege mich.

Dich, heist *te te*: als tu *te couches* du legest dich.

Sich, heist *se se*: als il *se couche* er leget sich, oder elle *se couche* sie leget sich, oder ils *se couchent* sie legen sich (Männer) oder elles *se couchent* sie legen sich (Weiber.)

Ihn, heist *le le*: als je *le couche* ich lege ihn; welches auch so viel heist als es im teutschen, wie je *le cherche* ich suche es.

Sie, heist *la la*: als je *la porte* ich trage sie.

Uns, heist *nous nu*: als nous *nous couchons* wir legen uns.

Euch, heist *vous wu*: als vous *vous couchez* ihr leget euch.

Sie, (wenn von vielen geredet wird) heist *les leh*: als je *les aime* ich liebe sie.

2) daß diese Wörter allezeit voran gesetzt werden müssen, und nicht so wie im teutschen zuletzt stehen; wie aus dem vorhergehenden schon zur Gnüge erhellen kan.

Ein und sechzigstes Stück.

Wenn ihr aber bei solchen Beschreibungen der Sachen im teutschen die Wörter mir, dir, ihm, ihr, ihnen, zu uns, zu euch, gebrauchet, so bemerkt hievon,

1) daß

220 Unterricht zur französischen Sprache

1) daß diese Wörter alsdenn auf folgende Weise müssen im französischen ausgedruckt werden; nehmlich
Mir, heist *me me*: als je *me* donne ich gebe mir.
Dir, heist *te te*: als il *te* donne er giebt dir.
Ihm, heist *lui lui*: als je *lui* donne ich gebe ihm.
Ihr, heist auch *lui lui*: als il *lui* donne er giebt
ihr.

Ihnen, heist *leur leur*: als il *leur* donne er giebt
ihnen.

Zu uns, heist *nous nu*: als il *nous* parle er redet
zu uns.

Zu euch, heist *vous wu*: als je *vous* parle ich rede
zu euch.

2) daß nicht nur diese Wörter nicht zuletzt, also wie im
teutschen, gesetzt werden müssen, wie ihr aus den
gegebenen Exempeln auch gleich erschet; sondern
auch noch eher müssen gesetzt werden, als die Wör-
ter mich, dich, ihn, es, u. s. w. welche in dem vor-
hergehenden Stück da gewesen sind. Wenn ihr also
sagen wollet,

Er giebt es mir, so müsset ihr dieses setzen, il
me le donne, so daß *me* mir vor *le* es stehet.

oder wenn ihr saget,

Ich empfehle mich euch oder zu euch, so heist
dieses,

Je *vous me* recommande, wo ihr *vous* vor *me*
mich setzet.

Ausser, diese zwei *lui ihm* oder *ihr*, und *leur ihnen*,
werden nicht zuerst gesetzt, wie aus folgendem
erhellet, wenn ihr sagen wollet,

Ich gebe es ihm, da ihr sagen müsset,

je *le lui* donne, und also *lui ihm* nach *le* es setzen.

oder wenn ihr saget,

Ich gebe sie ihnen, da dieses heißen muß,

Je *les leur* donne, und also *leur ihnennach* *les* sie
stehet.

Zwei



Zwei und sechzigstes Stück

Etwas besonderes ist es noch im französischen, wenn ihr beschreiben wollet, daß ihr gegen euch selbst etwas gethan habet, (als wenn ihr im teutschen saget, ich habe mich niedergeleget,) denn ihr müsset alsdenn zweierlei wohl bemerken.

1) wird im französischen an statt des Worts haben, das Wort *être* *e*trr, seyn gesetzt.

2) und am Ende des Worts, wenn es sich auf er endiget, *e* oder *ce*, und *es* oder *és* gesetzt, nehmlich *e* und *ce*, wenn von einem geredet wird, und *es* oder *és*, wenn von vielen geredet wird, auf folgende Weise.

1. Ich habe mich niedergeleget, heist je me *suis* couche, wenn von einer Mannsperson die Rede ist.

Ich habe mich niedergeleget, wenn von einer Weibsperson die Rede ist, heist je me *suis* couchée.

Du hast dich niedergeleget, wenn von einer M. die Rede ist, tu t'es couché, tû te kuschel.

Du hast dich niedergeleget, wenn von einer W. die Rede ist, tu t'es couchée, tû te kuschel.

Er hat sich niedergeleget, il s'est couché, ih see kuschel.

Sie hat sich niedergeleget, elle s'est couchée, ell see kuschel.

Wir haben uns niedergeleget, nous nous sommes couchés, wenn von Mannspersonen die Rede ist

Wir haben uns niedergeleget, wenn von Weibspersonen die Rede ist, nous nous sommes couchées.

Ihr

Ihr habt euch niedergeleget, wenn von Manns-
personen die Rede ist, vous vous êtes cou-
chés.

Ihr habt euch niedergeleget, wenn von Weibs-
personen die Rede ist, vous vous êtes cou-
chées.

Sie haben sich niedergeleget, wenn von Manns-
personen die Rede ist, ils se sont couchés.

Sie haben sich niedergeleget, wenn von Weibs-
personen die Rede ist, elles se sont couchées.

2. Also wird gesagt, s'être couché sich niedergeleget
haben, s'étant couché einer der sich niederge-
leget hat.

Drei und sechzigstes Stück.

Wenn ihr mehrere Wörter habt, die ihr zusam-
men setzen sollet, so habt ihr sonderlich zwei
Stücke dabei zu bemerken. Einmahl, die Wör-
ter, womit ihr etwas beschreibet entweder als ver-
gangen, oder als jezo gegenwärtig, oder als zu-
künftig, müssen nicht, wie oft im teutschen ge-
schiehet, zuletzt gesetzt werden, sondern gleich als-
denn in der Ordnung folgen, wenn nur zuvor das-
jenige ist genennet worden, wovon geredet werden
soll; als wenn ihr sagen wollet,

Ihr habt euren Freund vergessen,
so muß das Wort vergessen nicht, wie hier im
teutschen geschiehet, zuletzt gesetzt werden, sondern
gleich auf das Wort habt, nach dem Wort Ihr
folgen, welches allhier die Person ist, von welcher
geredet oder etwas gesagt werden soll, also:

vous avez oublié votre ami.

vous avez oublié woort ami.

Zwei

Zweitens, alsdenn, wenn ihr diese Wörter gesetzt habet, so müssen diejenigen Wörter gleich darauf in der Ordnung folgen, durch welche entweder der Ort, wo etwas geschiehet, oder die Art und Weise, wie etwas geschiehet, angezeigt wird; als wenn ihr sagen wollet,

Ihr habt euren Freund gänzlich vergessen,
so muß das Wort gänzlich nicht wie im teutschen geschiehet, nach den Worten euren Freund, sondern gleich nach dem Wort haben stehen, also:

vous avez entierement oublié vôtre ami.
wuh aweh angtiehmang ublieh wootr ami.

Vier und sechzigstes Stück.

Zum Beschluß ist noch zweierlei zu bemerken, welches bei dem französischen oft wird wargenommen werden, welches sich aber im teutschen nicht also findet. Nehmlich zuerst bemerket, wenn ihr von einer Sache also redet, daß ihr nicht dieselbe ganze Sache, sondern nur etwas oder einiges davon verstehet und anzeigen wollet, so setzet ihr hier im französischen alsdenn von dem *du* *dü*, oder *de l' del*, von der *de la de la*, oder *de l' del*, von denen *des deh*; so wie in folgenden geschieht,

• Gebt mir Brodt, da ich sage, weil ich nur etwas fordere, im französischen von dem Brodt, als
donnez moi du pain *donneh moß dü pång.*

Gebt mir Geld, da ich sage, weil ich nur etwas begehre, von dem Geld, als
donnez moi de l'argent *donneh moß del arschang.*

Zwei

Zweitens, wenn ihr eine Sache benennet, und von derselben etwas besonders sagen wollet, es sei etwas gutes oder nicht, so sehet ihr dasselbige Wort, welches etwas so besonderes bedeutet, nachher, wenn es gleich im teutschen vorher stehet; als in folgenden geschiehet, da ihr sagen müsset,

Ein verdorbener Mensch: un homme ruiné, ühn
omm rüineh.

Eine dringende Noth: une nécessité pressante, ühn
neßessiteh pressängt.

Ein glühendes Eisen: un fer chaud, üng fehr
scho.

Ein blühender Baum: un arbre fleurissant, ühn
arbr flöriffang.

Eine armuthige Stimme: une voix charmante,
ühn woã scharmängt.

Also müßt ihr sagen,

Gebt mir frisches Brodt, donnez moi du pain
tendre, donneh moã dü pång tangdr.



Anwei.

Anweisung
zur
italianischen Sprache
sowohl
zur Erleuterung
der französischen Sprache
als auch
eigenen Erlernung und Verstehung des
notwendigsten in dieser Sprache
von
M. Christian Gottfried Hase.



Erstes Capitel.
Von der italiänischen Aussprache.



§. 1.

Die Italiäner schreiben 20 Buchstaben:
a, b, c, d, e, f, g, h, i, l, m, n, o, p, q, r,
s, t, u, (v) z. Woraus erhellet 1) daß
die Italiäner mit den Franzosen das
k gemeinschaftlich nicht haben; 2) daneben auch x
und y nicht gebrauchen.

§. 2.

Die Art der italiänischen Aussprache ist über-
haupt betrachtet scharf, und daher nachdrücklich
genug. Bei den fünf Vocalen, welche sind a, e,
i, o, u, ist also theils überhaupt zu bemerken, daß
solche wie im lateinischen ausgesprochen werden,
mithin auch hier das e eigentlich nicht verschwiegen,
und das u nicht wie ü gesprochen wird ¹⁾, als im
französischen geschiehet; theils insonderheit von dem
u merkwürdig, daß es vor o nicht deutlich ausge-
sprochen wird ²⁾.

1) Man liest daher amare lieben, wie amahre, bruno
braun, wie bruno.

2) Man liest daher cuore das Herz, wie core, buono gut, wie bono. Es wird dasselbe u darun hier nicht gesprochen, weil es ursprünglich sich auch nicht da befindet, als in bonus gut, cor das Herz; es ist aber doch von den Italiänern gesetzt worden vor dem o, weil die scharfe Aussprache der Italiäner diesen hohen Vocal o durch den etwas niedrigeren Laut des u hat zusammen drücken sollen: daher man denn auch erkennen kan, daß in diesen Fällen das u doch nicht gänzlich zu unterdrücken und müßig anzusehen ist. Wenn also das u in den Wörtern tuo dein, tuo sein, duo zwei, und virtuoso, wirklich deutlich ausgesprochen wird, so erhellet der Grund, woher dieses geschieht, weil das u hierin ursprünglich ist, und also vernommen werden muß.

§. 3.

Von den Consonanten sind insonderheit wegen ihrer Aussprache folgende zu bemerken c, g, h, v, q, z. Die beiden ersteren c und g sind deshalb merkwürdig, weil sie eine sehr starke und heftigere Aussprache haben, als im lateinischen oder französischen. Sonderlich wird c vor den Vocalen e und i wie tsch, ¹⁾ und g vor eben denselben Vocalen wie dsch ²⁾ ausgesprochen.

1) Also liest man cecità Blindheit, wie tschetschitah.

2) Also wird ausgesprochen genitore ein Vater, wie dschenitohre, giro ein Kreis, wie dschiro.

Anmerk. 1. Wenn das c gedoppelt in angezeigtem Fall vorkommt, so verursacht die scharfe Aussprache, daß dieses cc wie dsch gelesen wird, als in accento der Accento, adschento.

2. Wenn sich auf solche Weise auch das g gedoppelt findet, so geschieht es eben daher, daß es wie dsch gesprochen wird, als in hoggi heute, odtschi.

3. Um

3. Um das c vor e und i auch wie k aussprechen zu können, wird nach dem c noch der geringe Consonant h gesetzt, daher che, chi, wie ke, ki, auszusprechen ist; als cerchio ein Kreis, tscherkio. Um aber auch c vor e und i gelinder als tsch auszusprechen zu können, so wird vor dem c noch der ähnliche Buchstab s gesetzt, daher see, sei, wie sche, schi, auszusprechen ist; als scemare verringern, schemahre, scendere hinuntersteigen, schendere.
4. Um das g vor e und i auch wie g aussprechen zu können, wird wie bei dem c geschehen, nach g der unmerkliche Consonant h gesetzt, daher ghe, ghi, wie ge, gi, auszusprechen ist; als luoghi die Oerter, von luogo, logi. Um aber auch g gelinder als dsch auszusprechen zu können, so wird nach dem g noch der gelinde und zarte Vocal i gesetzt, welcher anzeigt, daß daselbst g wie das französische j, und also als ein sehr gelindes sch, auszusprechen ist, daher sich dieses gi findet wo im französischen j steht; als giardino ein Garten, schardihno, giorno ein Tag, schorno, giudice ein Richter, schuditsche.
5. Weil g vor l und n eine sehr schwere Aussprache macht, so wird es vor beiden weniger ausgesprochen, daher es scheint gleichsam nach dem l und n zu stehen, auch nach dem l noch das gelinde i gesetzt, die Aussprache des schlüpfrichen l zu erleichtern, daher gli fast wie lj, und gn fast wie ng klinget; als pigliare nehmen, piljahre, giugno Junius, schungo.

§. 4.

Das h und v ist darum zu bemerken, weil beides nicht so hart, als im lateinischen, ausgesprochen wird, indem h hier nicht gehöret wird in der Aussprache ¹⁾, v aber, wie im französischen, gelinde lautet, als w ²⁾. Das q und z aber ist besonders zu merken, weil die Aussprache derselben von der französischen



merklich abgehet, indem qu wie qu ³⁾, und z wie ts ⁴⁾ ausgesprochen wird.

1) Also hora die Stunde, ora, havere haben, arehre, huomo der Mensch, omo.

2) Das v entsteht eigentlich aus dem u, und hat daher ordentlich den Laut des teutschen w, als virtù die Tugend, wirtuh, vero wahr, wero.

3) Also quattro vier, quattro, cinque fünf, tschingue.

4) Also diligenza Fleiß, dilidschentza.

Anmerk. Die übrigen Consonante werden wie im lateinischen ausgesprochen, nur auf eine schärfere Weise, wie schon ist angemerkt worden, §. 2. daher auch zu erkennen ist, teils daß das s, wenn ein anderer Consonant vorhergehet, der die Aussprache stark macht, etwas schärfer als ein blosses s im lateinischen, und also wie ein gedoppeltes s lautet; als falso falsch, falso: teils daß das ti, wenn es im lateinischen als ti ausgesprochen wird, hier noch schärfer also ausgesprochen wird; als natione die Nation, nattsione..

§. 5.

Was die Unterscheidungszeichen der Aussprache betrifft, so findet sich bei den Italiänern nur der so genante *gravis*, oder ein kleiner Strich, welcher von der linken zur rechten über dem Worte heruntergezogen wird ('), und welcher gesetzt wird, sowohl die verschiedene Bedeutung ¹⁾, als auch eine besonders starke Aussprache anzuzeigen ²⁾.

1) Als amò er hat geliebet, zum Unterschied von amo, ich liebe.

2) Als cecità die Blindheit, aus der lateinischen Endigung *tas*, als caecitas, virtù die Tugend, aus der lateinischen Endigung *tus*, als virtus, re der König, aus dem lateinischen rex.

Anmerk.



- Anmerk. 1. Die Italiäner bedienen sich des *acuti* nicht, weil dieser im französischen eigentlich zur nachdrücklichen Aussprache des *e* gebraucht wird, welches im italiänischen aber allezeit nachdrücklich gesprochen wird, und nehmen daher den *Gravem*, welcher auch im französischen zum Unterschied der Bedeutung gebraucht wird, nicht nur zu diesem Fall, sondern auch bei einer besondern starken Aussprache an.
2. Die Italiäner gebrauchen den *Circumflex* nicht, weil bei ihnen die scharfe Aussprache nicht nötig hat die Buchstaben wegzwerfen, und sie durch einen *Circumflex* in der Aussprache zu ersetzen; also sagen die Italiäner *nostro* unser, *vostro* euer, an statt, daß die Franzosen das *s* wegwerfen, und es durch eine längere Aussprache mit dem *Circumflex* ersetzen, wenn sie sagen *notre* unser, *vôtre* euer.
3. Die Absonderungspuncte sind ebenfalls bei den Italiänern unnötig: denn weil niemals die Vocale im italiänischen so genau zusammen gezogen werden, daß sie wie in andern Sprachen *Diphthongi* werden, so haben sie auch nicht nötig anzuzeigen, daß ein Vocal abgesondert werden soll, wie durch die Absonderungspuncte (") geschieht; obgleich zwei Vocale, die sonst einen *Diphthongum* ausmachen, etwas kurz auch hier ausgesprochen werden müssen, als *ai* in *amai* ich habe geliebet.

Zweites Capitel.

Von denen verschiedenen Benennungsarten der Dinge in der italiänischen Sprache.

§. 6.

Der *Articulus* ist im italiänischen im masculino gedoppelt, nemlich *il* und *lo*: davon das *il* gesetzt wird, wenn sich das Wort mit einem Con-

sonant anfängt ¹⁾; außer wenn s mit noch einem andern Consonant folget ²⁾, da, wie auch wenn ein Vocal und h folget, das lo gesetzt wird, also daß das o apostrophirt wird, wenn ein Vocal oder das h darauf folget ³⁾.

1) Als il padre der Vater, il libro das Buch.

2) Als lo studio das Studiren, lo spirito der Geist, lo scolare der Schüler.

3) Als l'amore die Liebe für lo amore, l'onore die Ehre, für lo honore.

Anmerk. Es ist leicht abzusehen, daß beide Formen des articuli aus dem lateinischen Wort ille der entstanden sind; und die Form lo vor einem s mit einem Consonant und vor einem Vocal und h, die Aussprache zu erleichtern, ist gebraucht worden.

§. 7.

Wenn die Casus des articuli sollen formirt werden, so ist zu bemerken, daß sie eben so wie im französischen durch gewisse bequeme Präpositionen gemacht werden: als von il, des del, dem al, von dem dal ¹⁾; und von lo, des dello, dem allo, von dem dallo ²⁾: und der accusativus auch mit dem nominativo übereinkommt.

1) Als von il libro das Buch;

del libro des Buchs.

al libro dem Buch.

il libro das Buch, im accusativo.

dal libro von dem Buch.

2) Als von lo spirito der Geist;

dallo spirito des Geistes.

allo spirito dem Geiste.

lo spirito den Geist.

dallo spirito von dem Geiste.

Anmerk.

Anmerk. 1. Wenn sich das Wort mit einem Vocal oder einem h anfängt, so muß also auch in denen übrigen casibus das o apostrophiret werden nach §. 6. als von l'amore die Liebe;

dell'amore der Liebe.

all'amore der Liebe, im dativo.

l'amore die Liebe, im accusativo.

dall'amore von der Liebe.

2. Es erhellet auch hieraus, daß der ablativus im italiänischen von dem genitivo unterschieden ist, welches im französischen nicht ist, und daß dieses wegen der scharfen Aussprache der Italiäner gar füglich geschehen kan.

§. 8.

Der Articulus im feminino ist hier wie im französischen la, welcher also im accusativo eben so lautet ¹⁾, im genitivo aber della der, im dativo alla der, und im ablativo dalla von der ²⁾ heist, und vor einem Vocal und h gleichfals den Vocal a verlieret §. 6. 7 ³⁾.

1) Als la casa das Haus, im nominativo und accusativo.

2) Als

della casa des Hauses.

alla casa dem Hause.

dalla casa von dem Hause.

3) Als

l'anima die Seele, für la anima.

dell'anima der Seele.

all'anima der Seele.

dall'anima von der Seele.

Anmerk. Die Formirung der casus geschieht wie §. 7. ist angemerkt worden, durch præpositiones, wie im französischen. Nämlich die præposition des

P 5

geniti-

genitivi ist eigentlich di, wie die Italiäner an statt de sagen, wovon zuerst von il es heißen würde di il, da aber, nachdem die Italiäner in diesem Fall gerne das i des articuli wegwerfen, und hierauf das vorhergehende i in einen helleren Vocal nemlich e um der hellen Aussprache willen des l verwandelt wird, del entstehet; von lo würde es daher zuerst heißen di lo, es wird aber nicht nur das i wie vorhin in einen helleren Vocal e verwandelt, sondern auch um der scharfen Aussprache willen das l verdoppelt, als dello; wie also von la gemacht wird della an statt dila. Der dativus hat zu seiner præposition a wie im französischen, daraus von il entstehet al, für a il, weil in diesen Fällen das i von dem articulo gern weggeworfen wird; von lo aber allo, für a lo, weil wegen der scharfen Aussprache das l verdoppelt wird in dem articulo; und von la auf eben die Art alla. Der ablativus wird von da formiret, welches zum Unterschied von dem genitivo für di gesetzt wird, von dem lateinischen a von; da denn ebenfalls in dem articulo il das i wegfällt, und übrigen das l des articuli verdoppelt wird, als dal, dallo, dalla.

§. 9.

Wenn der pluralis gemacht wird, so werden die articuli auch verändert auf folgende Weise. Nemlich il hat im plurali im nominativo und accusativo i, im genitivo dei oder de', im dativo ai oder a', im ablativo dai oder da'. Der Articulus lo hat im plurali im nominativo und accusativo gli, im genitivo degli, im dativo agli, im ablativo dagli. Der Articulus feminini generis la hat im plurali im nominativo und accusativo le, im genitivo delle, im dativo alle, im ablativo dalle.

Anmerk. 1. Weil im plurali die articuli ganz verändert werden, so wird insonderheit gli von lo, und le von

von la nicht anders apostrophiret, als wenn eben-
der Vocal darauf folget, mit welchem sie sich en-
digen, also von gli das i, wenn das Wort sich mit
i anfänger, und von le das e, wenn das Wort sich
mit e anfänger; weil alsdenn die scharfe Aussprache
solches erfordert.

§. 10.

Wenn etwas unbestimt oder ohne Articulus aus-
gesprochen werden soll, so stehen im italiänischen
auch die blossen präpositiones der casus ohne arti-
culo, nehmlich im genitivo di, und vor einem Vo-
cal oder h, d', im dativo a, und vor einem Vocal ad,
im ablativo da, oder d' vor einem Vocal ').

- 1) als Pietro Petrus:
di Pietro Petri.
a Pietro Petro.
Pietro Petrum.
da Pietro von Petro.

§. 11.

Die Benennungswörter der Dinge, oder no-
mina substantiva endigen sich auf die fünf Vo-
cale der Italiäner §. 2. Weil das Geschlecht im
italiänischen mit dem genere der Lateiner überein-
kommt, wie auch schon in dem französischen ist an-
gemerkt worden: so sind die Wörter, die sich auf
a endigen, theils und meistens generis feminis-
ni ¹⁾, theils masculini ²⁾; die ersteren endigen sich
im plurali auf e, ³⁾ die letztern auf i. ⁴⁾

- 1) als la casa das Haus, la chiesa die Kirche.
2) als il profeta der Prophet, il papa der Papst.
3) als le case die Häuser, le chiese die Kirchen.
4) als i profeti die Propheten, i papi die Päpste.

Anmerk.



Anmerk. 1. Die Endigung e im plurali von dem singulari a kommt von der lateinischen Endigung dieser Wörter in ae her, weil die Italiäner dieses ae nicht annehmen. Zum Unterschied aber des generis masculini in diesen Wörtern wird das e in den nachfolgenden Vocal i verwandelt.

2. Weil im singulari vor dem Vocal a die Consonante c und g nach dem lateinischen c und g ausgesprochen werden, so erhellet, daß im plurali, bei der Verwandlung des a in e nach dem obigen, dieses c und g eine ganz andere Aussprache bekommen würde §. 3. daher um solches auch hier ordentlich wie c und g nach dem lateinischen und nach dem singulari auszusprechen, so wird nach beiden das h gesetzt vor e §. 3. n. 3. 4. als

la manica der Ermel,
im plurali
le maniche die Ermel.
la piaga die Wunde,
im plurali
le piaghe die Wunden.

3. Weil diejenigen Wörter, die sich auf tà endigen, eine stärkere Aussprache in dieser Sylbe haben, so wird dieselbe im plurali gar nicht verändert; daher ich sage

la castità die Keuschheit,
im plurali
le castità.
la purità die Reinheit,
im plurali
le purità.

§. 12.

Die Wörter die sich auf e endigen, sind theils masculini ¹⁾, theils feminini generis ²⁾, und gehen im plurali auf i aus ³⁾. Die Wörter, welche sich auf i endigen, sind im plurali unverändert ⁴⁾,
und

und einige generis masculini ⁵⁾, einige feminini ⁶⁾. Die Wörter, welche sich auf o endigen, sind masculini generis, ⁷⁾ und werden im plurali auf i geendiget ⁸⁾. Die Wörter, welche sich auf u endigen, sind im plurali unverändert ⁹⁾, und generis feminini ¹⁰⁾.

- 1) als il mare das Meer, il furore die Wuth.
- 2) als la ragione die Vernunft, la voce die Stimme.
- 3) als i padri die Väter, le madri die Mütter.
- 4) als il lunedì der Montag, und i lunedì.
- 5) als il lunedì der Montag.
- 6) als la iri der Regenbogen.
- 7) als il fuoco das Feuer, il luogo der Ort.
- 8) als i libri die Bücher.
- 9) als la virtù die Tugend, und le virtù.
- 10) als la virtù die Tugend.

Anmerk. 1. Die Wörter, * die sich auf e endigen, ver-
wandeln in dem plurali ihren Vocal in den nächst-
folgenden, also in i. Es bleibt aber derselbe, wenn die
Ausssprache zu stark ist, wie daher unverändert bleibt,
il rè der König, im plurali i rè die Könige.

la specie die Gestalt, im plurali le specie die
Gestalten.

l'effigie das Bildniß, im plurali l'effigie die
Bildnisse.

la superficie die Oberfläche, im plurali le super-
ficie die Oberflächen.

2. Die Wörter auf i bleiben im plurali unverändert,
weil der folgende Vocal nemlich o, nicht also
übereinkommt mit dem i, daß einer mit dem andern
daher verwechselt werden könnte.
3. Die Wörter auf o sind generis masculini, ausser
mano, da ich sage la mano. Die Hand, ist generis
feminini, weil es nemlich im lateinischen auch dies-
ses genus hat. Diese Wörter endigen sich im plu-
rali auf i, weil die meisten im lateinischen diese
Endi-

Endigung im plurali haben, als *libro*, von *liber* im lateinischen, *libri* die Bücher.

4. Dieselben Wörter, welche auf *co* und *go* ausgehen, nehmen eben wie §. 11. n. 2. geschehen ist, im plurali noch *h* zu sich, damit die Aussprache vor dem *i* nicht anders werde, als in dem singulari vor *o* ist §. 3. als

il fuoco das Feuer, im plurali *i fuochi*.

il luogo der Ort, im plurali *i luoghi*.

obgleich einige das *h* nicht annehmen, und also verschieden im plurali lauten, als

il porco das Schwein, im plurali *i porci* die Schweine, wie im lateinischen *porci*, von *porcus*.

il medico der Arzt, im plurali *i medici* die Ärzte: wie im lateinischen *medici*, von *medicus*.

5. Weil die Wörter, die sich auf *o* endigen, auch überkommen mit der lateinischen Endigung um, die generis neutrius ist, so geschiehet es daher, daß unterschiedene von diesen Wörtern auf *o* im plurali sich auf *a* endigen, nach der lateinischen Termination, und alsdenn nach der italiänischen Art generis femini sind, weil die Italiäner das neutrum nicht haben, *a* aber das femininum bei ihnen ausdrückt; als

il filo der Faden, von *filum* im plurali *fila*, daher *le fila* die Faden.

il foglio das Blat, von *folium* im plurali *folia*, daher *le foglia* die Blätter.

il membro das Glied, von *membrum* im plurali *membra*, daher *le membra* die Glieder.

l'uovo das Ey, von *ouum* im plurali *oua*, daher *le uova* die Eyer.

il vestigio die Fußtapfe, von *vestigium* im plurali *vestigia*, daher *le vestigia* die Fußtapfen. Wie also auch gehet

il corno das Horn, von dem neutro *cornu* im plurali *cornua*, *le corna* die Hörner.

Und

Und aus einer Vermischung sind hernach auch wol solche Wörter also formiret worden, die von der Termination des masculini us im lateinischen herkommen; als

il dito der Finger, von *digitus*, im plurali *le dita* die Finger.

il riso das Lachen, von *risus*, im plurali *le risa* die Gelächter.

6. Die Wörter, welche sich auf *u* endigen, sind von der scharfen Endigung *us* der Lateiner in der dritten und vierten Conjugation, als *virtu*, von *virtus* im genitivo *utis*, *servitu*, von *servitus* im genitivo *utis*, *gioventu*, von *iuentus* im genitivo *utis*, *la gru* der Kranich, von *grus* im genitivo *uis*, *la tribu* die Zünfte, von *tribus* im genitivo *us*; daher diese Termination den italiänischen Accent bekömt als *virtù*, *grù*, *tribù* und daher auch im plurali unverändert bleibt, als *le virtù* die Tugenden, *le tribù* die Zünfte, *le grù* die Kraniche.

§. 13.

Die Beiwörter oder *nomina adjectiva* endigen sich auf die drei Hauptvocale der *nominum* *a, e, o*, von welchen also zu bemerken ist, daß diejenigen, welche sich auf *o* endigen, generis masculini sind ¹⁾, weil diese Endigung meist generis masculini ist, und das femininum davon sich auf *a* endiget ²⁾, welche Endigung meistens generis feminini ist, dieselben Wörter aber, die auf *e* ausgehen, sowohl masculini als auch feminini generis sind ³⁾, weil diese Endigung masculini und feminini generis zugleich, wie bei den *nominibus substantivis* ist angezeigt worden.

1) *dotto* gelehrt, und also im plurali *dotti*.

2) *dotta* eine gelehrte, und also im plurali *dotte*.

3) *pru*.

3) prudente klug und eine kluge, und im plurali prudenti.

Anmerk. Weil die italiänische Aussprache sehr scharf ist, so erhellet, warum ihre nomina sich eigentlich nur auf Vocale endigen, weil diese die Aussprache am Ende des Worts schärfen.

§. 14.

Die Pronomina, wodurch die Personen schlecht-
hin angezeigt werden, und die personalia heißen,
sind hier folgende, und werden eben so, wie im
französischen ohne articulo decliniret:

1) der ersten Person;

a) im singulari,
io ich,
di me meiner,
a me mir,
me mich,
da me von mir.

b) im plurali,
noi wir,
di noi unserer,
a noi uns,
noi uns,
da noi von uns.

2) der dritten Person
im masculino;

a) im singulari,
egli er,
di lui seiner,
a lui ihm,
lui ihn,
da lui von ihm,

b) im plurali,
eglino sie,
di loro ihrer,
a loro ihnen,

2) der andern Person;

a) im singulari,
tu du,
di te deiner,
a te dir,
te dich,
da te von dir.

b) im plurali,
voi ihr,
di voi eurer,
a voi euch,
voi euch,
da voi von euch.

4) der dritten Person
im feminino;

a) im singulari,
ella sie,
di lei ihrer,
a lei ihr,
lei sie,
da lei von ihr.

b) im plurali,
elleno sie,
di loro ihrer,
a loro ihnen,

loro

loro sie,
da loro von ihnen.

loro sie,
da loro von ihnen.

Anmerk. 1. Die erste Person macht io aus ego, und in den übrigen casibus me nach dem lateinischen, wie also in der andern Person tu und in den übrigen casibus te, aus dem lateinischen hergenommen ist.

2. In der dritten Person ist egli im masculino aus ille im lateinischen, und in den übrigen casibus lui aus illum, wie im französischen, im plurali aber mit einer Sylbe vermehret egliino, und in den andern casibus loro aus dem lateinischen illorum. Das femininum ella ist aus illa gemacht, und in den folgenden casibus lei aus illam, im plurali ist es mit einer Sylbe vermehret worden elleno, und in den folgenden casibus auch loro aus illarum entstanden.

§. 15.

Bei den pronomibus possessivis ist hier im italiänischen zu bemerken, daß selbige mit dem articulo decliniret werden, als folgende:

il mio mein,
la mia meine,
il tuo dein,
la tua deine,
il suo sein,
la sua seine,
il nostro unser,
la nostra unsere,
il vostro euer,
la vostra euere,
il loro ihr,
la loro ihre.

i miei meine,
le mie meine,
i tuoi deine,
le tue deine,
i suoi seine,
le sue seine,
i nostri unsere,
le nostre unsere,
i vostri euer,
le vostre euere,
i loro ihre,
le loro ihre.

Anmerk Die Italiäner setzen bei den pronomibus possessivis den articulo, weil sie sich sehr scharf ausdrücken, und daher auch das französische pronomen possessivum absolutum le mien u. s. w. nicht beson-

ders

ders



ders gebrauchen. Es erhellet daher, warum der *Articulus* nicht dabei gebraucht wird, wenn ein *Nahme* einer *Würde* oder eines notwendigen *Verhältnisses* gebraucht wird, weil eine solche scharfe *Bezeichnung* alsdenn nicht geschehen darf; als *vostre Maestà Eure Majestät, mio padre mein Vater*: ja es ist also ferner klar, warum doch der *Articulus* auch in diesem Fall statt findet, wenn gedachter *Nahme* im *plurali* stehet, oder von mehreren geredet wird, weil dieses einer grössern *Bezeichnung* und besondern *Anzeige* alsdenn bedarf.

Drittes Capitel.

Von denen Beschreibungen der Sachen in der italiänischen Sprache.

§. 16.

Die *Verba* werden auf eine ähnliche Art mit den französischen formiret, kommen aber in den *infinitivis* auf eine nähere Art mit der lateinischen Endigung überein, indem wegen der scharfen *Aussprache* im italiänischen weder das *e* darf weggeworfen, noch sonst ein *Vocal* verändert werden; daher folgende vier Endigungen sich hier finden: *are, ere, ire, und ire.*

§. 17.

In der ersten *Conjugation*, welche nach der lateinischen *Conjugation amare* gehet, gehet das *präsens* auf *o*, das *imperfectum* auf *avo*, das *perfectum* auf *ai*, das *futurum* auf *erò*, das *präsens* im *Coniunctivo* auf *i*, das *imperfectum* im *Coniunctivo* auf *erei*, das *perfectum* im *Coniunctivo* auf *assi* aus.

Anmerk. 1. Wenn von dem *Infinitivo amare* das *präsens* soll gemacht werden, so wird die *Termination* dessel-

desselben are weggeworfen, und der Vocal o hinzugesetzt, denn dieses ist der Vocal, welcher nicht nur im lateinischen im präsent also statt hat, sondern auch der bequemste ist, welcher aus dem infinitivo genommen werden kan, weil a und o sehr übereinkommen. Ich sage also:

amo ich liebe.

Weil die Italiäner ihre verba auf Vocale endigen, wie auch in den nominibus geschehen ist, so müssen also die Personen des verbi durch unterschiedene Vocale unterschieden werden. Die andere Person bekomt *i*, aus dem *s* der andern Person im lateinischen und französischen, welcher Consonant einen sibilum enthält, und also den compressesten Vocal *i* am ersten hervorbringt, als *ami* du liebest.

Die dritte Person endiget sich auf *a*, welcher Vocal am leichtesten aus der ersten Person dieses verbi kan hergenommen werden, als

ama er liebet.

Im plurali wird die erste Person terminiret auf *iamo*, da die lateinische Endigung *us* mit einem stärkern Vocal von *u* nemlich *o* verwechselt, und zum Wohlklang vor der Endigung noch der compressse Vocal *i* gesetzt wird, als *amiamo* wir lieben.

Die andere Person wird formiret *ate*, aus der lateinischen Endigung *atis*, da nicht nur der Consonant *s* weggeworfen wird, damit sich das Wort auf einen Vocal endiget, sondern auch der Vocal *i* in einen höhern Vocal, welcher zunächst damit verbunden ist, nemlich *e* verwandelt wird, als

amate ihr liebet.

Die dritte Person endiget sich auf *ano*, aus der lateinischen Termination *ant*, da nur nach Art der italiänischen Pronuntiation der Consonant am Ende weggeworfen, und der Vocal, der in der ersten Person schon ist angenommen worden, an dessen Statt gesetzt wird, nemlich *o*, als

amano sie lieben.

D. 2

2. Wenn



2. Wenn das imperfectum gemacht wird, so wird aus der lateinischen Endigung abam die Termination avo formiret, wo das b nach Art der Italiäner in v verwandelt, und an statt des letzten Vocals a das o genommen wird, wie in der ersten Person des präsentis geschieht n. l. zum Unterschied von der dritten Person; als

amavo ich liebete.

Die andere Person endiget sich auf *i*, wie bei dem präsenti ist gezeigt worden n. l. als

amavi du liebestest.

Die dritte Person endiget sich auf *a*, wie auch bei dem präsenti schon ist da gewesen n. l. als

amava er liebte.

Im plurali wird eben also, wie bei dem präsenti geschah, die erste Person auf *amo* terminiret; nur daß hier das *i* nicht noch vorhergehet, weil die Termination in dem perfectum zu lang ist *avamo*, wie ich daher sage,

amavamo wir liebten.

Die andere Person auf *ate*; als

amavate ihr liebet.

Die dritte Person auf *ano*; als

amavano sie liebten.

3. Wenn das perfectum gemacht wird, so wird aus der lateinischen Endigung aui die Termination ai formiret, indem v herausgeworfen wird, zum Unterschied von der andern Person des imperfecti, welche auch lautet *amavi*; als

amai ich habe geliebet.

Die andere Person endiget sich auf *asti*, von der lateinischen Form *asti*; als

amasti du hast geliebet.

Die dritte Person endiget sich auf *o*, da nemlich von *avit* im lateinischen nach Wegwerfung des Consonants *t* es nicht heißen kan *avi* um des imperfecti willen, wie schon ist gedacht worden, auch nicht *ai* um der

der ersten Person wissen des perfecti, und also au (aus av) in einen Vocal zusammengezogen wird, welcher der mittlere davon ist, nemlich o (wie daher au im französischen auch als o ausgesprochen wird) und wegen der Zusammenziehung sowohl als auch des weggeworfenen i am Ende der accent über o gesetzt ist, als
amò er hat geliebet.

Im plurali wird in der ersten Person *ammo* gesetzt, von *auimus*, da die letzte Endigung *mus* nach dem vorhergehenden in *mo* verwandelt, das *v* aber in dem perfecti nicht gesetzt wird, daher es eigentlich heißen sollte *aimo*, um der scharfen Aussprache willen aber das *i* herausgeworfen, und durch Verdoppelung des folgenden Buchstabs *m* ersetzt wird; als
amammo wir haben geliebet.

Die andere Person endiget sich auf *aste*, von der lateinischen Endigung *astis*, da wiederum also, wie im präsent und imperfecto, das *s* der Consonant am Ende weggeworfen, und die Aussprache stärker zu machen der Vocal *i* in *e* verwandelt wird; als
amaste ihr habt geliebet.

Die dritte Person endiget sich auf *arono*, aus der lateinischen Endigung *arunt*, da der Consonant *t* weggeworfen und der Vocal *u* stärker gemacht wird, nemlich *o*, und darauf dasselbe am Ende wiederholer wird, damit das Wort sich nicht auf einen Consonant endiget; als *amarono* sie haben geliebet.

4. Wenn das futurum gemacht wird, so wird die Endigung *erò* gebraucht: weil nemlich aus der eigentlichen lateinischen Endigung *abo* italiänisch *avo* würde gemacht werden müssen, dieses aber im imperfecto im italiänischen sich findet, so wird aus der französischen Termination *erai* im futuro *erò* gemacht, nachdem das *a* um des Unterschiedes willen in *o* verwandelt, und das *i* durch den gesetzten Accent über *o* ersetzt worden; als

amerò ich werde lieben.

Die andere Person endiget sich auf *ai*, aus der französischen Termination *ai*, als
amerai du wirst lieben.

Die dritte Person endiget sich auf *a*, aus der Endigung *ai*, da zum Unterschied von der andern Person das *i* weggeworfen und durch den Accent ersetzt wird, wie in der ersten Person geschehen ist; als
amerd er wird lieben.

Im plurali wird in der ersten Person *emo* hinzugesetzt, aus der lateinischen Endigung des *futuri pluralis imus*, da gewöhnlich *us* in *o* verwandelt, und um der scharfen Aussprache willen *i* in *e* verwandelt wird; als
ameremo wir werden lieben.

Die andere Person endiget sich auf *ete*, aus der lateinischen Endigung im *futuro itis*, da *s* weggeworfen und das *i* wiederum in *e* verwandelt wird; als
amerete ihr werdet lieben.

Die dritte Person endiget sich auf *anno*, aus der lateinischen Endigung des *futuri unt*, woraus wie in dem *perfecto* eigentlich würde *ono* entstehen n. 3. als *amerono*, zum Unterschied aber von eben dem *perfecto* wird nicht nur *o* in *a* verwandelt, sondern auch der Ton darauf gesetzt, und das *n* also verdoppelt; als
ameranno sie werden lieben.

5. Wenn das *präsens* im *conjunctivo* gemacht werden soll, so wird am Ende der Vocal *i* hinzugesetzt, aus der lateinischen Endigung des *conjunctivi em*, weil nicht nur der letzte Consonant *m* am Ende in dem verbo weggeworfen, sondern auch *e* in den compressern Vocal *i* verwandelt wird in dem *conjunctivo*, weil der *conjunctivus compress* ist in der Bedeutung, und nicht so deutlich und zuversichtlich etwas ausdrückt, als wie der *indicativus*; als
ami ich liebe.

Die andere und dritte Person wird eben also formiret, indem die letzten Consonante aus der lateinischen Endigung

gung es und et weggeworfen, und der Vocal e in *z* verwandelt wird; also

ami du liebest.

ami er liebe.

Im plurali wird die Termination *iamo* hinzugesetzt, so daß die Endigung mus gewöhnlich in *mo* verwandelt, das e des conjunctivi aber in *emus* der Lateiner, wie in dem singulari geschehen ist, mit *i* verwechselt wird, also *imo*, und weil diese Aussprache den Italiänern zu weich ist, noch der helle Vocal *a* darauf hinein gesetzt wird; als *amiamo* wir lieben.

In der andern Person wird nach eben diesen Regeln *iate* für *ite*, aus der lateinischen Endigung *etis*; als *amiate* ihr Liebet.

In der dritten Person wird ordentlich *ino*, aus der lateinischen Form der dritten Person *ent*, indem *t* am Ende weggeworfen wird, und dafür der Vocal der dritten Person im plurali nehmlich *o* gesetzt, das e des conjunctivi aber in *i* verwandelt wird, das *a* aber in den beiden ersten Personen hier wegfällt, weil hier die Aussprache durch die Solbe *no* scharf genug ist; als *amino* sie lieben.

4. Das imperfectum im conjunctivo wird so gemacht, daß am Ende *erei* hinzugesetzt wird, aus dem lateinischen conjunctivo *arem*, da nach weggeworfenem *m*, um nicht *are* zu sagen wie in dem infinitivo, nicht nur an dessen Statt der compresse Vocal *i* noch beigesetzt wird *ei*, sondern auch das vorhergehende *a* in den zarten Vocal *e* verwandelt wird, welches auch um der folgenden zarten Aussprache des *ei* bequem ist; als *amerei* ich würde lieben.

In der andern Person wird aus der Endigung *ares*, um nicht eben so wie in der ersten Person *ei* zu sagen, das *s* der andern Person, aber mit einer schärferen Aussprache,

sprache, die den Italiänern gemäß ist, nemlich *st*, noch zu *ei* gesetzt, nemlich *esti*; als
amaresti du würdest lieben.

In der dritten Person wird *ebbe* gesetzt, für *ei*, zum Unterschied von der ersten Person, nemlich an statt des *i* der erste Consonant, welcher im Alphabeth ist, und welcher wegen der scharfen Aussprache verdoppelt wird mit einem Vocal am Ende, welches allezeit geschehen muß bei den Italiänern, hier aber *e* ist, weil es der nächste ist, der kurz vorhergeheth;
 als *amarebbe* er würde lieben.

Im plurali wird *emmo* gebraucht, aus der lateinischen Termination *aremus*, weil mus hier *mo* ordentlich lautet, hernach in *eimo* in der schärferen Aussprache *i* wegfällt, und mit Verdoppelung des folgenden Buchstabs *m* ersetzt wird, wie in dem perfectio für *aimo* ist *ammo* u. z. also:
ameremmo wir würden lieben.

In der andern Person wird gesetzt *este*, aus *aretis*, da *s* weggeworfen, und *i* darauf in *e* verwandelt wird, an statt *eite* aber hernach in der scharfen Aussprache gesagt wird *este*, mit herausgeworfenem *i* und Ersetzung desselben mit dem übereinstimmigen *s*, welches auch zu dem folgenden Buchstab *t* sich bequem fügen läßt;
 als *amereste* ihr würdet lieben.

In der dritten Person wird am Ende *ebbero* hinzugesetzt, nemlich aus der dritten Person des singularis *ebbe*, da nur zum Unterschied von dem singulari die Sylbe *ro* hinzugesetzt wird, das *o* als der ordentliche Vocal am Ende in der dritten Person pluralis, und der Consonant *r* das *o* mit dem vorhergehenden Vocal zu verbinden, welcher aber aus der vorhergehenden Sylbe *er* zunächst genommen ist, und also sich hier am füglichsten dazu schickt; als
amerebbero sie würden lieben.

7. Das perfectum endiget sich im conjunctivo auf *ass*, welches aus der lateinischen Endigung des plusquamperfecti allem ist, weil aus der Endigung des perfecti

fecti selbst, nehmlich *auerim* oder *arim* keine bequeme Termination zu machen ist, wie auch daher im französischen geschieht: davon der Consonant *m* wegge-
worfen, und der Vocal *e* nach Art der *conjunctivi* im
italiänischen in *i* verwandelt wird n. 5. als
amassi ich liebte.

Die andere Person endiget sich auf gleiche Weise, weil
sie nehmlich von der Termination der andern Person alles
eben so formiret wird; als
amassi du liebest.

Die dritte Person sollte von der Termination alles eben
also gemacht werden, zum Unterschied aber von den vor-
hergehenden Personen wird das *e* beibehalten, als *asse*;
wie ich daher sage,
amasse er liebte.

Im plurali wird *assimo* hinzugesetzt, aus *assemus*,
davon ordentlich *us* in *o*, und *e* in *i* verwandelt wird;
als *amassimo* wir liebten.

In der andern Person wird *aste* gesetzt, aus *as-
tis*, da nach der ordentlichen Verwandlung des *is* in *e*,
und des *e* *conjunctivi* in *i*, es heißen sollte *assite*, wel-
ches in einer scharfen Aussprache in *aste* verschlungen
wird; als
amaste ihr liebtet.

In der dritten Person wird *assero* gesetzt, indem
nehmlich von *assent* im lateinischen eigentlich nach den
gewöhnlichen Regeln es heißen sollte *allino*, dieses aber
mit der ersten Person *assimo* sehr leicht verwechselt wer-
den könnte, so wird das *i* in *e* verwandelt, und an statt
des *n* das *r* aus dem *indicativo* dieses *perfecti* genom-
men; als
amassero sie liebten.

8. Der *imperativus* wird eben so wie im französischen
formiret, nehmlich die erste Person mit der andern
aus dem *indicativo*, und die dritte aus dem *conjunc-
tivo*. Auch ist eben das bei der ersten Conjugation
insonderheit zu bemerken, was im französischen ist

angemerkt worden, daß die andere Person im singulari nicht eigentlich aus der andern Person des indicativi, sondern aus der andern Person des lateinischen imperativi zu machen ist, da also im italiänischen dasselbe *a*, das sich da im lateinischen befindet, unverändert behalten wird, da die Franzosen es in *e* verwandeln. Also ist der imperativus hievon dieser:

amiamo laßt uns lieben.

ama liebe.

amate liebet.

ami er liebe.

amino sie lieben.

9. Es ist noch anzumerken, daß die Italiäner bei der Conjugation nicht so wie die Franzosen, die *pronomina personalia* beständig gebrauchen, wovon der Grund ist, weil im italiänischen solches nicht nötig, wie es im französischen ist, weil ich im italiänischen doch schon eine jedwede Person in der Aussprache von einander unterscheiden kan.

§. 18.

Wo die Teutschen in dem verbo das Wort haben gebrauchen, da bedienen sich die Italiäner ebenfalls ihres verbi *havere* haben, so wie die Franzosen das *avoir* gebrauchen. Wobei also sonderlich drei tempora von *havere* nötig sind, 1) das präsens, *hò* ich habe, 2) das imperfectum, *havevo* ich hatte, 3) das futurum, *haverò* ich werde haben. Zu diesen wird, das supinum gesetzt, welches sich auf *ato* endiget, als *amato* geliebet.

Anmerk. 1. Das perfectum compositum wird mit dem præsenti von *havere* auf folgende Weise gemacht:

hò *amato* ich habe geliebet.

hai *amato* du hast geliebet.

hà

ha amato er hat geliebet.

habbiamo amato wie haben geliebet.

havete amato ihr habet geliebet.

hanno amato sie haben geliebet.

2. Das *plusquamperfectum* im italiänischen wird mit dem *imperfecto* des verbi *havere* auf diese Weise formiret:

havevo amato ich hatte geliebet.

havevi amato du hattest geliebet.

haveva amato er hatte geliebet.

havevamo amato wir hatten geliebet.

havevate amato ihr hattet geliebet.

havevano amato sie hatten geliebet.

3. Das *futurum conjunctivi* wird mit dem *futuro* von *havere* gemacht:

haverò amato ich werde geliebet haben.

haverai amato du wirst geliebet haben.

haverà amato er wird geliebet haben.

haveremo amato wir werden geliebet haben.

haverete amato ihr werdet geliebet haben.

haveranno amato sie werden geliebet haben.

§. 19.

Das verbum *passivum* wird auch eben so wie im französischen mit dem verbo *seyn* oder *werden*, nehmlich *essere* von *existere* im lateinischen, conjugirt, also daß auch das *supinum* dabei im genere und numero verändert wird wie in dem französischen. Daher nur die tempora dieses verbi zu bemerken sind, nehmlich folgende.

- 1) Das *präsens*:

sono ich bin oder werde.

sei du bist.

è er ist.

siamo wir sind.

seze

352 Dritt. Capit. Von denen Beschreibungen

fere ihr seid.
sono sie sind.

2) das imperfectum:

ero ich war oder wurde:
eri du warest.
era er war.
eramo wir waren.
erate ihr waret.
erano sie waren.

3) das perfectum:

fui ich bin gewesen oder ich bin worden.
fusti du bist gewesen.
fu er ist gewesen.
fummo wir sind gewesen.
fuste ihr seid gewesen.
furono sie sind gewesen.

4) das perfectum compositum:

sono stato ich bin gewesen oder geworden.
sei stato du bist gewesen.
è stato er ist gewesen.
siamo stati wir sind gewesen.
fete stati ihr seid gewesen.
sono stati sie sind gewesen.

5) das plusquamperfectum:

ero stato ich war gewesen oder geworden.
eri stato du warest gewesen.
era stato er war gewesen.
eramo stati wir waren gewesen.
erate stati ihr waret gewesen.
erano stati sie waren gewesen.

6) das futurum:

farò ich werde seyn oder werden.
farai du wirst seyn.
farà er wird seyn.
faremo wir werden seyn.
farete ihr werdet seyn.
faranno sie werden seyn.

7) das

7) Das praesens conjunctivi:

sia ich sei oder werde.
sia du seist.
sia er sei.
siamo wir seien.
siate ihr seied.
siano sie seien.

8) Das imperfectum conjunctivi:

sarei ich würde seyn oder werden.
saresti du würdest seyn.
sarebbe er würde seyn.
saremmo wir würden seyn.
sareste ihr würdet seyn.
sarebbero sie würden seyn.

9. Das perfectum conj:

fossi ich wäre.
fossi du wärest.
fosse er wäre.
fossimo wir wären.
foste ihr wäret.
fossero sie wären.

10) Das perf. compositum conj:

sia stato ich sei gewesen oder geworden.
sia stato du seist gewesen.
sia stato er sei gewesen,
siamo stati wir seien gewesen.
siate stati ihr seied gewesen.
siano stati sie seien gewesen.

11) Das plusquamp. conj:

fossi stato ich wäre gewesen oder geworden.
fossi stato du wärest gewesen.
fosse stato er wäre gewesen.
fossimo stati wir wären gewesen.
foste stati ihr wäret gewesen.
fossero stati sie wären gewesen.

12) Das futurum conj:

sarò stato ich werde gewesen seyn, oder ge-
 worden seyn.

seraj

sarai stato du wirst gewesen seyn.
sarà stato er wird gewesen seyn.
saremo stati wir werden gewesen seyn.
sarete stati ihr werdet gewesen seyn.
saranno stati sie werden gewesen seyn.

13) Der imperativus, welcher wie im französischen ganz aus dem conjunctivo genommen ist:

fiamo laßt uns seyn, oder werden.

sia sei.

siate seid.

sia er sei.

siano sie seien.

Anmerk. 1. Das italiänische verbum *essere* wird also nicht mit dem verbo *habere* haben in den temporibus compositis conjugirt, wie das verbum *être* seyn im französischen in denselben mit *avoir* haben, conjugirt wird; und weil es also im italiänischen durchgehends als ein passivum angesehen wird, so wird daher das supinum *stato* dabei allezeit nach dem genere und numero verändert: als *sono stato* ich bin gewesen, im masculino, *sono stata* ich bin gewesen, im feminino, *siamo stati* wir sind gewesen, im masculino, *siamo state* wir sind gewesen, im fem.

2. Das passivum ist also hienach nun leicht zu formiren, wenn nur das supinum des verbi dabei allemahl richtig im genere und numero verändert wird; als in folgenden zwei temporibus zu ersehen ist.

1) Das präsens:

a) im masculino,

sono amato ich werde geliebet.

sei amato du wirst geliebet.

è amato er wird geliebet.

siamo amati wir werden geliebet.

sarete amati ihr werdet geliebet.

sono amati sie werden geliebet.

b) im feminino,

sono amata ich werde geliebet.

sei

sei *amata* du wirst geliebet.
 è *amata* sie wird geliebet.
 siamo *amate* wir werden geliebet.
 sete *amate* ihr werdet geliebet.
 sono *amate* sie werden geliebet.

2) Das plusquamperfectum:

a) im masculino,

ero *stato amato* ich war geliebet worden.
 eri *stato amato* du warest geliebet worden.
 era *stato amato* er war geliebet worden.
 eramo *stati amati* wir waren geliebet worden.
 erate *stati amati* ihr waret geliebet worden.
 erano *stati amati* sie waren geliebet worden.

b) im feminino,

ero *stata amata* ich war geliebet worden.
 eri *stata amata* du warest geliebet worden.
 era *stata amata* sie war geliebet worden.
 eramo *state amate* wir waren geliebet worden.
 erate *state amate* ihr waret geliebet worden.
 erano *state amate* sie waren geliebet worden.

§. 20.

Nachdem die erste Conjugation ist recht bemerkt worden, so ist es nun sehr leicht die andern Conjugationen danach zu machen, indem nur der unterschiedene Vocal des infinitivi zu bemerken ist, wonach die zweite und dritte Conjugation mit einem langen und kurzen e überein formiret wird. Es folget also eine Vorstellung davon, da der Unterschied von der ersten Conjugation nebst dem Grunde davon leicht in die Augen fallen wird. Credere glauben.

1) Das präsens:

credo ich glaube.
 credi du glaubest.

crede

crede er glaubet.
crediamo wir glauben.
credete ihr glaubet.
credono sie glauben.

2) Das imperfectum :

credevo ich glaubte.
credevi du glaubtest.
credeva er glaubte.
credevamo wir glaubten.
credevate ihr glaubtet.
credevano sie glaubten.

3) Das perfectum :

credei ich habe geglaubt.
credesti du hast geglaubt.
crede er hat geglaubt.
credemmo wir haben geglaubt.
credeste ihr habt geglaubt.
crederono sie haben geglaubt.

4) Das futurum :

crederò ich werde glauben.
crederai du wirst glauben.
credera er wird glauben.
crederemo wir werden glauben.
crederete ihr werdet glauben.
crederanno sie werden glauben.

5) Das präsens im conjunctivo :

creda ich glaube.
creda du glaubest.
creda er glaube.
crediamo wir glauben.
crediate ihr glaubet.
credano sie glauben.

6) Das imperfectum conj :

crederei ich würde glauben.
crederesti du würdest glauben.
crederebbe er würde glauben.
crederemmo wir würden glauben.

crede-

credereſte ihr würdet glauben.
crederebbero ſie würden glauben.

7) das perfectum conj:

credeſſi ich glaubte.
credeſſi du glaubteſt.
credeſſe er glaubte.
credeſſimo wir glaubten.
credeſte ihr glaubtet.
credeſſero ſie glaubten.

8) der imperativus:

crediamo laßt uns glauben.
credi glaube.
credete glaubet.
creda er glaube.
credano ſie glauben.

9) das ſupinum:

creduto geglaubt.

Anmerk. Die mit *havere* haben, zuſammengeſetzten tempora, wie auch das *verbum paſſivum*, werden eben ſo formiret, als in der erſten Conjugation.

§. 21.

Die vierte Conjugation bekommt ihre Veränderung von dem Vocal *i*, welcher der Character dieſer Conjugation iſt, wie aus folgenden erhellet wird.

Sentire fühlen oder empfinden.

1) das præſens:

sento ich empfinde.
senti du empfindeſt.
sente er empfindet.
sentiamo wir empfinden.
sentite ihr empfindet.
sentono ſie empfinden.

2) das imperfectum:

ſentivo ich empfand.

ſ

ſentivi

sentivi du empfundest.
sentiva er empfand.
sentivamo wir empfunden.
sentivate ihr empfindet.
sentivano sie empfunden.

3) das perfectum :

sentii ich habe empfunden.
sentisti du hast empfunden.
sentì er hat empfunden.
sentimmo wir haben empfunden.
sentiste ihr habt empfunden.
sentirono sie haben empfunden.

4) das futurum :

sentirò ich werde empfinden.
sentirai du wirst empfinden.
sentirà er wird empfinden.
sentiremo wir werden empfinden.
sentirete ihr werdet empfinden.
sentiranno sie werden empfinden.

5) das præsens conj :

senta ich empfinde.
senta du empfindest.
senta er empfinde.
sentiamo wir empfinden.
sentiate ihr empfindet.
sentano sie empfinden.

6) das imperfectum conj :

sentirei ich würde empfinden.
sentiresti du würdest empfinden.
sentirebbe er würde empfinden.
sentiremmo wir würden empfinden.
sentireste ihr würdet empfinden.
sentirebbero sie würden empfinden.

7) das perfectum conj :

sentissi ich empfände.
sentissi du empfändest.
sentisse er empfände.

sen-

sentissimo wir empfinden.
sentiste ihr empfindet.
sentissero sie empfinden.

8) der imperativus:

sentiamo laßt uns empfinden.
senti empfinde.
sentite empfindet.
senta er empfinde.
sentano sie empfinden.

9) das supinum:

sentito empfunden.

§. 22.

Weil die Aussprache der Italiäner scharf ist, so ist hier um so viel weniger zu verwundern, daß viele verba in ihrer Conjugation sich anders formiren, als in den vorhergehenden geschehen ist, wozu die Form gar sehr aus der lateinischen gesucht wird, wie schon im französischen ist angemerkt worden. Was also nach dem vorhergehenden irregulär ist, kan aus folgenden erhellen.

In der ersten Conjugation ist zu bemerken

- 1) andare gehen: hat im präsenti vò vai và und im plurali vanno, im conjunctivo vada vada vada und im plurali vadano.
- 2) dare geben: hat im präsenti dai du giebst, danno sie geben für dano, im perfecto diedi von dedi desti diede demmo deste diedero, im futuro darò, im conjunctivo präsenti dia, imperfecto darei, perfecto dessi.
- 3) fare machen: hat im präsenti fai du machest, facciamo wir machen, fate ihr machet, fanno sie machen, im perfecto feci von feci, facesti fecece facemmo faceste fecero, im futuro farò, im conjunctivo



260 Dritt. Capit. Von denen Beschreibungen

ctivo präsenti faccia, imperfecto farei, perfecto faceffi, im supino fatto von *factum*.

- 4) *stare* bleiben: hat im präsenti stai du bleibest, stanno sie bleiben, im perfecto stetti von *steti*, stetti stette stemmo stelte stettero, im futuro starò, im conjunctivo präsenti stia, imperfecto starei, perfecto stessli.

In der andern Conjugation.

- 1) *cadere* fallen: hat im perfecto caddi von *cecid*i, cadeffi cadde cademmo cadeffi caddero.

- 2) *dovere* sollen: hat im präsenti devo von *debeo*, devi deve dobbiamo dovete devono, im conjunctivo debba debba debba dobbiamo debbiate debbano.

- 3) *dolere* klagen: hat im präsenti doglio von *doleo*, duoli duole dogliamo dolere doglione, im perfecto dolsi von *dolui*, dolesti dolse dolemmo doleste dolsero, im futuro dorro für dolerò, im conjunctivo doglia, imperfecti dorrei für dolerei.

- 4) *giacere* liegen: hat im perfecto giacqui von *iacui*, giaceffi giacque giacemmo giaceffi giacquero.

- 5) *habere* haben: hat im präsenti hò, im perfecto hebhi haveffi hebbe havemmo haveffi hebbero, im conjunctivo habbia habbia habbia habbiamo habbiate habbiano.

- 6) *parere* scheinen: hat im präsenti paio pari pare pariamo parete paiono, im perfecto parvi von *parui*, pareffi parve paremmo pareffi parvero, im conjunctivo paia paia paia pariamo pariate paiano, im supino parlo.

- 7) *piacere* gefallen: hat im perfecto piacqui von *placui*, piaceffi piacque piacemmo piaceffi piacquero.

- 8) *persuadere* überreden: hat im perfecto persuasi von *persuasi*, persuadesti persuade persuademmo persuadeffi persuasero, im supino persuade.

9) *potere*

- 9) *potere* können: hat im präsenti posso von *possum*,
puoi può possiamo potete possono, im conjunctivo
possa possa possa possiamo possiate possano.
- 10) *rimanere* zurückbleiben: hat im präsenti riman-
go von *remaneo*, rimani rimane rimaniano rima-
nete rimangono, im perfecto rimasi von *remansi*
rimanesti rimase rimanemmo rimaneste rimasero,
im futuro rimarrò für rimanerò, im conjunctivo
rimanga rimanga rimanga rimaniamo rimaniate ri-
mangano, imperfecti rimarrei für rimanerei, im
supino rimasto.
- 11) *sapere* wissen: hat im präsenti so sai si sappiamo
sapete sanno, im perfecto seppi von *sapui*, sapesti
seppe sapemmo sapeste seppero, im conjunctivo
sappia sappia sappia sappiamo sappiate sappiano.
- 12) *solere* pflegen: hat im präsenti soglio von *soleo*,
suoli suole fogliamo solete fogliono, im conjun-
ctivo soglia, im supino solito.
- 13) *tacere* schweigen: hat im perfecto tacqui von *ta-
cui*, tacesti tacque tacemmo taceste tacquero.
- 14) *tenere* halten: hat im präsenti tengo von *teneo*,
tieni tiene teniamo tenete tengono, im perfecto
tenni von *tenui*, tenesti tenne tenemmo teneste
tennero, im futuro terrò für tenerò, im conjun-
ctivo tenga tenga tenga teniamo teniate tengano,
imperfecti terrei für tenerai.
- 15) *valere* gelten: hat im präsenti vaglio von *valeo*,
vali vale vagliamo vatete vagliono, im perfecto
valsi von *valui*, volesti valse valemmo valeste val-
fero, im futuro varrò für valerò, im conjunctivo
vaglia, imperfecti varrei für valerei.
- 16) *vedere* sehen: hat im perfecto viddi von *vidi*,
vedesti vidde vedemmo vedeste viddero.
- 17) *volere* wollen: hat im präsenti voglio vuoi vuole
vogliamo volete vogliono, im perfecto volli von
volui, volesti volle volemmo voleste vollero, im

262 Dritt. Capit. Von denen Beschreibungen

futuro vorrò für volerò, im conjunctivo voglia,
imperfecti vorrei für volerei.

In der Dritten Conjugation.

- 1) *ardere* verbrennen: hat im perfectò *arsi* von *arfi*,
im supino *arso*.
- 2) *attendere* warten: *attesi*, *atteso*.
- 3) *assumere* aufnehmen: *assunsi*, *assunto* von *sumfi*,
sumtum.
- 4) *cuocere* kochen: *corsi*, *cotto* von *coxi* *coctum*.
- 5) *condurre* für *conducere* begleiten: *conduksi*, *con-*
ducto von *conduxi*.
- 6) *conoscere* erkennen: *conobbi* von *cognoui*.
- 7) *crefcere* wachsen: *crebbi* von *creui*.
- 8) *chiudere* zuschließen: *chiusi*, *chiuso* von *clausi*,
clausum.
- 9) *concedere* verwilligen: *concessi*, *concesso* von *con-*
cessi, *concessum*.
- 10) *cingere* gürten: *cinsi*, *cinto* von *cinxi*, *cinctum*.
- 11) *corre* für *cogliere* zusammenlesen: *colsi*, *colto* von
collectum.
- 12) *consumere* verzehren: *consumsi*, *consumto* von
consumfi, *consumtum*.
- 13) *confondere* verwirren: *confusi*, *confuso* von *con-*
fusum.
- 14) *correre* laufen: *corsi*, *corso* von *cursum*.
- 15) *difendere* verteidigen: *difesi*, *difeso* von *defen-*
sum.
- 16) *ergere* aufrichten: *erxi*, *erto* von *erexi*, *erectum*.
- 17) *fundere* gießen: *fusi*, *fuso* von *fusum*.
- 18) *immergere* eintauchen: *immersi*, *immerfo* von
immersi, *immerfum*.
- 19) *leggere* lesen: *lessi*, *letto* von *lectum*.
- 20) *mettere* setzen: *misi*, *mesfo* von *misi*, *missum*.
- 21) *muovere* bewegen: *mossi*, *mosfo*.
- 22) *nascere* geboren werden: *nacqui*, *nato* von *natur*.
- 23) *nascondere* verbergen: *nascofi*, *nascofto*.
- 24) *nuocere* schaden: *nocui* von *nocui*.

25) *eppti-*



- 25) *opprimere* unterdrücken: *oppressi*, *oppresso* von *oppressi*, *oppressum*.
- 26) *percuotere* schlagen: *percosi*, *percosso* von *percussi*, *percussum*.
- 27) *ponere* setzen: *posi*, *posto* von *posui*, *positum*.
- 28) *porgere* reichen: *porsi*, *porto* von *porrex*.
- 29) *prendere* nehmen: *presi*, *preso* von *prens*.
- 30) *promettere* versprechen: *promisi*, *promesso* von *promisi*, *promissum*.
- 31) *rendere* wiedergeben: *resi*, *reso*.
- 32) *ridere* lachen: *risi*, *riso* von *risi*, *risum*.
- 33) *rilucere* leuchten: *rilussi* von *luxi*.
- 34) *risolvere* beschließen: *risolvi*, *risolto* von *resolutum*.
- 35) *rispondere* antworten: *risposi*, *risposto*.
- 36) *rodere* nagen: *rosi*, *roso* von *rosum*.
- 37) *rompere* zerbrechen: *ruppi*, *rotto* von *rupi*, *ruptum*.
- 38) *spargere* ausgießen: *sparsi*, *sperso* von *sparsi*, *sparsum*.
- 39) *svellere* ausreißen: *svelsi*, *svelto* von *evulsi*.
- 40) *scrivere* schreiben: *scrissi*, *scritto* von *scripsi*, *scriptum*.
- 41) *tondere* scheeren: *tosi*, *toso* von *tonsum*.
- 42) *torcere* drehen: *torsi*, *torto* von *torxi*, *tortum*.
- 43) *trahere* oder *trarre* ziehen: *trassi*, *tratto* von *traxi*, *tractum*.
- 44) *ungere* salben: *unsi*, *unto* von *unxi*, *unctum*.
- 45) *vincere* überwinden: *vinsi*, *vinto* von *vici*, *victum*.
- 46) *vivere* leben: *vissi*, *vissuto* von *vixi*.

In der vierten Conjugation.

- 1) *aprire* aufmachen: hat im perfecto *aprii* und *aperfi* von *aperui*, im supino *aperto* von *apertum*.
- 2) *apparire* erscheinen: im perfecto *apparui*, supino *apparso*, präsent *apparisco*.
- 3) *ardere* sich unterstehen: im präsent *arasci*, *ardisci*,



disci ardisce ardiamo ardite ardiscono, im *conjunctivo ardisca ardisca ardisca ardiamo ardiat*e ardiscono.

- 4) *coprire* bedecken: *coprii* und *coperfi*, *coperto* von *cooperui*, *coopertum*.
- 5) *comparire* erscheinen: *comparsi*, *comparso*, *comparisco* im *präsenti*.
- 6) *dire* sagen: im *präsenti* *dico dici dice diciamo dite dicono* von *dicere*, *imperfecto* *dicevo*, *perfecto* *disi* von *dixi*, *dicesti disse dicemmo diceste differo*, *futuro* *dirò*, *conjunctivo* *dica*, *imperfecti* *direi*, *perfecti* *dicessi*, im *supino* *detto* von *dictum*.
- 7) *morire* sterben: im *präsenti* *moro* und auch *muoio*, *moriamo* und *muoiamo*, *morono* und auch *muoino*, im *supino* *morto* von *mortuus*.
- 8) *offerire* anbieten: *offerii* und *offerfi*, *offerto*, *offerisco*.
- 9) *proferire* vorbringen: *proferii* und *proferfi*, *profero*, *proferisco*.
- 10) *salire* aufsteigen: im *präsenti* *saglio* von *salio*, *fali sale* *sagliamo salite* *sagliano*, im *conjunctivo* *saglia*.
- 11) *sepelire* begraben: *sepelisco*, *sepolto* von *sepultum*.
- 12) *soffrire* leiden: im *supino* *sofferto*, im *perfecto* *soffrii* und *sofferfi*.
- 13) *udire* hören: im *präsenti* *odo odi ode* *udiamo udite odono*, im *conjunctivo* *oda*, von *audio*.
- 14) *venire* kommen: im *präsenti* *vengo* von *venio*, *vieni viene* *veniamo venite vengono*, im *perfecto* *venni* von *veni*, *venisti venne venimmo veniste vennero*, *futuro* *verrò* für *venirò*, im *conjunctivo* *venga*, *imperfecti* *verrei* für *venirei*.
- 15) *uscire* ausgehen: im *präsenti* *esco* von *exeo*, *esci esce* *usciamo uscite escono*, im *conjunctivo* *esca*.
- 16) *unire* vereinigen: im *präsenti* *unisco* wie *ardisco* von *ardire*, wonach auch folgende gehen; *abolire* abschaf-

abschaffen, arricchire bereichern, bandire verbannen,
bianchire weiß machen, capire begreifen, compaire
Mitleiden haben, concepire empfangen, digerire
verdauen, esleguire vollziehen, finire endigen, fiorire
blühen, impazzire närrisch werden, languire matt
werden, patire leiden, spedire abfertigen, tradire
verraten, ubbedire gehorchen.

Vierres Capitel.

Von der Zusammenfügung der Wörter
in der italiänischen Sprache.

§. 23.

Die Zusammenfügung der Wörter in der Ita-
liänischen Sprache komt größtentheils mit der
Zusammenfügung der französischen Spra-
che überein, daher hier nur dasjenige zu bemerken
ist, was von den Italiänern besonders geschieht,
welches meistens aus der schärfern Aussprache,
die denselben eigen ist, herrüret. So wird der Ar-
ticulus der Italiäner *il*, welcher sich auf einen Con-
sonant endiget, mit dem vorhergehenden Wort ge-
nau zusammen verbunden, wenn solches einen Vocal
hat und derothalben der Vocal des Articuli wegge-
worfen ¹⁾).

1) als *sopra 'l tetto* auf dem Dach, für *sopra il tetto*.

§. 24.

Wenn die präpositio *in* in vor dem Articulo ge-
setzt wird, so wird solche ebenfalls damit aufs ge-
naueste verbunden, also daß an statt *in il*, *in lo*, *in*
la gesetzt wird *nel*, *nello*, *nella* ¹⁾), und im plurali an
statt *in i*, *in gli*, *in le* gesetzt wird *nei* oder *ne'*, *negli*,

Al 5

nelle

nelle ²⁾). Und weil vor den pronominiibus possessivis im italiänischen auch der Articulus gefunden wird, so erhellet daraus, daß diese präposition auch vor denenselben also verändert werden muß ³⁾).

- 1) als *nel giardino* in dem Garten, an statt in *il*.
nello spirito in dem Geist, an statt in *lo*.
nella camera in der Kammer, an statt in *la*.
- 2) als *nei* oder *ne' giardini* in den Gärten, für in *i*.
negli spiriti in den Geistern, für in *gli*.
nelle camere in den Kammern, für in *le*.
- 3) als *nel mio giardino* in meinem Garten, für in *il mio*.

Anmerk. Der Grund hievon ist sonderlich die harte Aussprache des zusammenlaufenden Consonants *n* und *l*, welches also zu vermeiden ist, daß der Vocal der präposition *i* nachgesetzt wird, wo alsdenn nicht nur *i* in einen helleren Vocal nemlich *e* um des *l* willen verwandelt, sondern auch in *lo* und *la* das *l* füglich verdoppelt wird.

§. 25.

Nach eben dem Grunde wird die präpositio *con* mit vor dem Articulo und also auch vor dem pronomine possessivo verändert, also daß das *n* weggeworfen und von dem Articulo *il* darauf nach §. 23. der Vocal wegfällt, in *lo* und *la* aber das *l* verdoppelt wird, als *col*, *collo*, *colla*, *coi* oder *co'*, *colle*; von *lo* aber bleibt das *n* im plurali in *gli* als *congli*, weil *cogli* eine Form des verbi ist, von *cogliere* zusammen lesen.

§. 26.

Das Wort *uno* ein wirft um der scharfen Aussprache willen der Italiäner den Vocal weg, und bekommt

bekommt einen Apostrophum, wenn sich das Wort mit einem Vocal anfängt ¹⁾. Wonach auch die Worte bello schön, buono gut, grande groß, santo heilig, und quello dieses, gehen, die vor einem Consonant lauten bel, gran, san, quel, buon ²⁾.

1) als un *giorno* ein Tag, un' *occhio* ein Auge.

2) als bel *giardino* ein schöner Garten, bell' *aspetto* ein schönes Angesicht, san *Pietro* der heilige Petrus, sant' *Antonio* der heilige Antonius.

Anmerk. Der Grund dieser Veränderung ist wiederum die scharfe Aussprache der Italiäner, da in den bezeichneten Beiwörtern die Verbindung mit ihren nominibus wegen ihrer scharfen Consonante schwer ist, und daher durch Abkürzung bequem gemacht wird. Wie daher auch in andern Wörtern nach den stärkeren Consonanten l, m, n, r, der letzte Vocal vor einem Consonant abgeschnitten werden kan.

§. 27.

Die pronomina personalia im dativo und accusativo müssen eben so wie im französischen bei dem verbo verkürzt werden, wenn sie mit demselben verbunden werden sollen. Sie stehen vor dem verbo ordentlicher Weise und sind folgende: von der ersten Person, *mi* mir, *mi* mich, *ci* uns; von der andern Person, *ti* dir, *ti* dich, *vi* euch; von der dritten Person, *gli* ihm, *le* ihr, *loro* ihnen, *lo* ihn, *es*, *la* sie, *li* sie im masculino, *le* sie, im feminino ¹⁾.

1) als *mi dice* er sagt mir.

Anmerk. 1. Diese pronomina conjuncta stehen bei dem imperativo, infinitivo, supino und gerundio, wel:

welches sich in der ersten Conjugation auf *ando* und in den andern auf *endo* endiget, nachher; als *dite me* sage mir, *ricordarsi* sich erinnern, (da *si* von dem reciproco *se* sich ist, eben so wie *mi* von *me*) von dem infinitivo *ricordare*, *vedendolo* indem er ihn siehet, *vedutolo* indem er ist gesehen worden, oder man ihn gesehen hat.

2. Der dativus *loro* wird allezeit nach dem verbo gesetzt, weil es länger ist als die übrigen pronomina, und daher süglicher nachgesetzt wird.
3. Der dativus des pronominis wird hier allezeit vor dem accusativo gesetzt, wie auch schon im französischen ist bemerkt worden, und zwar hier ohne weitere Ausnahm. Daher kommt es, daß weil in den dativis *mi, ti, si, ci, vi*, der Vocal *i* in den accusativis *lo, la, li, le*, vor dem hellen Consonant *l* zu stehen kommt, derselbe in den hellern Vocal *e* verwandelt wird, und es heist: *melo, mela, meli, mele*, u. s. w. So wird auch dasselbe *i* in diesen Wörtern vor dem Wort *ne*, welches so viel ist als das französische *en* davon, in *e* verwandelt, als *mene mir da* von, u. s. w.
- 4) Weil in dem dativo *gli* vor den Wörtern *ne, lo, u. s. w.* n. z. das *i* auch solte in *e* verwandelt werden, alsdenn aber die Aussprache des *gli* ganz anders lauten würde vor *e*, als in *gli*, so wird das *i* behalten und das *e* noch hinzu gefüget, also *gliene, glielo* u. s. w.

§. 28.

Die Verneinung drucken die Italiäner bei dem verbo durch das vorhergesetzte Wort *non* nicht aus ¹⁾. Das französische *on* man wird hier durch *se* ausgedrückt, welches bei dem verbo gesetzt wird ²⁾, und wenn ein pronomem vor dem verbo steht, nach demselben zu setzen ist ³⁾.

1) als

- 1) als *non* hö ich habe nicht.
- 2) als *si* dice man sagt, oder auch *dice si*.
- 3) als *mi* dice man sagt mir.

Anmerk. 1. Man erkennet leicht, daß wenn *si* nach dem Worte stehet mit einem Accent, solcher durch die Verdoppelung des *s* angezeigt und ersetzt wird, als *fassi* man thut, für *fà si*.

2. Weil das Wort *si*, welches man bedeutet, eigentlich das pronomen reciprocum ist, so erkennet man auch, daß sich das verbum dabei auf das folgende Wort beziehet und demnach im plurali stehet, wenn dasselbe auch im plurali ist, als *si loda il principe* man lobt den Fürsten, *si lodano i principi*, man lobt die Fürsten, welches so viel an sich ist, als die Fürsten loben sich oder sind lobenswert.
3. Es ist auch leicht zu sehen, daß wenn daß Wort *ne* davon dabei stehet, i ebenfalls wie in dem vorhergehenden in *e* verwandelt wird vor *ne*, als *sene*, wie *sene parla* man redet davon.
4. Der Grund, warum hier das *si* nicht vor den pronominibus stehet, wie on im französischen ist sowohl weil *si* eine ganz andere Bedeutung hat n. 2. und nicht der nominativus ist, wie on eigentlich ist, als auch weil es hier eine Verwirrung verursachen könnte, wenn es zum Exempel vor *lo ct.* stünde, da es heißen würde *selo*, welches aber auch jetzt heißt wenn es.

§. 29.

Die Italiäner folgen in manchen Stücken denen Lateinern mehr als den Franzosen, wie aus folgenden Stücken erhellen wird. 1) Bei den comparativis der adjectivorum wird an statt des französischen *que* als der genitivus gesetzt ¹⁾; 2) der superlativus, welcher durch *tres* gar sehr im französischen ausgedruckt wird, wird durch *issimo* und *issima* angezeigt ²⁾; 3) die französische Redensart *il y a es* ist

oder



oder sind wird schlechtlin durch das verbum *essere* seyn ausgedruckt³⁾; 4) das französische *c'est* das ist bei den pronomibus personalibus als *c'est moi* ich bins, wird auch schlechtlin durch das verbum *essere* seyn ausgedruckt⁴⁾; 5) die adjectiva, die eine Quantität beschreiben, werden ordentlich als adjectivum mit dem substantivo construirt, da sie im französischen als substantiva construirt werden⁵⁾; 6) die adjectiva des Maasses werden auch schlecht mit dem Wort des Maassstabs zusammen gesetzt, da die Franzosen den genitivum darauf setzen⁶⁾; 7) an statt der andern Person im plurali, die im französischen in der Rede mit dem andern gebräuchlich ist, wird hier die dritte Person gesetzt, mit dem Wort *Vossignoria* dominus oder Eure Herrlichkeit, oder dem pronomine personali feminini generis der dritten Person, welches sich darauf beziehet⁷⁾.

1) *più bello di me* schöner als ich, für plus beau que moi, *del padre* als der Vater, für que le pere.

2) *bellissimo* der schönste, für tres-beau.
bellissima die schönste, für tres-belle.

3) *è un mese* es ist ein Monath, für il y a un mois.
sono dieci anni es sind zehn Jahr, für il y a dixans.

4) *sono io* ich bins, für *c'est moi*, *siam noi* wir sinds, für *c'est nous*.

5) *molto* viel, *poco* wenig, *tanto* so viel, *quanto* wie viel, als *molto pane* viel Brodt, *molta carne* viel Fleisch, für *beaucomp de*, *peu de* et.

6) *alto tre piedi* drei Fuß hoch, für *haut de trois piés*.

7) *V. S. ha detto* Ihr habt gesagt, für *vous avez dit*.



Anweisung
zur
englischen Sprache
insonderheit
zum
Gebrauch einiger Vorlesungen
von
M. Christian Gottfried Hase.



Erstes Capitel. Von der englischen Aussprache.



§. 1.

Es sind in der englischen Sprache 24. Hauptbuchstaben, die auf lateinische Art geschrieben werden, welche aber überhaupt etwas weicher ausgesprochen werden, und folgende sind: a, b, c, d, e, f, g, h, i, (j) k, l, m, n, o, p, q, r, s, t, u, (v) w, x, y, z.

§. 2.

Der Vocal a wird meistens weich d. i. wie äh ¹⁾ ausgesprochen, vor i aber als äh ²⁾ und vor u als ah ³⁾.

1) als name nâhm, der Nahme.

take tâht, nehmen.

have hâhv, haben.

favour fâhvor, die Gunst.

2) als repair repâhr, repariren, remain remâhn, übrig seyn, grain grâhn, Getreide.

3) als becaufe bekâhs, die weil

laundress lahndress, die Wäscherin.

Anmerk. 1. Wenn a sich vor einem gedoppelten l oder vor r befindet, da die Aussprache dadurch heller gemacht



macht wird, so wird a auch wie im teutschen ausgesprochen; als

call cahl, rufen.

small smahl, klein.

hard hard, schwehr.

und dahin gehöret auch, wenn man das a in einigen teutschen Wörtern etwas lang und vornehmlich ausspricht, da solches gleichfals hier geschiehet; als

as aff, als, von dem teutschen aff.

what hwat, was, von dem teutschen wat.

water wagher, Wasser, von dem teutschen Water.

2. Wenn aber die Aussprache etwas stark ist, daß daher der Laut der Vocale geschwächet wird, so ist auch leicht zu erkennen, daß alsdenn sowohl der Laut des a, als auch des ai geringer wird und einem blossen e näher komt; als

and end, und, servant servent, ein Diener.

ask esk, fragen, fordern.

angel endschel, ein Engel.

captain kápten, ein Capitain.

5. Bei der Aussprache des ai und au ist zu bemerken, daß die weiche Aussprache der Engländer macht, daß sie es weder so distinct aussprechen wie die Italiäner, noch so zärtlich zusammen ziehen wie die Franzosen, sondern nur den ersten Vocal aussprechen, nehmlich ai wie äh §. 2. au aber zum Unterschied etwas stärker, also ah.

§. 3.

Der Vocal e wird ordentlich wie e ausgesprochen ¹⁾, am Ende der einsylbigen Wörter wie i ²⁾, sonst aber ist es am Ende, wie auch in einer geschwinden Aussprache nicht merklich ³⁾, vor a wie eh ⁴⁾, (bisweilen ih ⁵⁾) vor e wie ih ⁶⁾, vor i wie eh ⁷⁾, vor o wie e ⁸⁾, vor u wieju ⁹⁾.

1) als

- 1) als egg egg, ein Ey.
ell ell, eine Elle.
red red, roth.
- 2) als me mi, mich.
he hi, er.
she schi, sie.
we wi, wir.
ye ji, ihr.
be bi, seyn.
- 3) als time teim, die Zeit.
wine wein, der Wein. §. 2. n. 1.
carefull kährfull, sorgfältig.
loved lord, geliebet.
often astn, oft.
idle eidl, müßig.
table täbl, ein Tisch.
- 4) als great greht, groß.
bread brehd, Brodt.
heart hehrt, das Herz.
heaven hehvn, der Himmel.
sea seh, die See.
wheat hweht, der Weizen.
- 5) als deal dihl, ein Teil.
veal vihl, Kalbfleisch.
dear dihr, teuer.
- 6) als see sih, sehen.
tree trih, ein Baum.
- 7) als their dhehr, ihr.
- 8) als leopard leperd, ein Leopard.
- 9) als europe iurop, Europa.

Anmerk. 1. Einsylbige Wörter, die sich auf e endigen, sind in der Aussprache sehr kurz, daher der letzte Vocal auch sehr kurz ausgesprochen wird, mithin dem Laut des i befoimt, welches der kürzere Vocal von e ist. Weil aber auch das e überhaupt eine sehr zarte Aussprache hat, so geschiehet es daher, daß es so wohl

wohl am Ende eines längern Worts, da die Aussprache schwächer wird, als auch gegen das Ende des Worts, wenn die Aussprache beschleuniget wird, wenig oder gar nicht gehöret wird, wie in den oben gesetzten Exempeln klar ist. Zu dem ersteren gehören auch noch einige andere Wörter, in welchen das e wie i ausgesprochen wird, welches verursacht wird dadurch, daß es sehr geschwinde soll ausgesprochen werden, doch aber nicht gar verschlungen werden kan, weil es zu Anfang des Worts sich befindet, als wie geschiehet in

here hihr, hier.

even irn, eben auch.

enjoy indschai, genießen.

enlarge inländsch, erweitern.

wie daher auch wohl selbst i geschrieben wird, als injoy, inlarge.

2. Wenn e vor a oder i stehet, so wird es nur allein ausgesprochen, wegen der Weichlichkeit der Aussprache, doch so, daß selbiges von dem folgenden Vocal etwas an sich bekommt, daher der Unterschied der Aussprache des ea und ei erhellet, indem das erstere etwas heller wegen des a, und fast wie ä, das letztere aber zarter auszusprechen ist; und daher komt es auch, daß wol in einem Wort bisweilen a für ea gesetzt wird, als break und brake zerbrechen, weil es fast auf einerlei Weise ausgesprochen wird.
3. Wenn ea aber wie ih ausgesprochen wird, so ist der Grund davon, daß sonst schon in solchen Worten das i mehr statt hat, und daher auch in der Aussprache des ea für e gebraucht werden kan, da diese Vocale ohnedem sehr übereinkommen, als cleave cliho, spalten sonst klieven, beast bihst, ein Tier sonst bieft, deal dihl teilen sonst dielen, dear dihr, teuer sonst dier, veal vihl, ein Kalb von vitulus. ct.
4. Wenn das e gedoppelt ist, so wird die Aussprache derselben zusammen gedrückt, daher es wie ih ausgespro,

gesprochen wird. Wenn das e vor o stehet, so wird wiederum nur der erste Vocal ausgesprochen, und weil o sehr entfernt ist von e, so nimt es von demselben auch wenig an, daher das e ganz kurz ausgesprochen wird; ja eben daher geschiehet es, daß wenn eine starke Aussprache dazu komt, das e noch kürzer und demnach als ein i ausgesprochen wird, als in dem Wort people das Volk, welches wie pipl lautet. Wenn e vor u stehet, so wird zum Unterschied von dem vorhergehenden das u ausgesprochen, und es von dem blossen u zu unterscheiden, die Aussprache mit einem weicherem Vocal nehmlich i angehoben, als wie in.

§. 4.

Der Vocal i wird meist wie ei ausgesprochen¹⁾, in sehr kurzen Wörtern wie das teutsche i²⁾, vor dem Consonant r in einer starken Aussprache wie e³⁾, in einer geschwinden Aussprache eines längern Worts wird es meist verschlungen⁴⁾, vor e aber wie das teutsche ie gelesen⁵⁾.

- 1) als time teim, die Zeit.
price preis, der Preiß.
kind kind, eine Gattung.
find feind, finden.
behind beheid, hinten.
wild weild, wild.
dialogue deialog, ein Gespräch.
violent veiolent, gewaltsam.
idle eidl, müßig.
iron eiren, Eisen.

- 2) als hill hill, ein Hügel.
big big, groß.
fig fig, Feige.
dish dish, eine Schüssel.
ship schip, ein Schiff.
kill kill, töten.



prince prins, ein Prinz.
 impious impius, gottlos.

- 3) als fir fer, Herr.
 birth berdhs, die Geburth.
 4) als medicine medsin, Arznei.
 venison vens'n, Wildpret.
 business büßness, das Geschäft.
 5) als thief dhief, ein Dieb.
 piece pies, ein Stück.
 believe believ, glauben.

Anmerk. Weil die englische Aussprache sehr weich ist, so geschiehet es, daß der kurze Vocal i durch den vorhergehenden Laut des e weicher gemacht wird, oder das i wie ei lautet. Wenn das Wort kurz ist, und die Aussprache nicht sehr ausgedehnt werden soll, so ist also nicht nötig bei dem i den Laut des e anzunehmen, sondern das i wird ganz kurz ausgesprochen, wie im teutschen. Wenn sich das i in einem längern Wort befindet, wo die Aussprache ausserdem stark ist, und also geschwinder geschehen soll, so kan das i als ein kurzer Vocal mit Recht verschlungen werden. Wenn aber dieser Vocal vor r stehet, also daß das Wort eine starke Aussprache hat, und das i also von dem Consonant r stark berüret wird, so wird wegen der heller und starken Aussprache des r das i auch heller und stärker gemacht, d. i. in e verwandelt. Wenn ie zu einer Sylbe gehöret, so wird es ganz ordentlich als im teutschen ausgesprochen, da es hingegen sonst lautet wie ei nach dem obigen, als piety peietri, die Frömmigkeit.

§. 5.

Der Vocal o wird überhaupt wie o ausgesprochen ¹⁾, im Anfang eines Worts aber heller wie a ²⁾, in einer starken Aussprache ganz kurz, bald wie ein kurzes a ³⁾, am Ende eines längern Worts sehr

sehr wenig ⁴⁾), und daher vor m bald wie u ⁵⁾), zu-
weilen wirklich als u ⁶⁾), vor a wie ein lang o ⁷⁾),
vor e sehr kurz ⁸⁾), vor i wie ai ⁹⁾), vor o wie u ¹⁰⁾),
vor u bald stärker ¹¹⁾), bald gelinder ¹²⁾).

- 1) als more mohr, mehr.
bone boh'n, ein Bein.
ghost gohst, Geist.
above äb'ov, über.
go go, gehen.
- 2) als often aften, oft.
observe abserv, beobachten.
of af, von.
or ar, oder.
occasion actäschien, Gelegenheit.
- 3) als god gad, Gott.
not nat, nicht.
dog dag, ein Hund. et.
- 4) als nation näschien, die Nation.
lion leien, ein Löwe.
anchor änker, der Anker.
iron eiren, Eisen.
mutton mutten, Schöpfenfleisch.
faggot fägget, ein Bündel Holz.
citron sitrn, eine Citrone.
- 5) als kingdom kingdum, ein Königreich.
'noisom naisum, schädlich.
- 6) als do du, thuen.
to tu, zu.
wolf wulf, ein Wolf.
prove pruhv, probiren.
gold guld, Gold.
- 7) als coach kohdsch, eine Kutsche.
coat kobe, ein Rock.
cak ohk, eine Ciche.
- 8) als toe to, ein Zehe.
roe ro, ein Rehe.

- 9) als oil ail, Oel.
boil bail, kochen.
- 10) als broom bruhm, ein Besen.
tool tuhl, Werkzeug.
wood wud, Holz.
root rut, eine Wurzel.
- 11) als house haus, das Haus.
about âbaut, um, herum.
pound paund, ein Pfund.
foul faul, unrein.
pour paur, ausgießen.
- 12) als double dubl, doppelst.
couple kupl, ein Paar.
wounder wonder, Wunder.
favour fâvror, Gunst.

Anmerk. Wenn das o an sich betrachtet wird, ist es ein hoher Vocal und hat die ordentliche Aussprache wie im teutschen o, wie es insonderheit lauter, wenn sich das Wort mit einem gelinden e endiget als more, oder es am Ende des Worts sich befindet als go, weil alsdenn die Aussprache zu erhöhen ist. Im Anfang des Worts ist die Aussprache allezeit heller, daher o im Anfang eine hellere Aussprache bekommt, welche a ist. Wenn die Aussprache stark und so beschaffen ist, daß der Vocal sehr eingeschränkt wird, so muß o ganz kurz gesprochen werden, da es denn von einem kurzen a in der Aussprache nicht unterschieden ist. Weil die letzten Sylben in den längern Wörtern sehr wenig gesprochen werden, so kan wenn sich das o dafelbst befindet, solches nicht gehörig ausgesprochen werden, weil es ein sehr hoher Vocal ist, bekommt also einen niedrigeren Laut, welcher davon e ist. Findet sich aber darauf der Buchstab m, welcher die Aussprache verdunkelt, so wird dieses verkürzte o dunkler, mithin mehr als ein kurzes u ausgesprochen. In etlichen Worten ist das o aus u entstanden, und nimt daher billig diesen Laut

Laut an, wie also geschiehet in do von dem Wort Daben, to von dem Wort tu, wof von dem Wort Wulf, prove von dem Wort praven oder prüfen, also auch in gold von dem Wort Guld, gulden, tomb tum, von dem Wort tumulus, womb wum, der Bauch von dem Wort Hump. Vor a wird nur das o allein gesprochen nach Art der englischen Aussprache, doch so, daß von dem hellen Vocal a das o lang wird. Weil e ein zarter Vocal ist, so wird das o vor e nur ganz kurz ausgesprochen. Wenn o vor i stehet, so wird zum Unterschied von der vorhergehenden Aussprache beides mit einander kurz ausgesprochen, da mithin das o in der kurzen Aussprache wie a nach dem obigen lautet. Wenn zwei o zusammen kommen, so werden dieselben folglich zusammen gezogen in einen Vocal, welches ordentlich der Vocal u ist, welcher aus o zusammen gezogen, oder der kurze Vocal von o ist, so wie aus dem gedoppelten e der kürzere Vocal i entsteht. Das o vor u wird zum Unterschied von der vorhergehenden Aussprache nicht eigentlich wie u gesprochen, wie im französischen geschiehet, sondern wird mit dem u also zusammen gezogen, daß es daher wie ein kurzes a dabei lautet, also wie auch in oi geschehen ist. Zuweilen aber bekommt ou eine gelindere Aussprache, entweder als u oder o, nachdem einer von beiden Vocalen vorher statt gefunden, als impious wird wie u gesprochen von dem lateinischen *impius*, double und couple von dem teutschen duppelt, eine Kuppel, desgleichen journey dshurne, eine Tagreise, von jour im französischen ein Tag, und hingegen wird es wie o gesprochen in favour von dem lateinischen *favor*, wounder von dem teutschen Wonder, desgleichen in shoulder scholder, die Schulter von dem teutschen Scholder, countrey contri, das Land von dem französischen Wort *contrée*.



§. 6.

Der Vocal u wird sehr weichlich ausgesprochen, daß es daher bald wie iu lautet ¹⁾, in einer starken Aussprache aber sehr kurz, daß es von einem kurzen o nicht sehr unterschieden ist ²⁾, gegen das Ende eines Worts ist es sehr unmerklich ³⁾, und vor e und i sehr zart ⁴⁾.

1) als use juhs, der Gebrauch.
tune tiuhn, der Thon.
chuse dschuhs, erwählen.

2) als upon opn, auf.
butter botter, Butter.
church dschordsch, die Kirche.
but bot, aber.

3) als venture renter, wagen.
victuals vittels, Victualien.

4) als value vâluh, der Werth.
true truh, wahr.
juicedschuhs, der Saft.

Anmerk. Weil u ein sehr dunkler Vocal ist, so wird die Aussprache desselben im englischen etwas weicher gemacht, also daß gleichsam der Laut von i, welcher zärter ist, dabei gehöret wird, doch nicht deutlich. Wenn die Aussprache in einem Wort stark ist, so daß der Vocal kürzer ausgesprochen wird, so lautet u alsbenn wie ein kurzes o oder kan davon nicht unterschieden werden in einer weichen Aussprache, welche im englischen statt findet, weil o und u nur in einer deutlichen Aussprache unterschieden werden können. Und da u ein so dunkler Vocal ist, so wird derselbe um so viel weniger bemerkt werden können, in einem längern Wort, da es wegen der geschwinden Aussprache am Ende verschluckt wird. Vor e und i aber wird es ausgesprochen, doch aber wegen der folgenden zarten Vocale mit einer Zärtlichkeit, so daß gleichsam

sam ein zarter Vocal als i noch vorhergehet, welches aber nicht zu deutlich bemerkt werden muß.

§. 7.

Die Consonante b und p werden nicht gehöret in der Aussprache vor t ¹⁾ und nach m. Das c wird vor a o und u ordentlich als das teutsche k ausgesprochen ²⁾, vor den zarten Vocalen als e und i wird es hingegen wie ein gelindes f ³⁾, mit h aber wie dsch gesprochen ⁴⁾, und vor t bleibet es stum ⁵⁾.

1) als tomb tum, das Grab.

lamb lem, ein Lamm.

doubt daut, der Zweifel.

empty emti, leer.

2) als cat kät, eine Kage.

3) als city siti, die Stadt.

4) als church dschordsch, die Kirche.

5) als victuals vittels, Victualien.

Anmerk. 1. Weil b und p Lippenbuchstaben sind, welche schwächer sind als m, welches auch ein Lippenbuchstabe ist, so kommt es daher, daß in einer weichen Aussprache, wie allhier im englischen, gedachtes b und p nach dem m verschlungen wird, desgleichen wird wegen der starken Aussprache des t das vorhergehende b oder p nicht gehöret.

2. Das c hat seinen ordentlichen Laut wie in andern Sprachen, wird aber vor e und i zarter ausgesprochen wie f wie auch im französischen, doch daß es hier wegen der weichen Aussprache noch nicht so stark als daselbst ausgesprochen wird, daher auch die Aussprache stärker wird oder das c wie sch ausgesprochen wird, wenn ein anderer Vocal noch darauf folget, als sufficient suffischient, hinreichend. Das ch wird wie sch ausgesprochen, wie auch im französischen geschieht, doch mit dem Unterschied, daß es hier etwas

was weicher klinget, nehmlich als *dsch*; wenn es aber als *t* zuweilen gesprochen wird, so rüret es daher, weil es sonst also ausgesprochen wird, wie character *kärecter* von *character*, Christ *Kreist*, von Christus. Daß aber *c* vor *t* nicht gelesen wird, komt her von der starken Aussprache des *t*, vor welchem *c* eben so wie *b* und *p* verschlungen wird.

§. 8.

d wird in einer starken Aussprache nicht sehr gehört¹⁾, das *g* wird vor *a* und *u* ordentlich wie sonst ausgesprochen²⁾, vor *e* und *i* aber wie ein weiches *sch*³⁾, wenn es nicht aus andern Gründen wie *g* zu lesen ist⁴⁾, vor *h* und *ht* am Ende⁵⁾, wie auch vor *m* und *n*⁶⁾ wird es verschwiegen, so daß der vorhergehende Vocal helle ausgesprochen wird als *i* und *ei* wie *ei* und *ou* wie *ah*.

- 1) als *friendship* *freenschip*, Freundschaft.
wednesday *wennsdāh*, Mittwoch.
handmaid *hānmād*, Dienstmagd.
- 2) als *garden* *gārden*, ein Garten.
god *gād*, Gott.
go *gō*, gehen.
gun *gūn*, das Geschüße.
- 3) als *judge* *dschudsch*, der Richter.
- 4) als *get* *get*, erlangen.
geese *gihs*, die Gänse.
gift *gift*, eine Gabe.
bigger *bigger*, größer.
eager *egr*, scharf, sauer.
gues *geß*, muthmassen.
- 5) als *high* *hei*, hoch.
right *reit*, recht.
night *neit*, Nacht.
height *heit*, die Höhe. *brought* *braht*, gebracht.
- 6) als *sign* *sein*, ein Zeichen.

Anmerk.



- Anmerk. 1. Weil d ein sehr weicher Buchstab ist, so wird derselbe auch um so viel weniger gehört, wenn die Aussprache stark ist, wie in angeführten Wörtern, oder in remainder das Ueberbliebene, almond die Mandelkern.
2. Das g wird vor e und i so wie im französischen mit aspiration ausgesprochen, doch weicher nach der englischen Art, daß also wie dsch es lautet. Weil aber in vielen Wörtern das g vor e und i vorher ordentlich wie g ausgesprochen wird, so kan daher erkant werden, daß hieselbst g vor e und i auch g gelesen wird, wie geese von Gänse, gift vom teutschen eine Gift, eager vom französischen aigre, bigger von big big groß; also wird finger gelesen finger, weil es das teutsche finger ist, und daher geschieht es auch wol, daß zu diesem Ende nach g das u gesetzt wird, wie im französischen, als in guide geid, ein Wegweiser, von dem französischen guide ein Wegweiser.
3. Weil gh am Ende und in der Mitte des Worts würde schwehr auszusprechen seyn, so wird es von den Engländern auch nicht ausgesprochen, und daher zur Ersetzung dessen die vorhergehenden Vocale stärker ausgesprochen, nemlich ou wie ah, ei wie ei und i auf eben die Weise. Oder es wird auch wol gh wenn ou vorhergehet, nach dem vorhergehenden Consonant, welcher ist f, ausgesprochen als laugh laff, lachen, da denn entweder dieses ou wie vorher als a gesprochen wird, wie in cough kaff, der Husten, oder seine ordentliche Aussprache bekommt, als enough enoff, genug.
4. Weil g vor m und n als sehr starken Consonanten auch schwehr auszusprechen ist, so wird das g dabei nicht vernommen, das vorhergehende i oder ei aber wie ei gesprochen zur Ersetzung des Stillschweigens in g, als feign fein, von fingere.



§. 9.

Das h ist wie im teutschen auszusprechen ¹⁾, in lateinischen Wörtern aber weniger zu bemerken ²⁾, das j wird wie dsch ausgesprochen ³⁾, kn aber lautet als ein gelindes dn ⁴⁾.

1) als house hats, das Haus.

heart hert, das Herz.

horse hars, ein Pferd.

2) als hour aur, die Stunde.

heir ehr, ein Erbe.

3) als judge dschudsch, ein Richter.

joy dschai, die Freude.

4) als know dno, wissen.

knife dneif, ein Messer.

Anmerk. h ist ein geringer Consonant, welcher wenig ausgesprochen wird, doch findet sich dieses am meisten in solchen Wörtern, die aus dem lateinischen herkommen, weil daselbst h gar als kein Consonant angesehen wird. j ist aus dem i entstanden, und wird wie im französischen, doch etwas weicher ausgesprochen, daher es gleichfalls wie dsch lautet. Die Buchstaben kn haben eine sehr schwehre Aussprache, daher sie weicher ausgesprochen werden müssen, mithin als ein weiches dn lauten.

§. 10.

Das l wird vor den Consonanten f, m und k verschwiegen ¹⁾, auch sonst in einer geschwinden Aussprache ²⁾, q aber mit u wie im teutschen gesprochen ³⁾.

1) als half habf, halb.

talk tabt, sprechen, reden.

almond aman, amigdalum.

2) als could kud, ich konnte.

would wud, ich wolte.

should schud, ich sollte.

3) als

- 3) als quail quähl, eine Wachtel.
quake quählt, zittern.

Anmerk. 1. Weil l eine sehr schwehre Aussprache hat, so wird es vor f m und k nicht gehört, weil diese Consonante stark sind und also verhindern, daß l deutlich ausgedruckt wird, welches auch geschiehet bei einer geschwinden Aussprache, wie in den angeführten Wörtern sich befindet, wo das l nicht gehörig kan ausgedruckt werden. qu aber wird nicht so zärtlich ausgesprochen als im französischen, doch auch nicht so scharf wie im italiänischen, sondern dabei weich, nach Beschaffenheit der englischen Aussprache.

2. Wenn aber gedachtes l in den Wörtern milk die Milch, self selbst, und wolf WOLF, ausgesprochen wird, so ist es denen kurzen Vocalen hauptsächlich zuzuschreiben, welche vorhergehen, und also keine grosse Anstrengung erfordern, indem man ausspricht milk, self, WOLF.

3. Wenn das r auch in etlichen Worten nicht sehr genommen wird, so rüret solches ebenfalls her aus einer strengen Aussprache, die sich da befindet, wo man also dem r als einem sehr starken Consonant nicht das gehörige Recht kan wiederfahren lassen, als in Marlborough málboro, partridge pátridsch, ein Reh-hun, parlour pálor, ein Saal, Stube, scarce stás, kaum.

§. II.

Das s wird vor u ¹⁾, i ²⁾ und h ³⁾ wie sch gesprochen, das t wird vor i wie sch ⁴⁾, vor h im Anfang und in der Mitte der Wörter wie dh ⁵⁾, am Ende wie dhs ausgesprochen ⁶⁾.

- 1) als fuggar schugger, Zucker.

sure schubr, sicher, gewiß.

pleasure plebscher, der Wohlgefallen, das Vergnügen.

- 2) als



- 2) als occasion actāschien, Gelegenheit.
 3) als she schi, sie.
 ship schip, ein Schiff.
 shop schap, ein Krahmladen.
 dish dish, eine Schüssel.
 4) als nation nāschien, die Nation, das Volk.
 pretious preschiens, kostbar.
 5) als the dhe, der.
 this dhis, dieser.
 they dheh, sie.
 father fahdher, der Vater.
 weather wehdher, das Wetter.
 think dhink, denken.
 thief dhief, ein Dieb.
 6) als mouth maudhs, der Mund.
 birth berdhs, die Geburth.
 tooth tuhds, der Zahn.

Anmerk. 1. Weil s ein sehr zischender Buchstab ist, so wird er in einer weichen Aussprache, als die englische ist, nicht so heftig ausgesprochen, daher es vor den gelinden Vocalen i und u (und zwar wenn sie gelinde sind, d. i. wenn u nicht wie o anzusprechen ist, und i vor der letzten Sylbe on vorkommt, welche wie en lautet am Ende) wie auch vor dem gelinden Consonant h wie ein dunkles sch lautet. (In den Wörtern succour foccor, von succurrere, sign sein ein Zeichen, sit sitt sitzen, sing sing singen, wird es also ordentlich als s ausgesprochen). Stehet das s aber vor einem harten Consonant, so wird es weder so dunkel, noch auch so stark als sch wie wol im teutschen geschieht, sondern als ein gelindes s gesprochen, wie in small smahl klein, sweet swiht süß. Es kommt eben daher, daß es in einer harten Aussprache vor l gar stille ist, als isle die Insel, welches lautet eil.

2. Das t wird vor i in denen Wörtern, da es im lateinischen wie ti ausgesprochen wird, auch mit einem spiritu

spiritu gesprochen, welcher aber der englischen Sprache gemäß weicher ist, nemlich sch nach der vorhergehenden Anmerkung. Desgleichen geschieht also vor der Endigung ous oder eous, welche aus der lateinischen iokus entsteht, daher man sagt righteous reitschius gerecht, covetous covetschus cupidus, virtuous vertschuus virtuosus.

3. Das th scheint zwar die größte Schwierigkeit zu verursachen, aber ist gar leicht zu bemerken. Weil nemlich t vor dem Hauchbuchstab h nicht so scharf kan ausgesprochen werden in einer weichen Aussprache, wie die englische ist, so wird an dessen statt das weichere d gebraucht mit der aspiration oder dh gesprochen, und ist ein Fehler, wenn man es als ein blosses d ansiehet. Weil die Aussprache nun im Anfang und in der Mitte des Worts stärker ist, als am Ende, so erhellet, daß der spiritus im Anfang und in der Mitte des Worts unterdrückt wird, und nicht sehr zu bemerken ist, daher es auch unrichtig ist, wenn man es im Anfang wie dhs lesen will. Am Ende aber wird der spiritus merklicher, weil die Aussprache da schwächer ist, daher das d hier mehr unterdrückt und das s vom spiritu mehr erkant wird, da es denn vollkommen wie das arabische und persische th ausgesprochen wird. Wenn in dem Wort *with* mit das th hart ausgesprochen wird als wido, so komt dieses von dem teutschen Wort mit, aus welchem es entstanden ist, und dienet zum Beweis dessen, daß wenn die Aussprache hart oder stark ist, der spiritus nicht vernehmlich ist.

S. 12.

f¹), v²), und w sind dem Grad nach von einander unterschieden, und ist w davon am allerschwächsten, welches mit dem u am nächsten übereinkomt und daraus entstehet; daher es nach einem Vocal wie u angesehen wird, und aw wie ah³), ew wie

z

iii



in ⁴⁾, ow wie au ⁵⁾ und am Ende des Worts wie oh ⁶⁾ lautet, vor einem Consonant aber nicht gehört wird ⁷⁾, ausser vor h, da es mit einer gelinden aspiration gesprochen wird ⁸⁾.

1) als fetch fetsch, holen.

2) als vetch vetsch, Wicken.

3) als law lah, das Gesetz.

4) als new nin, neu.

view viu, besichtigen.

5) als town taun, die Stadt.

power pauer, die Macht, Gewalt.

fowl faul, ein Vogel.

6) als follow falloh, folgen.

sow soh, säen.

7) als write reit, schreiben.

8) als what hwat, was.

which hwidsch, welcher.

Anmerk. 1. Das w ist der weichste Consonant unter f und v, daher derselbe auch füglich in der englischen Sprache statt hat. Weil aber solches mit u unmittelbar zusammenhänget, so wird auch das w für u häufig gesetzt, und die Aussprache danach eingerichtet. Bei dem ew ist zu bemerken, daß es bisweilen stärker wie u und also wie o gesprochen wird, wovon also der Grund in einer stärkern Aussprache eines gewissen Worts leicht zu finden ist, als in *chem* dischofuen, *shew* scho, zeigen. Bei dem ow ist zu bemerken, daß es ordentlich in der Mitte wie au, und am Ende des Worts wie oh gelesen wird, wovon der Grund ist, daß in der Mitte des Worts die Aussprache stärker, am Ende aber schwächer ist, und also hier nur der erste Vocal o gehört wird. Wenn aber zuweilen es umgekehrt ist, daß am Ende ow wie au gesprochen wird, und in der Mitte wie oh, so ist der Grund von dem erstern eine starke Aussprache, die

die sonderlich um eines Unterschieds willen gemacht wird, als *low* *fau* eine *Sau*, zum Unterschied von *low* *soh* säen, *bow* *bau*, sich biegen, zum Unterschied von *bow* *boh*, ein Bogen, oder in einer Partikel statt findet, als *how* *hau* wie? *now* *nau* jezo. In dem andern Fall aber wird *ow* wie *oh* ausgesprochen in der Mitte des Worts, entweder zum Unterschied von einem andern Wort, als *howl* *hohl* *po-ulum*, zum Unterschied von *howl* *baul* eine Kugel, oder wenn diese Aussprache woher statt gefunden als *known* *dnohn*, bekant, von *know* *dnoh* wissen, *own* *ohn*, eigen, von *owe* *oh* schuldig seyn.

2. Weil *w* ein so weicher Consonant ist, so kan es nicht anders seyn, als daß er unmerklich wird vor einem andern Consonant, als *write* reit schreiben, da das *r* im Anfang des Worts viel zu stark ist, als daß das *w* könnte bemerkt werden, und so in andern mehr. Wenn es vor *h* stehet, so kan es gehört werden, indem *h* nur ein gelinder spiritus ist, daher aber eben das *w* auch mit einer zarten aspiration ausgesprochen wird, welche sich zu der weichen Aussprache des *w* schilt, und wie ein griechischer spiritus lenis oder asper anzusehen ist. Da noch zu bemerken ist, daß wenn solches *w* nicht gesprochen wird in den Wörtern *who* *hu* wer, *two* *tu* zwei, *where* *hohr* eine Hure, *whole* *hohl* ganz, *wholesum* *hohlsum* gesund, es daher komt, weil ursprünglich das *w* nicht dazu gehört, sondern nur dazu gesetzt ist die Aussprache weicher zu machen.

§. 13.

x wird wie *x* gesprochen¹⁾, ausser vor *ion* wie *tsch*²⁾, *z* lautet wie *ß*³⁾, vor *ier* aber am Ende wie *sch*⁴⁾, *y* ist kein besonderer Vocal, sondern komt mit dem *i* überein, daher es auch so wie *i* in einer scharfen Aussprache wie *ei*⁵⁾, sonst



wie i lautet ⁶⁾, nach a wie äh ⁷⁾, nach e wie eh ⁸⁾,
nach o wie ai ⁹⁾; wird aber auch als ein Consonant
gebraucht das teutsche j auszudrucken ¹⁰⁾.

1) als wax wår Wachs.

fix fix sechs.

2) als connexion kannedschien.

3) als zeal sehl, der Eysen.

lazy lässi, faul.

4) als grazier gräschier, ein Viehhändler.

5) als by bei durch.

why hwei, warum?

apply applei, appliciren.

6) als mony moni, Geld.

7) als day däh, der Tag.

8) als they dheh, sie.

9) als boy bai, ein Knabe.

joy dschai, die Freude.

10) als ye ji oder you ju, ihr.

Anmerk. 1. Das x wird ordentlich als im teutschen
ausgesprochen wie ks, doch etwas weicher, daher es
auch am Ende vor ion wie ein weiches ksch gespro-
chen wird, weil s nach dem obigen vor ion sch
lautet. z sollte eigentlich wie ts lauten, aber um der
weichen Aussprache willen wird das harte t nicht
deutlich gehöret, sondern in das s zusammengeschmol-
zen, auch daher vor der Termination ier wie s vor der
Termination ion wie ein dunkles sch gesprochen.

2. Das y ist ein fremder Vocal, welcher dem i zur Bei-
hülfe ist gegeben worden, da i der kürzeste Vocal ist,
daher verhält es sich mit dem y wie mit i und ist nur
zu bemerken, daß es also die Stelle des teutschen
Jod vertritt, weil das englische j eine weichlichere
Aussprache bekommt, und daher auch hierin einen gu-
ten Nutzen hat. Das uy wird etwas stärker als es
eigent-

eigentlich solte aussprechen, welches das y auch verursacht, nehmlich wie ay oder ey, als buy bay kaufen.

Zweites Capitel.

Von den Benennungen oder Nahmen der Dinge in der englischen Sprache.

§. 14.

Der Articulus ist im englischen unverändert the¹⁾, und wenn unbestimt geredet wird a oder an²⁾; der genitivus ist bezeichnet durch of³⁾, der dativus to⁴⁾, der ablativus from⁵⁾. In der mehrern Zahl wird s hinzugesetzt⁶⁾, und wenn die Aussprache schwehr ist, noch ein gelindes e vorhergenommen, welches also sonderlich geschlehet nach ch, sh, ss, x⁷⁾.

1) als the king der König, the church die Kirche, the book das Buch.

2) als a king ein König, a church eine Kirche, a book ein Buch, an ox ein Ochse, an hour eine Stunde.

3) als of the king des Königes, of a king eines Königes.

4) als to the king dem Könige, to a king einem Könige.

5) als from the king von dem Könige, from a king von einem Könige.

6) als the kings die Könige, of the kings derer Könige, to the kings denen Königen, from the kings von denen Königen.

7) als the churches die Kirchen, branches Zweige von branch ein Zweig, vetches Wicken von vetch the

the fishes die Fische von fish ein Fisch, the dishes die Schüsseln von dish eine Schüssel; the glasses die Gläser von glass ein Glas; the foxes die Füchse von fox ein Fuchs.

Anmerk. 1. Der englische Articulus the ist unverändert im masculino und feminino, weil die Engländer mit dem genere nicht so zart sind wie andere, sondern solches aus der Sache selbst erkennen, und daher leblosen Dingen selten ein genus zuschreiben. In der mehrern Zahl bleibt the auch unverändert, weil das s, wenn es hinzugesetzt wird, das pronomen demonstrativum im plurali ist. Wenn unbestimmt etwas soll gesagt werden, so wird a & gesetzt, welches das teutsche ein ausdrückt, und mit dem n desselben verknüpft wird, wenn ein Vocal oder stummes h darauf folget, damit die Aussprache dadurch erleichtert wird.

2. Die casus werden wie im französischen und italiänischen formiret durch gewisse præpositiones, welche die verschiedene Respectus anzeigen, daher auch hier der nominativus und accusativus einerlei ist oder durch keine præposition formiret wird, weil dieses casus absoluti sind. Der genitivus wird durch die præposition of von angezeigt, welche das französische de ausruft, der dativus durch die præposition to zu, welche das französische à ausdrückt, und der ablativus durch from von, welches aber mehr bedeutet als of und das italiänische da von ausdrückt.

3. Der numerus pluralis wird so wie im französischen durch s angezeigt, daher um der leichtern Aussprache willen im englischen, wenn sich das Wort schon mit einem sibilis endiget, noch ein gelinder und zarter Vocal nemlich e dazu gesetzt wird, welches hier notwendig ist, weil das s des pluralis ausgesprochen werden muß, da es im französischen nicht gesprochen und also in solchem Fall gar weggelassen wird; daher auch, wenn sich das Wort im singulari auf k endiget,

endiget, solches ist einen gelinden Consonant, welcher doch mit *t* sehr übereinkomt, nemlich *v*, verwandelt und das gelinde *e* dabei zur Ersetzung angenommen wird, als *thief* ein Dieb, im plurali *thieves* Diebe.

§. 15.

Viele Wörter haben einen besondern pluralem, wohin sonderlich gehören *children* Kinder, *chicken* Küchlein, *feet* Füße, *geese* Gänse, *lice* Läuse, *men* Menschen, *mice* Mäuse, *oxen* Ochsen, *teeth* Zähne.

Anmerk. Es giebt auch in andern Sprachen solche veränderte Formen des pluralis, welche in der arabischen Sprache *formae fractae* oder gebrochene Formen heißen. Es sind dieselben allezeit von Nachdruck, und in angehängten Exempeln ist es klar, daß sie von teutschen Formen, die besonders nachdrücklich, genommen sind. Der singularis von gedachten Wörtern ist *child* ein Kind, *foot* ein Fuß, *goose* eine Gans, *louse* eine Laus, man ein Mensch oder Mann, *mouse* eine Maus, *ox* ein Ochs, *tooth* ein Zahn.

§. 16.

Es giebt auch Wörter, die nur im plurali gebräuchlich sind, als *ashes* Asche, *dregs* Hefen, *riches* Reichtum, *shears* Schere, *wages* Lohn, *victuals* Victualien, Speisen; wovon der Grund ist die beständige Vielheit, die sich allezeit bei diesen Dingen befindet, oder weil sich davon immer mehreres beisammen findet, daher sich auch dergleichen in andern nachdrücklichen Sprachen befindet als in der ebräischen, französischen et.

§. 17.

Die Beiwörter oder *nomina adjectiva* bleiben im genere sowohl, als auch numero und casu¹⁾

unverändert. Der comparativus wird vom positivo durch Hinzufegung des er und der superlativus durch Hinzufegung des est formiret.

1) als a large house ein grosses Haus.

poor beggars arme Bettler.

good men gute Leute oder Männer.

2) als poor arm, poorer ärmer, poorest der ärmste.
big groß, bigger grösser, biggest der grösste.

Anmerk. 1. Die Beiwörter, wie auch schon bei dem articulo ist bemerkt worden, haben kein besonderes Zeichen des Geschlechts, sondern es komt auf das Hauptwort selbst an, und weil sie mit dem substantivo genau verbunden werden, so wird auch weder ein besonderes Zeichen des casus dabei gesetzt, wie auch im französischen und italiänischen nicht geschieht, noch das Zeichen des pluralis, welches sonst im französischen und italiänischen geschieht, weil die Engländer bei ihrer weichen und dunkeln Aussprache solches nicht nötig haben.

2. Die Vergrösserung eines Dinges durch den comparativum und superlativum, geschieht durch Hinzufegung einer Sylbe am Ende nach Art der Deutschen, nemlich des er und est, da also wenn das Wort sich schon auf e endiget, nur die Consonante r und st hinzukommen. Doch kan auch eben nach Beschaffenheit der teutschen Sprache dieses geschehen durch die Wörter *more* mehr, und *most* am meisten, als i am your *most humble servant* ich bin euer demütigster Diener.

3. Einige nomina adjectiva sind auch irregular im comparativo und superlativo, welches auch im teutschen geschieht und davon der Grund ist, daß sie öfter in der Rede vorkommen und gebraucht, mithin kürzer sowohl als auch nachdrücklicher gemacht werden, dergleichen sind sonderlich good gut, better best, evil schlim, worse worst, little klein, less oder lesser lest, many viel, more most.

§. 18.

Die pronomina personalia sind folgende im singulari Ich *i*, Du *thou*, Er *he*, Sie *she*, Es *it*, im plurali Wir *we*, Ihr *ye* oder *you*, Sie *they*, und werden mit den blossen präpositionen decliniret, auf folgende Weise:

- 1) Die erste Person im singulari;
i *ich*, *of me* meiner, *to me* mir, *me* mich, *from me* von mir.
- 2) im plurali;
we wir, *of us* unser, *to us* uns, *us* uns, *from us* von uns.
- 3) die andere Person im singulari;
thou du, *of thee* deiner, *to thee* dir, *thee* dich, *from thee* von dir.
- 4) im plurali;
ye oder *you* ihr, *of you* euer, *to you* euch, *you* euch, *from you* von euch.
- 5) die dritte Person im singulari im masculino;
he er, *of him* seiner, *to him* ihm, *him* ihm, *from him* von ihm.
- 6) im feminino;
she sie, *of her* ihrer, *to her* ihr, *her* sie, *from her* von ihr.
- 7) im neutro;
it es, *of it* dessen, *to it* dazu, *it* es, *from it* davon.
- 8) im plurali;
they sie, *of them* ihrer, *to them* ihnen, *them* sie, *from them* von ihnen.

§. 19.

Die pronomina possessiva, wenn sie bei einem nomine stehen, sind wie die adjectiva unverändert §. 17. Mein *my*, Dein *thy*, Sein *his*, Ihr *her*, Sein *its*, Unser *our*, Euer *your*, Ihr *their*, und werden nur mit den präpositionibus *of*, *to* und *from*



decliniret; wenn sie aber allein stehen, so heißen sie *mine* meine, *thine*, deine, *his*, hers, *ours*, yours, *theirs*. Die andern vornehmlichsten pronomina sind, *this* dieser diese dieses, im plurali *these*, *that* jener jene jenes, im plurali *those*, *which* welcher, *what* was für einer, *who* wer.

Drittes Capitel.

Von den Beschreibungen der Dinge in der englischen Sprache.

§. 20.

Die Engländer haben zwei tempora simplicia, das präsens und imperfectum, welches sich durch die Endsylbe *ed* unterscheidet, und mit dem supino übereinkommt, da das präsens vom infinitivo herkommt, dessen Character das Wort *to* ist, welches davor gesetzt wird. Der perfectum und plusquamperfectum wird in den activis gemacht, von *to have* haben, und das futurum bekommt vorher *i shall* ich soll oder werde. Das participium endiget sich auf *ing*.

Anmerk. 1. Das imperfectum wird im englischen allein gebraucht, und vertritt zugleich die Stelle des perfecti simplicis im französischen und italienischen, wie auch im teutischen, und kan dieses geschehen, weil die Engländer nebst den Deutschen darin nicht so zart und genau sind; und schikt sich hierzu der weiche Consonant *d*, weil er nicht nur die Sylbe vermehret and daher die Bedeutung des perfecti bequiem anzeigt, sondern auch weicher ist, als das teutsche *t* im imperfecto, und daher der englischen Sprache gemässer. Das supinum wird, ordentlicher Weise, wie das imperfectum formiret, welches sehr bequiem ist, weil es mit der Bedeutung desselben nahe übereinkommt.

2. Das

2. Das präsens kommt von dem infinitivo her, wie auch im französischen ist gesehen worden, hier aber weiter keine Veränderung vor, als daß das Zeichen des infinitivi das vorhergesetzte *to* wegleibet, welches der Ordnung gemäß ist, wie aus dem, was bei der französischen Sprache ist gesagt worden, erhellen kan. Die übrigen tempora werden zusammen gesetzt nach denen Bezogenen, die damit verknüpft werden, welches der englischen Sprache auch gemäß ist, weil sie ungekünstelt ist.

§. 21.

Bei der Conjugation, welche nur eine einzige ist §. 20. n. 2. müssen allemahl die Personen dabei gesetzt werden, weil sie aus der Beschaffenheit des Worts selbst nicht weiter erkant werden, als daß die andere Person im singulari am Ende *st* bekommt, und im präsenti die dritte Person *th* oder *s*, welche Zusätze aus dem teutschen beibehalten sind. Das perfectum wird also gemacht durch Hinzusetzung des präsensis von *to have* haben, nehmlich *i have*, ich habe, mit dem supino; das plusquamperfectum durch Gebrauchung des imperfecti, nehmlich *i had* ich hatte, mit dem supino; das futurum durch *i shall* ich werde, (welches in der andern Person nur *t* hat, weil das *f* um der schwehren Aussprache willen in *st* wegfällt) mit dem infinitivo.

§. 22.

Ein Muster also von der activen Conjugation in dem Indicativo ist folgendes:

von *to love* lieben sage ich

- 1) im präsenti;
i love ich liebe.
thou lovest du liebest.
he loveth er liebet.
she loveth sie liebet.
we love wir lieben.

ye lo-

*ye love ihr liebet.
zhey love sie lieben.*

2) in dem imperfecto ;

*i loved ich liebete.
thou lovedst du liebetest.
he loved er liebete.
she loved sie liebete.
we loved wir liebeten.
ye loved ihr liebetet.
they loved sie liebeten.*

3) in dem perfecto ;

*i have loved ich habe geliebet.
thou hast loved du hast geliebet.
he hath loved er hat geliebet.
we have loved wir haben geliebet.
ye have loved ihr habt geliebet.
they have loved sie haben geliebet.*

4) in dem plusquamperfecto ;

*i had loved ich hatte geliebet.
thou hadst loved du hattest geliebet.
he had loved er hatte geliebet.
we had loved wir hatten geliebet.
ye had loved ihr hattet geliebet.
they had loved sie hatten geliebet.*

5) in dem futuro ;

*i shall love ich werde lieben.
thou shalt love du wirst lieben.
he shall love er wird lieben.
we shall love wir werden lieben.
ye shall love ihr werdet lieben.
they shall love sie werden lieben.*

Anmerk. 1. An statt des præsentis und imperfecti können die Engländer auch das verbum activum *i do* ich thue, und *i did* ich that mit dem infinitivo des verbi gebrauchen, als *i do love* und *i did love* ; welches sich für die weiche und ungekünstelte Aussprache derselben gut schikt.

2. Der imperativus gehet hier ganz nach dem teutschen,
wenn

wenn ich sage liebe love, liebet love, laß mich lieben *let me love*, laßt uns lieben *let us love*, laß oder laßt ihn lieben *let him love* et.

§. 23.

Wenn der Coniunctivus soll gemacht werden, so werden ebenfalls gewisse Wörter dazu gebraucht, welche die Beschaffenheit des conjunctivi anzeigen, als *i may* ich mag, *i might* ich möchte, mit dem infinitivo, *i may have* ich mag haben, *i might have* ich möchte haben, *i shall have* ich werde haben, mit dem supino; worauf also der Coniunctivus in allen temporibus so formiret wird:

1) im præsenti;

i may love ich liebe.
thou may'st love du liebest.
he may love er liebe.
we may love wir lieben.
ye may love ihr liebet.
they may love sie lieben.

2) im imperfecto;

i might love ich liebete.
thou might'st love du liebetest.
he might love er liebete.
we might love wir liebeten.
ye might love ihr liebetet.
they might love sie liebeten.

3) im perfectio;

i may have loved ich habe geliebet.
thou may'st have loved du habest geliebet.
he may have loved er habe geliebet.
we may have loved wir haben geliebet.
ye may have loved ihr habet geliebet.
they may have loved sie haben geliebet.

4) im plusquamperfecto;

i might have loved ich hätte geliebet.
thou might'st have loved du hättest geliebet.
he might have loved er hätte geliebet.

we might have loved wir hätten geliebet.

ye might have loved ihr hättet geliebet.

they might have loved sie hätten geliebet.

5) im futuro;

i shall have loved ich werde geliebet haben.

thou shalt have loved du wirst geliebet haben.

he shall have loved er wird geliebet haben.

we shall have loved wir werden geliebet haben.

ye shall have loved ihr werdet geliebet haben.

they shall have loved sie werden geliebet haben.

§. 24.

Das verbum passivum *to be* seyn oder werden hat im præsenti *i am* ich bin oder werde, im imperfecto *i was* ich war oder wurde, im supino *been* gewesen oder geworden, und bekommt in den temporibus compositis wie im französischen das verbum *have* haben, nemlich im perfecto *i have been* ich bin gewesen oder geworden, im plusquamperfecto *i had been* ich war gewesen oder geworden, im futuro *i shall be* ich werde seyn oder werden et. Hiernach wird das passivum wie im französischen gemacht, doch so daß gar keine Veränderung mit dem dabei gesetzten supino vorgehet, welches aus der Beschaffenheit der adjectivorum im englischen, welche gar nicht verändert werden, erhellet. Das passivum wird also folgender maassen formiret:

1) das præsens;

i am loved ich werde geliebet.

thou art loved du wirst geliebet.

he is loved er wird geliebet.

she is loved sie wird geliebet.

we are loved wir werden geliebet.

ye are loved ihr werdet geliebet.

they are loved sie werden geliebet.

2) da

2) das imperfectum ;

i was loved ich wurde geliebet.
thou wast loved du wurdest geliebet.
he was loved er wurde geliebet.
we were loved wir wurden geliebet.
ye were loved ihr wurdet geliebet.
they were loved sie wurden geliebet.

3) das perfectum ;

i have been loved ich bin geliebet worden.
thou hast been loved du bist geliebet worden.
he hath been loved er ist geliebet worden.
we have been loved wir sind geliebet worden.
ye have been loved ihr seyd geliebet worden.
they have been loved sie sind geliebet worden.

4) das plusquamperfectum ;

i had been loved ich war geliebet worden.
thou hadst been loved du wardest geliebet worden.
he had been loved er war geliebet worden.
we had been loved wir waren geliebet worden.
ye had been loved ihr waret geliebet worden.
they had been loved sie waren geliebet worden.

5) das futurum ;

i shall be loved ich werde geliebet werden.
thou shalt be loved du wirst geliebet werden.
he shall be loved er wird geliebet werden.
we shall be loved wir werden geliebet werden.
ye shall be loved ihr werdet geliebet werden.
they shall be loved sie werden geliebet werden.

6) der conjunctionis praesentis ;

i may be loved ich werde geliebet.
thou mayst be loved du werdest geliebet.
he may be loved er werde geliebet.
we may be loved wir werden geliebet.
ye may be loved ihr werdet geliebet.
they may be loved sie werden geliebet.

7) imperfecti ;

i might be loved ich würde geliebet.
thou mightst be loved du würdest geliebet.
he might be loved er würde geliebet.

we might be loved wir würden geliebet.

ye might be loved ihr würdet geliebet.

they might be loved sie würden geliebet.

8) perfecti;

i may have been loved ich sei geliebet worden.

thou may'st have been loved du seist geliebet worden.

he may have been loved er sei geliebet worden.

we may have been loved wir seyn geliebet worden.

ye may have been loved ihr seyd geliebet worden.

they may have been loved sie seyn geliebet worden.

9) plusquamperfecti;

i might have been loved ich wäre geliebet worden.

thou might'st have been loved du wärest geliebet worden.

he might have been loved er wäre geliebet worden.

we might have been loved wir wären geliebet worden.

ye might have been loved ihr wäret geliebet worden.

they might have been loved sie wären geliebet worden.

10) futuri;

i shall have been loved ich werde geliebet worden seyn.

thou shalt have been loved du wirst geliebet worden seyn.

he shall have been loved er wird geliebet worden seyn.

we shall have been loved wir werden geliebet worden seyn.

ye shall have been loved ihr werdet geliebet worden seyn.

they shall have been loved sie werden geliebet worden seyn.

Anmerk. 1. Bei den verbis ist noch zu bemerken, daß sich die Engländer im futuro anstatt *i shall* ich werde, auch oft des Worts *i will* ich will bedienen, welches eben so wie *i shall* conjugirt wird, als *i will love* ich werde lieben, *thou wilt love* du wirst lieben, *he will love* er wird lieben, *we will love* wir werden lieben et. welches fast noch nachdrücklicher ist.

2. Für

2. Für den Coniunctivum kan auf eben die Weise statt *i* may ich mag, das Wort *i can* ich kan gesetzt werden, welches auch also conjugirt wird, als *i can* be ich kan oder soll seyn, *thou canst* be, *he can* be, *we can* be et. oder auch *i must* ich muß, welches Wort unveränderlich ist *thou must*, *he must*, *we must* et.

3. Die verbo reciproca haben gar keine Schwierigkeit, indem nebst dem ordentlichen verbo activo welches oben ist gegeben worden, nur die pronomina reciproca nachher gesetzt werden, welche folgende sind *my self* mich selbst, *thy self* dich selbst, *him self* sich selbst, *her self* sich selbst, *our selves* uns selbst, *your selves* euch selbst, *them selves* sich selbst; als in präsenti von to drefs zurichten, bereiten:

i drefs my self ich bereite mich zu.
thou drestest thy self du bereitest dich zu.
he dresteth him self er bereitet sich zu.
she dresteth her self sie bereitet sich zu.
we drefs our selves wir bereiten uns zu.
ye drefs your selves ihr bereitet euch zu.
they drefs them selves sie bereiten sich zu.

§. 25.

Weil die Engländer sich einer weichen Aussprache bedienen, so geschiehet es, daß wenn sie in gewissen verbis das imperfectum und supinum machen sollen, die geschwinde Aussprache die hinzuzusetzende Endigung ed nicht bemerken läßt, und selbige daher zusammengezogen wird, worin also die ganze Abweichung der verborum in der englischen Sprache besteht. Denn weil die verba sonst nicht verändert werden, als in dem imperfecto und dem damit übereinstimmigen supino, so trifft sich auch hier nur die Veränderung zu, die man in den verbis irregular nennet, und welche die verba irregularia ausmacht. Folglich wenn ein ver-

U

bum

bum auf solche Weise zusammen gezogen wird, so geschiehet entweder dieselbe Zusammenziehung schlechthin, daß die letzte Sylbe in der vorhergehenden enthalten ist, oder mit einiger Veränderung, die um Ersetzung willen geschiehet, entweder dadurch, daß der Consonant verstärkt wird; oder ein anderer und stärkerer Vocal angenommen wird, welches die Regeln sind, wonach man die verba irregularia in der englischen Sprache beurtheilen soll, davon folgendes zum Muster dienen kan.

Erleuterung des ersten Stücks.

- 1) *shed* ich vergieße, macht von *shedded*, *shed*.
rid ich befreite, macht von *rided*, *rid*.
read ich lese, macht von *readed*, *read*.
bleed ich blute, macht von *bleeded*, *bled*.
breed ich brüte, macht von *breeded*, *bred*.
lead ich leite, macht von *leaded*, *led*.

in diesen liegt das weggeworfene *d* in dem *d* des verbi.

- 2) *cast* ich werfe, macht von *casted*, *cast*.
cost ich koste, macht von *costed*, *cost*.
cut ich schneide, macht von *cutted*, *cut*.
let ich lasse, macht von *letted*, *let*.
set ich setze, macht von *setted*, *set*.
thrust ich stosse, macht von *thrusted*, *thrust*.
bite ich beiße, macht von *bited*, *bite*.
meet ich begegne, macht von *meetted*, *met*.

in diesen liegt das weggeworfene *d* in dem *t* des verbi.

Erleuterung des andern Stücks.

- burn* ich brenne, macht von *burned*, *burnt*.
build ich baue, macht von *buildied*, *built*.
crack ich krache, macht von *cracked*, *crackt*.
dip ich tauche ein, macht von *diped*, *dipt*.
fetch ich hole, macht von *fetchied*, *fetcht*.

geld



geld ich verschneide, macht von gelded, *gels*.
 gild ich übergülde, macht von gilded, *gilt*.
 gird ich gürt, macht von girded, *girt*.
 strip ich ziehe aus, macht von striped, *stript*.
 bend ich biege, macht von bended, *bent*.
 lend ich leihe, macht von lended, *lent*.
 send ich sende, macht von sended, *sent*.
 spend ich verzehre, macht von spended, *spent*.
 creep ich kriech, macht von creeped, *crept*.
 keep ich verwahre, macht von keeped, *kept*.
 sweep ich sege, macht von sweeped, *swept*.
 leave ich lasse, macht von leaved, *left*.

in diesen ist das weggeworfene d durch das harte t ersetzt worden.

Erleuterung des dritten Stücks.

1) a wird verwandelt in u, als

hang ich hange, *hung*.

oder in oo, als

stand ich stehe, *stood*.

take ich nehme, *took*.

2) e wird verwandelt in o, als

get bekommen, *got*.

sell ich verkaufe, *sold*.

tell ich erzähle, *told*.

3) ea wird verwandelt in o, als

bear ich trage, *bore*.

cleave ich spalte, *clove*.

beave ich habe, *hove*.

shear ich scheere, *shore*.

speak ich rede, *spoke*.

steal ich stehle, *stole*.

swear ich schwöre, *swore*.

weave ich webe, *wove*.

tread ich trete, *trod*.

4) ee wird verwandelt in o, als

seeth ich siehe, *sod*.

11 2

freeze



freeze ich friere, *froze*.

oder in *aw*, als

see ich sehe, *saw*.

oder in *ought*, als

seek ich suche, *sought*.

beseech ich ersuche, *befought*.

5) *i* wird verwandelt in *a*, als

give ich gebe, *gave*.

fit ich sitze, *sat*.

oder in *u*, als

drink ich trinke, *drunk*.

fling ich werfe, *flung*.

shrink ich schrumpfe ein, *shrank*.

sing ich singe, *sung*.

sink ich sinke, *sunk*.

stick ich steche, *stuck*.

stink ich stinke, *stunk*.

swim ich schwimme, *swum*.

wring ich drehe, *wrung*.

begin ich fange an, *begun*.

spin ich spinne, *spun*.

oder in *o*, als

ride ich reite, *fahre*, *rode*.

rive ich zerspalte, *rove*.

shrive ich beichte, *shrove*.

strive ich strebe, *strove*.

thrive ich gedeihe, *throve*.

win ich gewinne, *won*.

oder in *ou*, als

find ich find, *found*.

bind ich binde, *bound*.

grind ich zermalme, *ground*.

wind ich winde, *wound*.

oder in *ought*, als

bring ich bringe, *brought*.

fight ich fechte, *fought*.

think ich denke, *thought*.

6) *o* wird verwandelt in *a*, als

come



come ich komme, *came*.

oder in *e*, als

hold ich halte, *held*.

oder in *i*, als

do ich thue, *did*.

7) oo wird verwandelt in *o*, als

shoot ich schieße, *shot*.

8) ow wird verwandelt in *ew*, als

blow ich blase, *blew*.

flow ich fließe, *flew*.

grow ich wachse, *grew*.

throw ich werffe, *threw*.

Anmerk. Besonders muß noch bemerkt werden, daß die *supina* zuweilen verändert werden, und sich auf *n* endigen, welches nachdrücklich ist und aus dem *d*, welches sonst im *supino* gefunden wird, angenommen ist, welche Buchstaben sehr mit einander übereinkommen; daher auch in nachdrücklichen Formen dieses statt hat, als *beaten* geschlagen von *beat* ich schlage, *been* gewesen von *be* seyn, *done* gethan von *do* ich thue, *gone* gegangen von *go* ich gehe, *given* gegeben von *give* ich gebe, *grown* gewachsen von *grow* ich wachse, *known* bekannt von *know* ich weiß, *seen* gesehen von *see* ich sehe, *spoken* gesprochen von *speak* ich rede.

Viertes Capitel.

Von der Zusammenfügung der Wörter in der englischen Sprache.

§. 26.

Die englische Sprache hat eine solche Zusammenfügung, welche in der teutschen Sprache statt findet, daher hievon wenig zu erinnern ist. Folgendes ist das merkwürdigste, welches darin vorkommt.

1) Nach einigen Beiwörtern, als *such* solcher, *half* halb, wird das Wörtchen *a* ein nachgesetzt.

u 3

2. Wenn

310 Viertes Capit. Von der Zusammenfügung

- 2) Wenn ein Wort im genitivo zu setzen ist, kan es voran gesetzt werden, wenn es ein s am Ende bekoint.
- 3) Wenn ein Wort das andere erkläret, so wird solches im genitivo gesetzt.
- 4) Der dativus wird gar oft ohne das besondere Zeichen desselben gesetzt, und nur bei einem besondern Nachdruck oder Absicht ausgedruckt.
- 5) Die Beiwörter (adjectiva) werden den Hauptworten oder substantivis ordentlich vorgesetzt.
- 6) Die Wörter one einer, und ones etliche, dienen denen Beiwörtern, zu welchen sie gesetzt werden, den numerum singularem und pluralem anzuzeigen.
- 7) Die pronomina relativa werden oft ausgelassen.
- 8) Die verba werden zu Anfang gesetzt, und die pronomina personalia sind hier unverändert bei dem verbo, und werden auch nach demselben erst gesetzt.
- 9) Die præpositiones stehen gerne nach dem verbo.
- 10) Das participium wird häufig gebraucht, sowohl statt des blossen verbi, als auch, wenn gesetzt wird als, da, nachdem, wie auch durch Vorsehung der præpositionen in, durch, zu, für, von, mit, ohne.

Anmerk. Die erste Regel gründet sich auf den Nachdruck solcher Beiwörter, daher auch bei der Gebrauchung des Worts so so viel eben dieses geschiehet, als so great a trouble eine so grosse Unruhe, so great an expence eine so grosse Ausgabe. Die andere Regel hat zum Grund ein ausgelassenes Wort nemlich his sein, aus welchem das s demselben Wort im genitivo beigesezt, oder angehängt wird, als by Gods favour durch Gottes Güte, für by God his favour. Bei der dritten Regel ist der Grund die Erklärung, welche aus dem beigesezten Wort soll genommen werden, da solches also notwendig im genitivo stehen muß, weil derselbe casus den Grund des vorhergehenden anzeigt, wie auch von den Franzosen geschiehet, als the Island of Madera. Bei der vierten Regel ist zu bemerken, daß der dativus ein sehr nachdrücklicher casus ist, und daher auch um der weichen Aussprache willen nicht allezeit genau aus-

ausgedruckt wird, wenn nicht eine besondere Absicht, die angezeigt werden soll, die besondere Ausdrückung gebraucht, welches auch um so viel leichter geschehen kan, da der accusativus, mit welchem alsdenn der dativus verwechselt wird, eine grössere Uebereinstimmung mit dem dativo, als mit andern casibus hat, als if you will do *me* the favour wenn ihr mir die Güte erweisen wollet. Die fünfte Regel hat ihren Grund in der Beschaffenheit der adjectivorum, welche zu den substantivis gehören, und denselben durch die Vorhersetzung also gleich einverleibet werden, welches die weiche Aussprache der Engländer auch erfordert. Sechstens geschieht die Beisetzung derselbigem Wörter daher, weil die Adjectiva der Engländer kein besonderes Zeichen des numeri haben, als the rich ones die Reichen. Die pronomina relativa werden nicht allezeit besonders ausgedruckt, weil sie sehr leicht zu verstehen sind, daher die Engländer sich dieses insonderheit bedienen, wegen ihrer weichen Aussprache, als the expence you made die Ausgabe die ihr machtet, oder gemacht habt. Ferner ist zu bemerken, daß die verba, so wie sie es auch an sich verdienen, gleich zu Anfang der Rede gesetzt werden nach dem subjecto, wie im französischen auch geschieht, und daher die pronomina personalia auch nachher stehen, als die ordentlichen casus die vom verbo regieret werden, auch gar nicht verändert werden, wie im französischen sonst geschieht, weil sie an sich schon kurz und bequem genug sind im englischen. Zum neunten werden die præpositiones gern nach den verbis gesetzt, da sie im teutschen vor denselben stehen, welches daher komt, daß im englischen, wie kurz vorher ist bemerkt worden, das verbum selbst gleich auf das subjectum der Rede gesetzt wird, und alles andere erst darauf folget, weil das verbum nach dem subjecto den Hauptbegriff enthält; als speak after nachsprechen, take up mony Geld aufnehmen et.

Zuletzt



Zulezt ist anzumerken, daß die Engländer fleißig das *participium* gebrauchen, entweder schlechthin, mit dem verbo seyn, als *the water is boiling* das Wasser kocht, oder mit Auslassung des Verbindungs- worts und, als *he begun to laugh saying* er fing an zu lachen, und sagte, *the women come running, crying, and complaining* die Weiber kommen, und rennen und schreien und klagen; oder wenn ein Vorderfaz gemacht wird mit *da*, nachdem *et.* als *our duty is to go to church, to hear the true law of God almighty, to worship him with our Heart and Spirit, to praise him, and in such and the like godly Service spending the time we shall remember to keep holy the Sunday, oder being the Minister preaching* als der Prediger predigte; oder wenn gewisse präpositiones mit dem verbo gebraucht werden, als *in doing* still so mit noch also thun, *in giving* alms to the poor mit Almosen geben denen Armen, *to hinder him from doing* so for the future ihn abzuhalten, daß er ins künftige nicht also thue, *without missing* any Body ohne daß jemand fehlet, *for greasing* the Viſuals die Speisen fett zu machen: welcher Gebrauch überhaupt von dem Nachdruck der englischen Sprache zeuget.

E N D E.



Da 135. 8

5

ULB Halle

008 865 302

3



n.c

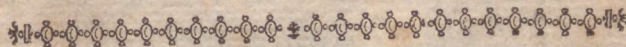
Philosophische Anweisung

zur
französischen,
italianischen und englischen
Sprache

auf Verlangen herausgegeben.

von

M. Christian Gottfried Hase.



Halle,
bei Joh. Justinus Gebauer, 1750.

